Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 337. Wiesbaden, Dienstag, 23. Juli 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Bestellungen für August

auf das

Wiesbadener Tagblatt

Morgen-Ausgabe. Abend-Ausgabe.

zum Preise von **50** Pfg., ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in der Zweigstelle Bismarckring 29, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** ist die **älteste, umfangreichste, reichhaltigste** und **beliebteste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt,** wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte **Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung** beweist.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** hat **zehn besondere unentgeltliche Beilagen** und zwar: Die tägliche Beilage **„Der Roman"**, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage **„Amtliche Anzeigen"**, die **„Verlosungsliste"**, die drei 14tägigen Beilagen: **„Unterhaltende Blätter"**, **„Illustrierte Kinderzeitung"**, **„Haus- und landwirtschaftliche Rundschau"** und die monatliche Beilage **„Alt-Nassau"**. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die **„Tagblatt-Fahrpläne"** (zweimal im Jahre) und der schmucke **„Tagblatt-Kalender"**.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** bringt die **ausführlichen Kurse der Frankfurter Börse** in der **Morgen-Ausgabe** des folgenden, die **wichtigsten Kurse der Berliner Börse** noch in der **Abend-Ausgabe** desselben Tages.

Als **Anzeigenblatt** ist das **„Wiesbadener Tagblatt"** von anerkannt erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

☞ **Schon jetzt hinzutretenden neuen Beziehern** wird das „Wiesbadener Tagblatt" bis Ende Juli **kostenfrei** zugestellt.

Der Verlag.

Der neue Syllabus.

L. **Berlin**, 21. Juli.

Der neue Syllabus leidet an einem argen Fehler: er ist nämlich unbeschreiblich langweilig. War der Syllabus Pius IX. ein herausforderndes, in seiner Art imponierendes Bekenntnis voll Wucht und Gewalt, so liest sich, was der neue Papst der Welt zu verkünden hat, wie eine matte Sonntagsnachmittagspredigt. Freilich wird der Unterschied bereits durch die verschiedenen Gegenstände und Probleme bedingt, denen der alte und der neue Syllabus gilt. Jener betraf die großen politischen Fragen, dieser beschäftigt sich ausschließlich mit religiösen Angelegenheiten, vielmehr mit einer kleinlichen Dogmatik, wie sie in den Disputationen theologischer Kandidaten in den katholischen Konvikten ganz nett am Platze sein mag. Ein rechtgläubiger Katholik darf u. a. nicht behaupten, daß die göttliche Inspiration nicht auf die gesamte Heilige Schrift auszudehnen sei. Wer das behauptet, wird „verurteilt". Nun, das ist ja nicht weiter aufregend, und ungefähr auf gleicher Linie eines gedämpften Interesses bewegen sich mindestens sechzig von den fünfundsechzig Thesen. Man darf als rechtgläubiger Katholik nicht sagen: „Der Glaube an die Auferstehung Christi knüpfte von Anfang an weniger an die Tatsache der Auferstehung selbst als an das unsterbliche Leben Christi bei Gott." Man darf nicht sagen: „Die Lehre vom sühnenden Tode Christi ist keine evangelische, sondern eine paulinische." Man darf nicht behaupten, daß Simon Petrus niemals auch nur geahnt habe, Christus habe ihm den Primat in der Kirche übertragen. Also dies waren einige Proben von dem, was man durchaus nicht sagen und glauben darf, und man ist daraufhin wohl zu der Meinung berechtigt, daß diese Bindung des katholischen Glaubens gar so welterschütternd nicht genannt werden kann. Ein bißchen Zwang mehr, ein bißchen weniger, was liegt viel daran? Immerhin gibt es in dem langen Dekret einige Partien, bei denen man etwas stärker interessiert wird. Papst Pius IX. verurteilte in seinem Syllabus den Satz, der Papst könne und müsse sich mit dem Fortschritt und der modernen Zivilisation versöhnen. Es gebe keine Versöhnung mit dem Geiste der neuen Zeit, so wetterte der alte Syllabus; der neue dagegen verurteilt jeden, der da sagt: „Der heutige Katholizismus ist mit wahrer Wissenschaft unvereinbar, wenn er nicht in ein undogmatisches Christentum, d. h. in einen weitherzigen und liberalen Protestantismus, umgewandelt wird." Hiernach beansprucht der Papst für den Katholizismus die Fähigkeit, mit wahrer Wissenschaft sehr wohl vereinbar zu sein, ohne daß er etwa, um diese Übereinstimmung zu erreichen, in die Bahnen des Protestantismus einzulenken brauchte. Aber nur wie ein aufgeklebtes Ornament steht diese schüchterne Behauptung von der Vereinbarkeit des Dogmas mit der Wissenschaft ganz am Schluß des Aktenstücks, und wenn diese Nummer 65 fehlte, so würde die Einheitlichkeit der mühseligen Arbeit noch besser als jetzt gewahrt.

Wenn wir hier im übrigen vom neuen „Syllabus" sprechen, so geschieht es, weil man sich in der Presse, die vatikanische mit eingeschlossen, stillschweigend auf den Ausdruck geeinigt hat. In Wirklichkeit handelt es sich um ein „Dekret der römischen Inquisitionskongregation". Aber der Papst hat dies Dekret „gebilligt und bestätigt", er hat angeordnet, „daß die vorstehend aufgeführten Sätze im ganzen und einzelnen von allen für verurteilt gehalten werden sollen", und so wird das Dekret tatsächlich in den mächtigen Schutz der päpstlichen Unfehlbarkeit gestellt. Wehe dem Katholiken, der nicht danach handeln oder vielmehr so denken wollte. Was werden nun die katholischen Schriftsteller tun, von denen im Eingang des Aktenstücks „bitter" beklagt wird, es gebe auch unter ihnen nicht wenige, „welche die ihnen von den Vätern und von der Heiligen Kirche selbst gesetzten Grenzen überschreiten und im Namen einer gewissen höheren Einsicht und aus historischen Erwägungen einen Fortschritt im Dogma erstreben, welcher in der Tat ihr Verderb ist?" Wir vermuten, diese also genannten Schriftsteller werden die Achseln zucken, sonst aber nicht weiter in Aufregung geraten.

Auch die italienische Presse beschäftigt sich natürlich eingehend mit dem neuen Syllabus. Daß die liberalen Blätter ihn nicht freundlich begrüßen, ist selbstverständlich. Der „Corriere della Sera" erinnert daran, daß der erste Syllabus 1864, sechs Jahre vor dem Unfehlbarkeitsdogma, erschienen, von Pius IX. und Leo XIII. zwar wiederholt zitiert worden sei, aber jederzeit den Gegenstand einer Kontroverse zwischen den Katholiken gebildet habe. Hätte Pius X. den Syllabus vor zwei Jahren herausgegeben, so würde er vorwiegend einen biblischen Charakter gehabt haben, während er sich heute gegen den „Modernismus" wendet, der für das Papsttum gleichbedeutend mit Liberalismus sei — beides für die Kirche der schreckende schwarze Mann.

Politische Übersicht.

Der Staat und die Konfessionsschule.

„Der heutige Staat bekennt sich ja als Staat zu keiner Religion mehr; er will als solcher konfessionslos, wie viele verlangen, sogar religionslos sein. Dann kann er aber auch nicht mehr das Recht beanspruchen, einseitig zugunsten einer bestimmten Religionsauffassung seine staatlichen Machtmittel einzusetzen. (Sehr richtig! in der Mitte.) Ich sage also, jene Staatsauffassung ist durch die historische Entwicklung völlig beseitigt. Nach unseren heutigen Verhältnissen ist es eine unabweisbare Notwendigkeit, daß der Staat sich beschränkt auf sein eigenes, ihm natürliches Gebiet, auf das Gebiet rein staatlichen Wirkens und Schaffens, und daß er in die Geisteskämpfe der Religionsparteien nicht mehr eingreift, namentlich nicht eingreift durch staatliche Machtmittel. Wir, meine Herren, akzeptieren unsererseits durchaus diese Entwicklung und betrachten es heute als das nobile officium einer jeden Religionspartei, sich für die Verbreitung ihrer Anschauungen lediglich auf ihre eigenen geistigen Mittel der Überzeugung und Belehrung zu verlassen und allen materiellen Zwang dabei zu verschmähen. Wir, insbesondere meine politischen Freunde, soweit sie dem katholischen Bekenntnis anhängen, und ich, müssen durchaus und überall bekämpfen, daß der Staat aus irgendwelcher Absicht und

Feuilleton.

Die Aristokratie des Zirkus.

Es gibt wohl kaum einen Stand, von dessen Lebensweise, Anschauungen und Traditionen in der Allgemeinheit so viel krause Legenden verbreitet sind, wie von den Zirkuskünstlern. Mit einem wegwerfenden Lächeln, hinter dem sich meist wenig schmeichelhafte Gedanken verhüllen, spricht der ehrsame Bürger von dem „fahrenden Volk", und außerhalb der Manege wird den Zirkusgrößen selten jene Achtung zuerkannt, die sich während der Vorstellung so oft in spontanen Beifallskundgebungen äußert. Und doch hat gerade dieser vielverkannte Stand seine ehrenvollen Traditionen; die Familienbande werden gerade unter jenen mit einer Strenge und einem Stolz auf die Vorfahren aufrechterhalten, die vielleicht nur in wenigen exklusiven Adelsfamilien ihresgleichen haben. Von dieser „Aristokratie des Zirkus" erzählt Hartley Davis in einem fesselnden Artikel, den er in „Everybodys Magazine" veröffentlicht.

Als er sich einmal mit dem New Yorker Zirkusdirektor Frank Melville über einen Akrobaten unterhielt, meinte dieser: „Ach, die sind erst seit 75 Jahren beim Beruf; man kann sie kaum anders nennen, als Eindringlinge." „Und wie lange muß eine Familie denn dabei sein, um als gleichberechtigt zu gelten?" „O, mindestens doch 150 Jahre. Manche von uns sind noch ein gut Teil älter. In meiner Familie ist z. B. jedes Mitglied seit noch längerer Zeit beim Zirkus gewesen. Und die besten Zirkusleute in der ganzen Welt kommen in der Tat aus nur etwa 20 verschiedenen Familien." Diese 20 Familien bilden die Zirkusaristokratie; ihre Namen haben in dieser Welt des Zirkusvölkchens einen guten Klang, und jeder, der einen solchen trägt, sieht eine Ehre darin, der er sich mit Aufbietung aller Kräfte würdig zu zeigen hat. Die Erinnerungen an die artistischen Großtaten der Stammväter werden in diesen Familien von Generation zu Generation fortgepflanzt. Freilich, nicht alle Angehörigen der alten Familien sind reinblütige Abkommen; manche von ihnen, wenn auch nicht viele, sind Adoptivkinder, die in ihren frühesten Kinderjahren, fast stets vor Vollendung des 6. Lebensjahres, adoptiert und auf ihren künftigen Beruf durch ein sorgsames Training vorbereitet wurden. Die Adoptivkinder aber gehen völlig in der Familie auf, und das einigende Band wird später meist noch durch eine Heirat bekräftigt.

Es ist in der Tat ein seltsames Phänomen, wie diese Leute, die als moderne Nomaden alle Erdteile durchziehen und keine Heimat kennen als ihr Zelt, wie die Menschen, bei denen alle Sittenkonventionen, alle Rassen- und Völkereigentümlichkeiten wie in einem Kaleidoskop vorbeiziehen, nicht nur die Familientradition, sondern auch die Familienidee heilig halten. Alle künstlichen Schranken, die die Zivilisation in tausendjähriger Arbeit zwischen den Geschlechtern aufgerichtet, bestehen für die Zirkusleute nicht; ihr Beruf zwingt sie zu einem engen Sichanschmiegen, die primitive Lebensweise bringt die Geschlechter in eine enge Berührung; allein fast nie ereignet es sich, daß dabei sittliche Verwirrungen entstehen. Mit berechtigtem Stolz kann so Frank Melville sagen: „Seit 200 Jahren ist bei uns kein häuslicher Skandal, keine einzige Scheidung vorgekommen, wenn Mann und Frau alten Zirkusfamilien entstammten. Immer, wo es sich um einen Skandal handelte, war der eine oder andere ein Outsider, der sich in unsere Kreise eingeschlichen." Freilich, ein langsamer Verfall dieser alten Familien kündigt sich an. In Amerika stirbt der Artistenadel langsam aus. Mit der Einführung der großen amerikanischen „Mehrereringezirkusse", der Etablissements, wo in mehreren Manegen zu gleicher Zeit gearbeitet wird, ist der Zirkuskunst ein schwerer Stoß versetzt und ihr Verfall eingeleitet worden. Das gleichzeitige Auftreten mehrerer Artisten löst die Konzentration des Publikums, die Ansprüche an die Leistungen des einzelnen sinken, besondere Leistungen kommen nicht mehr wie früher zur Geltung, und all die demoralisierenden Einflüsse sind nicht spurlos vorübergegangen. Die Gagen sind gesunken und viele alte Zirkusfamilien finden sich im Interesse ihrer Kinder mit dem bitteren Gedanken ab, die Familientradition zu brechen und ihre Nachkommen auf einen bürgerlichen Beruf vorzubereiten. Das wird dann das Ende der Siegrists, aus denen Hunderte von Kunstreitern, Akrobaten und Tänzern hervorgegangen sind, der Florenz', die mit den Chirinis verwandt sind, die seit fast 250 Jahren die besten Reiterinnen in Europa gestellt haben, der Franzosen Tournier, der Iren Cottrell-Power usw. sein. Und während ein John Robinson in den Tagen, da er auf der Höhe seines Ruhmes stand, 20 000 Dollar im Jahre erhielt, die heute mindestens das Doppelte bedeuten würden, haben die Zirkusleute unserer Zeit eine viel ungünstigere Stellung.

Die Kunstreiter brauchen gut 10 Jahre der Vorbereitung, die heute übrigens mit Unterstützung eines Apparates vorgenommen wird, durch den sie in den An-

im Interesse irgendwelcher Geistesrichtung in das innere Glaubensleben unserer Kirche eingreifen, daß er unsere eigene religiöse Überzeugung und die Lehrtätigkeit unserer Kirche direkt oder indirekt beeinflussen, bestimmen oder regeln will. Wir wollen unsere eigene religiöse Freiheit und die Freiheit unserer Kirche unbedingt hochgehalten wissen. (Sehr richtig! in der Mitte.) — Hingegen werden wir auch niemals vom Staat verlangen, daß er im Interesse unserer eigenen Kirche gegenüber Andersgläubigen mit staatlichen Zwangsmitteln vorgeht. (Sehr richtig! in der Mitte.) Wir verlangen keinen anderen Schutz und keine andere Behandlung im Staate als diejenige, welche jedem Staatsbürger zukommt — diese allerdings auch ganz und in demselben Maße, wie sie jedem anderen zuteil wird. Von diesen Gesichtspunkten geht unser Antrag (Toleranzantrag) aus. Er will nur die Beseitigung aller der rückständigen überlebten Bestimmungen, welche aus dem alten Staatskirchenrecht, aus dem Gedankenkreise des bewußten staatlichen Religionszwanges in die Neuzeit noch hineinragen. Wir geben zu, daß der Ausgangspunkt unserer Bestrebungen die Beschwerden sind, welche auf katholischem Gebiet liegen; aber wir sind gerecht und vernünftig genug, dasjenige, was wir für uns wollen, auch allen anderen Religionsgemeinschaften zu gewähren."

Von wem rühren diese radikalen Ausführungen her? Von — dem Zentrumsabgeordneten Dr. Karl Bachem (Reichstagssitzung vom 4. Februar 1905). Und dieser „konfessionslose, religionslose Staat" soll als Veranstalter der Schule sich lediglich der Geistlichkeit zur Aufsicht des öffentlichen Unterrichtes bedienen und in seinen Schulen überall einen streng konfessionellen Unterricht sicherstellen. Trotzdem bestreitet natürlich das Zentrum die Inkonsequenz seiner Stellungnahme und ist sehr erzürnt, wenn ihm diese Auslassungen in den schulpolitischen Kämpfen vorgehalten werden.

Deutsches Reich.

* **Dernburgs Afrikareise.** Aus Port Said meldet der Draht: Der Dampfer „Feldmarschall" mit dem Staatssekretär Dernburg ist hier eingetroffen. — Im „Reichsanzeiger" wird die Reise in der folgenden Form mitgeteilt: „Mit Genehmigung des Herrn Reichskanzlers hat der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Wirkl. Geheime Rat Dernburg am 15. Juli d. J. von Neapel aus eine etwa dreimonatige Informationsreise nach Ostafrika angetreten. Für die Dauer der Abwesenheit des zurzeit in Deutsch-Südwestafrika weilenden Unterstaatssekretärs von Lindequist ist der Direktor im Reichskolonialamt Dr. Conze mit der Vertretung des Staatssekretärs betraut worden.

* **Die Maßregelung des Professors Renz** zieht immer weitere Kreise, die den Münsterer Bischof, der ihm die Suppe eingebrockt hat, den Herzen der Reformkatholiken sicher nicht näher bringen werden. Professor Renz in Münster ist nämlich, wie die „Voss. Ztg." meldet, an die katholisch-theologische Fakultät in Berlin berufen worden. Es heißt, Kardinal Kopp habe diese Versetzung veranlaßt, um Professor Renz dem ihm drohenden disziplinarischen Verfahren zu entziehen. Renz wurde bekanntlich von dem bischöflichen Ordinariat in Münster beschuldigt, sich verschiedener Irrlehren schuldig gemacht zu haben.

* **Ein Denkmal für die Schlacht bei Leuthen.** Der Kaiser hat zur Erinnerung an die 150. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Leuthen ein Denkmal gestiftet, das an jener Stelle errichtet werden soll, die die Bezeichnung „Altar von Leuthen" führt. Die Enthüllung des Denkmals soll am 5. Dezember im Beisein des Kaisers stattfinden.

* **Die Vorlage über die Vereinfachung des amtsgerichtlichen Verfahrens** ist nach der „Deutschen Tageszeitung" den Einzelregierungen zur Begutachtung zugegangen.

Heer und Flotte.

Die vom Reichstag genehmigte neue Feldbekleidung aus grau-grünem Tuch, in Litewkaform geschnitten, soll bis zum 1. April 1908 bei mehreren Armeekorps, u. a. beim 3. (brandenburgischen) Korps zur Ausgabe fertig sein.

Ausland.

San Marino.

Dem „Temps" wird aus San Marino gemeldet, der große Rat habe in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Adelstitel, die militärischen Dekorationen und das Patriziat zu beseitigen. Damit wäre ein Rat befolgt, den Louis Luzzotti den Bevollmächtigten der Republik bei der italienischen Regierung für die Reform des Vertrages vom 28. Juni 1897, Amati und Babboni, erteilte. Offenbar hat aber diese Maßnahme nichts zu tun mit der Verleihung von Adels- und anderen Titeln an Ausländer, von der der „Staat" San Marino bisher sein Leben fristete. Die Häupter der famosen Republik werden sich hüten, den Ast abzusägen, auf dem sie sitzen. Bekanntlich konnten titelsüchtige Ausländer bisher in San Marino gegen hohe Summen zur Adelswürde kommen. Erblich war diese nicht, doch bewilligte man Erben großmütig das „Vorkaufsrecht". Namentlich amerikanische Geldfürsten pflegten häufig, danach zu trachten, Herzöge oder sonstige adelige Würdenträger von San Marinos Gnaden zu werden, doch gibt es auch in Berlin „Edle" von solcher Abstammung. Dieser Humbug wird auch wohl nicht eher aufhören, bis der Republik San Marino selbst das Sterbestündlein schlägt.

Vereinigte Staaten.

Die neue Kunde von einem schweren Eisenbahnunglück in Amerika lenkt wieder die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß die Zahl dieser Unglücksfälle besonders in der letzten Zeit eine erschreckende Höhe erreicht. Die Eisenbahnkommission des Staates New York hat nun eine Untersuchung der Ursachen in den einzelnen Fällen angestellt, und sie ist zu dem Schluß gekommen, daß die meisten Unfälle auf Schienenbrüche zurückzuführen sind. Im Staate New York hat man in den ersten drei Monaten dieses Jahres bei einer Schienenlänge von 9474 Meilen nicht weniger als 3014 Schienenbrüche repariert, gegen 326 im Jahre 1906. Es fragt sich, ob diese Brüche eine Folge der allzu großen Vermehrung des Gewichts der Züge oder der schlechten Qualität der gelieferten Schienen sind. Trotz des Widerspruches der Fabrikanten scheint festgestellt zu sein, daß die Schienen nicht mit der nötigen Sorgfalt konstruiert sind, da die Fabriken in den letzten Jahren der außerordentlichen Nachfrage nicht genügen konnten und daher zu überhasteter Produktion gezwungen waren.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 23. Juli.

Ferienwanderungen.

(Vom Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.)

II.

Schwalbach - Bienkopf - Hausen v. d. H. - Erbacher Kopf-Kalte Herberge-Hallgarter Zange-Hallgarten-Hattenheim.

Abfahrt nach Schwalbach 7.06 Uhr, 24 Kilometer; Ankunft dort 8.06 Uhr. Wir gehen durch die Stadt bis zum Kurhaus, an dessen Badhäusern hin zur schönen Hainbuchenallee, auf der linken Seite des Moorbades vorüber, dann rechts auf schöner Fahrstraße das Wiesental hinauf. Immer folgen wir der Markierung „Schwarzer Punkt", die uns vom Kurhaus in 1 Stunde auf den Bienkopf (522 Meter hoch) führt. Weiter der Markierung folgend, gelangen wir auf prächtigen Wegen in 1¼ Stunde nach Hausen v. d. H. Das Dörfchen liegt bereits 500 Meter hoch, so daß von hier keine großen Steigungen mehr zu überwinden sind. Mitten im Ort, bei dem Brunnen, zweigt die Markierung „Gelber Strich" links ab und halten wir uns bis zur Zange an diese Wegebezeichnung, welche uns in 1¾ Stunden über die Kalte Herberge zur Hallgarter Zange führt. Der hölzerne Pionierturm auf der kalten Herberge ist seit letztem Jahr abgetragen. Von der Zange, mit dem 17 Meter hohen, leicht und gefahrlos zu ersteigenden Holzturm erschließt sich eine umfassende Rundsicht, zweifellos die prächtigste des ganzen Rheingaus. Da der Weg von hier über Hallgarten nach Hattenheim nur 1 Stunde 20 Minuten, so verweile man möglichst lange auf der gastlichen Höhe, um die sich fast stets gegen Abend klärende Fernsicht zu genießen. Die Schutzhalle mit guter Restauration, erbaut von dem „Rhein- und Taunusklub Wiesbaden", sorgt dort oben für leibliche Verpflegung ja aufs beste. Zum Abstieg wählen wir die Markierung „Blauer Strich" bis zur Fahrstraße und folgen dann der Markierung „Roter Strich", welche uns — ständig mit schönen Ausblicken auf den Rhein — nach Hallgarten führt. Hallgarten führt die Zange im Wappen, wonach der Berg genannt wurde. Interessant ist es, wie in den verschiedenen Wappen Hallgartens die Zange dargestellt wird. Die älteste Darstellung am Opferstock in der Kirche von 1523 zeigt uns eine recht derbe Zange mit geradezu kindlich naiv aufgefaßten Weintrauben darunter. Eleganter in der Zeichnung, durch beigefügte Weinblätter verziert, erscheint uns die Zange an dem Taufstein in der Kirche, der dem Jahre 1688 entstammt. Eine ähnliche Auffassung, nur handwerksmäßiger, finden wir am Eingang zum Rathaus gegenüber der Kirche. Nur letzteres Wappen von 1727, ist allgemein bekannt. Wie gerade die Zange in das Wappen von Hallgarten gekommen, davon berichtet uns eine alte, fast vergessene Sage von dem Schmied von Hallgarten. War einst ein armer Schmied im Ort, der mußte wacker arbeiten, um sich durchzuschlagen. Als er da wieder traurig am Feuer stand, kam ein Reiter an seine Türe herangesprengt, der sprach ihn um Herberge für die Nacht an. War er auch selbst sehr arm, so nahm er dennoch den Ritter gastlich auf und gab ihm zu essen und zu trinken, so gut er es vermochte. Andern Tags wollte er den Schmied mit sich nehmen, denn er brauchte einen Knecht, sagte er, und versprach ihm einen hohen Lohn. Doch der Schmied wollte Weib und Kinder nicht verlassen, und dann fürchtete er sich auch vor dem Reiter, der ihn immer mit funkelnden Augen ansah. Da nahm der Reiter aus seinem Mantelsack eine Zange und gab sie dem Schmied zur Belohnung für die Gastfreundschaft und sagte ihm, daß alles, was er damit berühre, zu reinem Golde werde. Nun hatte die Not bald ein Ende und der Schmied, der vordem ein gottesfürchtiger Mann gewesen, lebte nun in Saus und Braus. Eines Tages kam der fremde Reiter wieder, und ob sich der Schmied auch wehrte, er nahm ihn mit sich fort und ist nicht mehr gesehen worden. Da sahen die Leute, daß es der Böse war, und sie nahmen das Gold und bauten eine Kapelle daron, die Zange aber hingen sie zum ewigen Andenken darinnen auf. — Von Hallgarten aus ist in etwa 35 bis 40 Minuten Hattenheim erreicht. Abfahrt von hier nach Wiesbaden (19 Kilometer) 7.43, 8.57, 9.16, 10.31 Uhr, Fahrzeit 37 Minuten. Marschzeiten: Schwalbach-Bienkopf 1 Stunde, Hausen 1¼ Stunde, Zange 1¾ Stunden, Hattenheim 1 Stunde 20 Minuten, zusammen 5 Stunden 20 Minuten.

— **Anfang der Hundstage.** Mit dem Übertritt der Sonne in das Kalenderzeichen des „Löwen", jedoch in das Sternbild des „Krebses" am 24. Juli, nimmt die Zeit der Hundstage ihren Anfang; sie währt bis zum Übertritt der Sonne in das Kalenderzeichen der „Jungfrau", dagegen in das Sternbild des „Löwen" am 24. August. Ihren Namen trägt diese Zeit, die zugleich die heißeste des Jahres ist, noch aus dem Altertum, und zwar vom „Hundsstern", das ist der Sirius, dessen Frühaufgang vor der Sonne in die gleiche Epoche fällt.

— **An dem Gewerbeschulergänzungsbau** schreiten die Arbeiten noch immer in einem wahren Schneckentempo fort. Der Rohbau ist zwar fertiggestellt, an der inneren Einrichtung hapert es aber noch allerorten. Der große Saal in dem alten Bau wird in zwei Teile zerlegt und so zu Unterrichtszwecken nutzbar gemacht. Ersatz ge-

---

fängen vor manchem Sturz bewahrt werden. Sind sie dann soweit fertig, daß sie auftreten können, so müssen sie wenigstens drei Pferde besitzen, und gewöhnlich haben sie vier, die die sorgfältigste Pflege erfordern. Ein gutes Zirkuspferd kostet etwa 300 Dollar; nachdem sie für das Reiten ohne Sattel trainiert sind, sind sie 1500 bis 2000 Dollar wert. Gerade dieses Training erfordert eine außerordentliche Sorgfalt, da das Pferd, das ohne Sattel geritten wird, so weit gebracht werden muß, daß es niemals seinen Schritt ändert und immer ganz genau gleiche Sprünge ausführt. Namentlich beim Saltomortale ist die absolute Genauigkeit und Gleichförmigkeit in den Bewegungen des Pferdes die erste Voraussetzung, wenn der Sprung nicht mit einem gefährlichen Sturz enden soll. Drei- bis fünfhundert Mark, das ist der Wochenlohn, den dieser gefährliche Beruf heute dem Zirkusreiter einbringt; durchschnittlich können sie nur zehn Jahre lang ihre Tätigkeit ausüben, weniger, weil sie an Körpergewandtheit einbüßen, als viel mehr, weil ihre Nerven mit der Zeit abstumpfen. Für Frauen ist es außerordentlich schwer, die Körperbeherrschung bis zu jenem Punkt zu steigern, der ihnen den Saltomortale erlaubt; nur Frauen mit einer außerordentlich schmiegsamen und schlanken Gestalt vermögen dies Ziel zu erreichen. Dann freilich kann sie für ihre Kunst eine Wochengage beanspruchen, die zwischen sechs- und achthundert Mark schwankt. Allein das ist nicht viel, wenn man die oft jahrzehntelange Ausbildungszeit erwägt. Die laufenden Ausgaben für die Pflege der Pferde, Fütterung und Transport werden natürlich von den Zirkusunternehmern getragen. Nur für ihre eigene Kleidung müssen die Artisten selbst sorgen. Bei Männern spielt das natürlich keine große Rolle; die Frauen dagegen pflegen ihre Kostüme mit Vorliebe selbst anzufertigen und freuen sich, dabei Phantasie und eigenen Geschmack frei walten lassen zu können.

Aus Kunst und Leben.

* **Conan Doyle als Sherlock Holmes.** Der berühmte englische Romanschreiber Sir A. Conan Doyle begnügt sich nicht mehr mit dem wunderbaren Erfolg, den ihm seine Schilderungen der abenteuerlichen Taten seines Helden Sherlock Holmes gebracht hatten; er will auch im wirklichen Leben sich als Detektive zeigen, der hinter seinem Helden nicht zurücksteht. Der Juwelendiebstahl im Schlosse von Dublin soll ihm Gelegenheit geben, seine praktischen Fähigkeiten im Aufspüren von Verbrechen zu beweisen. Nachdem er die Umstände, unter denen die Tat ausgeführt ist, genau geprüft hat, kommt er auf Grund von Schlüssen, die Sherlock Holmes alle Ehre machen würden, zu dem Resultat, daß es sich um ein politisches Komplott handelt. Nach seiner Meinung ist der Diebstahl von irischen Nationalisten ausgeführt worden, die es König Eduard unmöglich machen wollten, bei seinem Besuch in Irland die Insignien des St. Patrick-Ordens anzulegen. Die Polizei soll, wie berichtet wird, die Hypothese Conan Doyles angenommen haben und dadurch auf die Spur der Täter gebracht sein. Es wäre ein schöner Triumph für Conan Doyle als Detektive, wenn er wirklich recht behalten sollte.

* **Bäderdeutsch.** In der Zeitschrift des „Allgemeinen deutschen Sprachvereins" berichtet kürzlich Hermann Dunger über Verdeutschungen im Kurwesen. Die von der Emser Kurkommission neu herausgegebenen „Bestimmungen über die Erhebungen von Kurabgaben im Bade Ems" beweisen, daß es selbst in einem Weltbade mit gutem Willen möglich ist, das Recht der deutschen Sprache zu wahren. Die Fremdwörter Kurtaxe und Abonnementskarte sind verschwunden; „Kurtaxe" in allgemeinem Sinne ist durch „Kurabgabe" ersetzt, in engerem Sinne durch „Kurkarte", Abonnementskarte durch „Dauerkarte". Ebenso heißt es nicht mehr Bureau der Kurkasse, sondern „Geschäftszimmer", nicht mehr Bureaustunden, sondern „Dienststunden", nicht mehr „personell gültig", sondern „persönlich gültig", nicht mehr Kurpublikum, sondern „Kurgäste". Die häßlichen Kanzleiworte sub a, pro Person, à 1 M., respective sind beseitigt, sogar das Lieblingswort der Bäder Saison ist durch „Kurzeit" ersetzt. Statt des achtsilbigen Wortes Extra-Promenaden-Konzert heißt es jetzt kurz und wohlklingend „Gartenfest". Nur wenige Fremdwörter sind verschont geblieben, wie die Kur-Kommission, die allerdings durch eine königliche Verordnung geschützt wird, — anderwärts heißt es einfach „Badeverwaltung" — und die altüberlieferten, aber deswegen nicht minder häßlichen Réunions. Sollte dieser Fremdling nicht endlich auch abgeschafft werden können? Im Stahlbad Sieben ladet die Badeverwaltung seit 1902 nicht mehr zu einer Réunion, sondern zu einem „Tänzchen" ein, und in Bad Elster heißt es jetzt „Tanzabend". Man kann ja auch Gesellschaftsabend, Tanzunterhaltung oder Familienabend sagen.

Personal-Nachrichten.

Theodor Pixis, ehemals ein bekannter Historien- und Genremaler, ist im Alter von 77 Jahren in Oderpöcking (Bayern) gestorben. Mit Pixis ist einer der Senioren der Münchener Künstlerwelt dahingegangen, der mit ihr seit nahezu sechzig Jahren aufs engste verknüpft war. Pixis war die verkörperte Chronik des geselligen Lebens der Münchener Künstlerschaft und hat, gewandt in Wort und Schrift, seine Erinnerungen in geistvoller Weise dem jungen Geschlecht, das seine liebenswürdige Persönlichkeit schätzte, überliefert.

Theater und Literatur.

Im Hamburger Karl Schulze-Theater wurde das „Tagebuch einer Verlorenen" von Wolf v. Metsch-Schilbach beifällig aufgenommen. Die Zischer wurden niedergeklatscht.

schaffen wird in dem Anbau durch einen größeren, reich mit Holztäfelung ausgestatteten Saal. Der Hof nach der Hermannstraße zu wird tiefer gelegt, da von dort in der Folge die Einfahrt erfolgen soll. Im weiteren erhält der Bau noch eine große Freitreppe. Einem Beschluß der städtischen Körperschaften gemäß wird an der Außenfassade eine Büste des früheren langjährigen verdienstvollen Leiters des Gewerbevereins Gaab angebracht. Ein Modell dazu ist von den Bildhauern Schauß und Kreßmann fertiggestellt, ohne daß dasselbe jedoch bereits städtischerseits akzeptiert wäre.

— **Schulnachrichten.** Wegen Errichtung der Unterprima und einer zweiten Obersekunda an der Oberrealschule i. E. am Zieten-Ring sind zu Ostern 1908 vier neue Oberlehrerstellen zu besetzen. Verlangt wird die Lehrbefähigung für neuere Sprachen und Deutsch, Mathematik und beschr. Naturwissenschaften, sowie Geschichte und Erdkunde; sehr erwünscht ist die Lehrbefähigung im Turnen. Besoldung wie an Staatsanstalten, jedoch Wohnungsgeldzuschuß in voller Höhe, pensionsfähig, 900 M. Bewerbungen werden bis zum 25. August cr. an den Direktor der vorbezeichneten Schule, Dr. Höfer, erbeten.

o. **Schützenfest.** Bei dem gestrigen Vogelschießen des „Bürgerschützenkorps" erlegten noch die folgenden Schützen Trophäen: Herr Wilhelm Hartmann das linke Bein, Herr Joseph Geyer das rechte Bein, den Schwanz Herr Installateur Lorenz und den Rumpf, die Königstrophäe, Herr Tiefbauunternehmer Karl Auer, der somit feierlich zum König für das nächste Jahr proklamiert und abends in festlichem Zuge nach seiner Wohnung in der Adlerstraße geleitet wurde. Das Schießen wurde um 1 Uhr durch das übliche Festessen unterbrochen, das, wie immer, gut besucht war, und, dank der vortrefflichen Leistungen des Schützenwirtes Ritter einen sehr animierten Verlauf nahm.

— **Mit der Einziehung der alten Fünfzigpfennigstücke** soll von jetzt ab schärfer als bisher vorgegangen werden. So lange kein angemessener Betrag von dieser Münzsorte mit dem neuen Gepräge, also von ½-Markstücken, vorhanden war, mußte bei der Herausziehung der alten Stücke aus dem Verkehr Vorsicht geübt werden, damit nicht etwa dieser selbst darunter litt. Jetzt fällt diese Rücksicht fort. Nach dem letzten Münzausweis waren nicht weniger als für 105,7 Millionen Mark Fünfzigpfennigstücke im Verkehr, nachdem bereits für 87,1 Millionen Mark zur Einziehung gelangt waren. Eine Verkehrserschwerung wird deshalb bei schärferer Einziehung der alten Münzen nicht zu befürchten sein. Es sind denn auch die öffentlichen Kassen angewiesen worden, die betreffenden Münzen nicht nur in Zahlung, sondern auch zur Umwechselung von jedermann anzunehmen und dabei etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen tunlichst zu entsprechen.

— **Tanzlehrertag.** Unter dem Vorsitz von Ballettmeister Knoll aus Hamburg trat die Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer in Dresden zu ihrer diesjährigen Tagung zusammen. Die Vereinigung zählt jetzt 217 ordentliche Mitglieder. Die Fachschule war stark besucht und wies gute Erfolge auf. Schmidt-Halberstadt hielt einen Vortrag über den § 5 der Gewerbeordnung, worin es heißt: Die Erteilung von Tanz-, Turn- und Schwimmunterricht als Gewerbe ist zu untersagen, wenn Tatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden in bezug auf diesen Gewerbebetrieb dartun. Der Referent hob hervor, man müsse ähnlich wie im Baugewerbe auch für das Tanzlehrergewerbe den kleinen Befähigungsnachweis erstreben. Die Versammlung stimmte dem zu. Weiterhin wurden die Erfolge der Hochschule für Tanzlehrer in Berlin besprochen. Die Einrichtung hätte sich durchaus bewährt. Eine längere Debatte entspann sich über die Festsetzung der Touren der Quadrille und Française. Es wurde betont, daß an den Touren nichts geändert werden dürfe. Die vom Allgemeinen Deutschen Sprachverein herausgegebene deutsche Tanzkarte wurde eingehend besprochen. Man blieb bei einem früheren Beschlusse, wonach die bisherigen französischen Kommandoworte bei der Quadrille und Française so lange noch beibehalten werden sollen, bis in der deutschen Sprache ein vollständiger Ersatz dafür gefunden sei. Der Sprachverein soll aufgefordert werden, in dieser Richtung tätig zu sein. Die vom Sprachverein vorgeschlagenen deutschen Namen für Tänze wurden gleichfalls der Versammlung vorgelegt. Der Verein schlägt für Française vor: Französischer Reigen, für Quadrille: Höfischer Reigen, für Kotillon: Reigenspiel oder Gesellschaftstanz, für Polonäse: Begrüßungszug usw. Im Jahre 1908 soll ein internationaler Tanzlehrertag nach Berlin berufen werden. Zu diesem Kongreß sollen Tanzlehrer der ganzen Welt eingeladen werden. Gleichzeitig soll in Berlin auch der deutsche Tanzlehrertag zusammentreten.

— **Die Königstreue des Zuchthäuslers.** Die Königstreue des preußischen Volkes ist bekanntlich kein leerer Wahn, sie findet sich in Palästen und Hütten, ja sogar in — Zuchthäusern, wie aus dem Inhalt nachstehenden Gnadengesuches zu entnehmen ist, das ein alter, wenn auch nicht in Ehren ergrauter Zuchthäusler an den König richtete. Dieses Gesuch, aus dem eine rührende Anhänglichkeit an den angestammten Landesherrn und sein Haus spricht, hat folgenden Inhalt: „Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser, König und Herr! Der unterzeichnete Königliche Zuchthausgefangene Peter M. wagt es, sich allerunterthänigst den Stufen des Thrones Euer Kaiserlichen und Königlichen Majestät mit folgender ehrfurchtsvollsten Bitte zu nahen. Vor drei Jahren wurde ich von der Strafkammer zu X. wegen schweren Diebstahls im Rückfall mit 6 Jahren Zuchthaus verurteilt, und zwar unschuldig, denn was ich mir bei dem angeblichen Diebstahl zugeeignet hatte, wurde mir bei meiner Verhaftung wieder weggenommen, so daß ich nicht den geringsten Vorteil davon hatte. Das alles habe ich meinen Richtern in der Verhandlung erzählt, was dieselben aber nicht abgehalten hat, einen Unschuldigen ins Zuchthaus zu schicken. Ich bin überzeugt, daß Euer Majestät diesen an mir offenbar begangenen Justizmord aufs entschiedenste verurteilen. Ich erinnere mich, daß Euere Kaiserliche und Königliche Majestät einmal den herrlichen Ausspruch getan haben, „Völker Europas, wahret Eure heiligsten Güter". Euer Majestät hat damit in hochherziger Weise gewissermaßen die Menschenrechte unter Allerhöchstderen Protektion genommen, so daß auch ein armer Gefangener, der hinter Kerkermauern unschuldig schmachten muß, es wagen darf, diesen Allerhöchsten Schutz für sich anzurufen. Was gibt es Höheres und Heiligeres unter den menschlichen Gütern als die „persönliche Freiheit"! Sie ist mir von den Richtern zu Unrecht geraubt worden. Mögen Euer Majestät, in dessen Namen Recht gesprochen wird, dieses von den Richtern an mir begangene Unrecht wieder gut machen, und mir huldvollst und gnädigst die Freiheit wiederschenken. Sobald ich wieder im Besitze meiner Freiheit bin, werde ich meine königstreue Gesinnung, die ich stets im Herzen getragen habe, öffentlich betätigen. Insbesondere wird es meine Aufgabe sein, alsdann nach Kräften der Umsturzbewegung entgegenzutreten und mitzuhelfen, daß dem verbrecherischen Treiben der vaterlandslosen Gesellen, die sich Sozialdemokraten nennen, ein Ziel gesetzt wird. Ein Trost in diesen traurigen Tagen meiner einsamen Haft bietet mir die Lektüre der vaterländischen Geschichte, die mir an freien Tagen durch die Anstaltsbibliothek zur Verfügung gestellt wird. Besonders rührt mich das traurige Schicksal der hochseligen Königin Luise, der durch den frechen Emporkömmling Napoleon (auch so eine Art Sozialdemokrat) so schweres Unrecht zugefügt wurde. Auch sie hat ebenso wie ich im Bewußtsein ihrer Unschuld ihr Unglück mit Ruhe und Würde getragen. Möge Euer Majestät Entschließung in meiner Sache ausfallen wie sie wolle, meine königstreue Gesinnung wird dadurch nicht berührt, ich werde sein, was ich immer war, ein „rocher de bronce" in der Strömung eines von dem sozialistischen Gedanken angekränkelten Zeitalters. Ich ersterbe in tiefer Demut Euer Majestät Allerunterthänigster Peter M., Kgl. Zuchthausgefangener."

— **Postalisches.** Die bisher nur für Aufsichtspostkarten getroffene Änderung der Freigabe der halben Vorderseite für briefliche Mitteilungen wird vom 1. Oktober d. J. an auf alle Postkarten ausgedehnt.

— **Henkell trocken.** Aus Biebrich bringen verschiedene Zeitungen die Mitteilung, auf dem von der Firma Henkell u. Ko. bei Biebrich erworbenen Terrain seien derartige Mengen Grundwasser zutage getreten, daß die bereits begonnenen Bauarbeiten an der neuen Champagnerfabrik eingestellt werden mußten. Demgegenüber ist festzustellen, daß diese Meldung vollständig auf Erfindung beruht. Die Bauarbeiten können nicht eingestellt worden sein, da sie — mit Ausnahme von Erdbewegungsarbeiten usw. — noch gar nicht in Angriff genommen worden sind. Es ist eine beschränkte Konkurrenz für die Gebäulichkeiten ausgeschrieben, in der am 15. August erst entschieden werden soll.

o. **Böse Folgen** hatte ein Apfelwein-Ausflug, den ein Privatier und mehrere Handwerksmeister kürzlich mittels eines Breaks in das Ländchen unternahmen. Nachdem man in Erbenheim noch die letzte längere Station gemacht hatte, trat die Gesellschaft um Mitternacht von dort aus die Heimfahrt an: doch die lustige Laune, in der sie sich befand, wurde alsbald empfindlich gestört, indem auf der Chaussee plötzlich der Wagen umstürzte. Von den Insassen erlitt einer mehrere Rippenbrüche, ein anderer einen Schlüsselbeinbruch, ein dritter eine Beinquetschung und ein vierter erhebliche Hautabschürfungen im Gesicht.

— **Auch ein Autoscherz.** Aus Biebrich schreibt man der „Kl. Pr.": „Vergangene Woche machte eines Tages in einer Straße unseres Städtchens ein reparaturbedürftiges Automobil Halt. Die Insassen des Schnauferls wurden bei ihrer Arbeit von dem Sohn eines in der Nähe wohnenden Schusters tatkräftig unterstützt. Als Lohn boten sie dem Jüngling freie Fahrt nach Bebra und retour an. Der Schusterlehrling nahm freudigen Herzens an und ohne weitere Vorbereitungen ging es auf die Reise. Als das Auto in Fulda angelangt war, schickten die Herren ihren Begleiter in eine Wirtschaft mit dem Auftrag, ein paar Flaschen Bier zu holen. Als der Schuster mit dem Labetrank zurückkam, war der Kraftwagen verschwunden. Der arme Junge, der zwar sein Berufszeichen, die Schürze, trug, aber keinen Pfennig Geld bei sich hatte, wanderte nun zwei Tage lang zu Fuß, bis er todmüde in Hanau anlangte. Hier bot er einem Schuhmacher seine Dienste an, um sich das Fahrgeld zur Heimreise verdienen zu können. Der Meister erfüllte die Bitte des unfreiwilligen Reisenden. Als der Schusterlehrling die kleine Summe beisammen hatte, fuhr er heim zu dem Leisten, bei dem er nach dem Sprichwort hätte bleiben sollen. Es heißt übrigens, er sei daheim mit einigen anderen Schuster-Instrumenten in nähere Berührung gekommen." — Hierzu bemerkt das genannte Blatt mit Recht: Unserer Ansicht nach verdient die Handlungsweise der Automobilisten, die sich einen armen Jungen zum Objekt für einen derartigen „Scherz" wählten, den schärfsten Tadel. Wenn man ihrer habhaft werden könnte, würde es sich empfehlen, sie vor Gericht über die Natur ihres Witzes aufzuklären.

— **Das brave Bubi.** Folgende wahre Geschichte wird erzählt: Junge Mutter im Gespräch mit anderen Frauen: Mein Karlchen ist ein wahres Muster von einem Bubi. Niemals fällt es ihm ein, nach einem Kinde zu schlagen. Bubi, des Spieles im Sande überdrüssig, will das kleine, acht Wochen alte Schwesterchen umherfahren, was die Mutter zu gefährlich findet. Bubi aber läßt nicht locker, schreit, stampft und — schlägt endlich mit beiden Fäusten auf die Mutter los. Mutter: „Da sehen Sie, nach mir schlägt er; aber wie ich Ihnen schon gesagt, keinem Kinde tut er etwas zu leid." Bubi aber, dem eine andere Frau zuredet, um ihn von seinem Eigensinn abzubringen, schlägt auch nach dieser. Schluß: Allgemeine Flucht vor dem braven Bubi! — So was soll öfters vorkommen.

o. **Entsprungen** ist am Samstagnachmittag der Schreiber Karl Ulrich von hier, als er zur Vernehmung der Strafkammer vorgeführt worden war. Er sprang in einem unbewachten Augenblick zur Tür hinaus und über den Flur auf die Straße. Die Aufsichtsbeamten, ganz verdutzt über solche Frechheit, nahmen sofort die Verfolgung des Flüchtlings auf, der durch die Moritz- und Rheinstraße, über den Luisenplatz, durch den Kirchenreul, die Neugasse und die Kleine Kirchgasse rannte, wo er im Gasthaus „Zur Sonne" verschwand und trotz eingehender Durchsuchung des Hauses nicht wieder zu finden war. Ulrich, der mit den Einrichtungen des Hauses vertraut ist, hatte dieses durch eine zweite Tür nach dem Mauritiusplatz hin verlassen und sich dadurch der Festnahme entzogen. Jedoch nur vorübergehend, denn er ist durch seine vielfachen Vorstrafen bei der Polizei so bekannt, daß man seiner bald wieder habhaft werden wird.

— **Diebstahl.** Mit welcher Dreistigkeit die Diebe hier vorgehen, beweist wieder einmal die Tatsache, daß in der Nacht auf Sonntag in der Jahnstraße 7 ein Balkonkasten gestohlen wurde. Derselbe war 1,20 Meter lang und bepflanzt mit Fuchsien, Geranien, Heliotrop usw.

— **Kleine Notizen.** Die silberne Hochzeit feiern am 28. d. M. die Eheleute Theodor Christmann und Frau, geb. Dickroth, Sedanstraße 6 hier.

Nassauische Nachrichten.

Gauturnfest des Gaues Süd-Nassau.

el. Hochheim, 21. Juli.

Das 32. Gauturnfest des Gaues Süd-Nassau begann gestern nachmittag. Nach den geschäftlichen Sitzungen des Turnausschusses und der Kampfrichter begaben sich die bereits erschienenen auswärtigen Turner und sämtliche hiesige Vereine in gemeinsamem Zuge nach dem Festplatze, woselbst die Vorfeier stattfand. Der Präsident der hiesigen Turngemeinde Direktor Georg Hummel begrüßte die Erschienenen in der herzlichsten Weise, wünschte allen ein frohes Fest und schloß mit einem Gut Heil auf die Turnerschaft. Kleber-Biebrich brachte Grüße des Gaues; sein Hoch galt der Turngemeinde Hochheim, die, nachdem sie früher lange Jahre zu Hessen gehörte, nun seit 10 Jahren zu dem Gau Süd-Nassau gehört. Engel-Wiesbaden übermittelte die Glückwünsche des Nachbargaues Wiesbaden. Das aufgestellte Programm war recht sorgfältig ausgewählt und fand eine dankbare Aufnahme. „Sängerbund" und „Harmonie" brachten gemeinsame und Einzelchöre zu Gehör, außerdem sangen noch die Vereine „Concordia" und „Liederkranz". Die Stabübungen der Schülerabteilung fanden allgemeinen Beifall. Den musikalischen Teil hatte die Kapelle des Nass. Pionier-Bataillons Nr. 21 in Kastel übernommen. Der heutige Sonntag ward um 5 Uhr durch Weckruf eingeleitet. Um 6 Uhr begann das Einzelwetturnen. Geturnt wurde am Reck, Barren, Pferd und in den volkstümlichen Übungen Stabhochsprung, Freihochsprung und Steinstoßen. Es wurde ganz vorzüglich geturnt. Um 10 Uhr begann das Vereinswetturnen an Pferd, Reck, Barren und Keulenübungen. Um 2 Uhr stellte sich in der Frankfurterstraße ein großartiger Festzug auf mit 52 Vereinen und zog durch die mit Tannengrün und wehenden Fahnen reich geschmückte Stadt nach dem Festplatze am Weiher. Nach der Begrüßung der Festteilnehmer durch Bürgermeister Walch verbreitete sich der Gauwart Kleber-Biebrich in seiner Festrede über Zweck und Bedeutung der Turnvereine und schloß mit einem „Gut Heil" auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. Ein munteres Treiben entwickelte sich nun beim prächtigsten Wetter auf dem Festplatze. Die Turner begannen sofort wieder das Sonderwetturnen, Wettspiele und dergleichen. Großes Interesse erregte das von sämtlichen Turnern gemeinsam ausgeführte Keulenschwingen. Während dieser Zeit erledigte der Berechnungsausschuß seine Arbeiten, so daß um 7 Uhr die Preisverteilung erfolgen konnte. Es erhielten eine 1. Auszeichnung (Ehrentafel, Kranz mit Schleife): Geisenheim, Biebrich, Johannisberg, Biebrich, Schierstein, Eltville, Niederwalluf. Eine 2. Auszeichnung, Ehrentafel und Kranz ohne Schleife: Kiedrich, Frauenstein, Winkel, Sonnenberg, Lorch, Seibenbahn, Dahlheim, Eibingen, Rüdesheim, Neuhof, Langenschwalbach, Dotzheim, Rauenthal, Bleidenstadt, Ostrich, St. Goarshausen, Hochheim, Bleidenstadt, Dotzheim. Eine 3. Auszeichnung, Ehrentafel: Breithardt, Nastätten, Wehen, Bärstadt, Hahn, Biebrich-Waldstraße. Am Einzelwetturnen beteiligten sich in der Oberstufe 31 Turner und wurden darunter 25 preisgekrönt, von denen die fünf ersten Preise erhielten: 1. H. Schmidt-Biebrich, 2. J. Kohl-Biebrich, 3. C. Ridrau-Schierstein, 4. W. Heise-Biebrich, 5. M. Hemes-Geisenheim. In der Unterstufe waren 130 Teilnehmer und 40 Sieger, davon die 5 ersten: 1. A. Bach-Sonnenberg, 2. H. Frankenbach-Neuhof, 3. J. G. Stichel-Hochheim, 4. U. Preis-Niederwalluf, 5. P. Bauer-Winkel. In seiner Schlußansprache sprach sich Kleber sehr lobend über die Leistungen der Vereine im allgemeinen aus, die um so mehr anzuerkennen seien, als die meisten Vereine auf das Turnen im Freien angewiesen seien und diesem bisher die Witterung so ungünstig gewesen sei.

y. **Sonnenberg**, 21. Juli. In der gestrigen, unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Buchelt stattgehabten Sitzung des Gemeindevorstandes wurde nach vorausgegangener Besichtigung an Ort und Stelle bezüglich der Einlegung einer weiteren Straße zwischen der Kapellenstraße und der Straße hinter der Wilhelmshöhe beschlossen, in Fortsetzung des im Fluchtlinienplan für den Distrikt „Kirchgarten" vorgesehenen Straßenzuges unter möglichster Einhaltung des Feldweges eine weitere Straße von 8 Meter Breite bei beiderseitigen 4 Meter breiten Vorgärten einzulegen. — Der Maurermeister Heinrich Seelgen hier und Genossen haben die Verlängerung der Gasleitung in der Bierstadterstraße bis zum Liebenauerweg und die Aufstellung einer Latern Ecke Liebenauerweg beantragt. Dem Antrag wird stattgegeben, nachdem die erforderlichen Beiträge geleistet sind. — Das Gesuch des Gärtners Wilh. Wagner hier um Fortführung der Gasleitung in der Bergstraße wird genehmigt unter der Bedingung, daß der erforderliche Beitrag geleistet wird. — Die diesjährigen Ernteaussichten sind hinsichtlich der Halmfrüchte mit Ausnahme von Hafer, welcher mittelmäßig steht, sehr gute zu nennen. Kartoffeln stehen ebenfalls gut. Die Obsternte wird nur gering ausfallen, Äpfel haben nur wenig, Birnen gar keinen Ansatz. Zwetschen dagegen scheinen einen schönen Ertrag zu liefern. — Der Schulvorstand hat die Sommerferien für dieses Jahr auf die Zeit vom 25. Juli bis 14. August festgesetzt.

+ **Nordenstadt**, 21. Juli. Heute vormittag fand auf der Frankfurterstraße in der Nähe von Nordenstadt ein Vereins-Rennen des Radfahrvereins „Wanderlust" statt. Das Rennen erstreckte sich von der Faustschen Gastwirtschaft bis nach Höchst und zurück. Drei Fahrer wurden durch Preise ausgezeichnet. Letztere bestanden aus Diplomen mit Eichenkranz. Den 1. Preis erhielt der Bäcker Heinrich Müller, den 2. Preis Theodor Heß und den 3. Preis Karl Müller. Ersterer fuhr die Strecke in 1 Stunde 4 Min. Im Anschluß an das Rennen fand Ball statt im Gasthaus „Zur Krone".

-r- **Königshofen**, 22. Juli. Herr Lehrer Reitz hier kaufte von Herrn Bauunternehmer Hill hier dessen am Niederseelbacher Weg gelegene Villa „Sonneck" zum Preise von 13 000 M.

u. **Griesheim**, 21. Juli. Zu dem bereits gemeldeten Unglücksfall in der Chemischen Fabrik Elektron teilen wir noch mit, daß der durch einen abstürzenden Eisenblock getötete Arbeiter 29 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder ist. Die Leiche wurde in seinen Heimatort Partenkirchen bei Aschaffenburg überführt. An demselben Tage ereignete sich ein zweiter Unfall durch Herabfallen eines Gegenstandes von einem Flaschenzug, der einen Arbeiter am Arm erheblich verletzte. Die Sozialdemokratie hat sich bereits

der beiden Fälle bemächtigt und durch Flugblatt zu einer öffentlichen Volksversammlung eingeladen, in welcher gegen die Chemische Fabrik Protest erhoben werden soll. — Die Flaschenbierfahrer der Bürgerbrauerei Frankfurt waren durch die hiesige Polizei angeklagt wegen Übertretung, da sie nicht im Besitze eines Hausierscheins seien. Das Schöffengericht in Höchst sprach sie frei.

(!) **Vom unteren Main,** 21. Juli. Ein scheußliches Verbrechen ist in dem Orte Wicker verübt worden. Unterhalb des Dorfes fand man das 3½jährige Töchterchen des Arbeiters H. bewußtlos in einem Getreideacker liegen. Die Untersuchung ergab, daß das Kind vergewaltigt worden ist. Der Verbrecher ist ein gewisser Bleszinsky aus Königsberg (Ostpreußen), der in früheren Jahren an einer Dreschmaschine in hiesiger Gegend tätig war; er ist von einigen Personen mit dem Kinde gesehen worden. Das Scheusal soll wegen desselben Verbrechens schon einmal mehrere Jahre Zuchthaus abgesessen haben. Auf dem Bahnhofe Flörsheim hat er eine Karte nach Frankfurt gelöst und wollte dann nach Darmstadt. Er ist ungefähr 35 Jahre alt, schwarz und von großer kräftiger Gestalt.

Aus der Umgebung.

= **Nonnenroth,** 20. Juli. An dem Hauptrohrstrang zur staatlichen Wasserleitung Lauterbad-Raubeim platzten zwischen hier und Hungen an drei Stellen die Spülleitungen. Die Wassermassen überschwemmten Wiesen und Äcker. An Stelle der Tonröhren wurden eiserne Röhren eingelegt. Die endgültige Eröffnung des Wasserwerks hat sich dadurch bis etwa 1. September verschoben.

= **Sansen,** 21. Juli. Unter sehr starker Beteiligung wurde vorgestern das von der eigenen Mutter getötete einzige Kind und die Mutter selbst, die sich unter den Zug gestürzt hatte, beerdigt. Die schwer geprüfte Familie des Bürgermeisters Schmitt findet allgemeine Teilnahme, zumal sich ein Sohn erst vor wenigen Monaten wegen unglücklicher Liebe erschoß.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

§ 176 3.

Am 14. Juni hielt sich der Arbeiter Vinzenz J. aus Tremessen in Höchst auf, wo ihn seine Logisgeberin überraschte, als er sich an ihrem 3jährigen Töchterchen zu schaffen machte. Am 21. Juni ist er in Haft genommen worden, und heute ergeht Urteil wider ihn auf 10 Monate Gefängnis mit Abzug von 1 Monat Untersuchungshaft.

Zum Nachteil der Krankenkasse.

Im Vorjahr betrieb der Kaufmann Karl Sch., jetzt in Bonn, in Griesheim eine Zementwarenfabrik. Zuletzt waren die Gelder im Geschäft außerordentlich knapp. Eben war es noch möglich, die Löhne für die Arbeiter aufzubringen. Die Mittel jedoch reichten nicht, um die von den Arbeitern einbehaltenen Krankenkassenbeiträge an die Kasse abzuliefern, so daß zuletzt ein Betrag von insgesamt 259 M. 80 Pf. rückständig war. Zwischenzeitlich wurde die ganze Summe beglichen. Das hat jedoch Sch. nicht davor bewahrt, unter der Anklage des Vergehens wider das Krankenkassengesetz vor Gericht zitiert zu werden, und heute betrifft ihn eine Geldstrafe von 20 Mark.

Geschäftsschwindel.

Im November vorigen Jahres stellte sich der Händler Gerhard Schr. von Ried bei einem Händler in Höchst ein, um Kartoffeln zu kaufen. Er machte dabei allerlei Angaben, welche seine Vermögenslage als eine glänzende erscheinen ließen, versprach, die Kartoffeln gleich zu bezahlen, als er diese jedoch im Hause hatte, war Geld von ihm nicht zu erlangen. Nur einen Teil bezahlte Schr. auf vieles Drängen später, der Rest aber steht noch aus. Wegen Betrugs ist der Mann mit 10 Tagen Gefängnis bestraft worden. Auf sein Rechtsmittel wurde gestern das Urteil bestätigt.

Faule Geschäfte.

Der Schreinermeister Michael Johann Sch. in Ried war längere Zeit an einer dort bestehenden Möbelfabrik beteiligt. Das Geschäft scheint nicht schlecht gegangen zu sein, es fehlte aber an den allernötigsten Mitteln zu dessen Betrieb, und da soll es denn nicht nur zu umfangreichen Wechselreitereien, sondern auch zu Wechselfälschungen gekommen sein. Sch. nämlich gab in zwei Fällen Schreinermeistern in Mainz Kommissionslager, ließ sich in dem einen Falle Akzepte für den Fakturabetrag geben, die er denn angeblich dann und wann ohne Vorwissen des Mitbeteiligten prolongierte bis ins Unendliche, während in dem anderen Falle, als der andere sich weigerte, die ihm vorgelegten Akzepte zu unterschreiben, der Werkmeister von Sch., der Schreiner Peter B. aus Mainz, mit Vorwissen von Sch. die Wechselakzepte fälschte. Sch. ist wegen Betrugs und Wechselfälschung, B. allein wegen Wechselfälschung gestern zur Rechenschaft gezogen worden; während der erste Angeklagte aber behauptet, vollständig unschuldig zu sein, gibt B. zwar zu, mit Vorwissen von Sch. das Akzept gefälscht zu haben, er behauptet aber, er habe geglaubt, nachträglich die Zustimmung des Beteiligten zu erhalten, und sei überzeugt gewesen, daß diesem ein Schaden daraus nicht erwachse. Nach dem gestrigen Urteil ist Sch. nicht überführt und wird freigesprochen, während B. in eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten verfällt.

Die „Daily Mail" als Revolverblatt.

n. **London,** 20. Juli. Revolverjournalistik ist eine Giftpflanze, die bisher in England noch am seltensten Wurzel fassen konnte; denn die Vertreter der Presse haben hier ein hochentwickeltes Standesbewußtsein und wissen daher, was sie ihrer Ehre, ihrer Stellung im öffentlichen Leben schuldig sind. Es ist nun eigentümlich, daß es die bis in die Knochen deutschfeindliche „Daily Mail" sein mußte, die für eine Ausnahme von dieser Regel gesorgt hat, auch ein Zeichen, daß Überpatriotismus mit Anständigkeit nicht zu harmonieren pflegt. Das Blatt muß allerdings für seinen ersten großen Fehltritt schwer büßen, indem es eine Entschädigung von 50 000 Pfund Sterling (1 000 000 M.) zu zahlen hat. Glücklicher Empfänger dieser Summe ist Mr. Lever, Seifenfabrikant und Parlamentsmitglied. Das Haus Gebrüder Lever hatte 2 Millionen Pfund Sterling (40 Millionen Mark) für Reklamen ausgegeben, als im vorigen Jahre die Preise für die Rohmaterialien derart stiegen, daß sich die Seifenfabriken vor die Alternative gestellt sahen, entweder die Preise ihrer Ware erheblich hinaufzuschrauben, oder sich durch Bildung eines Trusts der Notwendigkeit zu entheben, den Zeitungen riesige Summen für Reklamen zuzuwenden. Nun hatte „Daily Mail" von den Reklameausgaben der Gebrüder Lever kontraktmäßig eine jährliche Einnahme von 100 000 M. Daß es damit plötzlich ein Ende nahm, gefiel dem Blatt nicht im geringsten, und während alle anderen englischen Zeitungen den Ausfall an Einnahmen für Annoncen, den der Zusammenschluß der Seifenfabriken mit sich brachte, stillschweigend ertrugen, grub „Daily Mail" den Tomahawk aus und begab sich auf den Kriegspfad gegen Gebrüder Lever. Eine Flut von Schmähungen ergoß sich über diese Fabrik, ihre Ware und ihre Geschäftsmethode wurden in jeder Weise heruntergemacht. Jede Waffe war dem Blatt bei seinen Angriffen recht. Die Folgen blieben nicht aus. Die Aktien sanken bedeutend, die Aufträge ließen nach. Schließlich fiel auch das Trustprojekt unter den Angriffen zusammen. Aber die Verleumdungen, deren sich „Daily Mail" schuldig gemacht hatte, führten zu einem gerichtlichen Nachspiel. Die (von uns schon gemeldete. Die Red.) Verurteilung zu der genannten Entschädigungssumme, die dadurch bewirkte materielle und moralische Schädigung bieten den Opfern des Preßfeldzuges eine gewisse Genugtuung, wenn auch der Inhaber der Leverschen Fabrik erklärte, daß er noch mehr Geld wie früher für Annoncen werde ausgeben müssen, um auf einen Ersatz für die erlittenen Verluste rechnen zu dürfen.

Mordprozeß Hau.

(Schluß des Berichts in der Abend-Ausgabe.)

H.F. **Karlsruhe,** 20. Juli.

Bei Eröffnung der Nachmittagssitzung ist der Andrang des Publikums bedeutend stärker als an den Vortagen. Der Vorsitzende fordert den Zeugen Referendar Lenk auf, noch einmal vorzutreten. — Staatsanwalt Dr. Bleicher: Der Herr Zeuge hat sich wichtig gemacht und sich selbst als Zeuge angeboten, er ist daher auch verpflichtet, Zeugnis abzulegen. Da der Zeuge sich weigert, so beantrage ich zunächst den § 69 Abs. 1, eventuell auch den Abs. 2 gegen ihn in Anwendung zu bringen. — Vert.: Es ist falsch, daß Herr Referendar Lenk sich selbst als Zeuge angeboten hat. Er hat lediglich mit seinem Verteidiger, Herrn Rechtsanwalt Vögele, Rücksprache genommen. Herr Rechtsanwalt Vögele hat angesichts des schweren Falles sich verpflichtet gefühlt, dies dem Gerichtshof mitzuteilen. Da der Herr Zeuge sich weigert, Zeugnis abzulegen, so beantrage ich, da es sich um das Leben des Angeklagten handelt, den § 69 Abs. 1 und eventuell auch den § 69 Abs. 2 in aller Schärfe gegen ihn in Anwendung zu bringen. — Vors.: Der Gerichtshof wird später Beschluß fassen.

Kriminalschutzmann Lochkemper-Karlsruhe: Er habe den Referendar Lenk vernommen. Dieser habe erklärt, daß er jede Aussage verweigere. Er hatte den Eindruck, daß Lenk etwas wisse, aber nichts sagen wolle. — Nach längerer Pause wird Zeuge, Referendar Lenk, noch einmal hervorgerufen. — Vors.: Herr Referendar, beharren Sie bei Ihrer Zeugnisverweigerung? — Zeuge: Jawohl! — Vors.: Der Gerichtshof hat beschlossen, den Zeugen Kunstmaler Lenk, weil er ohne gesetzlichen Grund sein Zeugnis verweigert, auf Grund des § 69 Abs. 1 der Strafprozeßordnung zu einer Geldstrafe von 50 M., für die im Nichtbeitreibungsfalle 3 Tage Haft zu substituieren seien, zu verurteilen; von einer Zwangshaft auf Grund des § 69 Abs. 2 der Strafprozeßordnung hat der Gerichtshof vorläufig Abstand genommen. — Vert.: Dann bleibt eine äußerst wichtige Sache in diesem Prozeß unaufgeklärt.

Ein Geständnis des Angeklagten.

Nunmehr erhebt sich der Angeklagte und bemerkt unter größter allgemeiner Spannung: Ich will nicht, daß der Herr Zeuge meinethalben bestraft wird, ich will deshalb eine Erklärung abgeben: Ich bin nach dem Kontinent und nach Baden-Baden gereist, um meine Schwägerin Olga noch einmal zu sehen und zu sprechen, ehe ich nach Amerika zurückging. Die Eifersuchtsszenen in Paris sind Gegenstand der Erörterung gewesen. Meine Schwägerin Olga hat daran nicht die mindeste Schuld, leider kann ich nicht dasselbe von mir sagen. — Vors.: Das ist ganz eigentümlich. Weshalb sind Sie alsdann zunächst nach Frankfurt gefahren und haben dort einen falschen Bart und Perücke bestellt, um sich zu vermummen? — Angekl.: Ich wollte nicht erkannt werden. — Vors.: Sie sind aber auch nach Baden-Baden vermummt gefahren? — Angekl.: Ich habe schon gesagt, ich wollte nicht erkannt werden. — Vors.: Wollten Sie in der vermummten Weise Ihrer Schwägerin Olga entgegentreten? — Angeklagter schweigt. — Vors.: Wollten Sie Ihre Schwägerin nur sehen oder auch sprechen? — Angekl.: Auch sprechen. — Vors.: Dann lag doch die Gefahr vor, daß Ihre Schwägerin sich vor Ihnen gefürchtet hätte? — Angekl.: Ich hätte zu rechter Zeit den Bart abgenommen. — Vors.: Deshalb sandten Sie eine Depesche an sich nach London? — Angekl.: Jawohl, ich konnte doch meiner Frau nicht sagen, daß ich nach dem Kontinent, bezw. nach Baden-Baden reisen wollte, um noch einmal mit meiner Schwägerin Olga zu sprechen. — Vors.: Was wollten Sie denn mit Ihrer Schwägerin Olga sprechen? Angekl.: Ich empfand das dringende Bedürfnis, noch einmal meine Schwägerin Olga zu sehen und mich mit ihr auseinanderzusetzen, um in der Lage zu sein, wieder mit meiner Frau in Frieden zu leben. — Vors.: Dann sind sie also der Mann gewesen, den Frau v. Reitzenstein beobachtet hat? — Angekl.: Das ist möglich. — Vors.: Auf welche Weise wollten Sie sich Ihrer Schwägerin Olga nähern? — Angeklagter: Ich glaubte, ich werde Gelegenheit haben, meine Schwägerin allein sprechen zu können. — Vors.: Haben Sie sich deshalb in der Nähe der Villa Molitor auf die Bank gesetzt? — Angekl.: Jawohl. — Vors.: Sie haben alsdann wohl Ihre Schwiegermutter deshalb auf die Post bestellt, weil Sie der Ansicht waren, Sie hätten alsdann Gelegenheit, mit Olga zu sprechen? — Angekl.: Jawohl. — Vors.: Sie geben also zu, Ihre Schwiegermutter unter dem Vorhaben, der Postinspektor Graf zu sein, auf das Postamt bestellt zu haben? — Angekl.: Jawohl. — Vors.: Dann können Sie uns auch vielleicht sagen, wer den Schuß abgegeben hat? — Angekl.: Das weiß ich nicht, ich habe nicht schießen hören. — Vors.: Haben Sie nicht geschossen? — Angekl.: Keineswegs. — Vors.: Haben Sie vielleicht die Absicht gehabt, Ihre Schwägerin Olga zu erschießen? — Angekl.: Keineswegs. — Vors.: Haben Sie, um schneller in den Besitz der Erbschaft zu kommen, auf Ihre Schwiegermutter geschossen? — Angekl.: Keineswegs. — Vors.: Weshalb sind Sie aber, wenn Ihr Gewissen rein war, mit so großer Eile am selben Abend nach London zurückgereist? — Angekl.: Ich wurde doch allgemein beobachtet, ich sah ein, daß meine Bemühungen, meine Schwägerin zu sprechen, nutzlos waren. — Vors.: Weshalb haben Sie sich denn nicht früher erklärt, Ihre Untersuchungshaft wäre doch wesentlich abgekürzt worden? — Angekl.: Ich wollte nicht, daß meine Frau erfährt, daß ich meiner Schwägerin wegen nach Baden-Baden gefahren war. — Vors.: Wenn Sie gesprochen hätten, dann hätten Sie zum mindesten den Selbstmord Ihrer Frau verhindert. — Angekl.: Wenn ich alles so ruhig überlegt hätte wie heute, dann würde ich es getan haben. — Vors.: Aus welchem Grunde sandten Sie das Telegramm aus Paris an Ihre Schwiegermutter? — Angekl.: Ich wollte, daß Olga mit meiner Schwiegermutter so schnell als möglich zurückkehrt, weil durch deren Anwesenheit unser ehelicher Friede gestört war. — Vors.: Dann hätte es doch näher gelegen, an Ihre Schwiegermutter zu telegraphieren: „Laß Olga sofort nach Baden-Baden kommen"? — Angekl.: Man handelt nicht immer mit ruhiger Überlegung. — Vors.: Weshalb haben Sie hinter dem Rücken Ihrer Frau ihre Mitgift im Betrage von 65 000 M. mit nach Konstantinopel genommen? — Angekl.: Weil ich das Geld zu Spekulationszwecken verwenden wollte, das sollte meine Frau nicht wissen. — Vors.: Wenn Sie nicht den Mut fanden, sich Ihrer Frau mündlich zu offenbaren, dann hätten Sie es doch schriftlich tun können. Sie hätten alsdann jedenfalls den Selbstmord Ihrer Frau verhindert? — Angekl.: Ich befürchtete, ein solcher Brief, der doch erst durch mehrere Hände gehen muß, würde nicht befördert werden. — Vors.: Diese Befürchtung war vollständig grundlos. Es ist auch kaum glaubhaft, daß dieser Umstand Sie von einem solchen Schreiben abgehalten hat. Sie sind von allen Seiten als ein intelligenter, geistbegabter Mensch geschildert worden, Sie sind Universitätsprofessor gewesen und sind Rechtsanwalt, wenn man dies alles erwägt, Angeklagter, so erscheint Ihre ganze Handlungsweise schwer erklärlich. — Angeklagter schweigt. — Staatsanwalt: Weshalb haben Sie nicht an Ihre Schwägerin eine Karte geschrieben, in der Sie sie um eine Unterredung ersuchten? Das wäre doch bedeutend besser gewesen, als Ihre Schwiegermutter fälschlich nach dem Postamt zu bestellen? — Angekl.: Ich befand mich in geistig anormalem Zustande. — Alsdann erbat sich Referendar Lenk das Wort. — Vors.: Wollen Sie jetzt Zeugnis ablegen? — Zeuge: Teilweise. — Vors.: Was wollen Sie sagen? — Zeuge: Ich will sagen, daß Hau sich allerdings in einer hochgradigen seelischen Depression befunden hat. Im übrigen stimmen seine heutigen Angaben nicht mit denen, die er mir gemacht hat. Der Angeklagte hat mir Mitteilung gemacht, die einen Schluß auf die Tat zulassen; im übrigen verweigere ich die Aussage. — Es wird danach nochmals

Fräulein Olga Molitor

hervorgerufen. — Vors.: Sie haben gehört, Fräulein Molitor, was der Angeklagte gesagt hat, was sagen Sie dazu? — Zeugin: Ich hatte bisher keine Ahnung von alledem. — Vors.: Halten Sie es für möglich, daß der Angeklagte von London nach Baden-Baden gekommen ist, lediglich um noch einmal Sie zu sehen und zu sprechen? — Zeugin: Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. — Vors.: Wenn der Angeklagte sich Ihnen offenbart hätte, was würden Sie dazu gesagt haben? — Zeugin: Ich hätte ihm gesagt: er solle zu seiner Frau zurückgehen. — Staatsanwalt und Verteidiger erklären danach, auf jede weitere Zeugenvernehmung zu verzichten. — Vert.: Ich will bloß noch bemerken, daß, obwohl ich an Nuri Bay nach Konstantinopel ein Telegramm mit bezahlter Antwort mit der Bitte geschickt habe, mir mitzuteilen, ob die Ordensverleihung auf Wahrheit beruhe, ich keine Antwort erhalten habe. (Allgemeine Heiterkeit, in die selbst der Staatsanwalt und die Mitglieder des Gerichtshofes einstimmen.) — Danach tritt eine kurze Pause ein.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung ist der Saal von einem gewählten Damen- und Herrenpublikum Kopf an Kopf gefüllt, so daß im buchstäblichen Sinne des Wortes kein Apfel zur Erde konnte. Den Vertretern der Presse ist es vollständig unmöglich, mit der Außenwelt zu verkehren. Die Atmosphäre im Saale ist schier unerträglich. Vor dem Gerichtsgebäude hat eine unübersehbare Menschenmenge, die ihrer Ungeduld durch lautes Schreien Luft zu machen sucht, Posto gefaßt. Der zu weit vorgerückten Zeit wegen sollen nur noch die psychiatrischen Sachverständigen über

den Geisteszustand des Angeklagten

vernommen werden.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Hoche-Freiburg faßt sein Gutachten dahin zusammen: Der Angeklagte habe sich am 6. November 1906 nicht in einem Zustande der Bewußtlosigkeit oder Geistesstörung befunden, wodurch seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. — Prof. Dr. Aschaffenburg-Cöln: Der Angeklagte habe ihm erklärt, er habe die Tat nicht begangen, es sei ihm nicht einmal bekannt gewesen, daß seine Schwiegermutter tot sei. Er habe kein pathologisches Moment an dem Angeklagten wahrgenommen, dagegen sei der Angeklagte ein durch und durch psychopathischer Mensch. Er komme ebenfalls zu dem Schluß: Der Angeklagte habe sich am 6. November 1906 nicht in einem Zustande der Bewußtlosigkeit oder Geistesstörung befunden, die seine freie Willensbestimmung ausschloß. — Während der Vorträge der Sach-

verständigen sitzt der Angeklagte in förmlich kauernder Stellung auf der Anklagebank. Er senkt seinen Kopf derartig zur Erde, daß er kaum noch zu sehen ist. — Gegen ½12 Uhr nachts wird die Verhandlung auf Montag vormittags ½10 Uhr vertagt.

*

Nach Schluß der Sitzung ereigneten sich, wie uns von anderer Seite berichtet wird, auf der Straße vor dem Gerichtsgebäude

die widerlichsten Szenen.

Die Droschke, welche Fräulein Olga Molitor und deren Angehörige zum Hotel bringen sollte, mußte angesichts der drohenden Haltung der versammelten Volksmenge in das Gerichtsgebäude hineinfahren, dessen Tore dann sämtlich geschlossen wurden. Als der Wagen unterm Schutz von Polizeikommissaren in Uniform und Kriminalbeamten in Zivil erschien, stürzte ihm eine vielhundertköpfige Menge mit Schreien und Pfeifen nach und verfolgte ihn bis zum Hotel Rotes Haus. Hier hatte man schnell den Torweg geöffnet und schloß die Flügel sofort hinter dem Wagen. Nunmehr schlug der Pöbel mit Spazierstöcken gegen die Fenster und Türen. Erst einem anrückenden Polizeiaufgebot gelang es, die tobenden Massen zu zerstreuen. Doch hörte man noch gegen Mitternacht Verwünschungsrufe zu den Hotelfenstern hinaufdringen. Für den morgigen Sonntag sind daher besondere polizeiliche Schutzmaßregeln für die Zeugen vorgesehen.

*

Die „Korrektheit" der Schutzleute und der falsche Bart. In der vorgestrigen Verhandlung des Prozesses Hau wird mitgeteilt, ein Schutzmann sei darauf aufmerksam gemacht worden, daß das jugendliche Gesicht des Reisenden einen auffallend starken Bart trage und daß der Bart am Ohr nicht recht ans Haupthaar anschließe. Hierauf antwortete der Schutzmann, es sei nicht verboten, einen falschen Bart zu tragen. Es wird bei diesem Berichte wohl manchem sich die Frage aufgeworfen haben, ob dies zurückhaltende Benehmen des Schutzmannes gerechtfertigt war, oder ob es ihm nicht vielmehr gestattet gewesen wäre, den Mann ein wenig aufs Korn zu nehmen. Dazu muß zunächst untersucht werden, wann und warum trägt man einen falschen Bart? Trägt nur ein solcher einen falschen Bart, der irgend etwas ausgefressen, oder gibt es außerhalb der Faschingszeit und außerhalb der Bühne noch ehrbare Leute, die, so wie Perücken, auch falsche Bärte tragen? Die Frage interessierte mich und ich habe deshalb meinen Verschönerungsrat, nebenbei bemerkt, einen der ersten der Stadt und dabei Theaterfriseur, während Ausübung seines Amtes ein wenig interviewt. Der gute Mann teilte mir aus dem reichen Schatze seiner Erfahrung mit, daß es außer den genannten noch allerhand Menschen gibt, die falsche Bärte tragen. Da ist zunächst der Herr Graf, Husarenoffizier, dem bei einem Säbelduell ein Teil der Lippe und der Nase weggehauen wurde, er läßt die fehlende Hälfte seines Riesenschnurrbarts durch eine künstliche ersetzen; dann kommt der Mann, der auf der einen Wange einmal eine Hautkrankheit hatte, infolgedessen kein Gras mehr auf ihr wächst, auch er bedient sich des Surrogats; ganze Bärte werden dauernd nur höchst selten getragen, meist nur von eitlen Gecken, die auf dem Turf oder der Promenade bei dem anderen Geschlecht Eroberungen machen wollen. Dagegen kommt es recht häufig vor, daß harmlose Menschenkinder vorübergehend sich diese Männerzierde imitieren lassen. Ein Jugendfreund, den man seit zehn Jahren nicht gesehen, soll auf die Probe gestellt werden, ob er den langjährigen Schulkameraden noch kennt; ferner: man hat irgend einen Grund, irgend jemandem abends ungesehen zu folgen usw., sie alle greifen zu dem unechten Prophetenschmuck, um ihre Zwecke zu erreichen. Dauernd einen falschen Bart zu tragen, ist überhaupt etwas recht Lästiges, und schon aus diesem Grunde nicht allgemein üblich, denn der angeklebte Tüll verursacht eine Spannung der Haut, die einen fast jeden Augenblick an dieses Talmiprunkstück erinnert. Aus diesem Grunde schneiden auch, wie bekannt, die Schauspieler, nachdem man ihnen den falschen Bart angeklebt, gar gräßliche Grimassen, einerseits, um die Spannung einigermaßen zu lösen, anderseits, um die Haltbarkeit während der darauffolgenden Aktion auszuprobieren. Aus alledem ist ersichtlich, daß es immerhin als ein unliebsamer Eingriff in die Rechte persönlicher Freiheit empfunden werden kann, wenn man wegen eines falschen Bartes von einem Schutzmann ausgefragt wird, und daß der Vertreter der öffentlichen Ordnung in dem vorliegenden Fall korrekt verfahren ist. — Eine andere Frage ist aber die, warum hat ein so eleganter Mensch wie der Rechtsanwalt Hau sich einen gewöhnlichen Umhängebart angezogen, der am Ohr nicht ans Haupthaar anschloß und den jedermann auf hundert Schritte als „gestreckt" erkennen mußte. Ein Mann, der den oberen Schichten der Gesellschaft angehört, pflegt sich doch nicht wie ein Affe zu kleiden, er geht vielmehr zu einem tüchtigen Fachmann, deren es ja in Frankfurt und Baden-Baden genug gibt, und läßt sich hier innerhalb weniger Stunden, die ihm ja reichlich als Spielraum bleiben, einen Bart ankleben, bei dem selbst der erfahrene Friseur Mühe hätte aufwenden müssen, ihn als nicht echt zu bezeichnen. Die Aufregung allein konnte ihn doch kaum so wenig überlegt haben handeln lassen, denn ein Mensch, der von seiner eigenen Schwägerin, die als Belastungszeugin auftritt, als ein abnorm kluger und geistig hochstehender Mann bezeichnet wird, hat selbst in Momenten der Aufregung noch so viel Einsicht, um sich zu sagen: mach ich was, dann mach ich's ordentlich. Darüber dürfte wohl der weitere Verlauf des Prozesses noch Aufklärung geben. L.

Kleine Chronik.

Ein Unfall des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II." Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.", welcher zurzeit im Kaiserhafen in Bremerhaven liegt, und am Dienstag wieder abgefertigt werden sollte, erlitt einen Unfall, indem sich das Schiff beim Kohlenübernehmen plötzlich zur Seite neigte, so daß durch die offenen Kohlenpforten und Seitenfenster das Wasser in die Kessel-, Maschinen- und Bunkerräume eindrang und diese füllte. Die übrigen Räume, Kajüten, Wohnräume usw. sind völlig intakt geblieben, in diese ist kein Wasser eingedrungen. Mit dem Auspumpen des Wassers wurde sofort begonnen; das Schiff dürfte binnen kurzem wieder intakt sein. Der Schaden ist durch laufende Versicherung gedeckt. Die bevorstehende Reise muß wegen der vorzunehmenden Instandsetzungsarbeiten ausfallen. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß der Dampfer bei fallendem Wasser an einer unter der Kaje liegenden Schlickbank hakte und bei auflaufendem Wasser plötzlich abglitt, wodurch sich das Schiff stark auf die Seite legte und die unteren Räume durch die offenen Kohlenpforten voll Wasser liefen. Zu der Vermutung, daß es sich bei dem Unfall um einen Racheakt handelt, liegt keinerlei Grund vor; ein solcher Racheakt scheint vollständig ausgeschlossen.

Ein Attentat auf zwei Schnellzüge wurde in der Nacht zum Sonntag auf dem Küstriner Güterbahnhof bei Werbig in verbrecherischer Absicht ausgeführt. Kurz vor der Durchfahrt des aus Ostpreußen kommenden Zuges 6 und des von Berlin abfahrenden Zuges 13 waren Schwellen und Isolierhaken auf die Schienen geworfen worden. Zug 6 fuhr auf eine, Zug 13 auf vier Schwellen auf. Von den Passagieren und dem Zugpersonal wurde niemand verletzt. Beide Lokomotiven sind leicht beschädigt. Die Züge erlitten je 20 Minuten Verspätung. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die Folgen klerikaler Intoleranz. Im badischen Amtsstädtchen Kehl bei Straßburg i. E., wo einem in gemischter Ehe verheiratet gewesenen, verunglückten Arbeiter das kirchlich katholische Begräbnis deshalb verweigert wurde, haben drei mit Protestanten verheiratete katholische Frauen dem Bezirksamt ihren Austritt aus der katholischen Kirche angezeigt.

Drei Personen ermordet. Bei Hoffnungsthal bei Cöln wurden in einer Wirtschaft der Wirt, seine Ehefrau und eine bei ihnen wohnende 70jährige Frau ermordet aufgefunden.

Zigeuner als Mörder. In der Nähe der Ortschaft Danos, wo bekanntlich der Ministerpräsident Wekerle seine Besitzungen hat, wurden nachts in einem an der Landstraße liegenden Gasthaus der Gastwirt Sarvos, seine Frau, seine 17jährige Tochter und ein dort anwesender Landwirt von Zigeunern ermordet, die Leichen zerstückelt und das Haus in Brand gesteckt, alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde geraubt. Die Tat wurde von einem vorüberfahrenden Postkutscher entdeckt, welcher die Gendarmerie hiervon verständigte. Es ist bisher nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

Reiche Diebesbeute. Einbrecher haben in Hamburg nachts im Goldwarengeschäft Janssen u. Ko. goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Broschen, Ringe und Brillanten im Gesamtwert von 60 000 M. gestohlen. Die Verbrecher hatten sich im Hause einschließen lassen und sich den Zugang zum Laden durch ein Ofenrohrloch verschafft, das sie vorher mit Bohrer und Stemmeisen erweiterten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern vormittag auf dem Spandauer Schiffahrtskanal ereignet. Ein mit drei Personen besetzter Kahn kollidierte mit dem Personendampfer „Möwe". Alle drei fielen ins Wasser und ertranken.

Der Untergang des Dampfers „Berlin" an der holländischen Küste am 21. Februar hat nun vor dem High Court of Justice in London ein Nachspiel gefunden, indem das Gericht die Great Eastern Railway Company verurteilte, für Verluste oder Schaden, die durch den Untergang herbeigeführt wurden, 22 541 Lstrl. oder gegen eine halbe Million Mark zu zahlen. Die Ansprüche sind bis zum 17. September in London einzureichen.

Mit Mann und Maus verloren. Nach in Bukarest vorliegenden Meldungen soll der große ungarische Dampfer „Tisza-Istvan", der vor einigen Tagen nach Konstantinopel abgegangen war, mit der gesamten Mannschaft untergegangen sein. Eine Bestätigung der Nachricht liegt noch nicht vor.

Gekentert. Auf der Donau bei Komorn kenterte ein Boot, in dem sich fünf Soldaten der dortigen Garnison befanden. Drei konnten gerettet werden, zwei sind ertrunken.

Dampferzusammenstoß. Bei Brunsbüttel stießen der deutsche Dampfer „Suomi" und der holländische Dampfer „Hunze 9" zusammen. Beide Dampfer erlitten starke Beschädigungen und mußten die Reise aufgeben.

Ein deutscher Dampfer gesunken. In Vigo ist der englische Dampfer „Kara" angekommen mit der ganzen Besatzung des deutschen Dampfers „Anna Pordens" an Bord. Letzterer ist in der Nacht zum Donnerstag mit der „Kara" zusammengestoßen und rasch gesunken.

Hochwasser in der Provinz Posen. Die Prosna überschwemmt weithin die angrenzenden Ländereien und versandet sie. Das Wasser dringt in die Wohnungen und Ställe ein, Brücken und Schleusen sind demoliert.

Schwarze Pocken. In Braunschweig ist ein Fabrikarbeiter an den schwarzen Pocken schwer erkrankt.

Verunglückte Forscher. Über Seydisfjord ist die Nachricht nach Konstantinopel gelangt, daß die verunglückten Forscher Dr. v. Knebel und der ihn begleitende Landschaftsmaler Rudloff bei Durchquerung des Vulkangebietes der Askja ihren Tod gefunden haben.

Carbonid-Explosion. Das chemische Laboratorium der Gießerei Vogt in Niederbruck ist infolge einer Carbonid-Explosion in die Luft geflogen. Fünf Personen sind verletzt, darunter ein Chemiker schwer.

Opfer der Luftschiffahrt. Der portugiesische Aeronaut Antonio Bernadez erwarb kürzlich ein lenkbares Luftschiff. Bei Beginn der Versuchsfahrten wurden nun Bernadez und drei seiner Gehilfen durch eine Wasserstoffgas-Explosion schwer verwundet. Zwei der letzteren sind bereits ihren Wunden erlegen.

In einem Schwermutsanfall. Der Direktor der Norddeutschen Grundkreditbank in Weimar Dr. Ivo Lützler hat gestern früh aus Schwermut seinem Leben ein Ende gemacht.

Nachtrag.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Verhaftet** wurde gestern früh der Metzger Adolf A., welcher dringend verdächtig ist, die gemeldete Leichenfledderung am 16. d. M. verübt zu haben. Derselbe hat bereits ein volles Geständnis abgelegt.

Wilhelm v. Kardorff †.

wb. Breslau, 22. Juli. Der „Schles. Zeitung" zufolge ist der frühere Reichstagsabgeordnete v. Kardorff gestern auf Niederwahnitz gestorben.

*

Mit v. Kardorff ist einer der angesehensten parlamentarischen Veteranen dahingegangen. v. Kardorff war seit 1866 Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses; seit 1868 gehörte er dem Reichstage als Vertreter des schlesischen Wahlkreises Wartenberg-Oels an. Volle 4 Jahrzehnte also hat der Verstorbene, der eine der charakteristischsten Erscheinungen in den Berliner Parlamenten war, mitten im politischen Leben gestanden. Erst nach der Auflösung des Reichstages im Dezember des Vorjahres zog v. Kardorff, der bis dahin den Vorsitz in der freikonservativen Fraktion geführt hatte, sich von der parlamentarischen Tätigkeit zurück. Nur die Rücksicht auf sein Alter konnte dann den mittlerweile 79jährigen aus der politischen Arena entführen. Auch in seinen letzten Jahren hat ihn die geistige Frische und Spannkraft nicht verlassen. Der Persönlichkeit v. Kardorffs, seinem klugen Kopf und vornehmen Charakter haben auch die politischen Gegner die Achtung nicht versagt. Auch außerhalb der freikonservativen Partei wird man daher mit Bedauern von dem Ableben Wilhelm v. Kardorffs Kenntnis nehmen.

Geboren 1828 in Neustrelitz in Mecklenburg, studierte von Kardorff von 1846 bis 1849 in Heidelberg, Berlin und Halle die Rechte und war dann als Referendar in Naumburg a. S., Berlin und Stralsund beschäftigt. Er verließ dann den Staatsdienst und übernahm das Rittergut Wabeck im Kreise Oels, dessen Landrat er zugleich später von 1884 bis 1895 war. Kardorff war einer der Hauptverteidiger der Schutzzölle, für die er schon 1875, vor dem Umschwung der Wirtschaftspolitik in der Broschüre „Gegen den Strom" eingetreten war. Auch im Parlament trat er besonders als Anhänger des Schutzzolles und des Bimetallismus hervor.

Die Lage in Korea.

wb. **Söul,** 22. Juli. Die Lage hat sich heute anscheinend gebessert. General Hasegawa zog infolgedessen die Maschinengewehre von dem Platze vor dem Palaste zurück. Eine schwache Abteilung japanischer Soldaten bewacht zwei Regierungsarsenale und hat Befehl erhalten, dieselben in die Luft zu sprengen, falls es ihr nicht mehr möglich sein sollte, sie zu halten. Agitatoren halten häufig Ansprachen an die koreanischen Truppen, die über Munition für 90 000 Schuß verfügen, während Hasegawa nur 2300 Mann bei sich hat und nicht stark genug war, die Auslieferung der Munition zu erzwingen. Der japanische Oberbefehlshaber ist noch nicht imstande, die Sicherheit in den Straßen aufrecht zu erhalten. Ito ist mit der Verhängung des Standrechtes nicht einverstanden. Er schlägt dagegen eine möglichst weitgehende Besetzung des Landes als Sicherheitsmaßregel vor. Der erste Erlaß des Kaisers ordnet die Bestrafung der Haager Deputation an. Die koreanischen Minister begaben sich heute nach dem kaiserlichen Palaste, wo die Wachen verdoppelt sind und wo die Frage der Errichtung eines besonderen Palastes für den abgesetzten Kaiser erörtert wurde. Man nimmt an, daß Ito am Dienstag eine Audienz bei dem Kaiser haben wird, sobald feststeht, welchen Anteil Japan an der Leitung der koreanischen Angelegenheiten haben soll.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Drontheim, 22. Juli. Der deutsche Kaiser schenkte wie im vorigen Jahre 1000 Kronen zur Restaurierung der Domkirche.

Stockholm, 22. Juli. Die deutschen Küsten-Panzerschiffe „Aair" und „Frithjof" sind heute nachmittag hier eingetroffen.

Bern, 22. Juli. Nachdem das Referendum gegen die neue Militär-Organisation zustande gekommen ist, hat der Bundesrat die Volksabstimmung darüber auf den 3. November festgesetzt.

*

Innsbruck, 22. Juli. Ein Herr und eine Dame, welche zu den Kurgästen von Igls gehören, stürzten gestern vom Habicht ab und wurden lebensgefährlich verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Salzburg, 22. Juli. Unter den am Bau des Tauern-Tunnels im Anlaufstale beschäftigten Arbeitern ist eine Streikbewegung ausgebrochen, in deren Gefolge Fälle von Widersetzlichkeit gegen die behördlichen Organe vorgekommen sind. Zur Unterstützung der Behörden ging heute nachmittag Militär nach Gastein ab.

---

wb. **Paris,** 22. Juli. Der „Gil Blas" behauptet, daß der Untersuchungsrichter Doucard gegenwärtig mit einer Angelegenheit beschäftigt sei, in welche mehrere einflußreiche politische Persönlichkeiten, darunter ein Minister und dessen Verwandte verwickelt seien. Der Hauptbeschuldigte habe angeblich, als er Privatsekretär eines Justizministers war, mit Ordensauszeichnungen, Begnadigungen und öffentlichen Ämtern einen regelrechten Schacher getrieben. Der Schuldige habe entscheidende Geständnisse abgelegt. Heute solle die Gegenüberstellung der in die Angelegenheit verwickelten Persönlichkeiten stattfinden. Durch diese Gegenüberstellung solle die Wahrheit über diese

Affäre zutage kommen, welche in ganz Frankreich das größte Aufsehen machen werde.

hd. **Tunis**, 22. Juli. Der Vorsitzende des Syndikats von Argilliers ist gestern hier eingetroffen, um den Meuterern des 17. Infanterie-Regiments Nachricht von ihren Angehörigen zu überbringen und sich von den Bedingungen zu überzeugen, unter welchen die Soldaten hier eingestellt sind.

hd. **London**, 22. Juli. Einer hier eingetroffenen Meldung zufolge sind neue diamanthaltige Gebiete in Ost-Griqualand entdeckt worden. Eine Expedition zur Untersuchung des Gebietes ist bereits abgegangen.

hd. **London**, 22. Juli. Aus dem Haag wird gemeldet, daß die Mehrzahl der Delegierten mit der Haltung des Professors Martens unzufrieden ist. Übrigens wird die Haltung gegenüber den japanischen Delegierten sehr kritisiert. Infolgedessen spricht man schon von einer Zurückberufung Martens'.

wb. **Belgrad**, 22. Juli. Der Ausweis der serbischen Monopole für Juli 1907 zeigt eine Bruttoeinnahme der verpfändeten Monopole, sowie Nettoergebnisse der Zölle, Obststeuer und Stempelmarken von 3 499 506 Frank, desgleichen in den Monaten Januar bis Mai 1907 von 17 070 635 Frank, zusammen von 20 570 1441 Frank und Verwendung der Einnahmen für Dienst und Staatsschuld 13 064 454 Frank., Materialankäufe und Betriebsspesen 5 144 313, Kassenbestand 2 361 374, zusammen 20 570 141 Frank.

wb. **Konstantinopel**, 22. Juli. Die Gesamteinnahme der anatolischen Eisenbahnen betrug vom 2. bis 8. Juli 188 966 Frank, das ist gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 7380 Frank; seit dem 1. Januar 4 381 020 Frank, das ist gegen den gleichen Zeitraum mehr 453 543 Frank.

*

hd. **Karlsruhe**, 22. Juli. Der Angeklagte Hau hatte heute morgen vor Eintritt in die Verhandlung eine nahezu einstündige Unterredung mit dem Vorsitzenden unter vier Augen. Der in Hamburg verhaftete Diener Paul Wieland trifft gegen 12 Uhr in Karlsruhe ein und wird sofort in den Verhandlungssaal geführt werden. Das Urteil ist nicht vor abends 10 Uhr zu erwarten.

wb. **Hamburg**, 22. Juli. Auf dem Gute Glinde bei Bergedorf in Schleswig-Holstein stürzte gestern früh ein Brunnenschacht ein. Die Erdmassen begruben den Brunnenbauer, der den Tod fand.

hd. **Posen**, 22. Juli. Ein Soldat des 19. Infanterie-Regiments, der in Begleitung eines Zivilisten aus der Stadt nach dem Vorort Winiary ging, wurde von zehn angetrunkenen jungen Burschen ohne Grund durch dreißig Messerstiche so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Garnisonslazarett verstarb. Sein Begleiter wurde gleichfalls lebensgefährlich verletzt. Die Täter entkamen.

wb. **Innsbruck**, 22. Juli. Der Aufstieg des Ballons des Vereins für Luftschiffahrt in Berlin zur Überquerung der Alpen ist heute früh 8 Uhr bei schönem Wetter glatt von statten gegangen.

hd. **Brügge**, 22. Juli. Eine Feuersbrunst zerstörte in der vergangenen Nacht eine große Zigarrenfabrik, welche an das Museum der schönen Künste anstößt. Die Zigarrenfabrik brannte völlig nieder. Der Schaden beläuft sich auf 150 000 Frank. Über hundert Arbeiter sind brotlos. Das Museum wurde gerettet.

wb. **Maubeuge**, 22. Juli. Bei dem Versuche, eine Brücke über die Sambre zu schlagen, stürzten sieben Soldaten des 145. Infanterie-Regiments ins Wasser. Drei davon ertranken.

wb. **New York**, 22. Juli. Telegramme aus San Francisco melden weitere Ruhestörungen aus Anlaß des Straßenbahnerstreikes. Vier Personen sollen verletzt sein.

Volkswirtschaftliches.

19. Verbandstag des Verbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften.

n. Erbenheim, 22. Juli.

Unser Ort hatte am gestrigen Tage festlichen Schmuck angelegt zum Empfang der aus allen Teilen des Regierungsbezirks Wiesbaden zu den Verhandlungen des Verbandes erschienenen Delegierten der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, insgesamt über 300. Es galt auch die Feier von verschiedenen Vereinsjubiläen, die dem Tag einen besonders festlichen Charakter gaben. Im Saale des Gasthauses „Zum Löwen", der mit Tannen und Girlanden reich geschmückt war, eröffnete um 11¼ Uhr Herr Verbandsdirektor Petitjean die Generalversammlung, indem er herzlichen Gruß und Willkommen allen erschienenen Vereinsvertretern entbot. Er begrüßte insbesondere als Ehrengäste den Herrn Regierungspräsidenten Dr. v. Meister, sowie den Dezernenten für Genossenschaftswesen Herrn Regierungsrat Keller, als Vertreter des Landrates Herrn Kreisdeputierter Landtagsabgeordneter Wolff, als Vertreter der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden Herrn Landeshauptmann Sartorius und Herrn Königl. Ökonomierat Müller, als Vertreter der landwirtschaftlichen Versuchsstation der Landwirtschaftskammer Geh. Regierungsrat Professor Dr. Fresenius, als Vertreter der Handwerkskammer Herr Sekretär Stadtverordneter Schröder, als Vertreter der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse Berlin Herrn Königl. Bankdirektor Kautz, als Vertreter des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Darmstadt Herrn Generalsekretär Regierungsassessor Gennes, als Vertreter des Verbandes ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation in Nassau Herrn Verbandsdirektor Dietrich, als Vertreter des Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein Herrn Verbandsrevisor Gustav Seibert, als Vertreter des Vereins Nass. Land- und Forstwirte 13. Bezirksverein dessen 1. Vorsitzenden Herrn Hch. Weber. Das Erscheinen der Ehrengäste sei ein Beweis dafür, daß die genossenschaftliche Arbeit an maßgebender Stelle die Würdigung finde, die ihr gehöre. Die Landwirtschaft habe schwere Zeiten hinter sich; wirtschaftliche Kämpfe in allen Gebieten, Trusts und Ringbildungen aller Art hätten ihr das Dasein außerordentlich erschwert und sei es besonders die fürsorgende Hand Sr. Majestät des Kaisers gewesen, dem höchsten Schutzherrn aller friedlichen Arbeit, auf welchen die Landwirte mit unerschütterlichem Vertrauen bauten. Diesem Empfinden von Ehrfurcht, Liebe und Treue möge auch heute zur Weihe der Verhandlungen Ausdruck gegeben werden durch das Ausbringen des Kaiserhochs, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Die Herren Bürgermeister Merten und Herr Direktor Heinrich Merten begrüßen die Vereinsvertreter seitens der Erbenheimer Genossenschaften, indem sie die Geschichte derselben eingehend behandelten. Nach Bestellung des Bureaus erstattete Herr Verbandsdirektor Petitjean den Jahresbericht, welcher in allen Teilen eine erfreuliche Entwickelung des in dem Verbande geeinten Genossenschaftswesens erkennen ließ. Es seien dem, von dem Herrn Minister mit dem Revisionsrecht ausgestatteten Verbande heute 212 Genossenschaften mit 20 503 Mitglieder angeschlossen und hätten hiervon 188 Vereine die unbeschränkte Haftpflicht und 32 Vereine die beschränkte Haftpflicht nach dem Gesetz angenommen, während von 2 Genossenschaften die gerichtliche Eintragung bis jetzt nicht beantragt wäre. Der Umsatz der Kreditgenossenschaften habe die Höhe von über 26 Millionen, das eigene Vermögen derselben betrage 1 476 000 M., an Spareinlagen seien 11 779 000 M. aufgenommen. Die Schuld bei der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau der Vereine betrage am 31. Dezember 1906 1 036 646 M., welchen 720 000 M. Guthaben gegenüber ständen. Der Durchschnittszinsfuß der Vereine für Darlehen an die Mitglieder habe die Höhe von 4,73 Proz., wobei für aufgenommene Beträge bis zu 4 Proz. Zinsen vergütet würden. Die dem Verbande angeschlossenen Konsumvereine hätten in 1906 einen Warenbezug von 1 188 000 M. gehabt und die Molkereigenossenschaften einen Erlös für verkaufte Molkereiprodukte in Höhe von 696 555 M. Die Winzergenossenschaften schließlich hätten für 47 000 M. Produkte verkaufen können. Die beiden dem Verbande angehörenden Zentralgenossenschaften hätten eine glänzende Entwickelung nachzuweisen. Bezirksversammlungen im Laufe des Winters seien abgehalten worden in Hatzfeld, Oberbachheim, Hausen b. Usingen, Weilburg und Eckelshausen. Der Verbandsausschuß habe zweimal im Jahre 1906 getagt. Die gesetzlichen Revisionen seien im Berichtsjahre bei 102 Genossenschaften, nämlich 64 Kredit-, 35 Konsumvereinen und 3 sonstigen Vereinen vorgenommen worden und das Rechnungs-Revisions-Bureau des Verbandes hätte 59 Genossenschaften in ihren Arbeiten unterstützt. Das Verhältnis zu dem Schulze-Delitzschen Genossenschaftsverbande, sowie zur Raiffeisen-Organisation sei ein freundnachbarliches, dagegen müsse die Gründung eines Revisionsverbandes des nassauischen Bauernvereins wegen der eingetretenen Zersplitterung und Kreditunsicherheit als unnötig und störend bedauert werden. Im Verbandsbezirk hätten die Genossenschaften die Konkurrenz vieler Kreissparkassen, sowie Sammelstellen, Agenturen der nassauischen Landesbank zu bestehen. In den Zukunftsaufgaben des Verbandes liege auch die Mitarbeit bei der Entschuldung der Landwirtschaft, deren Notwendigkeit im volkswirtschaftlichen Interesse unbestritten sei. Besonders die Ablösung von Nachtzpotheken sei hier in das Arbeitsgebiet zu ziehen, jedoch müßte eine Zentralisation der Risiken ausgeschlossen und die Erhaltung der Liquidität verlangt werden. Die schwierige Aufgabe sei wohl auch nur dann zu lösen, wenn der Staat, die Provinz, oder Grundkredit-Institute durch Bereitstellung der Mittel die genossenschaftliche Arbeit unterstützten. Dem mit vielem Beifall aufgenommenen Jahresbericht schlossen sich die Herren Königl. Bankdirektor Kautz-Berlin und Verbandsdirektor Dietrich mit zustimmenden Worten an und wurde hierauf nach dem Berichte des Herrn Königl. Ökonomierats Müller dem Verbandsvorstand Entlastung erteilt. Die statutengemäß ausscheidenden Verbands-Ausschußmitglieder, die Herren Pfarrer Balzer-Eckelshausen, Bürgermeister Simon-Ried, Bürgermeister Schneider-Steinfischbach und Direktor Schäfer-Wiesbaden wurden einstimmig wiedergewählt und nahm hierauf Herr Landwirtschaftslehrer Dr. Horn das Wort zu seinem Vortrage über: „Die landwirtschaftlichen Maschinen in kleinbäuerlichen Betrieben". Als zweiter Referent berichtete Herr Regierungsassessor Gennes über „Das Ausscheiden von Mitgliedern und die Auseinandersetzung". Beiden Vortragenden wurde für die instruktiven, lichtvollen Ausführungen reicher Beifall gezollt und gab Herr Verbandsdirektor Petitjean der Hoffnung Ausdruck, daß die vielfachen Anregungen der Referenten bei den Genossenschaftern auf fruchtbaren Boden gefallen seien. Man beschließt hierauf die fakultative Einführung jährlicher Revisionen und die neue Festsetzung des Verbandsbeitrages. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Weilburg auf Antrag gewählt. Herr Regierungspräsident Dr. v. Meister nahm hierauf vor Schluß der Verhandlung das Wort, indem er seiner Befriedigung Ausdruck gab über den harmonischen und lehrreichen Verlauf der Verbandstagsverhandlungen. Es sei für die Vertreter der Staatsregierung wichtig, mit den Männern der praktischen Arbeit in engste Fühlung zu treten und er habe den Eindruck gewonnen, daß der Verband mit seinen Arbeitszielen des fortdauernden Wohlwollens der Staatsregierung würdig wäre. Hierauf konnte um 2 Uhr der Verbandsdirektor die Verhandlungen schließen und er tat dies mit einem Dankwort an die Herren Referenten und an die versammelten Genossenschafter, deren ungeteilte Aufmerksamkeit ein Beweis ihres ernsten Strebens gewesen wäre. Man möge nicht auseinandergehen ohne den Vorsatz, daß das, was erreicht, ein Ansporn zu weiterer rastloser Arbeit auf dem genossenschaftlichen Gebiete werden möge und der Vorsitzende schloß mit einem Hoch auf das im Verbande geeinte nassauische landwirtschaftliche Genossenschaftswesen. Unter Vorantritt einer Musikkapelle zogen hierauf die Ehrengäste und Delegierten nach dem Gasthaus „Zum Schwanen", wo im Garten unter einem großen, prächtig dekorierten Zelte das gemeinsame Mittagsmahl eingenommen wurde. Küche und Keller des Herrn Hch. Merten hatten ihr Bestes geboten und bei den prächtigen Vorträgen des Gesangvereins „Eintracht" und den schönen Weisen der Musikkapelle nahm das Mahl einen animierten Verlauf. Toaste wurden ausgebracht von Herrn Bürgermeister Hepp-Seelbach auf die nassauische Landwirtschaft, von Herrn Landtagsabgeordneten Wolff auf den Verbandsvorstand und von Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Fresenius auf die Erbenheimer Genossenschafter, die den Verbandstag zu einem so glänzenden gestaltet hätten. Nach Schluß des Mahles wurden die Teilnehmer in vielen Wagen zur Besichtigung der Musterwirtschaft auf dem Domanialgut Mechtildshausen gebracht, woselbst Herr Oberamtmann Güngerich und Herr Heinrich Weber die gesamte Einrichtung einer auf der Höhe der Zeit stehenden landwirtschaftlichen Gutsverwaltung zeigten. Befriedigt von dem Gebotenen traten die Delegierten in den Abendstunden ihre Heimreise an und darf angenommen werden, daß der Erbenheimer Verbandstag eine schöne Erinnerung bei allen Teilnehmern bewahren wird.

Handelsteil.

Verschärfung von Börsengesetzbestimmungen in Österreich. Man hat sich in der letzten Zeit in Wien der Hoffnung hingegeben, daß gegenwärtig bestehende Strafbestimmungen in bezug auf die Börsenspekulation gemildert werden. Nun ist das genaue Gegenteil zu erwarten. In dem neuen Strafgesetzbuch, das der ehemalige Justizminister Klein gewissermaßen als Vermächtnis hinterlassen hat, sind sehr scharfe Strafbestimmungen gegen die Preistreiberei, die Kurstreiberei und die Verleitung zum Börsenspiel enthalten, man ist der Ansicht, daß, wenn die Bestimmungen Gesetz würden, das Effektenspekulationsgeschäft mit Privatpersonen in Österreich kaum mehr möglich ist. Jedenfalls dürften aber gerade diese Bestimmungen im österreichischen Abgeordnetenhause bei dessen gegenwärtiger Zusammensetzung Annahme finden.

Rückgang von Städteanleihen. Die 4proz. Charlottenburger Stadtanleihe ging gegen die letzte Notiz von 102½ Proz. im Juni v. J. um 4½ Proz. und die 3½proz. Crefelder Stadtanleihe um 2 Proz. zurück.

Einige Betrachtungen über Montanaktien. Die Aktien der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft sind seit Anfang dieses Jahres um etwa 30 Proz. im Kurse zurückgegangen, andere Kohlenwerte in weit geringerem Maße, so z. B. Harpener, während des gleichen Zeitraums unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags nur 11 Proz. Die Ursache dieses Unterschieds führt die Finanzwochenschrift „Plutus" vorzugsweise auf die fortgesetzten Kapitalserhöhungen der genannten Gesellschaft zurück. Dadurch sind die neu emittierten Aktien noch schlecht klassiert, und in Zeiten allgemeinen Rückganges kommen daher größere Beträge an den Markt als in anderen gleichartigen Werten. Ganz ähnlich liegt es bei den Phönixaktien. Hier schwimmen auch aus den fortgesetzten Kapitalserhöhungen noch große Aktienbeträge, und das Angebot wirkt um so schärfer, als der Kurs von den Emissionshäusern vor der Nordsternfusion heraufgesetzt worden ist. Diese Wirkungen der Kapitalserhöhungen äußern sich aber auch noch in anderer Weise. Zu der schlechteren Klassierung kommen bei Gesellschaften mit solchen Riesenkapitalien naturgemäß noch Bedenken, daß diese Werke in Zeiten des Konjunkturrückgangs noch mehr so hohe Dividenden werden zahlen können.

Konjunkturabschwächungen in den Vereinigten Staaten. Aus New York meldet das „Journal of Commerce": Eine Umfrage in Bankierkreisen ergibt die einhellige Ansicht, daß die Warenpreise und die Arbeitslöhne bald ein niedrigeres Niveau einnehmen werden. Indessen seien die Grundlagen des Wirtschaftslebens durchaus fest, eine scharfe Geldverknappung zum Herbst wird nicht befürchtet, wenn die Spekulation Maß hält.

Die griechische Geschützfrage. Aus Athen wird über diese allgemein interessierende Angelegenheit folgendes berichtet: Die Häuser Krupp und Ehrhardt erklärten durch eine gleichzeitige Mitteilung, von der Konkurrenz zurückzutreten und behielten sich vor, die Gründe hierfür in einem detaillierten Bericht darzulegen. Trotzdem sprach der Vertreter Ehrhardts vor kaum fünf Tagen dem Prinzen Nikolaus von Griechenland in dessen Eigenschaft als Vorsitzender der Konkurrenz-Kommission seinen lebhaften Dank aus für die Unparteilichkeit und im allgemeinen für die untadelhafte Art und Weise, in der die Versuche vorgenommen wurden. Die Vertreter der deutschen Häuser versuchten, im letzten Augenblick das englische Haus Armstrong zu überreden, ebenfalls von der Konkurrenz zurückzutreten und führten als Grund angebliche Parteilichkeit an; aber Armstrong lehnte dies rundweg ab. Die Versuche erstrecken sich gegenwärtig auf die Firmen Schneider und Armstrong und wenden in einigen Tagen beendet sein. Die Konkurrenzkommission hat noch keinen Bericht, weder einen allgemeinen noch einen teilweisen, über den Wettbewerb eingereicht. Auch ist es unrichtig, daß Mitglieder der griechischen Regierung irgend eine Meinung abzugeben hatten über diese oder jene Kanone, die an dem Wettbewerb teilnimmt. — Zu diesen Ausführungen ist einstweilen nur zu bemerken, daß sie von der „Agence Havas" verbreitet werden, also deren Zuverlässigkeit und Unparteilichkeit vieles zu wünschen übrig läßt.

Zur industriellen Lage. Das Deutsch-Österreich-Ungarische Pneumatikkartell dürfte für die nächste Saison nicht wieder erneuert werden. Die Differenzen unter den österreichischen und ungarischen Teilnehmern lassen sich kaum mehr beseitigen. — In dem an der Berliner Börse ausgehängten Prospekt über die Zulassung von 8 Millionen Mark neuer Aktien der Schuckertgesellschaft wird gesagt: „Im laufenden Jahre haben sich die Unternehmungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, in zufriedenstellender Weise weiter entwickelt; die zum Ausbau dieser Gesellschaften noch etwa erforderlich werdenden Mittel hofft man durch Abstoßung eigener Anlagen aufbringen zu können." — Rußland tritt in neuerer Zeit mit Erfolg als Schienenexporteur auf. Die Providence Russe hat bei einer Schienenlieferung an die Türkei für den Bau der Hedjasbahn den Zuschlag erhalten. Der Auftrag beläuft sich auf 14 000 Tonnen. Die russische Regierung bewirbt sich auch in Italien, Amerika und nach einer Meldung der „Times" neuestens in Großbritannien. Der russische Konsul in Newcastle habe nämlich seine Regierung dahin informiert, daß Schottland und Nordengland als Absatzgebiet für russische Schienen in Betracht kommen dürften. Bei Berücksichtigung der niedrigen Frachtraten wären die russischen Eisenindustriellen sehr wohl im Stande und besonders in Konkurrenz mit den deutschen Stahlwerken, sowohl in Schienen als auch in anderen Stahlerzeugnissen in Großbritannien in erfolgreichen Wettbewerb zu treten.

Kleine Finanzchronik. Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, daß die Nachrichten über einen Konflikt im Berliner Eisenhandel als stark übertrieben bezeichnet werden. Die Differenzen sind bereits beseitigt. Besonders entbehrt die Nachricht über angebliche Preisherabsetzungen der Begründung. — Der jüngste Ausweis der Bank von England läßt eine weitere Kräftigung der Position des Instituts erkennen. Dasselbe konnte seinen Barvorrat um 390 000 Pfd. Sterl. verstärken und gleichzeitig seinen Notenumlauf um 315 000 Pfd. Sterl. einschränken, so daß die Totalreserve um 705 000 Pfd. Sterl. gestiegen ist. — Dieser Tage wurde die Mitteilung verbreitet, daß die Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther, Aktien-Gesellschaft, in Braunschweig nicht in der Lage sein werde, für 1906/07 eine Dividende zu verteilen. Die Direktion des Unternehmens läßt nun erklären, daß sie derartigen Angaben fernsteht. Eine Beschlußfassung über die Dividendenverteilung sei erst nach Beendigung der Abschlußarbeiten möglich. (Diese Erklärung läßt es erst recht wahrscheinlich erscheinen, daß es nichts gibt.) — Wie der „New York Chronicle" meldet, lauten die Nachrichten aus den Baumwolldistrikten fortgesetzt günstig. Obgleich in einigen Gebieten etwas Feuchtigkeit gewünscht wird, kommt doch die Baumwolle gut auf. — Die Bremer Jutespinnerei und -weberei schloß ihren Betrieb, da infolge Streiks in den Spinnereien Garnmangel eingetreten ist.

Geschäftliches.

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG
wird Ihnen das altbewährte F 83

Hunyadi János

Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten.
Normaldosis: ein Weinglas voll.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma **Erich Stephan**, Aussteuer-Magazin für Haus und Küche, über **Rex-Konserve-Apparate und -Gläser** bei. 1001

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. B.: A. Hegerhorst; für Wiesbadener Nachrichten, Sport u. Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes u. Gerichtssaal: J. B.: C. Lodemann; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 22. Juli 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

Zt.	a) Deutsche.	in %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.
3½	D. Reichs-Anleihe »	93.15
3. .	» » » »	83.15
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.95
3½	Preuss. Consols »	93.05
3. .	» » »	83.10
4. .	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.75
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	84.90
3½	» » » ℳ	92.60
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.60
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	92.60
3½	» » 1904 » » 1912 »	92.40
3. .	» » » v. 1896 »	—
4. .	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	89.80
4. .	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.75
3½	» E.-B. u. A. A. »	93.
3. .	» E.-B.-Anleihe »	92.80
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1885 ℳ	91.
3½	» » » 1892 »	81.
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.50
3. .	» v. 1896 »	100.80
3. .	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3. .	Elsass-Lothr. Rente »	—
4. .	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.10
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » » v. 1891 »	—
3½	» » » » 1893 »	—
3½	» » » » 1899 »	93.
3½	» » » » 1904 »	—
3. .	» » » » 1886 »	—
3½	» » » » 1897 »	—
3. .	» » » » 1902 »	—
4. .	Gr. Hess. St.-R. »	100.
4. .	» » Anl. (v. 99) «	100.75
3½	» » » (abg.) »	92.
3½	» » » »	91.90
3. .	» » » »	81.
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	93.50
3. .	Sächsische Rente »	83.50
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.
3½	» » 1881-83 » »	93.
3½	» » 1885 u. 87 » »	93.
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	93.
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	93.
3½	» » 1903 »	—
3. .	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische

Zt.		in %
3. .	Belgische Rente Fr.	97.
3. .	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	86.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.30
4. .	» u. Herzegovina »	97.80
5. .	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	83.10
3. .	Französ. Rente Fr.	—
4. .	Oafiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.70
6. .	» Propination » »	—
1⅘	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	43.80
	» » 87 2500r »	48.80
3. .	Holländ. Anl. v. 90 h. fl.	89.40
4. .	Ital. Rente i. G. Le	100.60
	» » 10,000 »	103.20
	» » 1000-4000 »	103.20
4. .	» » stfr. i. G. »	—
2⅘	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4. .	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4. .	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	93.50
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	96.30
3. .	» cv. » v. 83 20,400 »	—
4. .	Öst. Goldrente ö. fl. G.	97.80
4⅕	» Silberrente ö. fl.	93.30
4⅕	» Papierrente »	97.90
4. .	» einheitl. Rte., cv. Kr.	96.90
4. .	» » 1. 5./11. »	97.30
4. .	» Staats-Rente 2000r »	97.
4. .	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	88.
3. .	» unif. 1902 S. I 410 »	66.40
3. .	» » » S. III	67.50
3. .	» » » S. III (S.) »	103.50
5. .	Rum. amort. Rte. 1903 »	100.40
4. .	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	—
4. .	» amort. Rte. 1890 »	91.70
4. .	» » » 1891 »	91.50
4. .	» inn. Rte. (⅛ 89) Lei	—
4. .	» äuss. Rte. (⅛ 89) »	90.
4. .	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4. .	» » » » 1896 »	88.70
4. .	» » » » 1898 »	87.50
4. .	» » » » 1905 »	—
4. .	Russ. Cons. von 1880 »	73.20
4. .	» Gold-A. » 1889 »	—
4. .	» C.E.B.S. Iu. II 89 »	73.90
4. .	» » S. III stf. 91 »	—
4. .	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4. .	» » » III 99 »	—
4. .	» » » IV 99 »	—
4. .	» » » V 94 »	—
4. .	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4. .	» » » 1902 stfr. ℳ	75.80
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	66.
3. .	» » » 96 » »	91.75
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	91.75
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	92.70
3½	» » 1890 »	97.40
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	79.80
4. .	Serb. amort. v. 1895 ℳ	89.20
4. .	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	93.50
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	93.50
4. .	» priv. stfr. v. 90 ℳ	85.50
4. .	» cons. » v. 1890 »	88.
4. .	» (Administr.) 1903 »	88.
4. .	» con. unif. v. 1903 Fr.	86.30
4. .	» Anl. von 1905 ℳ	86.
4. .	Ung. Gold-R. 2025r »	92.85
	» » 1012,50r »	93.80
	» Staats-Rente Kr.	92.65
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1907 stf. »	—
3. .	» Eis. Tor Gold » ℳ	76.50
1. .	» Grundtl. v. 89 » öfl.	93.50
	» » 500r »	93.50

II. Aussereuropäische

Zt.		
5. .	Arg. I. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5. .	» » » abgest. »	99.
5. .	» äuss. E.-B. I. G. 90 £	99.50
4½	» innere von 1888 ℳ	94.
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	84.50
4. .	» » » v. 1897 ℳ	—
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	88.10
6. .	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.50
5. .	» » » 1896 »	100.80
4½	» » » 1898 »	96.40
5. .	Cuba St.-A. 04 stf. I. G. ℳ	101.50
4. .	Egypt. unifizirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—
	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	90.40
4. .	do. von 1905 »	83.10
5. .	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.
5. .	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4. .	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	92.80
2. .	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5. .	Tamaul. (25) mex. Z. »	88.50
6. .	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zt.		in %
4. .	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.40
3¾	do. » 22 u. 23 »	99.
3½	do. » 30 »	95.40
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.80
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	92.60
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	92.20
3½	do. » 18 »	89.30
3. .	do. » 9, 11 u. 14 »	84.
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	95.10
3½	do. Lit. R (abg.) »	—
3½	do. » S v. 1899 »	—
3½	do. » T » 1891 »	—
3½	do. » U v. 93, 99 »	92.80
3½	do. » V » 1896 »	92.80
3½	do. » W » 1898 »	92.80
3½	do. Str.-B. » 1899 »	—
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	92.80
3½	do. v. Bockenheim »	92.80
4. .	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	94.
3½	Berlin von 1856/92 »	—
4. .	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	92.
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	92.
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	92.
3½	do. » 1897 »	92.
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	92.
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	92.
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1893 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.40
4. .	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	99.
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4. .	Heidelberg von 1901 »	98.50
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	91.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	91.50
3. .	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	91.60
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	91.60
3½	do. v. 1903 » » 08 »	91.60
3. .	do. » 1886 »	88.
3. .	do. » 1889 »	—
3. .	do. » 1896 »	—
3. .	do. » 1897 »	87.
3½	Kassel (abg.) »	—
4. .	Köln von 1900 »	—
4. .	Landau (Pf.) 1899 »	98.10
4. .	do. von 1901 »	98.10
3½	do. v. 1896 u. 97 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1895 »	99.
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	—
4. .	Magdeburg von 1891 »	99.20
4. .	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4. .	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1870 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	91.60
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4. .	Mannheim von 1901 »	98.70
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	91.30
4. .	München v. 1900/01 »	99.65
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. » 1904 »	—
3½	Nauheim v. 1902 »	95.60
4. .	Nürnberg v. 1899-01 »	99.25
4. .	do. von 1902 »	—
4. .	do. » 1904 »	—
3½	do. » 1903 »	92.
3. .	do. » 1903 »	—
	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	100.40
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	91.20
3½	do. von 1898 »	91.20
3½	do. » 1902 »	91.20
3½	do. » 1905 »	91.20
4. .	Pforzheim von 1899 »	98.30
4. .	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
	do. » 03 (abg. ju. 05 »	—
4. .	St. Johann von 1901 »	98.30
4. .	Stuttgart von 1895 »	99.50
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1904 »	—
3½	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4. .	Wiesbaden v. 1900/01 »	98.90
4. .	do. v. 1903 uk. 1916 »	98.10
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	91.60
4. .	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4. .	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4. .	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

3½	Amsterdam h. fl.	94.80
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	—
4½	do. » 1895 400r »	95.20
4½	do. » 1898 »	93.80
4. .	Christiania von 1894 »	135.75
4. .	Kopenhagen v. 1901 »	99.
3½	do. von 1886 »	95.
3. .	do. » 1895 »	81.
4. .	Lissabon » 1886 »	—
4. .	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	101.30
3½	Neapel st. gar. Lire	—
4. .	Stockholm v. 1880 ℳ	103.
5. .	Wien Com. (Gold) »	—
5. .	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4. .	do. von 1898 Kr.	97.50
4. .	do. Invest. Anl. ℳ	—
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6. .	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	100.40
4½	do. v. 1888 £	—

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		in %
6. .	6½	A. Elsäss. Bankges.	121.
5½	6½	Badische Bank R.	136.
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	78.20
3. .	0. .	Bayr. Bk., M., abg. »	—
5. .	»	I. Handel u. Ind. »	103.
8. .	»	Bod.-C.-A., W. »	134.60
8⁹⁰	9⁰⁰	Handelsbank s. fl.	135.
12⁹⁰	12⁹⁰	Hyp. u. Wechs. »	279.
		Berg.-u. Metall-Bk. ℳ	120.
9. .	9. .	Berl. Handelsg. »	151.30
4½	5½	Hyp.-B. L. A. »	153.60
4½	5½	Lit. B »	107.10
7. .	6. .	Breslauer D.-Bk. »	107.30
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	115.20
8. .	8. .	Darmstädter Bk. s. fl.	127.80
8. .	8. .	» » ℳ	128.20
12. .	12. .	Deutsche B. S. I-VII »	223.50
11. .		Asiat. B. Taels	144
5. .	5. .	Eff. u. W. Tbl.	105.40
7. .	7. .	Hypot.-Bk. »	141.
6. .	6. .	Ver.-Bank ℳ	123.60
0. .	0. .	Diskonto-Ges. »	168.60
8½	8½	Dresdener Bank »	137.20
6. .	6. .	Bankver. »	105.20
6½	7. .	Eisenbahn-R.-Bk. »	117.40
8½	9. .	Frankfurter Bank »	129.70
9. .	9. .	do. H.-Bk. »	200.30
7½	8. .	do. Hyp. C.-V. »	153.60
8. .	8. .	Gothaer G.-C.-B. Tbl.	147.
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	87.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	115.50
7. .	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	119.90
5½	6. .	Nürnberger Bank »	113.70
10. .	10. .	do. Vereinsb. »	203.50
6⅝	6⅝	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	129.50
6. .	6½	Oest. Länderb. »	108.
8¾	9⅛	do. Cred.-A. ö. fl.	203.50
4½	5. .	Pfälz. Bank ℳ	100.
9. .	9. .	do. Hypot.-Bk. »	189.
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Tbl.	143.
5. .	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	100.50
6⅝	8⅝	Reichsbank »	154.80
7. .	7. .	Rhein. Credit.-B. »	138.
9. .	9. .	do. Hypot.-Bk. »	183.50
8½	8½	Schaaffh. Bankver. »	134.50
6. .	6. .	Südd. Bk., Mannh. »	111.50
8. .	8. .	do. Bodenkr.-B. »	174.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
5. .	5. .	Schwarzw. Bk.-V. »	135.
7. .	7. .	Württbg. Bankanst. »	140.60
5. .	5. .	do. Landesbank »	101.
5½	6. .	do. Notenb. s. fl.	115.
7. .	7. .	do. Vereinsbk. »	141.10
6. .	6. .	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		in %
8. .		Banque Ottom. Fr.	136.80

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		in %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	98.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		in %
22. .	26. .	Alum. Neub. (50%) Fr.	434.
10. .	10. .	Aschaffbg. Buntpap. ℳ	—
9. .	10. .	» Masch.-Pap. »	147.
7. .	7. .	Bad. Zeckl. Wagh. fl.	114.
		Baug. Südd. Immob. ℳ	95.20
15. .	15. .	Bleist. Faber Nbg. »	267.
13. .	13. .	Brauerei Binding »	237.
12. .	12. .	» Duisburger »	232.
10. .	10. .	» Eichbaum »	140.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	133.
	8. .	» Schöfferh.-Bgb. »	143.
9. .	9. .	» Henninger Frkf. »	144.
9. .	9. .	» » Pr.-Akt. »	154.50
6. .	5. .	» Hofbr. Nicol. »	—
8. .	8. .	» Kempff »	125.
4. .	4. .	» Löwenbr. Sin. »	75.50
13. .	13. .	» Mainzer A.-B. »	243.80
8. .	8. .	» Mannh. Act. »	168.
8. .	9. .	» Nürnberg »	164.
6. .	6. .	» Parkbrauereien »	—
6. .	6. .	» Rhein. (M.) Vz. »	107.50
7. .	7. .	» Stamm-A. »	120.
5. .	5. .	» Sonne, Speier. »	—
13. .	13. .	» Stern, Oberrad »	—
6. .	6. .	» Storch, Speier »	98.50
10. .	10. .	» Union (Trier) »	—
6. .	6. .	» Werger »	162.
9. .	9. .	Brouzef. Schlenk »	130.
8. .	12. .	Cem. Heidelb. »	150.60
7. .	9. .	» F. Karlst. »	125.50
7. .	8. .	» Lothr. Metz »	121.
9. .	10. .	Cham. u. Th.-W. A. »	160.70
7. .	7½	Chem. A.-C. Guano »	112.
27. .	30. .	» Bad. A. u. Sodaf. »	467.
9. .		» Biel, Stb. Braub. »	133.80
22. .		» D. Gold-, St.-Sch. »	480.
10. .	10. .	» Fabr. Goldbg. »	177.
12. .	12. .	» » Griesh. El. »	237.50
24. .	30. .	» Farbw. Höchst »	437.
4. .	4. .	» » Mühlheim »	86.
10. .	20 .	» Fabr., V. Mannh. »	322.
19. .	22½	» Werke Albert »	361.50
7. .	8. .	» Ult.-Fabr. Ver. »	157.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	199.10
9. .	9½	» Dent. Uebersee »	145.30
10. .	11. .	» Ges. Allg., Berl. »	127.25
3½		» W. Homb. v. d. H. »	119.40
7. .		» Lahmeyer »	118.
7. .	7. .	» Licht u. Kraft »	117.
9. .	10. .	» Lit.-Ges., Berl. »	165.
4. .	5. .	» Schuckert »	105.70
9. .	10. .	» Siem. u. Halsk. »	169.50
5½	5½	» Siemens, Betr. »	107.80
6½	7. .	» Tel.-G. Disch. A. »	124.
9. .	10. .	Feinmechanik (J.) »	163.
6. .	5. .	Gelsk. Gußst. »	89.
9. .		Holzverk.-Ind. (K.) »	134.25
7. .	10. .	Kalk Rh. Westf. »	130.
35. .	20. .	Kunstseidef., Frkf. »	335.
10. .	10. .	Lederf. N. Sp. »	176.
10. .	0. .	Ludwigsh. W.-M. »	166.
20. .	25. .	Masch. A., Kleyer »	308.
		» » neue »	—
12. .	12. .	» Badenia, Wh. »	370.
28. .	25. .	» Bietefeld D., »	375.
11. .	10. .	» Faber u. Schl. »	—
6. .	6. .	» Gasm. Deutz »	—
14. .	14. .	» Gritzn., Durl. »	215.70
8. .	10. .	» Karlsruher »	207.
15. .	10. .	» Moenus »	224.30
6. .		» Mot. Oberurs. »	72.
11. .		» Schn. Frankenth. »	184
14. .	23. .	» Wittek. St. »	294.
4½	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	86.75
12. .	12. .	Metallgeb. Bing, N. »	125.80
7. .	7. .	Olfab. Ver. D. »	126.50
12. .	10. .	Photogr. G. Stgl. u. »	138.
12½	12½	Pinsell., V. Nrnb. »	226.50
7. .	6. .	Prz. Stg. Wessel »	95.30
15. .	15. .	Pressh., Spirit. abg. »	140.
8. .	9. .	Pulverf., Pf., St. I. »	140.50
11. .	12. .	Schuhf. Vr. Fränk. »	168.50
7. .	7. .	do. Frankf., Herz »	123.
9. .	10. .	Schuhst. V. Fulda »	145.
15. .	16. .	Glasind. Siemens »	240.
7. .	7½	Spinn. Tric., Bes. »	127.
6. .	7. .	» Westd. Jute »	97.
20. .	25. .	Zellstoff-F. Waldh. »	324.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		in %
12. .	15. .	Boch. Bh. u. G. ℳ	211.
6. .	8. .	Buderus Eisenw. »	114.80
12. .	22. .	Conc. Bergb.-G. »	—
8. .	10. .	Deutsch-Luxemb. »	162.50
14. .	14. .	Eschweiler Bergw. »	207.50
0. .	10. .	Friedrichsh. Bgb. »	163.50
11. .	11. .	Gelsenkirchen » »	190.70
9. .	11. .	Harpener Bergb. »	195.80
11. .	14. .	Hibernia Bergw. »	—
10. .	10. .	Kaliw. Aschersl. »	—
15. .	15. .	do. Westereg. »	209.
4½		do. do. P.-A. »	106.
5½	6. .	Oberschl. Eis.-In. »	103.15
12. .		Riebeck. Montan »	109.
10. .	12. .	V. Kön.-u. L.-M. Thlr.	217.
12. .	15. .	Östr. Alp. M. ö. fl	296.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

— | Gewerkschaft Rossleben | 97.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Divid. Vorl.	Ltzt.	a) Deutsche.	in %
10. .	10. .	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	219.
6½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	137.
5. .	5. .	do. Nordb. »	131.
3. .	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	148.80
7¾	7¾	do. Lok.-u. Str.-B. »	147.50
7¾	8. .	Berliner gr. Str.-B. »	167.
4. .	4. .	Cass. gr. Str.-B. »	100.50
6. .	6½	Danzig El. Str.-B. »	127.
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	—
6. .		Südd. Eisenb.-Ges. »	124.
11. .	10. .	Hamb.-Am. Packt. »	121.10
7½	8½	Nordd. Lloyd »	116.30

b) Ausländische.

6. .		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6. .	6. .	do. St.-A. »	111.90
5. .	5½	Böhm. Nordb. »	—
12⅝	13⅝	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13. .	do. Lit. B. »	—
13⅝	13⅝	Czákath-Agram »	22.
5. .	5. .	do. Pr.-A. (I. G.) »	—
5. .	5. .	Fünfkirchen-Barcs »	—
5⅝	6. .	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	140.25
0. .	0. .	do. Sb. (Lomb.) »	82.75
4⅝	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4. .	5½	do. Lit. B. »	—
4. .	4. .	Prag-Dux Pr.-Act. »	95.50
4½	4½	do. St.-Act. »	100.
1. .	1. .	Raab Öd.-Ebenfurt »	34.60
5. .	5. .	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅝	7⅛	Goldiardbahn Fr.	—
5. .	6. .	Baltisa. u. Oslo Doll.	95.75
6. .	7. .	Pennsylv. R. R. Doll.	123.50
5. .	6. .	Anatol. E.-B. ℳ	116.
6. .	6½	Prince Henri Fr.	131.
9. .	9½	Grazer Tramway ö. fl.	173.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zt.	a) Deutsche.	in %
4. .	Pfälzische ℳ	99.50
3½	do. »	—
3½	do. (convert.) »	—
3. .	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	99.80
4. .	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	96.60
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.40
4. .	Casseler Strassenbahn »	—
4. .	D. E.-B.-Betr.-G. S. 1 »	96.30
4. .	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	99.60
4½	do. Ser. II »	101.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4. .	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	90.10

b) Ausländische.

4. .	Böhm. Nord stf. I. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4. .	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4. .	do. do. » in G. ℳ	97.80
4. .	do. do. von 1895 Kr.	—
4. .	Donau-Dampf. Statt. G. ℳ	—
4. .	do. do. 86 » I. G. »	95.80
4. .	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4. .	do. stfr. in Gold »	—
4. .	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	97.30
5. .	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4. .	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	97.
4. .	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4. .	Ksch. O. 99 stf. i. S. ö. fl.	—
4. .	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4. .	do. v. 91 » i. G. »	—
4. .	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	97.50
4. .	do. do. stfr. i. S. »	95.
4. .	Mähr. Orb. von 95 Kr.	—
4. .	do. Schles. Centr. »	—
4. .	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4. .	do. do. stfr. i. G. »	—
4. .	do. Nwb. stf. i. G. v. 74 »	103.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	—
3½	do. do. v. 1901 Lit. C. »	—
5. .	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	102.85
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	87.70
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	88.10
5. .	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.20
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	—
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5. .	do. Süd (Ism.) stf. i. G. ℳ	103.60
4. .	do. do. »	92.60
2½	do. do. Fr.	63.50
5½	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5. .	do. Stsb. 73/74 stf. i. G. ℳ	—
5. .	do. Br. R. 72 stf. i. G. Thl.	97.10
4. .	do. Stsb. v. 83 stf. I. G. ℳ	97.20
3. .	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	89.
3. .	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3. .	do. v. 1885 stf. i. G. »	91.20
3. .	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	80.80
3. .	do. v. 1865 stf. i. G. ℳ	—
4. .	Pilsen-Priesen stf. i. S. ö. fl.	—
8. .	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3. .	do. v. 1896 stfr. i. G. »	78.50
3. .	R. Öd. Eb. stf.

Der letzte Rest

unserer

Sommer-Waren

muss geräumt werden.

Sämtliche Preise sind nochmals

bedeutend herabgesetzt

Unsere Angebote

werden vom kaufenden Publikum mit Recht stets beachtet, weil wir stets in der grössten Ausgiebigkeit das bieten, was wir durch unsere Anzeigen ankünden.

Unter anderem offerieren wir:

Musseline imit. in d. allerneuesten Mustern jetzt Meter **25** Pf.

Seiden-Batist jetzt Meter **55** Pf.

Woll-Musseline bestes Elsässer Fabrikat jetzt Meter **68** Pf.

1 Posten **Kissenbezüge** schön ausgebogt jetzt Stück **65** Pf.

1 Posten **Reform-Schürzen** vollkommen gross u. breit Stück **95** Pf.

1 Posten **Bett-Damast** 130 cm b. seidenglänz. Ware jetzt Meter **75** Pf.

1 Posten **Bettuch-Cretonne** 160 cm breite Ia Ware jetzt Meter **85** Pf.

1 Posten **Hemdentuche** solide Elsässer Ware jetzt Meter **35** Pf.

1 Posten halbfert. Schweizer Stickerei-Blusen 3, 2.50 u. 2 Mk.

Mainzer Warenhaus · Guggenheim & Marx,

Rabattmarken. **Marktstrasse 14.** Rabattmarken.

K174

Neu! Neu!

HotelBurghof

21/23 Langgasse 21/23.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. des Kaisers.

Dir. **Theodor Beckmann**, früh. Burghof-Dortmund. 8193

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

verkaufe ich alle in großer Auswahl am Lager habenden Möbel, als:

Vollständige Schlafzimmer und Salons, einzelne Betten und Matratzen, sowie sämtliche Polster- und Kastenmöbel, 820

um schnell damit zu räumen, **zu jedem annehmbaren Preis.**

Oranienstr. 22. **Wilh. Egenolf.**

Lichtpausen

fertigt die

Lichtpause-Anstalt Friedrich Schuck

(früherer Inh. der Firma Wilh. Sulzer)

Telephon 4037, Wiesbaden, Mainzerstr. 68,

in jeder Art schnell und billigst.

Pausen werden auf Wunsch abgeholt und gebracht; auch können dieselben Marktstr. 10 bei **W. Sulzer** abgegeben werden.

Ostseebad Ost-Dievenow

See-, Sol- und Moorbad.

—Kurhaus I. Ranges—

Freie Solbäder

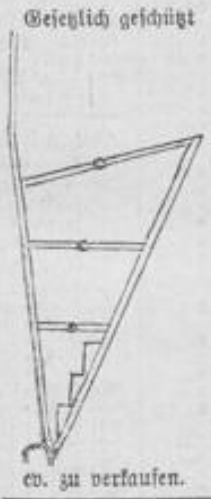
Ilust. Prospekt. Schnellzugverbindung von Berlin nach Cammin (Ost-Dievenow).

Seit 1902 Familienbad.

(Bag. 1233) F 135

Nordseebad Dangast. Mildes Seebad. Luftkurort I. Ranges. Prospekte. **C. Gramberg.** F 133

Gesetzlich geschützt



ev. zu verkaufen.

Kein Unfall

beim

Fensterputzen

beim Benutzung der „zusammenlegbaren in der Länge verstellbaren

Sicherheits-Fensterputzleiter".

Es sollte daher die gesetzlich geschützte Leiter in keinem Haushalte fehlen, da man die Fenster bequem und ohne Gefahr von außen reinigen kann.

Interessenten kann die Leiter zu jeder Zeit von

Gebr. Kopp, Yorkstraße 10,

im Gebrauch vorgeführt werden.

Physikalische Heilanstalt

Adolfsbad,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 46.

Straßenbahnhaltestelle Ecke Kirchgasse.

Wasser- u. Lichtheilverfahren.

Wannen-, Dampf-, Heißluft-, **Kohlensäure-,** sowie **sämtl.** Medizinalbäder. **Gesichtsdampfbäder.**

Elektrische **Voll- und Teil-Glühlichtbäder.** Bogenlicht-Bestrahlung. **Wechselstrombäder.**

Hand- und Vibrationsmassage. 7866

Josef Piel, Rheinstr. 97, Part.

Zahntechniker.

Künstl. Zähne u. ganze Gebisse in Kautschuk u. Gold.

Speziell empfehle

Wurzelstift-Gebisse

als bester Ersatz der natürlichen Zähne. Sie sitzen beim Essen und Sprechen durchaus fest und nehmen im Munde nicht mehr Raum ein als diese.

Plombieren schadhafter Zähne, Zahnziehen usw. B 674

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maß. 810

Herm. Stickdorn, Fr. Burgstr. 4.

---

4 Ferien-Kinder!

1 Posten **Kinderschuhe** wird billig verkauft Neugasse 22, 1. St. Kein Laden.

Bingen a. Rh.

Weinstube zum Stolpereck.

Ausschank von Naturweinen.

= Gute Küche. =

Bes.: L. Ruppel.

Lokal-Räumung!

Unser bisheriges Spezial-Teppichlokal ist anderweitig vermietet und verkaufen wir deshalb sämtliche

Teppiche

in **Tapestry, Velours, Axminster, Mech. Smyrna,** sowie **Orient. Teppiche**

zu fabelhaft billigen Preisen.

Gardinen, Steppdecken, Läuferstoffe, Schlafdecken, Felle, Matten

mit bedeutender Preisermässigung.

!Linoleum besonders billig!

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

K 89

Bilz

Dresden-Radebeul, Schloss Lößnitz', Herrl. milde Lage. Sächs. Nizza. Prospekte frei.

Sanatorium

Günstige Heilerfolge. 3 Aerzte. Direktor Alfred Bilz. Chefarzt Dr. Aschke. Internat. Besuch.

Station Lößnitzgrund 200 000 qm, Bad. (Herr., Dam. u. Familien). Entr. 30 Pf., Kd. 20. Sport-, Spielplätze, 5 Lawn-Tennispl., 4 Schwimmb., Turn- u. Sportanl. Gutgepfl. z. Wohn.

Licht-Luft-Bad

Bilz' Goldene Lebensregeln soeben erschienen. 2 Mk. Begeistert aufgenommen.

Bilz Naturheilbuch ca. 1½ Mill. verk.

F 125

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich **gute** und **billige Möbel** kaufen will, wende sich nach Sedanplatz 7. Durch Fachkenntnisse und billige Ladenmiete bin ich in der Lage, **gute Möbel äußerst billig** zu verk. Eig. Schrein. u. Tap.-Werkstätte. Großes Lager in Kasten-, u. Polstermöbeln v. einf. bis mod. Stil unter weitgehender Gar. und den günstigst. Zahlungsbeding. B 719

Anton Maurer, Schreinermeister, Möbelschreinerei u. Lager Sedanplatz 7. Haltestelle der Elektrischen.

Von besten Haaren!

Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 969 Feinste Ausführung. Billigste Preise. **M. Gürth,** Spiegelgasse 1.

Nr. 337.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
23. Juli 1907.
55. Jahrgang.

Gerichtssaal.

Wichtig für Kuxeninhaber.

Über eine praktisch bedeutungsvolle Frage des Bergrechtes hat der 10. Zivilsenat des Cölner Oberlandesgerichts unterm 16. Mai d. J. eine interessante Entscheidung gefällt, nämlich, ob § 130 des cit. Gesetzes, daß zur Verfügungsstellung einer Kuxe seitens der Gewerke das Recht auf Einforderung einer Zubuße durch die Gewerkschaft verloren geht, zwingendes Recht ist, oder durch Statut ausgeräumt werden kann. Es handelt sich um folgenden Fall: Bei Gründung der Gewerkschaft „Callerstollen" zu Call im Jahre 1865 wurde durch Statut bestimmt, daß § 130 des Berggesetzes keine Anwendung finden solle. Vor einiger Zeit hat nun die genannte Gewerkschaft eine Zubuße ausgeschrieben und dieselbe von einem gewissen N., der im Gewerkenbuch als Inhaber einer Kuxe eingetragen war, eingefordert. N. stellte sodann die Kuxe der Gewerkschaft zur Verfügung und verweigerte gemäß § 130 des Berggesetzes, der durch Statut nicht ausgeräumt werden könne, die Zahlung. Auf die von der Gewerkschaft gegen N. gerichtete Klage wurde dieselbe von dem Landgerichte zu Aachen zur Zahlung der Zubuße verurteilt. Dieses Urteil wurde durch eingangs genannte Entscheidung des Cölner Oberlandesgerichts bestätigt. Es vertritt die Auffassung, daß aus der Fassung des Berggesetzes herzuleiten sei, daß die Vorschrift des § 130 satzungsmäßiger Abänderung oder Ausschließung fähig, eine solche Abänderung oder Ausschließung auch nicht mit dem Wesen der Gewerkschaft neuern Rechtes, wie sie durch das Allgemeine Berggesetz geschaffen wurde, in Widerspruch stehe. Diese rechtliche Auffassung ist u. a. im näheren, wie folgt begründet: § 130 des cit. Gesetzes ist lediglich dazu bestimmt, die Interessen der Gewerke der Gewerkschaft gegenüber zu wahren und jene vor unangemessener Inanspruchnahme für die Zwecke der Gewerkschaft zu sichern. Hierbei stand nicht eine Lebensbedingung der Gewerkschaft, sondern nur der Schutz der einzelnen Gewerke in Frage. Das Gesetz hätte freilich auch diesen Gewerkenschutz zu einem wesentlichen Bestandteile der Gewerkschaftsverfassung machen können wie das Gesetz, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung vom 20. April 1892, in den §§ 26 und 27 eine unverrückbare Grenze für die Nachschußpflicht des Gesellschafters setzt. Aber dazu würde es einer ausdrücklichen Bestimmung im Berggesetze bedurft haben. Man darf nicht übersehen, daß die Gewerkschaft neuern Rechtes eine positive Neuschöpfung des Allgemeinen Berggesetzes ist, und daß daher das, was zum Wesen der Gewerkschaft gehört, nur aus den positiven Vorschriften der Gewerkschaft geschlossen werden kann. Gerade diese Erwägung führt zu dem Ergebnisse, daß der ausdrückliche Ausschluß der §§ 130 und 132 aus der Reihe der unabänderlichen Vorschriften deshalb erfolgt ist, weil der Gesetzgeber in jenen den Schutz der einzelnen Gewerke bezweckenden Bestimmungen keine wesentlichen Bestandteile der Gewerkschaftsfassung erblickte.

z. **Haftpflicht des Eisenbahnfiskus für Unfälle von Reisenden beim Aussteigen aus dem stehenden Eisenbahnzug.** Es kommt nicht selten vor, daß die Eisenbahnzüge beim Einlaufen in den Bahnhof über das Ende des Bahnsteigs hinausfahren und die Reisenden dadurch beim Aussteigen Gefahr laufen, zu Fall zu kommen, weil sich das Trittbrett, wenn der Wagen nicht am Bahnsteig hält, in zu großer Entfernung vom Boden befindet. Für Unfälle, die hierdurch stattfinden, haftet der Eisenbahnfiskus nach dem Reichshaftpflichtgesetz, wie nachstehende Entscheidung des Cölner Oberlandesgerichts vom 25. Mai d. J. lehrt. Am 28. Mai 1905 hat die Witwe M. zu Düren beim Aussteigen aus dem Zug, in dem sie von Düren angekommen war, auf der Station Langerwehe dadurch einen Unfall erlitten, daß sie beim Verlassen des über das Ende des Bahnsteiges hinausgefahrenen Wagens, dessen unteres Trittbrett 71 bis 72½ Zentimeter über dem Boden stand, hinstürzte, und dadurch an ihrem Hinterkopf eine blutende Wunde entstand. Für die Folgen dieses Unfalls machte sie den Eisenbahnfiskus auf dem Klagewege zivilrechtlich verantwortlich. Das Urteil des Landgerichts zu Aachen, welches die Klage dem Grunde nach zugesprochen hatte, wurde durch eingangs genannte Entscheidung des Cölner Oberlandesgerichts bestätigt. Das Oberlandesgericht stellte zunächst fest, daß in diesem Fall ein Betriebsunfall vorliege, weil derselbe auf die dem Eisenbahnbetriebe eigentümliche Eile zurückzuführen sei. Der fragliche Zug, aus dem an dem Unfalltag, einem Sonntag, zahlreiche Fahrgäste ausgestiegen seien, habe nämlich auf der Station Langerwehe nur 1 Minute fahrplanmäßig Aufenthalt gehabt, so daß die Verletzte bei der Eile, womit sie das Aussteigen bewirken mußte, die Gefährlichkeit des Abstiegs übersehen hat. Die Verletzte trifft aber auch keine eigene Schuld an dem Unfall, wie der Beklagte zur Abwendung seiner Haftpflicht behauptet. Die Klägerin hatte keine Veranlassung, an die Schwierigkeit des Abstieges zu denken, denn vor ihr waren zwei Personen abgestiegen, ohne sich zu versehen, auch war sie von den Bahnbeamten in keiner Weise darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Abstand des Trittbrettes vom Boden ein außergewöhnlicher sei. Es fehlte der Klägerin bei der Eile, womit das Aussteigen stattfand, an der erforderlichen Zeit, Betrachtungen über den Abstand des Trittbrettes vom Boden anzustellen. Sie hatte deshalb auch keine Zeit und Veranlassung, einen Bahnbeamten zu ihrer Unterstützung herbeizurufen, selbst wenn ein solcher hierzu verfügbar war.

Sport.

Der Mufflon, das neueste jagdbare Wild Deutschlands.

Wie wir dieser Tage melden konnten, hat man in Anhalt den dort eingeführten und bisher in Einfriedigung gehaltenen Mufflon nunmehr der freien Wildbahn übergeben und gleichzeitig die Schonzeiten für dieses neue Wild festgesetzt. Schon mehrmals hat man Versuche gemacht, den in Sardinien und Korsika einheimischen Mufflon bei uns einzubürgern, so u. a. im k. k. Tiergarten bei Wien, wo man im Jahre 1846 19 Stück dieses Wildes aussetzte. Trotz sorgfältiger Schonung und Hege zählte man aber nach etwa 30 Jahren nur 70 bis 80 Stück. Bessere Erfolge erzielte man in Ungarn, wo man durch richtig ausgewählte und daher geeignete Lokalitäten einen sehr schönen Bestand heranzüchtete. In ihrer Heimat leben die Mufflons in großen Rudeln zu 50 bis 100 und mehr Stück, die von dem stärksten Widder angeführt werden. Alte Böcke sondern sich, wie beim Gemswild, vom Rudel ab und werden „Einsiedler". Sie sind in wildem Zustande außerordentlich scheu und furchtsam und wittern sehr scharf. Graf Forbach, der sie in Ungarn eingeführt hat, sagt hierüber: „Sie haben den Wind eines Fuchses, ja noch mehr den einer Sau." Ihr Lieblingsaufenthalt sind felsige, unzugängliche Gebirgsstöcke. Ob unser Thüringer Land ihnen in dieser Beziehung zusagt und dadurch eine wirkliche Einbürgerung stattfindet, ist mindestens sehr zweifelhaft. Nach unseren bisherigen Erfahrungen in Deutschland mit importiertem Wilde ist unseres Erachtens kein günstiges Prognostikon zu stellen. Der bekannte Zoologe Hermann Löns hat genau Buch über diese Einbürgerungen geführt, wir werden nächstens darauf zurückkommen. Bei der geringsten Gefahr ergreifen die Mufflons in rasender Eile im Rudel die Flucht. Im Klettern und Springen sind sie Meister, man erzählt von Sprüngen bis zu 10 Meter und darüber. Ihr Blöken steht zwischen dem Blöken des Schafes und dem Meckern der Ziege. Die Äsung besteht aus Alpenkräutern, Kräutern und Eichblättern, auch schälen sie gern junge Eichenstämmchen. Letztere „Unart" dürfte der einzige Schaden sein, den sie anrichten. So scheu und furchtsam der Mufflon ist, so leicht läßt er sich doch, jung eingefangen, rasch zähmen. In Sardinien und Korsika soll man denn auch häufig solche gezähmten Tiere antreffen, die ihrem Herrn auf Schritt und Tritt wie ein Hund folgen. Nach Altmeister Winkell, dem wir diese Angaben entnehmen, stimmt der Mufflon in der äußern Form so ziemlich mit dem Schaf überein. Lebensweise und Aufenthaltsort haben ihm jedoch ein eleganteres, wildähnlicheres Aussehen verliehen. Die Behaarung ist sehr dicht und glatt anliegend, alte Widder haben an der Brust eine kurze Mähne. Die Farbe ist fuchsigrot, am Kopf mehr grau, auf der Unterseite weißlich. Charakteristisch ist ein ziemlich großer, fast viereckiger weißer Fleck auf jeder Flankenseite. Das Gewicht ausgewachsener Mufflons beträgt aufgebrochen 30 bis 35 Kilogramm, sie sind also bedeutend stärker als unser einheimisches Rehwild. Das Wildpret ähnelt im Geschmack dem Schaffleisch, jedoch mit ausgesprochenem Wildaroma. Die Brunftzeit fällt in Sardinien und Korsika in die Monate Oktober und November, in Deutschland soll sie früher sein. Und nun die Trophäe: Die Hörner des Mufflonwidders (die Schafe tragen keine Hörner) ähneln denen des Hausschafes, sind hohl, zeigen aber nie Schraubenwindungen. Das rechte Horn ist links, das linke rechts gewunden, der Querschnitt bildet ein Dreieck. Sie erreichen eine Länge bis etwa 65 Zentimeter. Außerordentlich gesucht und teuer bezahlt waren früher die Bezoarkugeln, die sich häufig im Pansen des Mufflons finden. Es sind krankhafte Konkretionen, aus verschiedenen chemischen Stoffen, auch Pflanzfasern und Haaren zusammengesetzt. Die Bezoare galten ehedem als unfehlbare Mittel gegen Gift und alle möglichen Übel.

Die alten Römer schon kannten eine Kreuzung des Mufflonwidders mit unserm Hausschaf, dessen Produkte sie „Umbri" nannten und die in beiden Geschlechtern kleiner und leichter sind als die Mufflons, also mehr dem Muttertiere ähneln, während sie in Charakter und Benehmen mehr auf den Vater herauskommen.

Die Jagd auf die Mufflons ist in ihrer Heimat bei der schon erwähnten Furchtsamkeit und Flüchtigkeit und bei ihren äußerst scharfen Sinnen sehr schwierig. Dazu kommt noch die wilde, unzugängliche Natur des Gebirges. Gelingt es, sie zu treiben, dann ist es leicht, eine größere Anzahl zu erlegen, da sie immer im Rudel flüchtig werden. Der Widder soll durch „Blatten", d. h. durch das Nachahmen des Meckens des Schafes, angelockt werden können, sich dabei aber sehr vorsichtig und schlau benehmen. G. F.

Ein jagdlicher Bremserlaß. Einen sehr vernünftigen Erlaß hat nach der „Kieler Zeitung" der dortige Landrat verfügt. Diese Verfügung richtet sich gegen die teilweise ganz horrenden Preise, die in neuerer Zeit für die Gemeindejagden bezahlt werden, Preise, welche den eigentlichen Wert der Jagd um das Doppelte und Dreifache übersteigen. Es liegt die Befürchtung nahe, daß die Jagdpächter die Jagd möglicherweise nicht weidmännisch behandeln. Die Gemeindevorsteher werden nun von dem Landrat darauf aufmerksam gemacht, daß nur der Gemeindevorsteher die Verpachtung der Jagdnutzung vorzunehmen hat und der Gemeindevertretung, eventuell einzelnen Gemeindemitgliedern, keine Einwirkung auf die Verpachtung zusteht. Es soll bei der Verpachtung in erster Linie das Interesse der Gemeinde ausschlaggebend sein. Es soll besonders auf die Erzielung einer angemessenen Pacht gesehen und es sollen nur solche Pächter bevorzugt werden, welche die Sicherheit dafür bieten, daß die Jagd pfleglich und weidmännisch behandelt und so die Nachhaltigkeit der Jagdnutzung nicht gefährdet wird. In der Theorie sehr schön und vom hegerischen Standpunkt aus sehr einsichtig, die Durchführung in der Praxis wird aber auf große Schwierigkeiten stoßen. Bei unseren so sehr begehrten Taunusjagden, die zum Teil an weit entfernt wohnende und kaum dem Namen nach bekannte Jagdliebhaber verpachtet sind, würde ein derartiger Erlaß nur einen frommen Wunsch bedeuten.

MAGGIS SUPPEN- u. SPEISEN Würze mit dem Kreuzstern

Einzig! Altbewährt! Probefläschchen 10 Pfg.

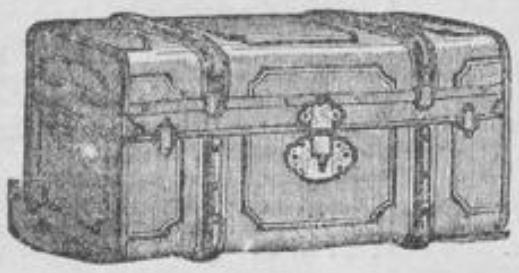
K 130

MANNHEIM 1907
INTERNATIONALE KUNST- u. GROSSE GARTENBAU-AUSSTELLUNG
PROTEKTOR: S. K. HOHEIT GROSSHERZOG FRIEDRICH VON BADEN.
1. MAI — 20. OKT.
F 135

Restaurant zur „Alten Adolfshöhe."
Heute Dienstag, den 23. Juli, bei günstiger Witterung:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle der Königlichen Unteroffizierschule, in Biebrich unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Zwirnemann.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende 11 Uhr.
Es ladet höflichst ein Johann Pauly.
Donnerstag:
Großes Militär-Konzert
von der ganzen Kapelle des 80. Infant.-Reg. v. Gersdorff.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.
53. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt 1. September und 1. April. Prospekt durch das Direktorium. (Dr. à 1603 g.) F 135

Wer billig mit Gepäck reisen will,



der kaufe Rohrplattenkoffer, Kaiserkoffer, Fiberplattenkoffer für Herren und Damen, Schiffskoffer, Kupee- und Rundreisekoffer, Anzug- und Faltenkoffer, Damen-Hutkoffer, Blusenkoffer 2c., sowie Ia Rindleder-Handkoffer und -Taschen in Ia Offenbacher Fabrikaten in verschied. Größen und Qualitäten, sowie prima Handtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Baig Stoig und -Maultaschen, Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib- und Aktenmappen, Brief-, Zigarren- und Zigarettentaschen, Damen-Hand-, Anhänge- u. Umhängetäschchen, Portemonnaies, Operngläser u. Feldstecher, Plaidhüllen und Plaidriemen und Schirmfutterale am besten nur Marktstraße 22, neb. d. Porzellangesch. d. Hrn. Rud. Wolff, früh. Wilhelmstr. Telephon 1894. — Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten. NB. Namen auf Koffer, sowie Verpackung u. Transport gratis. 8069

Apfelnektar,
reiner konzentrierter Apfelsaft ohne jeden Zusatz (flüssiges Obst, alkoholfrei), Fl. 50 Pf. inkl. Glas. Bei Abnahme von 25 Fl. 10%.
Ernst Dittrich, Wiesbaden, Friedrichstr. 18.
Fernsprecher 1962.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Tüchtige erste Tailleu- u. Rockarbeiterinnen sofort gesucht. E. Enck, Nerostraße 17, 1.

Pers. erf. Rockschneid. sof. ges. Luisenstraße 14, 3. 8216

Lehrfräulein oder angeh. Verkäuferin verlangt sofort Aufrecht, Langgasse 32.

Lehrmädchen für Schneiderei gesucht Adolfstr. 8.

Lehrmädch. f. feine D.-Schneiderei geg. Vergütung sofort gesucht An der Ringkirche 5, Part.

Stütze, welche kochen kann, aus guter Fam., zum 1. August gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter H. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Suche beff. Kinderfrl., t. Köchin, J.-Haus-, Alleinm. Hellmundstr. 44, 1 St. Hofherr, Stellenvermittlerin.

Für kl. Haushalt für 15. August eine Köchin gesucht. Näh. Jung, Westendstraße 23.

Gesucht in ein Hotel auf einige Wochen neben den Chef eine Köchin, die sich in der ff. Küche vervollkommnen will. Offerten an Hotel Viktoria, Bad Schwalbach.

Köchin per 1. August für die bürgerl. Küche gesucht. Lohn 30 Mk. v. Breymann, Dambachtal 31.

Suche Herrsch.-Köchinnen, beff. Haus-, Alleinm. b. h. L. Fr. E. Lang, Stellenvermittlerin, Friedrstr. 14, 2.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, sow. fleiß. Zweitmädchen, kinderl., ges. Rheinstr. 71, 1.

Junges Mädchen gesucht Wellritzstraße 48, Bäckerei.

Ein einfaches Mädchen gesucht bei Carl, Wörthstraße 7.

Einf. sol. Alleinmädch. in kl. Haush. ges. Rüdesheimerstraße 14, Hp. I.

Junges saub. Mädchen gesucht Weißenburgstraße 1, Part. r. B 702

T. j. rl. Mädchen zum 1. Aug. ges. Bertramstraße 11, Part. B 699

Br. will. Mädchen in kl. Haushalt sofort gesucht Niederwaldstr. 11, 1 l.

Saub. Mädchen f. Hausarbeit sof. gesucht Mauritiusstr. 1, 2 rechts.

Anständ. tüchtiges Alleinmädchen gesucht Kapellenstraße 20, Parterre.

Sauberes Mädchen für kl. Haush. gesucht Luisenstr. 6, 2.

Fleißiges Alleinmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Albrechtstraße 22, 1.

Ein tüchtiges Mädchen, w. etw. koch. l., f. 1. August gesucht Bismarckring 23, P. l. B 783

Besseres braves Kindermädchen gesucht Franz-Abt-Straße 2, 1. Et.

Jung. Mädchen in kl. Haush. ges. Bismarckring 23, Part. r. B 807

Zum 1. Sept. zweites Hausm. gesucht Parkstraße 17.

Saub. einf. Mädch. in kl. Haush. bei h. Lohn ges. Albrechtstraße 39, P.

Hausmädch. ges. p. 1. August, event. etwas später. Vor Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 61.

Aelteres zuverl. Mädchen auf gl. od. spät. in einf. Haush. ges. Clarenthalerstraße 2, Part. rechts.

Suche sof. ein jung. nett. Mädch. vom Land als Hausmädch., w. auch das Kochen erl. f. Neuwäscherei Belz Bierstadt bei Wiesbaden.

Alt. beff. Mädchen tagsüber für m. Haushalt ges. Apotheker Otto Lilie, Moritzstraße 12, 2.

Aeltere Dame, kath., sucht Mädchen vom Lande, still und resolut, gutes Zeugnis des Pfarrers verlangt. Sich wenden an Madame Mineur, route de Mons 19, Charleroi, Belgique.

Gesucht tüchtiges Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Zu melden vorm. und um 8 Uhr abends Adelheidstraße 80, 1.

Ein g... fleiß. Mädch... ges. Moritzstr. 15, Weiß- u. W.-...

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Oranienstraße 50, 2 links.

Für kl. Haush. tücht. Mädchen gesucht Moritzstraße 68, 2.

Alleinmädchen mit gut. Zeugn. f. herrschaftl. Haush. z. 1. Aug. ges. Eltvillerstraße 19, 2. B 671

Tüchtiges Mädchen, das Liebe zu kl. K. hat u. etwas koch. kann, für kl. Haushalt sofort gesucht. Offerten unter A. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen, kinderlieb, zum 1. August gesucht. Biebrich, Wiesbadener Allee 24, P.

Ordentliches Mädchen für Küche und Haus sucht sofort od. baldigst Frau Emil Meyer, Kirchgasse 36, 2.

Einfaches fleißiges Mädchen für Hausarb. ges. Friedrichstr. 13.

Mädchen in kl. Haushalt gesucht Langgasse 8, Müller.

Tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, p. 1. August gesucht. Guter Lohn, anständ. Behandlung. H. Bockel, Wellritzstr. 28, 2.

Einf. sauberes Mädchen für kl. Haushalt ges. Seerobenstr. 24, 2 St. rechts, vorzuspr. 8—5 Uhr.

J. sauberes Mädchen v. Lande gesucht Herderstraße 6, Gemüseladen.

Fleißiges Alleinmädchen gesucht Luxemburgplatz 1, 2 links.

Mädchen z. leicht. Handnähen gesucht Langgasse 40, Korsettgesch.

Fleißiges bescheidenes Mädchen mit guten Zeugn. z. 1. Aug. ges. Fr. Dr. Neumann, Kapellenstraße 51.

Tüchtiges ehrliches Hausmädchen gesucht Webergasse 38, Part.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. gegen hohen Lohn gesucht Adelheidstraße 72, 2. St.

Eine Frau od. älteres Mädchen wird zur Pflege einer leidenden Frau gesucht. Dieselbe muß auch etwas Hausarbeit mit übernehmen. Näheres Faulbrunnenstraße 5, Part.

Ord. Mädchen gegen hohen Lohn auf gleich od. 1. August gesucht Bleichstraße 16, Part.

Alleinmädchen für ält. Ehepaar Rüdesheimerstraße 11, Mendel.

Ein Mädchen von 14—15 Jahr., am liebsten vom Lande, wird in leichte Dienststelle gesucht. Näheres Schiersteinerstraße 2, 4 St.

Gesucht tüchtiges Mädchen, das selbst. koch. k. u. Hausarb. übern. p. 3. Aug. Viktoriastraße 1.

Gesucht per 2. September ein besseres ehrliches sehr gut empf. Hausmädchen. Vorzust. Dienstag, den 23., oder Mittwoch, den 24. Juli, bis um 11 Uhr vormittags Humboldtstraße 18. 8205

Junges braves einfaches Mädch. in kleinen ruh. Haushalt ges. Gute Behandl. u. Familienanschluß zuges. Sonnenberg, Bierstadterstraße 10, 1.

Alleinmädch. für kl. Haushalt (2 Pers.) per 1. Aug. gesucht. Näh. Bismarckring 41, 2. B 830

Ord. Mädch. f. Hausarb. p. sof. od. 1. Aug. ges. Waterloostr. 1, Ecke Rietenring, 2. Etage links. B 833

Jg. Mädchen, 16—17 Jahre, für Hausarbeit p. 1. Aug. ges. Kau, Sedanstraße 7, 1. B 836

Fleiß. Mädchen oder Frau tagsüber gesucht Helenenstr. 18, P.

Junges Mädchen tagsüber gesucht Karlstr. 40, Laden.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht Lehrstraße 16, 2 rechts.

Tücht. ansehnliches Hausmädchen, das serv. k., findet gute Stelle. Pens. Hella, Rheinstraße 26. 8207

Sauberes jg. Mädchen für tagsüber od. g. zu einem Kinde u. Hausarbeit gesucht Herderstraße 7, 2 links.

Ein unabhäng. Monatsmädchen oder junge Frau für den ganzen Tag gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2.

Unabh. Monatsmädchen gesucht Frankenstraße 16, P. B 401

Monatsfrau oder -Mädchen gesucht Clarenthalerstraße 4, Part.

Eine Monatsfrau gesucht Schwalbacherstraße 25, Mittelb. P.

Tüchtige Monatsfrau a. sof. ges. Blücherplatz 3, 3 l. B 848

Unabh. Monatsfrau od. -Mädchen 2mal d. W. ges. Rauenthalerstr. 12, 3.

M. ord. Frau für kl. Monatsstelle gesucht Yorkstraße 11, 2 links.

Saubere Monatsfrau o. Mädchen wird gesucht Waterloostraße 3, 2, bei H. Kober.

Flaschenspülerin gesucht Dotzheimerstraße 115. B 820

Fabrikmädch. f. leichte Arbeit bei gutem Lohn gesucht Rauenthalerstraße 15, 2 St., zwischen 8 u. 9 Uhr abends. 8199

Tüchtige Packerinnen per sof. ges., dauernde lohn. Beschäft. Zigarettenfabr. Menes, Rheingstr. 7.

Männliche Personen.

Tücht. Mechaniker f. Fahrräder x. für dauernd sofort gesucht. Schmidt, Rheinstraße 63.

Tücht. selbständ. Schlosser gegen guten Lohn für dauernd gesucht Schiersteinerstraße 11.

Selbständiger Schlosser f. dauernde Arbeit ges. Steingasse 7.

Tücht. selbständ. Schlosser gesucht. Cramer, Stiftstraße 24.

Schreiner (Anschläger) gesucht Feldstraße 20, Hth. 3 St. l.

Tücht. Schreiner (Anschläger) gesucht Oranienstraße 48.

Durchaus selbständiger Schreiner gegen hohen Lohn auf dauernd ges. Göbenstraße 16. B 839

Glasergehilfe, Rahmenmacher, sofort gesucht Steingasse 12.

Glasergehilfe gesucht Herderstraße 21.

Lackierergehilfe sofort gesucht. Carl Lenz, Adlerstraße 65.

10 tücht. Bauspitzer gesucht. Schwarzbans, Blücherstr. 13. B 814

Tüchtige Stukkateure, Tüncher u. Anstreicher f. Johann Pauly jr., Adolfsallee 38.

Tüchtige Tüncherakkordpartie mit Rüsth. f. inn. Putz- u. Gipsarb. ges. J. Pauly jr., Adolfsallee 38.

Braver Lehrling für Kontor und sonstige leichte Arbeiten gesucht. Lohn p. Monat 35 M., später Zusatz. Seerobenstr. 20, P.

Ein arbeitsicher Junge aus guter Familie k. die Konditorei erlernen. Näheres Konditorei Fritz Kunder, Wiesbaden, Museumstr. 3.

Saub. stadtkund. Kutscher f. Arzt z. 1. sof. ges. Adelheidstr. 9.

Laufjunge gesucht. Hirsch-Apotheke, Marktstraße 27.

Jg. Hausbursche sofort gesucht. Th. Schäfer, Moritzstraße 56.

Ein junger Hausbursche von 14 bis 16 Jahren gesucht. Lohn anfangs 20 Mk. Nerostraße 9.

Junger Hausbursche gesucht Luisenstraße 37.

Ordentlicher Hausbursche gesucht. Kleine Burgstraße 4, Konditorei.

Junger Hausdiener gesucht Rheinstraße 56, P.

Fleiß. saub. ied. Hausbursche sofort gesucht Albrechtstr. 16, Laden.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht. Kohlenhandlung, Roonstr. 16. B 873

16jähr. ord. Laufbursche (Radf.) zum sof. Eintritt gesucht Roonstraße 20, Hinterh. B 872

Tüchtiger Knecht gesucht. G. Birck, Bertramstraße 7.

Ordentl. Bursche als Knecht gesucht Eltvillerstraße 3.

Ein Knecht gesucht Schwalbacherstraße 24, Pferdehandl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

3 bis 20 Mk. tägl. können Pers. jeden Standes verdienen. Nebenerwerb d. Schreibarbeit. häusl. Tätigkeit, Vertr. usw. Näh. Erwerbs-Zentrale in Frankfurt a. M. 8. (F. a 1260g) F 132

Einfaches Fräulein, 40 J. alt, spanisch, französisch u. etwas engl. sprechend, sehr gewandt im Nähen, sucht Stellung bei einer leidenden Dame oder Herrn u. würde auf W. mit auf Reisen gehen. Gefällige Offerten unter A. 308 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebildetes jüng. Fräulein, französisch sprechend, sucht St. als Gesellschafterin od. Reisebegleiterin. Off. u. A. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Kontoristin sucht p. sof. pass. Stell. Off. u. R. 108 an Tagbl.-Filiale, Bismarckring 29. B 821

Tüchtige Buchhalterin mit Igl. pr. B. f. St. p. 1. o. 15. Aug. Off. u. D. 590 an d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin mit langj. pr. Zeugn., pers. engl. u. franz. spr., f. St. p. 1. o. 15. August. Off. u. F. 590 an d. Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht sof. Stellung. Maschinenschr. und Stenographieren. Gute Zeugnisse. Off. unter P. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Angehende zweite Arbeiterin sucht Stellung in gutem Geschäft. Off. unter H. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Engländerin sucht familiäre Stellung in feinem Privathause. Gefl. Offerten unter M. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Pers. Köchin f. St. od. Aushilfe. Adelheidstraße 58, 4 St., z. Nr. 11.

Feinbürg. Köchin sucht Stell. Kath. Hardt, Stellen-Vermittlerin. Grabenstraße 14.

Selbst. Köchin sucht Aushilfsstell. Bertramstraße 15, Vdh. 4 St. B 842

Anständiges Mädchen sucht Stell. bei einz. Dame oder kinderl. Ehep. Friedrichstraße 14, Mtb. 1 St.

Junges sauberes Mädchen, w. ang. kochen gelernt hat, wünscht sich bei einer Herrschaft noch weiter auszubilden. Herrnmühlgasse 5, 1.

Besseres Mädchen sucht Stell. b. einz. ält. H. Bertramstraße 20, 3 l.

Ein sauberes Mädchen vom Lande sucht sofort passende Stellung. Näh. Friedrichstraße 8, Hth. 3 r.

In kleinem Haushalt, wo die Dame mithilft, wird für 20jähr. gut erzogenes Mädchen Stelle bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Off. u. F. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, sucht St. als Alleinmädch. Röderstraße 23, 2 r.

Junges Mädchen wünscht Stell. in besserem Hause. Näheres Adlerstraße 65, 2 rechts.

Aelt. Mädchen, w. j. bürg. kochen l., i. j. H. e., f. St. Hellmundstr. 15, P.

18jähr. kräft. fleiß. Mädchen v. Lande sucht Stellung sof. od. spät. Zu erfragen Kapellenstraße 38, 1.

Mädchen mit g. Zeugn. f. Stell. Frau Karolina Heinrich, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 21, S.-P. 1.

Junges gesundes Mädchen sucht Stellung als Amme. Näheres im Tagbl.-Verlag. Th

Braves fleißiges Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stell. in kleinem ruh. Haushalt. Näh. Schiersteinerstraße 16, Hth. 2 St. rechts.

J. ges. Amme sucht Schenkstelle, auch auswärts. Bleichstraße 35, 3.

Bess. Mädch. s. während d. Ferien Aushilfsstelle tagsüber. A. Becker, Dotzheimerstraße 106, 1 rechts.

Einfaches nettes Frl. sucht für vormittags Besch. Näh. Rheinstraße 99, Frisp. links.

Junge unabh. Frau s. vorm. Besch. od. Aush. Bleichstr. 25, H. P. B 844

Fr. s. Monatsst., n. a. Aushst. an. Dotzheimerstraße 85, Mtb. Part.

Aeltere Frau s. f. mittags Monatsstelle. Karlstraße 40, 3.

Junge Frau sucht Monatsstelle, a. B. o. Lad. p. Kraus, Hochstr. 2.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Zimmermannstr. 9, 4 St. B 882

Junge Frau sucht f. 2 Stunden Beschäft. Frankenstr. 20, P. B 884

Tüchtige Büglerin sucht für 2 Tage in der Woche Beschäftig. Näh. Schachtstraße 11, Hth. 2 rechts.

Büglerin sucht Besch. a. d. H. Yorkstraße 13, Mtb. 3 St. l. B 868

Perfekte Büglerin sucht für einige Tage in der Woche Besch. Hermannstraße 7, Stb. 1 St. B 867

Aelt. unabh. Mädchen sucht W.- u. Putzbesch. Yorkstr. 6, H. 3 l.

Suche n. Wasch- u. Putzbesch. Karlstr. 40, 3.

Mädchen sucht Wasch- u. Putzarbeit. Friedrichstraße 45, Stb. r. 3.

Tücht. Frau f. Wasch- u. Putzbesch. Rieblstraße 9, 2. Hth. 3 St. r.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Oranienstraße 25, Hth. 3 r.

Tüchtige Frau sucht noch Kunden im Waschen. Hellmundstr. 49, Hth. 2

Junge Frau sucht Wasch-Besch. Bleichstraße 24, Dach. B 889

Junge Frau f. W.- u. P.-Besch. Göbenstraße 5, Part. l. B 854

Zur Aushilfe auf einen Monat sucht Alleinmädchen, von Herrschaft empfohlen, welches etwas kochen kann, Stellung zum 3. August. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 24, 1 St.

Männliche Personen.

Junger Architekt (Bautechniker) mit Baugewerk- und Hochschulbild., flotter Darsteller für Außen- u. Innenbau, sucht Stellung. Off. u. G. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. Bauführer, Architekt, mit d. best. Verh. vertr., f. Beschäft. Off. u. R. 60 hauptpostlagernd.

J. Mann, m. all. Bureauarb. v., stenographiek. u. Maschinenschr., f. Vertrauensstell., ev. auch als Kass. Kaution kann gest. w. Off. erb. an R. S., Westendstraße 22, 2. B 886

Ein selbständiger Wagner sucht Stellung auf Hofgut oder bei größerem Fuhrunternehmer. Versieht auch and. Arbeit mit. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tm

Junger Mann, 32 Jahre, noch ledig, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Kassenbote oder sonst gute Stelle, ev. gleich od. spät. Kaution kann gestellt werden. Off. unter M. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Verh. Gärtner, 34 J., f. Besch. irgendw. A. Schwalbacherstr. 59, 3 r.

Jg. verh. Mann sucht Stell. als Bureaudiener, Kassierer, Hausb. od. sonst. Vertrauensp. Kaut. k. gest. werden. Off. Mühlgasse 13, Mtb. 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Suche eine perfekte **Kammerjungfer,** welche franz. spricht, **70 Mk. mtl.,** mit auf Reisen, ferner angehende Jungfern, eine gut bürgerl. Köchin **nach England,** ein nettes Alleinmädchen **nach Paris,** beff. Kindermädchen, eine große Anzahl Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Herrschaftsköchinnen, Köchinnen f. Pensionen, **bis 100 Mk. mtl.,** tüchtige Hotelhausbälterinnen (Jahresstellen), Fräulein zur Stütze, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, tüchtige Büfettfräulein, Servierfräulein, bessere Stubenmädchen, große Anzahl Alleinmädchen, Hausmädchen für Hotel u. Privath., Zimmermädchen für Hotel und Pensionen, Herdmädchen, Küchenmädchen für Hotels, Pensionen und Herrschaftshäuser **(höchstes Gehalt).**

Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Bureau allerersten Ranges,
Langgasse 24, 1. Etage.
Telephon 2555.

Verein f. Hausbeamtinnen,
Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, P.
Gemeinnützige Stellenvermittlung für **Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, Wirtschaftsfrtn., Hausdamen** 2c. **Heim** f. Stellensuch. Hausbeamt. F 135

Gesucht
gut empfohlene tüchtige **Jungfer,** welche reisen will und geneigt ist, behilflich zu sein bei der Pflege einer Gichtpatientin. Offerten unt. **A. 297** an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterinnen gesucht. **H. Jahn,** Schwalbacherstr. 38.

Suche Stützen, Köchinnen, Alleins-, Haus-, Zimmer-, Land- u. Küchenmädchen, Frl. mit auf Reisen. Fr. Anna Müller, Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 r.

Christl. Heim, Herderstraße 31, sucht f. b. Köchinnen, Kinderfrl., 1. Hausmädchen, einf. Mädchen f. hier u. ausw. **P. Geiger,** Stellenvermittler.

In kl. herrschaftlich. Haushalt wird eine Köchin, die Hausarbeit übernimmt, als Alleinmädchen gesucht Friedrichstr. 38, 3.

Saubere Monatsfrau für 2 St. tägl. sofort gesucht Rheinstraße 108, 1.

Wir suchen für erste Häuse **Zimmermädchen, Kaffeeköchinnen, Büfettfrl. u. Servierfrl.** per sofort und später. 8202
Genfer Verband, Langgasse 13, 1.

Gesucht ein tüchtiges solides Hausmädchen
für sofort oder baldmöglichen Eintritt, bei gutem Lohn. Biebricherstr. 11a.
Ein sauberes **Laufmädchen** sofort gesucht. **Althoff,** Marktstraße 8.

Männliche Personen.

Für Führung
einer Filiale der
Schuhbranche
eine tüchtige zuverlässige Persönlichkeit gegen Kaution ges. Off. mit Gehaltsansprüchen u. **M. 589** a. d. Tagbl.-Verl.

Küfer gesucht.
Per Anfang Aug. wird ein mit der Weinbranche vollkommen vertrauter selbständiger Küfer gesucht. Genaue Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **N. 585** an den Tagbl.-Verlag.

Der
Genfer Verband
ersucht alle stellesuchenden Hotel- und Restaurantangestellten, sich **nur** des **Städt. Arbeits-Nachweis** und unserer **Geschäftsstelle, Langgasse 13, I, zu bedienen.**
Stellenvermittlung völlig kostenfrei an beiden Plätzen. 6914

Tüchtiger selbständig arbeitender
Dachdecker
sowie desgl. ein
Glaser
von großer Fabrik für dauernd gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen sind unt. **A. 306** an d. Tagbl.-Verl. zu richten.

Oberkellner
für Passantenhotel, flotte Restaurant- u. Saalkellner, Küchenchef (250 Mk.), selbst. Köche (100—150 Mk.), Eintritt sofort, Alb (80—150 Mk.), **Kutscher** f. Hotel nach außer alb, **Hausdiener** für Hotel, Kaffeekoch, Liftjunge, Kommissionär sucht **Bureau Wallrabenstein,**
Langgasse 24. Telephon 2555.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Zwei tücht. Provisions-Reisende gesucht. Näh. Yorkstr. 33, Wirtschaft.

Junger sauberer Hausbursche
sofort gesucht Konditorei Taunusstr. 34.
Hausbursche gesucht.
Schneiderei **F. Baumann,**
Kochbrunnenplatz 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Empfehle nette tüchtige Alleinmädchen, prima zweijähr. Attestes. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1. St.

Männliche Personen.

Aelterer, verheirateter, durchaus erfahrener repräsentationsfähiger Kaufmann sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, wo ihm event. Gelegenheit geboten ist sich später mit Kapital zu beteiligen. Offerten unter O. 589 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Tüchtiger gut empfohlener **Buchhalter** (28 J., verh.) sucht Stellung. Offerten unter **L. 589** an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Adlerstraße 28, Stockwohn., B., 1 Z. u. K. mit Abschl. p. Okt. N. 1 r.
Albrechtstraße 11 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 2084
Albrechtstraße 34, Mtb., Küche, Kell. per Aug. zu vm. N. 2 St. l. 2397
Bertramstraße 3 gr. Mans., Stube u. Küche m. Keller auf 1. Okt. Näh. Dotzheimerstraße 41, B. r. B 76
Bertramstraße 20, 2, 1-Z.-Wohn. im Vdh. u. Hth. auf 1. Okt. zu v. 1706
Bleichstraße 17 kl. Mans. u. Küche.
Bleichstraße 37, Vdh. P., 2 × 1 Z., K. u. K., 1. Okt. Näh. H. P. B 883
Blücherstraße 3 schöne 1-Z.-W. zum 1. Aug. zu v. N. b. Breuer. 1861
Blücherstraße 5, Mtb. Mans., 1 Z. u. K. a. kl. Fam. auf gl. od. später. Näh. Bismarckring 24, 1 l. 2118
Blücherstraße 14 1 Zim. u. K. B 864
Bülowstraße 4, Hth., Z. u. Küche z. v.
Castellstraße 1 1—2 Z., K., 1. Okt., 1 Z., K., P., 1. August. Näh. 1 St.
Delaspeestraße 1, 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. z. vm. Näh. Delaspeestraße 1, Part. links. 1975
Dotzheimerstraße 62, Gth., 1 Zim. u. Küche z. verm. Näh. Part. L. 2502
Dotzheimerstraße 83, Mtb., 1 Z., K., Abschl., p. gl. o. sp. N. Lad. B 771
Dotzheimerstraße 126, B. P., sch. gr. 1-Z.-W. m. Mj. N. Kontor. B 208
Eckernförderstraße 4, Frontspitze, ein Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock.
Ellenbogengasse 10 1 Z. u. K., Oft.
Eltvillerstraße 3 1 Z. u. K. gl. od. sp.
Eltvillerstraße 14, Mtb. P., 1 Zim. u. Küche sof. o. sp. N. P. P. L. 2032
Faulbrunnenstraße 6, S..., 1-Z.-W.
Frankenstraße 10 1- od. 2-Z.-Mans.-Wohn. auf gl. Näh. Laden. 1875
Frankenstraße 18, P., hell. Dachz., K. u. K., Abschl., Hth. 1 St. r. B 528
Friedrichstraße 10 ein Dachloa., best. aus 1 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 2125
Friedrichstraße 33 Mansardenzimmer mit Küche u. Abs. N. Ria-L. b. 170
Friedrichstraße 50, 1 r., 1 Zim. u. K. (Dachwohn.) zu vermieten. 2408
Göbenstraße 9 1 Zim. u. K. N. P. I.
Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleistraße 5, sind im Hinterh. 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1922
Hartingstraße 7 1 Zim. u. Küche, mtl. 18 Mk. N. baf. 2. Et. Klöckner. 2591
Hartingstraße 11 kl. K. u. Küche, neu herger., sofort billig. 2258
Helenenstraße 1, Dachst., schöne 1-Z.-Wohn. auf 1. August zu vermieten. Näh. bei Boes, daselbst.
Helenenstraße 12 kl. Dachw., Zim., Küche u. Keller, auf gleich oder 1. Aug. zu vm. Näh. Vdh. P. 2188
Helenenstraße 13, Vdh. 1, 1 Z. u. K. per 1. Oktober zu vermieten.
Helenenstraße 13, Frtsp., 1 Z., Küche.
Helenenstraße 13, H. D., 1 Z., Zub.
Helenenstraße 15 1 Zim., K. zu vm.
Hellmundstraße 26, P. 1 L., 1 Zim. u. Küche auf 1. September zu verm.
Hellmundstraße 29 Mans.-W. zu vm.
Hellmundstraße 31, Hth., 1 Z. u. K. sof., auf 1. Okt. im Vdh. 1 Z. u. K., Abschl. usw., zu verm. 2556
Hellmundstraße 32, Dachw., 1 Z., K. u. K. N. Frankenstr. 1, P. B 286
Hellmundstraße 41, Hinterhaus, sind zwei Wohnungen von je 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres bei J. Hornung u. Co., im Laden daselbst. B 300
Herderstraße 9, D., Z. u. K. sof. od. spät.
Hermannstraße 3 1 Z. u. K. Weber.
Hermannstraße 6 1 Z. u. K. u. 2 D.-Wohn. sof. od. sp. N. 3, Back. B 726
Hermannstraße 9 Mj.-W., 1 Z. u. K.
Hermannstraße 20, Vdh. Part., 1-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 2304
Hermannstraße 26 1 Z., K. u. K. per 1. Aug. zu verm. Näh. im Laden.
Jahnstraße 10 Dachw., 1 Z., K., an einz. Pers. z. v. Näh. 2. Et. 1792
Jahnstraße 16, Gth., 1 Z., K., p. Okt. Näh. Karlstraße 38, Part.
Jahnstraße 36, H., 1-Z.-W., M. 18, 1. Okt., u. Frtsp.-W., M. 16, N. Z.
Karlstraße 6, P., 1 Z. u. Küche zu v.
Karlstraße 13, Hth., 1 Z., K., K. 2005
Karlstraße 18 Mans., 1 Zim., Küche, Keller, sof. zu verm. Näh. Part.
Karlstraße 29, Mj., 1 gr. Z., K., 1. O.
Kellerstraße 17 1 Zim. u. Küche z. v.
Kirchgasse 62, Sth. 1. Et., gr. Zim. u. Küche a. 1. Okt. a. ruh. L. z. v. 2131
Lothringerstraße 5, P. Frtsp., 1 Z., K., unt. Abschl., zu verm. 2228
Ludwigstraße 2, Mans., 1 Zim. u. K.
Mauergasse 8 1 Z., K. u. K. a. 1. Okt. zu verm. Näh. Mauergasse 11.
Marktstraße 12 ein Zimmer u. Küche zu verm. Näh. C. Hoffmann.
Michelsberg 28 1 Z. u. Küche zu vm.
Moritzstraße 38 Dachw., 1 Z. u. K., per 1. Aug. zu vm. Näh. Part.
Nerostraße 25 1 Z. u. K. Näh. P. 1.
Nettelbeckstraße 5 1 Zim. u. K. B 80
Nettelbeckstraße 5 1 Z., K., Aug. B 81
Oranienstraße 21, Vdh., sch. Mtb.-W., 1 Zim., Küche u. Kell., p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2 St.
Oranienstraße 21, Stb., sch. gr. Zim. nebst g. kl. Küche u. K. a. 1. Okt. Anzus. 8—12 u. 1—6. Näh. Vdh. 2.
Oranienstraße 47, V. P., 1 Z. u. K., desgl. H., gl. o. sp. N. P. P. r. 2287
Philippsbergstraße 7 1-Z.-W. zu vm.
Platterstraße 50 1 Zim. u. K. zu vm.
Platterstraße 58 gr. Z. u. K. p. Okt.
Rauenthalerstr. 8, Mtb. D., 1 Z. u. K. 1. Aug. Kortmann, M. P. 2480
Rheingauerstraße 9 1 Zim. u. Küche u. Keller im Abschl. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Born. B 86
Rheingauerstraße 13 1 Zim. u. K. B694
Rheingauerstraße 16, Stb., 1-Z.-W. z. 1. Aug. bill. z. v. N. P. P. r. 2137
Riehlstraße 9 1-Z.-W. v. Aug. B 219
Röderallee 4 1 Zimmer u. Küche im Abschluß auf gleich zu vermieten.
Röderallee 6, Hth., Neubau, schöne Wohn., 1 Z. u. Küche, per Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2433
Römerberg 34 zweimal 1 Z. u. Küche.
Roonstraße 16 1 Zim. u. K. B 376
Schachtstraße 3 1 Zim. u. Küche zu v.
Scharnhorststr. 19, 1, gr. Frtsp. B 588
Scharnhorststraße 32 Frtsp.-Zim. B459
Scharnhorststraße 34 1 Z., K. auf gl.
Scharnhorststr. 44, G., Z., K. 1. S. B696
Schiersteinerstraße 18 1-Z.-W. 2445
Schiersteinerstr. 19 1-Z.-W., 168 Mk.
Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 2127
Schwalbacherstraße 4 kl. Zim. u. K. an einzelne Person zu vermieten.
Schwalbacherstraße 59 schöne Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, Kell., auf 1. August zu vermieten.
Sedanstraße 7, Mtb., 1 Zim., Küche u. Zub. 1. Okt. b. Mon. 1. B 307
Sedanstraße 9 1 Z. u. Küche, P., zu verm. Näheres 1 St. rechts.
Seerobenstraße 9, Mtb., 1 Z. u. K., ev. auch 2 Z., gl. od. sp. zu verm. Näh. daf. 1 St., Schneider. 1998
Steingasse 13, B. 2, 1 Zim. u. Küche an 1 od. 2 Pers. f. o. l. Okt. N. 1 r.
Steingasse 16 1 Zim. u. Küche zu vm.
Taunusstraße 14 Mj.-Zim. u. Küche mit Abschluß. Näh. im Laden.
Taunusstraße 44 1 Z. m. Alt., K. u. Z. sof., 300 M. Näh. 2. b. 2—4.
Walramstr. 7, 1, Mj.-W., 1 Z., K. B141
Webergasse 43 1 gr. Z. u. K. m. Kell. per Okt. zu vm. Näh. Vdh. Part.
Webergasse 50 1 Z. u. K. sof. od. sp.
Wellritzstraße 15 1 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. 1502
Wellritzstraße 33, 1, frdl. Mans.-W., 1 Z., K. u. K., an r. Miet. p. Okt.
Wellritzstr. 46 Mj.-W., 1—2 Z. B 847
Wörthstraße 11, P., frdl. kl. Mj.-W., 1 Zim., Küche u. Kammer a. r. L.
Wörthstraße 16 Dachwohn., 1 Zim. u. Küche auf gl. Näh. Laden. 2337
Yorkstraße 3, B. Dachst., sch. 1-Z.-W. a. gl. od. sp. z. v. Näh. P. l. 2600
Yorkstraße 10 1-Z.-Wohn. an kinderl. Familie z. 1. Okt. zu verm. B 456
Zietenring 3, Hth., 1 Zim. u. Küche, im Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2541
Zimmermannstraße 5 1 Zim., Küche, Keller p. 1. Aug. Näh. Vdh. P.
1 Mans. od. Mans. m. Küche a. einz. Fr. z. v. N. Adolfsallee 27, P. 2214
Ein Zimmer nebst Küche im Abschl. an ruh. kinderl. Leute zu verm. N. b. A. Limbarth, Ellenbogeng. 8.
Zim., K., Kell., Dach, an ruh. L. Pr. 13 Mk. Näh. Gustav-Adolfstraße 1.

2 Zimmer.

Adelheidstraße 47, Stb. Part., schöne Wohnung v. 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, neu herger., per 1. Sept. od. a. 1. Okt. N. H. 3. b. Fr. Schauß.
Adlerstraße 33, Hth., Neub., sch. 2-Z.-W. u. Zub. auf 1. Okt. Näh. Lad.
Adolfstraße 1 2-Zimmer-Wohnung, Frontspitze, sofort oder später. 1886
Adolfstraße 12, Part., 2 Zimmer, Küche u. 2 Mans., auch f. Bureauzwecke sehr geeignet, per 1. Oktbr. zu 600 Mk. zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandl., Besichtigung 8—10 Uhr. 2093
Albrechtstraße 5, Hth. M., 2 Z., K. f.
Albrechtstraße 8, Hth., 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. 1377
Albrechtstraße 21, Hth. P., 2 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten.
Albrechtstraße 39, Hth., sch. 2-Zim.-W. per 1. Okt. z. verm. Näh. Vdh. 1.
Bertramstraße 5, Hth., 2 Zim. und Küche zu vm. Georg Birck. 2371
Bertramstraße 17 frdl. 2-Z.-W. mit Balkon an ruhige Leute zu verm. Näheres Bureau im Hofe. 2598
Bismarckring 5, Hth., 2 Zim. u. K. per 1. Okt. zu vermieten. B 603
Bismarckring 26 h. Frtsp.-W., 2 Z., K. u. K. Näh. Stumpf, P. B 446
Bismarckring 34, Hth. P., 2 Z., K. u. Kell. p. 1. Okt. N. Vdh. 1 l.
Bismarckring 36, H. D., 2 Z. u. K. mit Glasabschl. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh. 1 l. B 849
Bismarck-Ring 41 2 Zim. u. Küche (Hth.) auf 1. Okt. zu verm. B 365
Bleichstraße 4 2 Z., Zb. z. v. N. Ufrecht.
Bleichstraße 18 2-Z.-Wohn. auf sof. u. 1. Okt. Näh. 3 St., Mühlstein.
Bleichstraße 19 2 Z., K. u. K. B 888
Bleichstraße 33, Hth. Dach, 2 Z., K., Kell., per 1. August od. spät. zu v.
Blücherstr. 22 2-Z.-W. m. St. B 841
Blücherstr. 23 2-Z.-W., V. u. H. N. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1505
Blücherstr. 38, Mtb., 2-Z.-W. v. 370 M. an. N. d. o. Scharnhorststr. 2, 1 l. 2441
Bülowstraße 4, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vm. Näh. V. 1 l. 2607
Bülowstraße 7, Hth., 2 Z. u. K. z. vm.
Bülowstraße 13 2-Z.-W. u. Zub. 2044
Castellstraße 9 2 Z. u. K., Hth., per 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. Part.
Castellstraße 10 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres Part. 2590
Clarenthalerstraße 3, Hth. l, 2-Zim.-Wohnung sofort. Preis 300 Mk.
Clarenthalerstraße 6, 2, 2 Z. u. K., b. Neuzeit entspr., a. 1. Okt. 1500
Dambachtal 30 schöne Frtsp., 2 Z., K., Kell. auf 1. Okt. zu verm. N. Part.
Dotzheimerstraße Part.-Wohn., 2 Z., K., B., f. N. Goethestr. 1. 2390
Dotzheimerstraße 14 ist im Seitenbau die Parterre-Wohnung von zwei großen Zimmern, Küche u. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Vorderhaus.
Dotzheimerstraße 15, Hth. 2-Z.-W. an ruhige Leute zu verm. Zu erfragen Vdh., Restaurant. 1466
Dotzheimerstraße 57 2-Z.-W. 1. B 223
Dotzheimerstraße 62, Gth., 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. Part. L. 2317
Dotzheimerstraße 81 (Neubau), Vord.- u. Hinterbau, schöne 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt., ev. früher, z. v. B 321
Dotzheimerstraße 83, Mtb., 2 Zim., K. i. A. a. gl. o. 1. Okt. N. 2, B 772
Dotzheimerstraße 84, Mtb. 2, frdl. 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. 2295
Dotzheimerstraße 85, Mtb., 2 Z., K., K. auf 1. August. Näh. Vdh. 1.
Dotzheimerstraße 98, Vdh., Mtb. u. Hinterh., schöne 2-Zim.-Wohn. m. Keller z. vm. Näh. Vdh. 1. St. lks.
Dotzheimerstraße 103, Güttler, 2-Z.-Wohn. bill. zu vermieten. 2072
Dotzheimerstraße 115, Neubau, sch. 2-Z.-W. m. Zub. p. sof. od. später.
Dotzheimerstraße 122 sind noch sch. 2-Z.-W. von 280 Mk. an zu verm.
Dotzheimerstraße 126 sch. 2-Zim.-W. mit Zubeh. auf gl. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Part. 1506
In meinem Neubau Dotzheimerstraße 146 sind noch prachtvolle 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen auf gl. oder später zu vermieten im Preise von 360 bis 440 Mk. Näh. P. 1507
Dotzheimerstraße 179 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. später zu verm. 1529
Dotzheimerstraße, a. Güterbahnh., sch. 2- u. 3-Z.-W. p. sof. bill. C. Diefenbach, Gasth. z. Güterbahnhof West.
Drudenstraße 3, P. P., 2 Z., Küche u. Zub. 1. Okt., ev. mit Werkst. B455
Drudenstraße 10, H., 2-Zim.-Wohn.
Eckernförderstraße 1 schöne 2-Zimmerwohnung (Frontsp.) zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock.
Eleonorenstraße 4 2-Zim.-Wohnung zu v. Näh. Langgasse 31, 1. 2161
Eleonorenstraße, Neub., P., 2-Z.-W. z. 1. Okt. zu v. Näh. Nr. b. 1. 1927
Eltvillerstraße 3 2 Zim. u. K. auf 1. Aug. od. sp. Näh. Stb. Part.
Eltvillerstraße 4, 1 L. 2 Zim., Küche, Bad, 2 Balk., zu verm. B 105
Eltvillerstraße 4, Stb., 2-Z.-W. f. B461
Eltvillerstraße 5, Hth., 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Eltvillerstraße 7, H., 2-Z.-Wohn. auf sof. od. spät. Näh. bei Best. 1947
Eltvillerstr. 12, Mtb., 2-Z.-W. B
Eltvillerstraße 14, Hth., schöne 2-Z.-W. sof. od. sp. N. Vdh. P. l. 1865
Eltvillerstraße 15, Vh., 2- u. 1-Z.-W.
Eltvillerstraße 16, H., 2-Z.-W. zu vm.
Eltvillerstraße 17, H. 2, 2 Z. m. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Eltvillerstraße 18 2 Z. u. K. p. Aug.
Emserstraße 40 a, Ecke Drudenstraße, Neubau, 2 Z. u. Küche im Dachst. 1. Okt. zu v. Fr. Wiessing. B 332
Emserstraße 66, Gth. 1, 2 gr. Zim.
Erbacherstraße 4, H., 2 Z., K. p. Okt.
Erbacherstraße 5, Hth., 2 Zim. u. K. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 1. 2172
Erbacherstraße 6, Hth., sch. 2-Z.-W. a. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. r.
Erbacherstraße 9, 3, sch. 2-Z.-W. auf 1. 10. zu verm. Näh. daselbst.
Frankenstraße 4 sch. 2-Z.-W. p. Okt.
Frankenstraße 5 schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober z. verm. Näh. 1 Ufs.
Frankenstraße 7, Hth. 1. St., 2 Zim., 1 Küche auf 1. Oktober zu verm.
Frankenstraße 17 sch. 2-Z.-W., 1. 10.
Frankenstraße 21, H. 2, 2 Zim., K. u. K. a. Okt. Näh. daf. Part. B 379
Gneisenaustraße 3 2 schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 2556
Gneisenaustraße 12 im Hth. sind sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. Näh. b. N. Wollmerscheidt. P. 1537
Gneisenaustraße 22, 1 l., eine Wohn. v. 2 Zim. u. Zub. m. od. o. Werkst. zu vermieten. B 121
Göbenstraße 2, Hth. Frontsp., schöne 2-Zim.-Wohnung mit oder ohne Werkst. auf gleich zu verm. B 728
Göbenstraße 3, Mtb., 2 Z. u. K. per 1. Okt. N. Göbenstraße 15. 2366
Göbenstraße 5, Hth., sch. 2-Z.-W. a. 1. Okt. zu v. N. b. Kipping. 2305
Göbenstraße 7, Mtb., 2 sch. Zimmer u. Küche, mit Balkon, im Abschluß, auf 1. Okt. zu verm. N. V., Scheid.
Göbenstraße 9, Mtb., 2-Z.-W. K. P. l.
Goethestraße 17, Hth., Dachw., 2 Z., K. u. K., p. 1. August. Näh. Part.
Göbenstr. 15, M., abg. 2-Z.-W. 2355
Hallgarterstraße 1, Frtsp., 2 Z., K., an ruh. Leute zu verm. Näh. P.
Hallgarterstraße 2 schöne 2-Z.-W. p. sofort oder später preiswert. 1942
Hallgarterstraße 6, Mtb. 3, schöne 2-Z.-W., gr. Küche m. Gas. 2557
Hallgarterstraße 10 2-Zim-Wohn. m. Abschl. sof. zu verm. 1966
Hartingstraße 6 Wohn. v. 2 Z., K., Kell., Mans., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst b. Eigent.
Hartingstraße 13 sch. Dachwohn., 2 u. 3 Z., a. 1. Okt. N. b. Kühner. 2089
Helenenstraße 1a, Frtsp., schöne 2-Z.-Wohn. per 1. August zu vm. Näh. Helenenstr. 1, bei Frau Boes.
Helenenstraße 12 Wohnung, Hth. P., 2 Zim., Küche u. Keller, auf gleich od. später. Näh. Vdh. Part. 2182
Helenenstraße 15 2 Z., K. zu verm.
Helenenstraße 26 2 Mansard., Küche, Keller, Hinterh., auf 1. 10. billig.
Hellmundstraße 27, Hth., 2 Z., K., K. p. 1. Okt. zu vermieten. B 739
Hellmundstraße 29, 2-Z.-W., S., 1. 10.
Hellmundstraße 40 sch. 2-Z.-W. m. Z.
Hellmundstraße 42 2 Z., K., K. N. S.
Hellmundstraße 46 2-Zim.-Wohnung u. Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 2567
Hellmundstraße 49, Vdh. 1, 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu vermieten.
Herderstraße 16 sch. Frtsp.-W., 2 Z., 1 K., n. a. r. L., 1. 7. N. P. r. 2583
Herderstraße 19, Stb., 2 Z., K., per 1. Okt. Näh. im Laden.
Herderstr. 21, 2, 2 Z., K., 1. 300. B377
Hermannstraße 7, Stb., 2 Z. u. K. a. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdhs. Part.
Hermannstraße 9 2 Zimmer und Küche per Oktober.
Hermannstraße 15 2 Z., Z. 1. O. B196
Herrngartenstraße 7, H. 2, 2 Z. u. K. a. L. o. K. zu vm. Näh. Vdh. 1.
Herrngartenstraße 11 sch. 2-Z.-Wohn. u. Zbh. an ruh. frdl. Fam. 2597
Hirschgraben 6, a. Schulb., frdl. Mj.-W. v. 2 Z. u. Z. gl. o. sp. z. v. 1935
Hirschgraben 10 ist eine 2-Zim.-W. auf gl. od. 1. Okt. z. v. N. Bäckl.
Jahnstraße 3, P., sch. Mans.-Wohn., 2 Z., Küche u. Kell. z. 1. Okt. z. vm.
Jahnstraße 36 gr. 2-Zim.-W., 1. Okt.
Kaiser-Fr.-Ring 45, H. 2, 2 Z. u. K. a. 1. Okt. a. r. L. N. P. P. l. 2461
Kapellenstraße 16 2-Zim.-Wohnungen mit Küche, 2 Balkons, event. mit Mansarde, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. bei Aug. Werz, Gartenh. 2623
Karlstraße 30, N. 1, 2-Z.-Wohn. per 1. Oktober zu vermieten.
Karlstraße 36, Stb., 2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Kiedrichstraße 8 2-Zim.-Wohn. mit 2 Balk., Bad, Mansarde etc., an nur ruh. M. 1. Okt. f. 450 M. z. v. B685
Neubau Kiedricherstraße 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näheres Blücherstraße 30, 2 St. B 237
Karlstr. 31 2- o. 3-Z.-W., Frtsp., h.
Kirchgasse 13, P., sch. gr. 2-Z.-W. an ruh. Leute zu v. Näh. im Hutgesch.
Kirchgasse 51, 2, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. z. v. 2565
Kleistraße 10 Frontsp.-W., 2—3 Z. mit Zubeh. auf gl. od. später z. v.
Lehrstraße 3, P., 2 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten.
Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. p. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 2540
Lothringerstraße 5, H., 2 Z., K. 1471
Lothringerstraße 5, Vorderhaus, zwei Zimmer u. K. 1936
Lothringerstraße 6, P., sch. 2-Z.-W., 2 Bal., zu vm. Näh. P. r. B 497
Luisenstraße 20 Mansardw., 2 Zim. u. 1 Küche, an kinderl. Leute auf sof. zu verm. Näh. 2 St. r. 2034
Luisenstraße 41, Hth. l, 2 Zim. und Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres Hinterh. Part. 2224
Luxemburgstraße 9, H., ist eine schöne Wohn., 3 Zimmer u. Küche, per 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 2276
Mainzerstraße 14 2 Zim., K., Garten. Anzusehen 4—6 Uhr nachmittags.
Michelsberg 28 2 Zim. u. Küche z. v.
Moritzstraße 24, Hth., 2 Z., K. u. K. p. 1. Okt. zu v. Näh. 1. Stock.
Moritzstraße 43, Mtb. Dachl., 2 Z., Küche u. Keller, per sofort an kl. Familie zu verm. N. Vdh. 2. 2610
Moritzstraße 45, 1, 2 Z. u. K., Dachw., an ruh. Leute per 1. Okt. zu vm.
Nerostraße 21, Frtsp., 2 Zim., Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. 2456
Nerostraße 29 2 Z., Küche. N. P. 1.
Nerostraße 40, Stb., 2 Zim. u. Abh. auf Okt. zu vm. Näh. Part. l.
Nettelbeckstraße 2, 1 r., b. Steins. 2 sch. 2-Zim.-Wohn. im Vdh. zu 400 Mk. jährl., 2 sch. 2-Zim.-Wohn. im Hth. zu 320 u. 280 Mk. jährl. zu verm.
Nettelbeckstraße 4 schöne 2-Z.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. billig zu verm. Näh. Part. L. Bender. 2370
Nettelbeckstraße 8, Vdh., Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. B 479
Nettelbeckstraße 9, Mtb., sch. 2-Z.-W. und Küche zu vermieten. B 748
Neugasse 4, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei H. Weygandt, daselbst. 2574
Niederwaldstraße 5, H., Mj.-W., 2 Z. u. K., m. Abschl., 1. Aug. N. P. P.
Neugasse 15 schöne 2-Z.-Wohn. mit Küche z. 1. Okt. zu verm. Näh. Weinrestaurant Jacobi.
Niederwaldstraße 12 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2510
Neubau Niederwaldstraße 14 2- und 3-Zim.-Wohnungen im Garten- u. Seitenbau zu verm. Näh. Niederwaldstraße 12, 1 Stiege r., oder Scheffelstraße 1, Part. 2511
Oranienstraße 8, Bel.-Et., 2 Z. mit Abschl. a. einz. H. o. D. zu v. N. P.
Oranienstraße 12 2 Zim. u. Küche auf 1. August zu verm. Näh. im Laden.
Oranienstraße 48, Mittelbau 1. St., eine Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. Vdh. 3. Stock. 2249
Oranienstraße 54, Mtb. 1, 2 Z., K., K. p. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. l.
Platterstraße 24 2 Z., K., K. f. kl. Familie bis 1. August.
Rauenthalerstraße 7 2 Zim. u. K.
Rauenthalerstraße 8 2-Z.-Wohn., Hth. p. 1. Okt. N. Kortmann, M. P. 2479
Rauenthalerstraße 9, Mtb., 2-Z.-W. p. 1. Okt. an kl. Fam. z. vm., auch als Werkst. f. Schuhm. o. Buchb. p.
Rauenthalerstraße 10, Mtb., 2 Zim. u. Küche, Abh. p. 1. Okt. bill. zu verm. Näh. daf. bei Hausen, Vdh. Sp., od. Rau, Schanstr. 7. B 10
Rauenthalerstraße 12 2 Z., K. u. K.
Rauenthalerstraße 20, Hth., sch. 2-Z.-W. für 280 Mk. per sofort, und Part. per Oktober zu verm. 2504
Rauenthalerstraße 22 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daf. Vdh. 1.
Rheingauerstraße 9 2 Zim., m. Erk., Balk., Küche, Mans. zu vermieten. Näh. bei Born. B 85
Rheingauerstraße 13 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 1857
Rheingauerstraße 14, Hth., 2-Zim.-W., Bkst. u. Lagerr. N. daf. B 373
Rheingauerstraße 15, Mtb., sch. W. v. 2 Z. u. K., Abschl., bill. zu vm. Näh. Vorderh. Part. rechts. B 211
Rheinstraße 77, H. 1, 2 Z. m. Zub. a. nur ruh. Leute a. 1. Okt. N. P. P.
Riehlstraße 5, Vdh., schöne 2-Zim.-W. Näh. Schiersteinerstr. 24, P. l. 2571
Riehlstraße 15 2-Zimmer-Wohnung a. gl. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. P.
Riehlstraße 25, 1, 2 Z., K., Balk. u. r. Zub. per 1. Okt. N. P. r. B 612
Röderallee 4 2 Zimmer u. Küche im Abschluß auf 1. Oktober zu verm.
Röderallee 6, Hth., Neubau, schöne Wohnungen à 2 Zimmer u. Küche per Okt. Näh. Vdh. 1 St. 2435
Röderallee 10 frdl. Mans.-W., 2 Z. m. Zub., Abschl., z. v. Näh. Part. 2487
Röderallee 12, Hth., schöne 2-Z.-W. mit Zub. auf 1. Okt. N. Vdh. P. l.
Röderallee 20, Stb., 2-Z.-W., 1. Aug.
Röderstraße 9 2 Zim. m. Abh. f. kl. ruh. fam. auf 1. Okt. zu verm. Pr. 280 M. Näheres Wirtschaft.
Röderstraße 16, 2 Zim. u. Küche, mit od. ohne Stallg., auf 1. Oktober.
Röderstraße 23 2 Z. u. K. per 1. Okt.
Römerberg 2 2 Z. u. Küche p. 1. Okt.
Römerberg 7, Hth., 2-Z.-Wohn. zu v.
Römerberg 16 2 Zim., K. u. Kell. z. v.
Römerberg 32 2×2 Zim., K., K. per 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. Part.
Roonstraße 4, 1, sch. 2-Z.-W. B 717
Rüdesheimerstraße 25, Vdh., Neub., 2-Zimmer-Wohnung zu verm.
Schachtstraße 8 2 Z., K. u. K. zu vm.
Scharnhorststraße 7, Neubau Bischoff, sind elegante geräumige Wohnung. von 2—10 Zimmern sof. od. sp. zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Eigent., Seerobenstr. 27. 1800
Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 2 Zim., Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1802
Scharnhorststraße 13 sch. gr. 2-Z.-W. Bad u. Zub., 1. Okt. Näh. Part. l.
Scharnhorststraße 13 kl. 2-Z.-Wohn. u. Abh., Hth., 1. Okt. Näh. P. l.
Scharnhorststraße 27 2-Zim.-Wohn.
Scharnhorststraße 34, Mtb., 2 Z.-W.
Schiersteinerstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. Part.
Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, p. 1. Okt. cr. mehrere schöne 2-Zimmerwohn. mit Zubehör zu vermieten. 2284
Schlachthausstraße 8 2 Z., K., sowie Stall und Remise zu vermieten.
Schulberg 17, Hth. Frtsp., 2 Z., Küche 1. Oktober. Näh. Vorderh. 1. St.
Schwalbacherstraße 7, B. 1, 2 kl. Z. u. Küche, Hth., billig zu vermieten.
Schwalbacherstraße 24, Stb., 2-Z.-W.
Schwalbacherstraße 36 Frtsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. an ruh. L. z. v. Näh. P. 2375
Schwalbacherstraße 55 Frtsp.-Wohn. v. 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. P.
Sedanstraße 12, H., 2 Z. u. K. m. l. Frodensp. p. O. N. P. 1 l. B 625
Seerobenstraße 7, Mtb. 1, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. Näh. P. P. B 3
Seerobenstraße 26, H., 2-Z.-W. im Abschl. Wehmheuer, Vdh. 1 St.
Seerobenstraße 28, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B 308
Steingasse 15 (Neubau) schöne 2-Z.-Wohn., Hth. 1, zu vm. Näh. daf. o. Emserstr. 11, Hochpart. r. 2467
Steingasse 26, Hth., Neubau, mehr. 2-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1410
Steingasse 29, V. Dachst., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 2333
Steingasse 34 2-Z.-W. p. gl. o. spät.
Wallufstraße 7, M., 2- u. 3-Zim.-Mansardwohnung. N. P. P. 1585

Walluferstraße 8, H. P., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Rheinstraße 87, 1 r.

Walramstraße 3 2 Z. u. Küche zu v.

Walramstraße 5 eine 2-Zim.-Wohn. sof. od. später zu vermieten. 2011

Walramstraße 7 D.-W., 2 Z., K. B134

Walramstraße 31, 2 St., Küche u. K. z. v. K. b. Schmidt, S. L. 1. 8212

Webergasse 46 2-Z.-Wohn. zu v. 2495

Webergasse 50 2 Z., K., Zub., 1. Okt.

Weilstraße 7 Mans.-W., 2 Z. u. K., an ruhige Leute zu vermieten.

Weilstraße 9 hübsche, neu h. Frtsp.-W., 2 Z., K., m. Abschl., 22 M., f. o. sp.

Weilstraße 15, Frtsp., 2 Z., K. u. K., Abschl., an ruh. Leute zu verm.

In dem Neubau Weißenburgstr. 10 sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, im Hth., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2281 B 24

Wellritzstraße 9 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. August oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 2575

Wellritzstraße 32 2 Zim. u. Küche, H., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1.

Wellritzstraße 36, Stb., 2 Zim. u. K.

Wellritzstraße 37, Vdh., 2 prachtvolle Wohn., 2 Zim. u. Küche, mit od. ohne Mans., an ruh. Fam. auf 1. Okt. R. Frankenstr. 19, 1. B 14

Wellritzstraße 48, P., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. B 858

Werderstraße 4, 1. H., fr. 2-Z.-W. im St. u. M.-W. 1. Okt. R. P. 1. B788

Werderstraße 5, in ruh. Sth., schöne 2-Z.-W. zum 1. Okt. an ruhigen Mieter zu verm. Näh. Vdh. 2302

Westendstraße 20 2 Z. u. K. 1. B 187

Westendstraße 36 sch. 2-Z.-W., 2 Mk.

Westendstraße 38 sch. Frtsp., 2 Z., K.

Wörthstraße 16 Dachw., 2 Z., K., auf 1. Okt. an r. Fam. R. Lad. 2339

Yorkstraße 2, 1. sehr schöne 2-Z.-W. mit Bad p. sof. o. Mk. a. r. Mieter zu vermieten. Kaefebier. 2067

Yorkstraße 8 2-Z.-Wohn. sof. o. 1. Okt.

Yorkstraße 10 2-Zim.-Wohn., Hth., p. 1. Oktober zu vermieten. 1513

Yorkstraße 13 2 Z. u. K., Frtsp. B 248

Yorkstraße 14, 1, 2 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. 1514

Yorkstraße 16, Vdh., 2 Z. u. K. auf Okt. Näh. Blücherplatz 3, 1 St., bei Dormann. B 315

Yorkstraße ger. 2-Z.-W., Hth., per Okt. Kaefebier, Yorkstr. 2, 1. B 317

Yorkstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. auf Okt. oder früher zu verm. Näh. Blücherplatz 3, 1, Dormann. 2229

Zimmermannstraße 6, Hth. 1, 2 Z. u. K. p. Okt. o. Sept. R. Ph. P. 2617

Zietenring 3, Hth., 2 Zim. u. Küche, i. Abschl., z. v. R. Vdh. P. r. 2532

Zietenring 6, Mtb., 2-Z.-W. m. Zub. zu verm. Näh. Vdh. Parterre.

2 Zim. u. Zbh. im Sth. zu vm. Näh. Hellmundstraße 1, Bureau. B 471

In meinem Neubau in der zweiten Ringstraße, verl. Westendstr., sind schöne 2-, 3-, 4-Zim.-Wohn., ein Laden mit 2-Zim.-Wohn. u. 1 Hofkeller zu vermieten. Näheres daselbst oder Herderstraße 2, 1, bei Wilh. Haybach. 1453

2-Zim.-Wohnung, 1. St., zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 2602

Schöne 2-Z.-W. und Küche zu verm. Näh. Walramstraße 18, 2 r. 2614

Eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 2588

3 Zimmer.

Karstraße 22a, Villa Minerva, 2. Et., ist eine 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk., sowie reichl. Zubehör, per sofort zu vermieten. Gesunde Lage. Fernsicht. Näh. 1. Et. links. 1518

Adelheidstraße 33, Stb. 1, 3 Z. mit Küche u. Zbh. p. 1. Okt. 2241

Adelheidstraße 46, H. Part., 3-Zim.-Wohn., Bad, auf 1. 10. zu verm. Näh. bei Leicher, 1 St. 2178

Adlerstraße 8, 2 l., schön gelegene 3-Zim.-Wohn. p. Okt. zu verm. 2500

Adlerstraße 61 3 Z. u. K. 1. 10. R. ds.

Adolfstraße 1, 2, eleg. 3-Z.-W., mit Bad, elektr. L., Gas 2c. sof. 1781

Adolfstraße 1 2mal 3-Zimmerwohn., auch zusammenhängend, elegant, elektrisches Licht, Gas, Bad 2c. 1780

Adolfstraße 1, linker Seitenbau 2, 3 Zimmer und Küche sofort. 2113

Adolfstraße 5, Vdh. u. Sth., 3 schöne geräumige Dachst.-W., 3 u. 2 Z., m. Zub., an r. L. R. 1 St. 2080

Albrechtstraße 23, Hth., Dachwohn., 3 Z. u. K., 1. Okt. Näh. Vdh. 2.

Albrechtstraße 28, 1, W., 3 Z., G. 2593

Arndtstraße 1, 3, schöne 3-Zim.-W., d. Neuz. entspr., p. 1. Okt. 2400

Arndtstraße 5, 1. u. 3. Et., 3 gr. Zim., Küche, Balk., Bad, elektr. Licht. Näheres 1. Etage l. 2031

Bertramstraße 2 schöne 3-Zim.-Wohn. im 2. St., mit Balkon, Mans. usw. per 1. Oktober für 560 Mk. zu vermieten. Näh. 2 links. 2331

Bertramstraße 5, 1, 3 Z. u. Zub. z. v. R. G. Birck, Bertramstr. 10, 1. 2489

Bertramstraße 8, 2, 3-Z.-W. n. allem Zub. zu vm. Näh. 2 St. B 526

Bertramstraße 14 schöne 3-Zim.-W. m. Zbh. p. 1. Okt. Näh. Part. l.

Bertramstraße 15 gr. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. p. 1. Okt. Näh. Part. 2208

Bertramstraße 18 sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu v. Näh. P. 2252

Bierstadter Höhe 56 sch. 3-Z.-Wohn. Preis 400 Mk. Näh. 3 r. 2202

Bismarckr. 7, H. 2, 3-Z.-W., 1. Okt.: bes. Lagerr. o. Werkst. f. r. G. B 96

Bismarckring 31 3-Z.-W. m. Balk. u. Küche auf 1. Okt., 450 Mk. B 862

Bismarckring 40, 1, schöne 3-Z.-W. mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. B 261

Bleichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, K., M. u. 2 K. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. B 448

Bleichstraße 18 3-Z.-W. auf sof. zu verm. Näh. im 3. St., Mühlstein.

Blücherplatz 2, 2. Et. r., schöne 3-Z.-Wohnung u. reichl. Zubehör zu vm. N. das. u. Adelheidstr. 10. 1521

Blücherstraße 5, 2 l., 3 Zim. u. K., der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu vm. Näh. Bismarckr. 24, 1 l. 1427

Blücherstraße 9, Vdh. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. u. Zbh. per 1. Okt. 1907 zu vm. Näh. Hth. P., bei May. 2189

Blücherstraße 10, Vdh., 3 Zim. und Küche mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mtb. 1 Tr., bei Joh. Sauer. 2446

Blücherstraße 17, Mtb., 3-Z.-Wohn. z. vm. Näh. Part. r. 2442

Blücherstr. 19, Ecke Gneisenaustraße, prachtvolle 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näh. dortsf. bei May. 1522

Blücherstraße 24 3 Z., Z., 1. 10. 2271

Blücherstraße 27 3 große Zimmer, Balkon, Bad usw., Part. u. 1. St., per sofort oder später zu v. Näh. 1 St. l. o. Albrechtstr. 7, Lad. 2036

Blücherstraße 30 schöne 3-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 St. B 240

Blücherstraße 32, Ecke Scharnhorststr., sch. gr. 3-Z.-W. zu vm. Näh. P.

Blücherstraße 36, Neubau, sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. bill. Näh. das. od. Yorkstraße 22, Part. B 280

Blücherstraße 42, Neubau, sch. 3-Zim.-Wohn. auf Oktober od. früher zu vermieten. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1, Dormann. 1993

Bülowstraße 9 gr. 3-Z.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. Part. links. 2194

Bülowstraße 10, Part., sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. 3. Et. r. 1477

Bülowstraße 13 3 Z., K., Zub. 2138

Große Burgstraße 8 eine Mansardwohnung mit Glasabschl., 3 Zim., Küche, sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. 1983

Clarenthalerstraße 6, b. d. Ringkirche, 3. Etage, 3 Zimmer, der Neuzeit entspr., auf sof. od. spät. z. v. 1524

Clarenthalerstraße 8, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. bis 1. Okt. zu verm. 2552

Dotzheimerstraße 11 sch. Mans.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 1439

Dotzheimerstraße 16 3-Z.-W. nebst Zubehör, 1. Et., per 1. Okt. zu verm. Näh. Adelheidstraße 9.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, 3-Z.-Wohnung., hochfein neuzeitlich eing., Balk., Erk., Bad, el. L., sof. od. später. Näh. daselbst. 1526

Dotzheimerstraße 55, nahe d. Ring, eleg. geräum. 3-Zim.-Wohn. mit Gas, elektr. Licht, Bad usw., per 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Et. l. 2061

Dotzheimerstraße 57, M., 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. zu verm. B 222

Dotzheimerstraße 59, Neubau, sch. 3- u. 2-Z.-W. mit Bad 2c. p. 1. Okt. o. fr. R. das. o. Scharnhorststr. 11, 1

Dotzheimerstraße 64, Hochp. o. 3. Et., schöne mod. 3-Z.-W. zu vm. 1911

Dotzheimerstraße 68 c. d. Neuz. entspr. sch. 3-Z.-W. m. Zb. p. Okt. zu vm. Näh. bei Stroh, Parterre. 2581

Dotzheimerstraße 74 sind 3-Zim.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. 2253

Dotzheimerstraße 81, Neub., Vdh., sch. 3-Z.-W. p. Okt. od. früh. B 320

Dotzheimerstraße 85, Vdh., ger. 3-Z.-Wohn. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. Vdh. 1 r. Fritz Becker. 1528

Dotzheimerstraße 85, Mtb., 3 Zim., K., 1. Okt. Näh. Vdh. 1. 2234

Dotzheimerstraße 88, Mtb., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon; Hth., 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. lks. 2539

Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 2475

Dotzheimerstraße 110 eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., 1 Mans. u. Badeeinr. a. sof. od. später. F 342

Dotzheimerstraße 111, P., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 1385

Dotzheimerstraße 111, 3 l., 3-Z.-W., Bad, 2 Mans., 2 Keller, sof. gegen hohen Nachlaß zu vermieten.

Dotzheimerstraße 116 sch. 3-Z.-Wohn. mit herrl. Fernsicht gleich od. später bill. zu vm. Näh. daselbst. 1530

Dotzheimerstraße 116 schöne 3-Zim.-Wohnung mit herrl. Fernsicht, Haltestelle Straßenbahn, p. sofort oder später zu verm. N. das. 2611

Dotzheimerstraße 122, Vorderh., eleg. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Dotzheimerstraße 126 sch. 3-Z.-W., d. Nz. entspr. f. o. sp. N. Kont. B 209

Dreiweidenstraße 3, Part. l., schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., in ruh. Hause, per 1. Okt. (2. St.) zu vermieten. 2302

Drudenstraße 10, Vdh. u. Hth. P., sch. gr. 3-Z.-Wohn. p. sof. od. spät.

Drudenstraße, Ecke Emserstraße, schöne 3-Z.-W. a. Okt. R. Lad. 2385

Eleonorenstraße 8 3-Z.-Wohn., Vdh., z. 1. Okt. z. vm. Näh. Nr. 5, 1. 2001

Eltvillerstr. 4, Hp., 3 Z., K., 1 M., B., 1. Okt. R. Nauenthalerstr. 14. B 31

Eltvillerstraße 5 Wohn. v. 3 Z. u. K., im 3. Stock, zu vermieten.

Eltvillerstraße 8 sch. 3-Z.-W., d. Neuzeit entspr., sof. od. 1. Okt. zu vm.

Eltvillerstraße 12, Vdh., 3-Z.-W. 1872

Eltvillerstraße 14, 3, sch. 3-Zim.-W. per sof. zu verm. Näh. P. l. 1965

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 2-Z.-W. m. reichl. Zbh. u. all. Bequemlichk. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Hth. F 238

Emserstraße 40a, Ecke Drudenstr., Neub., 3- u. 4-Z.-W. m. Zub. per Okt. zu vm. Fr. Plessing. B 334

Erbacherstraße 1 Wohn. von 3 Zim. Küche, Bad, 1 Kammer, 2 Keller, auf sofort zu vermieten. 1534

Erbacherstraße 7, Hp., 3 Z., K., B., Z.

Faulbrunnenstr. 9, Vdh. 2, 3- o. 5-Z.-W. m. Zub. z. 1. Okt. R. Part. l.

Feldstraße 12, Hinterhaus (Neubau), sind 3-Z.-, 2-Z.- u. 1-Z.-Wohn., jede mit Küche, auf 1. Oktober zu vm. Auch kann eine Wohnung mit separater Waschküche an Waschleute abgegeben werden. 2310

Frankenstraße 10 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. Okt. Näh. Laden. 2297

Frankenstraße 13, Hth., 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Vdh. Part. 2206

Frankenstraße 23, nahe Bism.-Ring, Vdh., 3-Z.-W., m. Gas, 480, Mtb. 3-Z.-W. 370 Mk. p. Okt. B 69

Friedrichstraße 14 2 Wohn., je 3 Zim., Küche, Zub., 1. Okt. R. 1. Et. 1959

Friedrichstraße 19 abgeschl. Mans.-W., 3 Z., Küche u. Zub. a. r. L.

Friedrichstraße 45, Hth. 2, 3-Z.-Wohn. auf 1. August u. r. Stb. 1, 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Bäd. 2314

Gneisenaustraße 11 3-Z.-Wohn. 2068

Gneisenaustraße 13, 2, gr. 3-Z.-W., der Neuzeit entsprechend, sofort od. spät zu verm. Näh. 1 l. 1539

Gneisenaustraße 15 3-Z.-W., a. für Wäscherei geeig., sep. Waschk. 2572

Gneisenaustr. 18 sch. gr. 3-Z.-W. 1540

Gneisenaustraße 20 2 3-Zim.-Wohn. (Vdh.) zu verm. Näh. Part. 1901

Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. und Zub., mit oder ohne Laden, zu vermieten. B 122

Göbenstraße 5 der Neuz. entspr. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 1542

Göbenstraße 9 sch. 3-Zim.-Wohnung, Mtb., p. 1. Okt. R. Part. links.

Göbenstraße 12 schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Z. erfr. Philippsbergstr. 13, 1. 2279

Göbenstr. 14, Hp., 3 Z., B., Terrasse.

Göbenstraße 17, Mtb. 1, 3 Z. u. K. mit Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderh. Part. 2357

Goethestraße 18, P., Nähe des Hauptbahnhofs, gr. 3-Z.-Wohn. 2566

Goethestraße 27, 3, 3-Z.-W. Näh. P.

Gustav-Adolfstraße 13, 1 r., Wohn., 3 Zim. mit Zubeh., per sofort zu vm. Näh. das. u. Karlstr. 24. 1544

Gustav-Adolfstraße schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör, mit und ohne Balkon zu vermieten. Preis 425 und 475 Mk. Näh. Platterstraße 12. 1545

Hallgarterstraße 2 schöne 3-Zim.-W. per sofort od. später preisw. 1943

Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Vdh. schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sof. od. sp. preisw. zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. 1923

Hallgarterstraße 6 schöne gr. 3-Zim.-W., Erker, Balkon, Bad 2c. 2558

Hallgarterstraße 6, Mittelb. Part., sch. 3-Z.-W. m. Gaseinricht., auch zu Geschäftszw. geeig., zu v. 2577

Neubau Hallgarterstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., preisw. zu verm. Näh. daselbst. 1401

Hallgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör sofort zu verm. 1968

Hartingstraße 7 3 Z. u. Küche, vollst. neu herget., Preis 460 Mk. Näh. daselbst 2. Etage, b. Klöckner. 2589

Hartingstraße 12 3-Z.-Wohn. m. Gas (420 Mk.) zu vm. Näh. Lad. 2288

Hellmundstraße 5 schöne 3-Zim.-W. auf 1. Okt. an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. 1. St. links. 2256

Hellmundstraße 40 sch. 3-Z.-W. m. Z.

Hellmundstraße 43, neuerbaut, große geräumige 3-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort von 550 Mk. an per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Haybach, daselbst. 2332

Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. das. 2 r. 2280

Herderstraße 1 3 Z., Zub. R. 1. 2009

Herderstraße 7 sch. 3-Z.-Wohn. im Vdh. 3. St. p. 1. Okt. zu vermiet. Näh. 1. St. links.

Herderstraße 11, P., sch. 3-Z.-Wohn. u. Zbh. auf 1. Okt. z. v. R. Laden.

Herderstraße 15 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 2418

Herderstraße 21, 3 gr. Z., K., Bad, Boll., 620 Mk., sof. o. 1. 10. B 798

Hermannstraße 18 3 Z. u. K. B 863

Hermannstraße 21 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 r. 2261

Herrngartenstraße 12 sch. Frtsp.-W., 3 Z. u. K., p. Okt. 300 Mk. R. P.

Hirschgraben 16 D.-W., 3 Z., K., K.

Hochstätte 10, Hth., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. r. 2485

Hochstätte 14 3 Zim., Küche u. Kell. zu vermieten. Näh. 1 r. 2553

Jahnstraße 2, 2 St., 3 sch. Z. u. K., mit Zubeh., zu vermieten. 1540

Jahnstraße 17, 1, gr. 3-Z.-W. per 1. Okt. R. 2 St. rechts.

Jahnstraße 22, 1, ger. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. sp. z. vm. 1787

Jahnstraße 36 3-Z.-W. m. Balk., 500 u. 530 Mk., jetzt u. Oktbr. B 160

Idsteinerstraße 21, Gartenhaus, drei Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm.

Kaiser-Friedrich-Ring 17, Seitenbau, sind die im Erdgeschoß u. 2. Obergeschoß gelegenen Wohnungen, bestehend aus je 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller nebst Zubehör, per 1. Okt. d. J. an kinderlose Leute zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr vorm. u. 3 bis 5 Uhr nachm. Näh. Schützenhofstraße 11. 2128

Kellerstraße 6, 2, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten.

Kellerstraße 11 vier 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten.

Kirchgasse 7, Hth. 1, helle 3-Z.-W. per 1. Okt. Näh. bei Blank.

Kirchgasse 11 sch. 3-Z.-W. R. 2. 2292

Kirchgasse 30 3-Zim.-Wohn. im 2. St. auf 1. Okt. zu verm. Zu besehen v. 2—6 nachm. Näh. 1 St. 2350

Kirchgasse 46, Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Laden.

Knausstraße 4, 1 l., 3-Z.-W. Näh. Tiefp. u. Dotzhstr. 62, P. l. 2316

Körnerstraße 2, Vdh., sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. Näh. Part. r. 2374

Langgasse 13 hübsche Wohnung von 3 Zim., Küche usw. p. 1. Okt. zu verm. Adolph Koerner. 2576

Lehrstraße 14, 1, zwei 3-Zim.-W. auf sof. od. später zu vermieten. 2569

Lothringerstraße 5, P., 3 Zimmer u. K. zu vermieten. 1937

Lothringerstraße 8, H., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Vdh. P. r. B 496

Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr. 2380

Marktstraße 14 hübsche Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. im Eckladen. 2554

Marktstraße 22, Stb. Dachst., ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu 300 Mk. p. J. zu verm. Näh. das., b. Hausverw. Griesel. 8181

Mauergasse 17 schöne große 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, Vdh., per 1. Okt. Weiners Eierteig-Fabrik.

Metzgergasse 21, 2, 3 Zim., Küche u. K. Näh. Grabenstr. 20, im Laden.

Michelsberg 8 frdl. Wohn. im Stb., 3 Zim. u. Küche, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2427

Moritzstraße 8, H. P., ist eine abgeschl. 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. im Laden (Bäckerei).

Moritzstraße 12, Mittelbau 2. Etage, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute per 1. Oktober zu vermieten. 2312

Moritzstraße 23, Gth., 3 Z. u. Küche (Abschl.) zu vm. Näh. Vdh. 3. 2477

Moritzstraße 64, Part., 3 Z., K. u. Zub. per 1. Oktober zu vm. B 758

Nerostraße 18, H., 3 Z. u. Zbh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1.

Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub., 1. Etage, per 1. Oktober, event. auch früher, zu vermieten. 2078

Nettelbeckstraße 5 3-Zim.-W. m. Zbh. auf 1. Okt. zu vermieten. B 79

Nettelbeckstraße 6, P., schöne 3-Z.-W. sof. od. sp. f. 520 Mk. zu v. 1554

Nettelbeckstr. 7 (Eckneubau), n. Vdh., 3- u. 2-Z.-W. m. reichl. Zbh. bill. zu vm. Näh. dort im Laden. 1555

Nettelbeckstraße 14, Vdh., schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten.

Nettelbeckstraße 16 u. Ringstraße-Ecke 3-Z.-W. m. Zub. p. sof. Näh. das. bei Heuß o. b. Bendel, Zietenr. 6.

Neudorferstraße 6 sch. Frtsp., 3 Z. u. K. per 1. Okt. Näh. daselbst.

Neugasse 9, 1, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. 2 St. l. 2383

Neugasse 12, Hth., Mans.-W., 3 Zim. im Abschluß zu vm. Näh. 1. 2235

Neugasse 15 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Küche z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Weinrestaurant Jacobi.

Niederwaldstraße 3 sch. 3-Z.-W. nebst allem Zbh. auf 1. Okt. zu verm.

Niederwaldstr. 5, Gartenh., 3-Z.-W. auf sof. od. spät. Näh. P. P. 1557

Oranienstraße 22, Stb., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. 1 St. l. 2502

Oranienstraße 40, Mtb., Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, per 1. Okt. 1907 zu vermieten. Näh. Bureau, Mittelbau Part. 2286

Oranienstraße 47, Hth., Abschl., 3 Z. u. K., 1. Okt. Näh. P. P. r. 2291

Oranienstraße 60, Mtb. 1, 3 Z. u. K. per Okt. zu v. Näh. 2 St. r. 2620

Philippsbergstraße 7 3-Z.-W. zu vm.

Philippsbergstraße 9 schöne 3-Z.-W., Hochpart., mit Balkon u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2277

Philippsbergstraße 14 sch. 3-Z.-W. m. Zbh., Südseite, bes. f. alleinsteh. H., Dame od. kl. Fam. geeignet, z. v.

Philippsbergstraße 15, 3, 3-Z.-Wohn. u. Kabinett auf 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mk. Näh. Part. r. 1921

Philippsbergstraße 37 schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. rechts. 2002

Philippsberg 39, Frtsp., 3 Z. sof. 1559

Philippsbergstraße 43 3-Zim.-Wohn., Part., mit Bleichplatz, Gartenben., p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2 r.

Villa Platterstraße 15, dicht a. Wald u. Nerotal, 3-Z.-W. mit Balkon, Bad, Mans. usw. versetzungshalber mit Nachlaß sof. oder später zu v. Näh. das. Part. l. o. 2 St. l. 2564

Platterstraße 17 u. 19 schöne 3-Zim.-Wohnung, mit Balkon usw., in schöner freier Lage per Oktober zu vermieten. Näheres b. Ranke, Platterstraße 17. 2302

Rauenthalerstraße 8 3-Z.-W., Mtb., 1. Okt. R. Nortmann, M. P. 2478

Rauenthalerstraße 10, Vdh., 3 Zim. u. Küche, mit allem Komf. ausgest., per 1. Okt. billig zu verm. Näh. bei Rau, Sedanstraße 7. B 11

Rauenthalerstraße 12 sch. 3-Z.-W. m. Zb., 2 Balk., Bad, zu verm. 1563

Rauenthalerstraße 22, 3, 3-Zim.-W. p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1951

Rheingauerstraße 9 3 Zim., Küche, Bad, Erker, Balkon, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Born. B 87

Rheingauerstraße 13, 1, 3 Zim. u. K. m. Zubeh. zu vermieten. 1564

Rheingauerstraße 14 3 Zim., Part., auf 1. Okt., ev. früher. B 373

Rheingauerstraße 18 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., 1. Okt. zu vm. B 4

Rheingauerstraße 20, Part., schöne gr., der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf sof. oder 1. Oktober. Näheres Parterre. 2209

Rheingauerstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohnungen, mit Erker, Balkon, Bad u. l. Zub. zu verm. 1457

Rheingauerstraße 26 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., m. all. Zbh. B 5

Rheinstraße 93 ist die Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. 2187

Riehlstraße 9, Part., 3 Zim., K., Kell. auf 1. August od. später zu verm.

Riehlstr. 9 sch. 3-Z.-W., 1. Okt. 2563

Riehlstraße 11 3-Zim.-Wohn., 1. Hth., per 1. Okt. zu v. Pr. 400 Mk. 2215

Riehlstraße 15 3-Zim.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2281

Riehlstraße 23 3-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober. Näh. 1. St. rechts. 2582

Riehlstraße 23, Hth., 3 Zimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. im Vdh. 1 St. rechts. 2090

Röderallee 8, 1, 3 Z., Zbh., p. 1. Okt.

Röderstraße 3 eine 3-Zim.-W. gleich od. 1. Okt. zu vermieten. 2529

Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 2345

Roonstraße 6, 1, 3 Zim., K., 2 K. (480 Mk.) per 1. Okt. zu vm. 2604

Roonstraße 20 3-Z.-W. 1. 10. B 877

Rüdesheimerstraße 22, 3, el. 3-Z.-W. a. r. M. p. Okt. R. Vdh. b. K. B 73

Saalgasse 4/6, Seitenb. 2. St., drei Zimmer u. Küche auf gleich oder 1. Okt. z. vm. 3. erf. B. 1 St. 1846

Saalgasse 24/26 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2580

Schachtstraße 22 fl. 3-Z.-Wohn. z. v.

Scharnhorststraße 4, Neubau, schöne Wohn. von 3 Zim. per sofort od. später zu verm. Näh. das. Part. links od. Göbenstr. 12, Hp. l. 1571

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 3 Zim. und Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1801

Scharnhorststraße 8 3-Z.-W. prw. N. Baubur. Blum, Göbenstr. 18. 2580

Scharnhorststraße 13 sch. gr. 3-Z.-W., Bad u. Zbh., 1. Okt. Näh. P. l.

Scharnhorststraße 15 3-Zim.-Wohn. preiswert sofort zu verm. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 1574

Scharnhorststraße 17, 3, schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., bill. zu verm. Näh. daselbst. 2562

Scharnhorststraße 18, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die sehr schöne, mit praktischen Einrichtungen u. gr. Balk. vers. 3-Z.-Wohn. i. 1. St. für 650 Mk. auf 1. Okt., ev. früh., zu verm. Näh. daselbst od. Part.-Wohn. rechts od. Luisenstraße 14, im Weinkontor v. A. Meier. 2340

Scharnhorststraße 19, 1, schöne 3-Z.-W. sof. od. sp. m. Nachl. z. v. 2482

Scharnhorststraße 22, 1, St., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. P. r. 2496

Scharnhorststraße 24 mod. 3-Z.-W. sof. od. später zu vermieten.

Scharnhorststraße 31 sch. 3-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. 1 links. B 140

Scharnhorststraße 48 schöne 3-Z.-W., Part., m. Borg., zu verm. B 583

Schiersteinerstraße 11, Mtb., 3- u. 2-Z.-W. p. 1. Okt. R. M. P. r. 2242

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. mehrere geräum. 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2285

Schulberg 11 schöne 3-Z.-W. R. P. r.

Schwalbacherstraße 22, Alleeseite, Vorderh. 2, 3 Zim., Nebenr. u. K., p. 1. Okt. zu verm. Preis 600 Mk.

Schwalbacherstraße 30, Hth., 3 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. z. v. F 462

Schwalbacherstraße 37, Mittelbau 1, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 2453

Schwalbacherstraße 39, im Mittelbau, zwei 3-Zimmer-Wohnungen zum 1. Okt. zu verm. Auch ist daselbst ein Weinkeller, zirka 24 Stück halt., per sof. zu verm. 2381

Schwalbacherstraße 47, 2, Wohnung von 3 Zim., K. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 2186

Schwalbacherstraße 57, 1, 3 Z., K. u. Kell. an ruh. kl. Fam. p. 1. Okt. zu vermieten. Preis 500 Mk. jährl.

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2328

Sedanplatz 4, Mtb., 3-Zim.-W. mit od. ohne Werkstätte zu verm. 2106

Sedanplatz 5, P., 3-Zim.-Wohn. m. Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2221

Sedanstraße 1 schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 470 Mk. Näh. Eckladen. 2154

Sedanstraße 14 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, 3 St., zu vermieten.

Seerobenstraße 2, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Bad usw., 600 Mk., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 1582

Seerobenstraße 5 3-Z.-W., Mtb., m. od. o. Werkst. zu verm. 2133

Seerobenstraße 8 Wohn., 3 Z. u. Zbh., p. Okt. R. Bismarckring 9, 1. 2185

Seerobenstraße 9, Mtb. P., 3-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. Desgleichen 2-Zim.-Wohn., H. 1 St., gl. od. 1. Okt. 2549

Seerobenstraße 19 3 Zim., Küche, Bad, 2 Keller, 1 Mans., Balkons usw., per gleich oder später. Näh. bei Kohl, im Laden. 2175

Seerobenstraße 20, H

Walramstraße 32, Fsp., 3 Z., K. u. K. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Webergasse 58 3 Z., K. u. Zbh. auf 1. Okt. Näh. Webergasse 56, 1 l.
Weilstraße 6, Stb. 1, 3-Z.-W. mit Gas u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh. Part.
Weißenburgstraße 10, Neubau, sch. 3-Z.-W., Bdh., per Okt. zu verm. Näh. daselbst. B 574
Wellritzstraße 33, 1, 3-Z.-W., Bdh., an ruh. Miet. per gl. od. 1. Okt.
Werderstraße 6, Mtb. D., sch. 3-Z.-W. (Abschl.) sof. o. sp. N. B. P. l. B698
Westendstr. 12, 1 St., Eckh., 3 Z. mit Balk. u. Zbh. z. 1. Okt. z. verm. Pr. 520 Mk. N. P., F. Kraft. 2474
Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 1587
Westendstraße 18 3 Zimmer u. Küche sofort oder später. 1588
Westendstraße 20 große 3-Z.-W. mit Zub. zu vm. N. Vdh. Part. B 578
Westendstraße 22, Vdh. 1, schöne 3-Z.-Wohn. mit Balk. u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. 1 St. B 538
Westendstraße 26, 2 rechts, 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zubehör z. v. 1580
Westendstraße 34, 3 St., 3-Z.-Wohn., Bad, Balkon, zu verm. Näh. P. l.
Westendstr. 40 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst oder bei A. Oberheim, Philippsbergstraße 51. 1569
Wörthstraße 18 Frtsp.-Wohn., 3 od. 4 Z. m. Zbh. zu vm. Näh. Part.
Yorkstraße 3, Part., 3 Zim., Küche m. r. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. Part. b. Meurer od. Nerostr. 38, 1. 2309
Yorkstraße 8 3-Z.-W. 1. Okt. B 19
Yorkstraße 9 3-Z.-W. a. 1. Okt. 1591
Yorkstraße 13. Mtb., sch. 3-Z.-W. 1903
Yorkstr. 18 sch. 3-Z.-W. 1. Okt. B 838
Yorkstraße 23. 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 1593
Yorkstraße 29 sch. 3-Z.-W. b. 1. Okt.
Yorkstraße 31, 1 l., 3- u. 2-Zim.-W. per 1. Okt. zu vermieten. B 214
Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-W. wegzugsh. sof. od. später billig zu vermieten bei A. Bernhard, Part. 1641
Zietenring 6, 1 St. u. Part., schöne 2-Z.-W. mit Zubehör zu verm. Näheres Part. rechts.
Zietenring 7, Hth., schöne 3-Z.-W. zu vermieten. B 926
Zimmermannstraße 1 3-Zim.-Wohn., Hth., nebst Keller, in m. läng. J. ein Flaschenbiergesch. betr., zu vm.
Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, auch als Bureauräume geeign., zu vm. Näh. Adelheidstr. 72, 2. 2250
Schöne 3-Zimmer-Wohnung sof. od. später zu vermieten Blücherplatz 5. Näh. daselbst Hth., P. rechts. F 242
Eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Zim., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dambachtal 8, Laden. 2347
Zwei mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zbh. bis 1. Oktober zu vermieten. Näh. Ellviller Straße 6, Laden. B 177
Freundl. Frontsp., 3 od. 4 Zim. u. Küche, an ruh. Leute zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 1. 2099
Sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., zu verm. Kein Hinterh. Näheres Kleinstraße 16, Part. r. 1464
Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.) z. Preise von 520 Mk. per sof. od. sp. zu vm. Näh Lothringerstr. 4. 2376
Schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad u. Balkon in meinem Neubau sof. od. sp. z. Preise von 520 Mk. an zu v. Näh. Reitelbeckstr. 2. 1594
Auf sofort oder später eine 3-Zim.-Wohnung mit Mansarde, Philippsbergstraße 23, zu verm. Näh. beim Eigent. od. Hotel Mehler. 2010
3-Zim.-Wohn., 2. Et., mit reichl. Zbh., an ruh. Leute auf 1. Oktober 1907 zu verm. Näh. Röderallee 26, P.

4 Zimmer.

Adelheidstraße 35, Part., 4 Z. mit Zub. p. 1. Okt. N. 2. Et. 2300
Adelheidstraße 53, 2, sch. 4 Z., K. 2c. p. Okt. Anzus. 10—12 u. 3—6. N. daf. o. Göbenstr. 15, b. Göbel. 2259
Adolfstraße 5, 2, sch. 4-Zim.-W. mit Balkon umständehalber bill. zu v.
Albrechtstraße 2, fast Ecke Nikolasstr., 4-Zim.-Wohn., 1. Etage, zu verm. Näh. daf. von 10—12 Uhr. 2329
Arndtstraße 5 elegante 4-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 2150
Arndtstraße 6, 1. u. 3. Et., mod. 4-Z.-Wohn., extra Bad, Gas u. elektr. Licht u. Zubehör, per bald zu vm. Näh. daselbst Part. l. 1596
Bachmayerstraße 10, P., 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Pr. 650 Mk. Näh. daf. Gth. 2169
Bertramstraße 8, P., ist e. 4- p. 3-Z.-W. u. Bur. aufz. d. Abschl., f. L.-R. auf 1. Okt. zu v. Näh. 2 St. B 525
Bertramstraße 16 sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., mit Zubeh. p. 1. Okt. 2196
Bertramstraße 20 2 sch. 4-Z.-W., P. u. 1. Et., sof. od. 1. Okt. B 706
Bismarckr. 10 sch. 4-Z.-W. m. 2 Balk., Bad, p. 1. Okt. Näh. 1 St. r. B 203
Blücherstraße 30, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näh. daf. 2 St. 1994
Bülowstraße 10, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 1475
Bülowstraße 11, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. später mit großem Nachl. zu vermieten. 2399
Clarenthalerstraße. Ecke Scharnhorststraße, schöne 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Stock, Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkons, Bad, Parkett u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei N. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 8. 2370
Clarenthalerstraße 3, 1, sch., der Neuzeit entspr. 4-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vm. F. Lus. 2457
Dotzheimerstraße 8, Hp., sch. 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1809
Neubau Bez. Dotzheimerstraße 28, 4-Z.-W., hochf. neuz. eing., Balk., Erker, Bad, elektr. Licht, per sof. od. später. Näh. daselbst. 1603
Dotzheimerstraße 71, Bel.-Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit 2 Balkons, zwei Kammern u. sonst. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2419
Dotzheimerstraße 78 4-Z.-Wohn. 1606
Dotzheimerstraße 113, 1 (Landhaus), 4 große Zimmer, Diele, Bad usw. auf 1. August, ev. später, zu vermieten. Näheres Part. 1776
Dotzheimerstraße 115, Neubau sch. gr. 4-Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht, der Neuzeit entspr., zu vermieten.
Dotzheimerstraße 172, Mart., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. daf. 2528
Dreiweidenstraße 3, P. l., sch. 4-Z.-W. m. Badez., Balk. u. r. Z., 1. St., in ruh. H. per 1. Oktober. 2064
Dreiweidenstraße 4, 3, 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Hth. 3 St. 2290
Dreiweidenstraße 8, Bel-Etage, 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1 rechts. 2141
Drudenstraße 3, 3, 4 Z. u. Zub. auf sofort zu v. Näh. Nr. 7, P. 1609
Eckernförderstraße, neben Zietenschule, sch. 4 Z. u. K. sof. od. spät. 1610
Elisabethenstraße 8, Gth. 1, 4-Zim.-Wohn. mit Balk. u. 2 Mans. zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.
Emserstraße 46a, Ecke Drudenstraße, Neubau, 4- u. 3-Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt. Fr. Blessing. B 335
Emserstraße 54, 1 St., 4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balkon, Kell., Mansarden, ev. Frontspitzs., Gas u. elektr. Licht, zu verm. 2245
Friedrichstraße 18, 3 St., sind vier Zimmer u. Küche auf gl. zu verm. Näh. 1. Stock, bei Gottlieb. 2583
Gneisenaustraße 5, Laden, 4-Z.-W. m. K., Balk., Gas u. Badev., 1. Et., per 1. Okt. Preis 680. 2505
Gneisenaustraße 7, Hp. r., 1 St. u. 3. St., gr. 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. umständehalber bill. 2077
Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung p. Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 2149
Gneisenaustraße 21, 1. St., schöne gr. 4-Zim.-Wohnung, Bad, Erker, Balkon, zu vermieten. Näh. 2. St.
Göbenstraße 15 schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, m. reichlichem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näh. Part. links. B444
Gustav-Adolfstraße 7 ger. 4-Z.-Wohn. m. Balkon u. a. Zubehör a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1897
Gustav-Adolfstr. 10 sch. frdl. 4—5-Z.-W. m. reichl. Zub. zu vm. 2218
Gustav-Adolfstraße 14 schöne 4-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 560 Mk., per Okt. zu verm. Näh. 2 rechts. 2255
Hallgarterstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad 2c., Mädchen-Zim. im St., zu vermieten. 1988
Hallgarterstraße 10 4-Zim.-W., der Neuzeit entspr., m. all. Zbh. 1969
Hellmundstraße 53 schöne 4-Zim.-W. nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. rechts. 2431
Herderstraße 1 4 Z., Zub. N. 1. 2008
Herderstraße 13, am Luxemburgplatz, 4-Z.-Wohnung auf gleich od. 1. Okt. (3. Stock). Näh. im Lokal. 2015
Herderstraße 15 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näheres Dotzheimerstr. im Laden. 2417
Herderstraße 16, Bel.-Et., sch. 4-Z.-W. mit all. Komf. d. Neuzeit sof. od. sp. z. v. Näh. Part. r. 1614
Herderstraße 21 4 gr. Z., Bad, Balk., 720 Mk., sof. od. 1. Okt. B 795
Herderstraße 23, 1, schöne 4-Z.-W., B. u. reichl. Zub. Näh. daf. 2254
Hermannstraße 25, Ecke Bismarckstr., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sof. zu vm. Näh. Part. B 218
Jahnstraße 6, 2 St., 4-Zim.-Wohn., Küche, Mans., 2 Kell. sof. od. später zu verm. Näh. 1 St. 1615
Jahnstraße 13 schöne 4-Z.-W. m. r. Zub., 2. Et., p. Okt. z. v. N. P. 2043
Jahnstraße 25, 1, schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. Zub. zu vermieten. Näheres dortselbst. 2085
Karlstraße 17 2 sch. 4- u. 5-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Part. l. 2460
Karlstraße 17, 1 r., eingerer. Verh. halber eine schöne gemietete 4-Z.-Wohn. anderweitig zu vermieten.
Karlstraße 31 sch. 4-Z.-W., 3. Et., m. reichl. Zubeh., Kohlenaufz., p. Okt.
Karlstraße 37 sch. ger. 4-Z.-W., m. Balk. u. Zub., p. sof. N. 2 l. 1820
Karlstraße 39 4-Zim.-Wohn., 2. Et., per 1. Okt. zu 680 Mk. zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister oder Dotzheimerstraße 28. 2452
Ecke Karlstraße 41, 3. Stock, bei E. Massing, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. 2163
Kirchgasse 60 ist die 2. Etage, 4 Zim. mit reichl. Zubehör, per 1. 10. cr. zu verm. Näh. daf. bei Heerlein, oder Walkmühlstraße 4. B 389
Körnerstraße 3 sch. 4-Z.-Wohn., 2. u. 3. Et., auf sof. od. 1. Okt. N. 1 r.
Lehrstraße 5, 1, 4—5 Zim., Küche, Mans., Kell., neu herger., gl. od. sp. 650 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 1411
Lothringerstraße 5, Neub., Parterre, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 1961
Luisenstraße 41, Part., 4 Z., Küche und Zub. per 1. Okt. zu verm. Die Räume eign. sich auch für Bureau. Näh. Vorderh. 1. 2222
Bureau Luisenstraße 41, Vdh. Part., 4 Zimmer per 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 2618
Mauergasse 3/5 4 Zim., Küche, Kell. u. Mans. p. 1. Okt. z. vm. N. Lad.
Mauergasse 19 Wohn. v. 4 Zim. per Okt. zu verm. Näh. Bäckerladen.
Moritzstraße 7, 1. u. 2. St., 4 Zim. mit Bad 2c. per 1. Okt. 07. Näh. B. Kraft, Stb. r. 1. Et. 2361
Mühlgasse 17, 2. Et., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. bei J. Haub. 2308
Müllerstraße 7, Part., 1 Zimmer u. Zubehör mit Gartenbenutzung per 1. Oktober. Näh. 2. St. 2160
Niederwaldstraße 4 4- od. 5-Z.-Wohn. m. Balk., Erker, Gas, elektr. Licht, auf 1. Okt. Näh. Part. r. 2168
Oranienstraße 27, 1. u. 2. Etage, von je 4 Zim., Küche nebst Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näh. Wörthstraße 1, Bäckerei. 1955
Oranienstraße 47, 2. Et., 4-Z.-Wohn., Balkon, r. Zub., 1. Okt. zu v. 2301
Oranienstraße 52, 3, 4-Z.-Wohn. m. Balk. p. 1. Okt. zu v. N. Lad. 2544
Philippsbergstraße 16, 1. Et., frdl. 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Badezimmer, Bleichplatz, in ruh., freistehendem Hause, sonnige ges. Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. daf. Part. links. 2559
Philippsbergstraße 28 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. an ruh. Leute auf 1. Okt. zu vm. Näh. daf. 2 St. 2551
Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. daf. od. Platterstr. 12. 1628
Querstraße 3, 2, 4-Z.-W., Küche und Zub., durchaus neu herger., per gl. od. sp. Näh. daf. Part. 2492
Rauenthalerstraße 17 herrsch. 4-Zim.-W. m. gr. Ver. u. r. Zb., Bleichpl., l. Hinterh. N. daf. P. r. 1999
Rheingauerstraße 3 herrschaftl. W., 4 Z., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller, 2 Balkone, Wermw., elektr. Licht usw. sof. od. später. N. Hochp. 1626
Rheingauerstraße 6 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. Näh. daf. 1 l.
Rheinstraße 32 2 Part.-Wohnungen, je 4 Zim. u. Zub., zus. od. einz. zu verm., ev. für Bureau. 2247
Rheinstraße 43 4 Zim. u. Küche im Gartenh. p. 1. Okt. zu vm. Preis 550 Mk. Näh. Blumenladen daselbst.
Rheinstraße 77, Bel.-Et., 4 Z. m. Zub. (neu herger.) a. 1. Okt. Näh. Part.
Riehlstraße 22, direkt am Ring, 4-Z.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sof. od. spät. bill. zu vermieten. 2134
Röderstraße 34, 1, dir. Taunusstraße, eleg. Wohn., 4 Zim., Bad usw., wegen Abreise sof. zu v. Näh. daf. u. J. Hirsch Söhne, Langg. 2624
Röderstraße 39, nächst Taunusstraße, eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zim. nebst Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. rechts. 2414
Roonstr. 6, 1, 4 Z., K., 2 Kell., Erk., 570 Mk., per 1. Okt. zu vm. 2605
Roonstraße 12, Ecke Westendstr., sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balk., 2 Mans. u. Zbh. zu verm. Näh. im Laden.
Rüdesheimerstraße 16, Part., Vier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Zentralheizung per 1. Oktober, event. früher. Einzus. Dienstags und Freitags v. 3—6 Uhr. Näh. daselbst oder Moritzstraße 41, 1. 2493
Scharnhorststraße 15 4-Zim.-Wohn., Mans., Keller, elektr. Licht, Gas, Kohlenaufzug, preisw. per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen bei Herrn Baumstr. Blum, Göbenstr. 18 1895
Scharnhorststraße 24 große 4-Z.-W. im 1. Stock zu vermieten.
Scharnhorststraße 32 große 4-Z.-Wohn. sof. od. später zu vermieten. B 458
Schiersteinerstraße 9, 1, 4 Zim. und Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. 1631
Schiersteinerstraße. gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. schöne 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. 2283
Schwalbacherstraße 29, 2 l., 4-Z.-W., Balk. u. Zub. p. sof. od. sp. N. daf.
Schwalbacherstraße 33, Gartenseite, 4 Zimmer u. Zubehör, Bel-Etage, per 1. Okt. zu vermieten. F 462
Schwalbacherstraße 34, Gartenseite, eine 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Et., mit Bad, Balk., Erker u. Terrasse, Kohlenaufzug, Gas und Elektr. u. allem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 2—4 Uhr. Näheres bei Meinecke, Nr. 36. 2006
Sedanplatz 7 sch. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., 1. Okt. Näh. P. l. 2063
Sedanstraße 11 4 Z. u. K. u. groß. Waschk. o. Flasch.-K. p. Okt. B 57
Seerobenstraße 22 Etagen-Wohnung, 4 Zim. mit Zbh., auf 1. Okt. a. c. Näh. Seerobenstraße 20, P. B 204
Seerobenstraße 26 4-Z.-W. mit allem Zbh. zu vm. Näh. Hochp. r. 2086
Seerobenstraße 28 4-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. St., zu v. Näh. Lad. 2318
Walkmühlstraße 32 frdl. 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör, per Okt. z. verm. Preis 650 Mk. 2116
Walramstraße 28, nahe der Emserstraße, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst, 1. Stock. 2349
Waterloostraße 1, Ecke Zietenring, im 1 St., 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Mans. u. 2 Kell. 2527
Weißenburgstraße 1, 3, 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. Lad. 2326
Ecke Wellritz- u. Helenenstraße 29 mod. 4-Z.-Wohn., Badez. u. Balk., 2. St., auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part.
Wörthstraße 8 schöne 4-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. Part. B 354
Yorkstraße 3, 1, 4 Zim., Bad, Balk. u. reichl. Zub. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Part. b. Meurer, u. Nerostraße 38, 1. 2156
Yorkstraße 9 sch. 4-Z.-W., d. Neuzeit entspr., sof. od. später preisw. 1496
Yorkstraße 14 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vm. 2389
Zietenring 3 4 Z., Küche, mit reichl. Zub., zu verm. Näh. P. r. 1890
Zietenring 8, Bel-Et., 4 Z. 1. O. 2203
Eine 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, im 1. St., p. 1. Okt. z. v. Näh. Roonstraße 9, Part. 1637
Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa Nerotal 30, eventl. mit Frontspitze (Räume) zum 1. Oktober zu vermieten. Ansehen von 10 bis 12 Uhr. Näh. 2. Stock. 2538

5 Zimmer.

Adelheidstraße 45, 1. St., 5 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 1981
Adelheidstraße 48, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda und Garten auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 56, 2. 2304
Adelheidstraße 74 5 Zimmer u. Zub. per 1. Oktober zu vermieten. Anzus. 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Part. 2052
Adelheidstraße 87, 3, 5 Zim. u. Zbh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. P. 2208
Albrechtstraße 16, 1, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. N. Albrechtstr. 16, P. 2071
Albrechtstraße 22, 2, 5-Z.-Wohn. usw. mit elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. Näh. im Bureau od. 1. Et. 2000
Arndtstraße 8, 2, 5-Zim.-Wohn. z. v.
Bahnhofstraße 6, beste Geschäftslage, 5-Zimmerwohnungen nebst Badezimmer, Balkon, 2 Mansarden usw., per sofort oder Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Blumengeschäft oder bei Franke, Wilhelmstraße 22. 784
Bertramstraße 5, Part., 5 Zim. nebst Zubehör. Georg Birck, Bertramstraße 10, 1 St. 2372
Clarenthalerstraße 5 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober.
Clarenthalerstraße. Ecke Scharnhorststraße, schöne 5-Zim.-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St., Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erk., Balkon, Bad, Parkett u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei N. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 8. 2369
Dotzheimerstraße 64, 1. Et., moderne 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. z. v. 7669
Dotzheimerstraße 106, 3, 5-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. p. Oktober.
Dotzheimerstraße, Hochp., bess. 5-Z.-W. m. a. Zub., Bad, Balk., elektr. Licht, per 1. 10. zu v. N. d. Blüher, Dotzheimerstr. 32, Part. r. 2405
Drudenstraße, Ecke Emserstr., schöne 5-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 1608
Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 2526
Emserstraße 32, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zub. p. gleich od. später. 2191
Emserstraße 36, Landhaus, gesunde freie Lage, 5-Zimmer-Wohnung m. all. Zubehör, Balkons, zum 1. Okt. cr. zu vermieten. Einzus. 10—12 u. 4—6 Uhr. Näh. Parterre. 2115
Emserstraße 40, i. Neubau, 5 Zim.-Wohn. p. 1. Oktober zu verm. Näh. Drudenstraße 1, l. 2548
Frankenstraße 3, 2, sch. 5-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Neub. Blücherstr. hochf. 2-Z.-W. i. Vdh. u. Stb., sow. eine neu einger. Bäckerei sehr bill. zu verm. Näh. s. oben. B 78
Frankfurter Landstraße 7, Hochp., 5-Zim.-Wohn. m. Balkon u. Zub. u. großem Garten zu vermieten.
Friedrichstraße 46, 2, 5 Zim., Küche, Speisek., Kloset, 1 Kammer, 1 Verschlag, 2 Keller, z. 1. Oktober 1907 zu vermieten. Näheres b. Hausverw. Kandler, H. 2. 1980
Gerichtsstraße 5 sch. 5-Zim.-Wohn., die leicht möbl. zu vermieten ist, per 1. Oktober zu vermieten. 2464
Goethestraße 27, 3, 5-Z.-Wohn. N. P.
Gustav-Adolfstraße 9, 1, Wohnung v. 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Mans., 2 Kell., Gas u. Bad auf sofort oder spät. zu verm. Näh. Part. 1650
Hellmundstraße 32, 1, sch. frdl. 5-Z.-W. m. Z. n. Frankenstr. 1, P. B 254
Herderstraße 25 neu herg. herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., kein Hinterh. 2039
Herrngartenstraße 5, 2, 5-Zim.-W. mit Bad, 2 Keller, 2 Mans., per Okt. zu vm. Näh. daf. 3. St. 2444
Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, 5 Z., r. Z., Gas, el. L., Hp.
Jahnstr. 29, am Kais.-Fr.-R., 1, 6, sch. 5-Z.-W., Balk., Bad u. Zub. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. P. 1653
Kaiser-Friedr.-Ring 45, 3, 5 Zim., der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vm. Anzus. vorm. N. P. l. 2164
Kaiser-Friedrich-Ring 60, 3, herrsch. Wohnung, 5 Zimmer u. r. Zubeh., Gas u. Elektr., p. Okt. z. v. 2117
Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2, elegt. 5-Zim.-Wohn., 2 Balk., 3 Mj., 2 Kell., Zentralh., elektr. Licht u. all. Bequemlichk. z. 1. Okt. o. fr. m. Nachl.
Kapellenstraße 39, Part., 5 gr. Zim., Bad, Küche 2c., elektr. L., Zentr.-Heiz., m. allem Komf. d. Neuz., p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. H. Kneipp, 2. Etage. 2050
Mainzerstr. 14 (Umbau) 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Küche, Garten, Bad, auf Okt. Anzus. v. 4—6. B322
Marktstraße 13, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Seifengeschäft. 1662
Mauritiusstraße 3, 1, Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubehör (auch f. Bureauzwecke geeignet), per 1. Okt. zu vm. Näh. bei W. Gerhardt. 2165
Moritzstraße 7, 1. Et., 5 Zim. usw., elektr. Licht u. Bad, zum 1. Okt. zu vm. Näh. B. Kraft, Stb. r. 2570
Moritzstraße 22 neu herger. 5-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. spät. 1663
Moritzstraße 38, Eckhaus, sch. helle 5-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre. 2327
Moritzstraße 52, 1. Et., 5-Z.-Wohn., f. Part., g. f. Bur., z. verm. 2030
Moritzstraße 62 5-Z.-W. Okt. 1860
Niederwaldstraße 7, Südseite, herrschaftl. 5-Z.-W., Hochpart., p. Okt. oder früher zu vermieten. 2157
Nikolasstraße 20, 2, sehr schöne 5-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. C. Koch, Bahnhofstr. 16. 1664
Oranienstraße 12 5 Z., Küche, 2 Kell., 2 Mans. auf gleich od. später zu verm. Näheres im Laden daselbst.
Oranienstraße 24, 3, 5 Z., K., Kell., 2 Mans. per Okt. zu verm. 2363
Oranienstraße 29, 1, gr. 5-Z.-W. per Okt. Näh. Oranienstr. 33, Part.
Oranienstraße 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. 2211
Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. Näh. daf. od. Platterstr. 12. 1666
Rüdesheimerstraße 16, 1. St., fünf Zimmer m. reichl. Zubehör, Erker, Balkons, Bad, Zentralheizung per 1. Okt. Einzusehen Dienstags u. Freitags von 3—6 Uhr. Näh. daf. oder Moritzstraße 41, 1. 2494
Rüdesheimerstraße 19, 3. Et., 5 Z., mit Bad, Balkon u. allem Zubeh., per 1. Oktober zu v. N. daf. 2041
Scharnhorststraße 22, P., 5-Zim.-W. auf 1. Oktober zu verm. 2424
Schwalbacherstraße 39, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör, 3. Stock, p. 1. Oktober zu vermieten. F 462
Sedanplatz 4, 2, sch. 5-Zim.-W., Balk. u. Zubeh., p. 1. Okt. z. vm. 2473
Stiftstraße 15, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. m. Balk., mit od. ohne Mans. 1676
Weißenburgstraße 5, 1. Et., sch. neuz. 5-Z.-W. 1. Okt. Näh. 3 l. 1775
Wielandstraße 6 herrsch. 5-Z.-Wohn., Zentralheizung, alles der Neuzeit entspr., z. v. Näh. Kleinstraße 14.
Villa Wilhelminenstraße 37, nahe d. Wald, an den Nerotalanlagen, ist die herrsch. Part.-Wohn., 5 Zim. usw., per sofort od. später zu vm. Näh. Souter, r. 10—1 Uhr. 1679
Villa Wilhelminenstraße 37 ist die 2. Etage, herrliche Lage an den Anlagen, 5 Zim. usw., per 1. Okt. zu vm. Einzus. von 3—6. 2484
Wilhelmstraße 2a, 2, 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden rechts. 7678
Wörthstraße 5 schöne 5-Z.-W. m. Zbh. p. Okt. zu vm. Näh. i. Laden. 1900
Schöne geräumige 5-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör, sehr geeignet für Aerzte oder Rechtsanwälte, oder auch Pension, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Albrechtstr. 13, Part. Anzusehen Dienstag und Freitag von 11—1 u. 4—6. 2341
Herrschaftliche Wohnung, Rüdesheimerstraße 6, 1. Etage, 5 große Zimmer, 1 großes Fronspitzzim., Mansarde, 2 Balkons, Bleichplatz, Bad, Kohlenaufzug usw. zu verm. Näh. Parterre. 2066
Drei 5-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstr. 11, P. 2587

6 Zimmer.

Adelheidstraße 48, 1. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda auf 1. Okt., ev. früher, zu vm. Einzus. von 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. daselbst beim Hausverwalter oder Rheinstraße 56, 1. 1487
Adelheidstraße 55, Südf., sch. 6-Zim.-Wohn., 1. St., auf 1. Okt. z. verm. Anz. vm. 11—1 u. nachm. 3—5, P.
Adelheidstraße 80, P., Wohnung von 6 Zim. auf sofort od. später. 1680
Arndtstraße 4, Part., 6-Zim.-Wohn. z. 1. Oktober zu vermieten.
Arndtstraße 7, 1. Et., 6 Z., Badez., 3 Balk. u. r. Zubeh. N. Part. 2032
Villa Bachmayerstraße 7 ist eine sch. Wohnung von 6 Zimmern, ev. auch Part. u. 1. Et., zusammen 11 Zim. u. Zubehör, zu verm. Besichtigung jederzeit daselbst Part. 2603
Dotzheimerstraße 33, 1, Wohn. von 6 Zim., m. Balk. nebst reichl. Zub., auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr nachm. Näh. Adolfsallee 10, Part. 2204
Maurers Gartenanlage, Ellviller-straße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F 238
Emserstraße 22, 1, herrsch. 6- u. 4-Zim.-Wohn., auch zus., wegzugsh. auf Okt. zu vm. Die Wohn. f. 1 Monat fr. unentgeltl. bez. w.
Emserstr. 39, Landh., komf. 6-Z.-W. gleich oder später zu verm. 1683
Goethestraße 8 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 6 große Zimmer, Balkon, Badekabinett, Speisekammer, drei Mansarden, 2 Keller, Bleiche beim Haus, kein Hinterhaus, Vor- und Hintergarten, auf 1. Okt. preiswert zu vm. Näh. daf. P. 2172
Goethestraße 12, 1. Etage, 6 Zim., reichliches Zubeh., elektr. Licht, per Okt. oder früher zu verm. Näh. daselbst, 2. Stock. 1899
Herrngartenstraße 5, 3, sch. große 6-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. daf. 3 St. 1684
Herrngartenstraße 15, 1. Et., Wohn. von 6 Zimmern, Balk., nebst reichl. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. 2. Et. 1964
Idsteinerstraße 3, Villa, Part.-Wohn., 6 Zim., Badezim., gr. Veranda u. all. Zubeh. z. vm. Gartenbon. 1686
**Kaiser-

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 1688

Rüdesheimerstraße 7, Hochpart., herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., ein Schrankzimmer, gr. Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkons, Garten zur Mitbenutzung, elektr. Licht und Gas, per 1. Oktober. Näheres im Hause oder beim Eigentümer, Adelheidstraße 76, 1 Stiege. 1258

Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres daselbst Parterre. 2523

Viktoriastraße 27, 1. St., 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung von 11—1 vorm. u. 3—5 nachm. Näh. Lessingstraße 10. 2123

Wilhelminenstraße 8 sind 6-Zimmer-Wohnungen, 2. Etage u. 3. Etage, zu vermieten. Näheres daselbst Frontspitze, bei Frau Debus, oder Bachmannstraße 7. 2364

Kl. Wilhelmstraße ist in Nr. 5 u. 7 die 2. Etage von 6 Zimmern und reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu v. Näh. Kl. Wilhelmstr. 5, 2. 1808

Herrschaftl. Wohnung, 1. St., 6 Zim., Fremdenzim., Bad, Balkon u. Erk., Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Näheres Rosbacherstraße 5, Part.

7 Zimmer.

Adolfstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 2013

Friedrichstraße 4, 1. 7 Zim., Bad, Zubehör, Gas, elektr. Licht, sofort od. später zu vermieten. 1693

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, 1. Etage, 7 Zimmer, Badezim., Balkon u. reichl. Zubh., auf 1. Oktober zu verm.; für Arzt sehr geeignet. Näh. bei G. Volz, Delaspeestraße 1, Part. I. 2403

Villa Hainerweg 1 7 Z., Hochpart., mit Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. 2267

Kaiser-Friedrich-Ring 31, Bel.-Et., 7 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vm. Näh. P. 2524

Kaiser-Friedrich-Ring 34, 3, 7-Zim.-Wohnung für 1800 Mk. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, 1 rechts.

Kaiser-Friedrich-Ring 38 hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör, 1. oder 2. St., 1. Oktober zu vm. N. 2. St., Marktseite. 2072

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Südseite, herrsch. Wohn., Part. u. 1. Et., je 7 R., Bad usw. u. reichl. Zubh., per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3. Et.

Kaiser-Friedrich-Ring 41 Bel-Etage, 7 Zimmer, zu vermieten. 2465

Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, Part. 2047

Kaiser-Friedrich-Ring 54 el. 7-Z.-W., 1 St., z. v. N. Goethestr. 1, 1. 2545

Kapellenstraße 31, 1. u. 2. Et., 7 Z., 3 Mans., K. u. 2 Kell., 2 Balk., a. 1. 10. Dambachtal 18, Werz. 1929

Kirchgasse 27, 2. Et., Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör, welche 8 Jahre v. einem Arzt bew. war, p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1 Treppe. 1799

Langgasse 41, Ecke Bärenstr., komf. Wohn., im 2. St., 2 Sal., 5 Zim., 2 Msd., Küche, Bad usw. p. Okt. N. bei A. Hirsch Söhne, P. 1893

Parkstraße 20, Villa Kurpark, 1. Et., 7 Z., reichl. Zub., elektr. Licht, Zentralheiz., ged. Terrasse p. Okt. zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr.

Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerr., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 1695

Walkmühlstraße 15 hocherrschaftl. 7-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., Terrasse, Balkon, parkartiger Garten, zu vm. Näh. Adolfstr. 5, 1. 1697

Rietenring 6, 2, 7-Zim.-Wohn. mit 4 Balk., Bad, Zubeh., Gas, elektr. Licht, per 1. Okt. zu vm.; für Arzt sehr geeignet. Näh. b. Bendel, P.

8 Zimmer und mehr.

Untenbergstraße 4 (Landhaus) ist die 1. Etage, 10 Zimmer mit Zentralheizung, Gas, elektrisches Licht, Garten, sowie Alles der Neuzeit entspr. eingerr., per 1. Okt. zu vm., kann auch geteilt w. Näh. daselbst b. Hausmeister, v. 10—12 Uhr. 2522

Mainzerstr. 14 (Umbau) 8—14 Zim., Küche, Garten, Bad, Balkon, auf Okt. zu verm. Anzus. v. 4—6. B323

Rheinbahnstraße 5 eine Part.-Wohn. von 8 Zim. auf 1. Okt. (am liebsten für ein Bureau) zu verm. 1984

Rüdesheimerstraße 16, 1. St., herrschaftliche Wohnung, 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, mit all. Komfort der Neuzeit, Zentral-Heizung, per 1. Okt. d. J. Einzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. daselbst oder Moritzstraße 41, 1. 2496

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 55 sch. Eckladen bill.

Adelheidstraße 83, P., gr. Werkstätte für ruh. Gesch. auf 1. Okt. z. vm.

Adlerstraße 6 helle Werkstätte mit Benutzung des gr. Hofes zu verm.

Adlerstraße 7, Neub., Laden sof. o. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 1379

Albrechtstraße 11 gr. Laden sehr bill. zu vermieten. Näh. daselbst oder Schulgasse 6. 2088

Albrechtstraße 31 Geschäftslokal, evtl. für Kontor, sehr billig zu vermieten.

Arndtstraße 7 Werkstätte, 65 Qmtr., für ruh. Geschäft od. Lagerraum od. Bureau zum 1. Oktober. 2434

Bismarckring 19, 1 rechts, Lagerraum zu vermieten.

Bismarckring 19, 1 r., 3 große schöne Schaukasten zu verm.

Bismarckring 36 eine große helle Werkstatt, auch als Lagerraum passend, mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung auf den 1. Okt. zu vm. N. Hbh. 1 St. rechts. B 25

Bleichstraße 19 sch. Werkst. sof. B 887

Blücherplatz 2 zwei ll. Werkst. sof. zu vm. N. b. Kleber, Adelheidstr. 10.

Blücherplatz 4 ist ein großer heller Laden nebst großem Ladenzimmer sofort oder später zu verm. Näh. Blücherplatz 5, H. P. b. Hartmann.

Blücherstraße 3 schöne helle Werkst. zu vm. N. bei Breuer. B 743

Blücherstraße 15 Lagerr. u. Werkst.

Blücherstraße 23 Läden zu vm. Näh. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1700

Blücherstraße 27, Laden m. 2-Z.-W., Bad usw. per sof. od. später. 2035

Blücherstraße 36, Neubau, Laden, f. jed. Gesch. pass., mit 2-Z.-W. bill. Näh. das. od. Yorkstr. 22, P. B 261

Bülowstraße 10 Werkst. sof. z. v. 1476

Clarenthalerstraße, Ecke Schornhorststraße, kleinere Werkstatt, zirka 30 Qmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, event. mit 3-Zim.-Frontsp.-Wohn., zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei Ed. Schmidt, Yorkstraße 36, 1, od. im Neubau. 2412

Dotzheimerstraße 13 Kohlenlager mit oder ohne Wohn. zu vermieten.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. L.-W. sof. od. später. Näh. das. 1701

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu v. Näh. das. 1702

Dotzheimerstr. 62 Werkst. u. Lagerr. sof. Näheres Part. l. 1703

Dotzheimerstraße 81 (Neub.) große Lagerr. m. St. p. Okt. o. fr. B 319

Dotzheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, zirka 150 Qmtr. gr., ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. Hth. 1, od. Schierseinerstr. 15, P. 1704

Dotzheimerstraße 84 helle gr. Werkst. od. Lagerr., mit od. ohne Halle, im ganz. 140 Qm., für jed. Gesch. geeignet, ganz od. geteilt sof. od. sp. zu vm. Näh. Mth. 1 r. 2596

Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 1386

Dotzheimerstr. 129 Lagerr. od. Werkstatt, gr. u. hell, mit elektr. Kraft.

Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke z. vm. 2081

Drudenstr. 3 h. Werkst. o. Lag. B 235

Eleonorenstraße Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Nr. 5, 1. 1915

Eltvillerstraße 1 gr. Werkstatt z. v.

Eltvillerstraße 4 Laden mit od. ohne Inv., wo Spez. betr. w., z. v. B460

Eltvillerstr. 4, 2, Wst. u. Flbierl. 1705

Eltvillerstraße 5 schöne helle Werkst.

Eltvillerstraße 17 Laden mit Ladenz. und Werkst. sofort zu vermieten. Näh. das. Part. rechts. 1030

Emserstraße 69 Lad., a. a. Fil., zu v.

Erbacherstraße 7, 1, helle Werkst., mit 2 Zim., sof. od. spät., 500 Mk. 1958

Friedrichstraße 10 ein Souterrain für Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 1887

Friedrichstraße 19 Werkstatt per sof. oder später zu vermieten. 2608

Göbenstr. 14 Lagerr., Hofl., 3-Z.-W.

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 2520

Goldgasse 16 Laden, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 1497

Grabenstraße 14 Werkstätte per sof. Näh. Metzgergasse 15, 1. 2519

Hartingstraße 7 eine Werkstätte, einz. od. mit Wohn. v. 1 od. 3 Zim. Näh. das. 2. Etage, bei Klöckner. 2590

Hellmundstraße 37 sch. Werkstätte zu verm. Näh. Hbh. 1. St. 1709

Herderstraße 1 Laden z. v. N. 1. 2401

Herderstraße 9 h. Werkst. sof. od. spät.

Herderstraße 26 kl. Laden mit 2-Z.-Wohnung, ev. mit Stallung, per 1. Okt. z. verm. Näh. Part. 2323

Kaiser-Friedrich-Ring 23 helle große Werkstatt u. gr. Remise, für ruh. Gesch. od. als Lagerraum p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hbh. 1 St. 2621

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lagerr. zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 1711

Neubau Kiedricherstraße 12 1 Laden, f. Bäckerei einger., 1 Laden für Metzgerei p. 1. Okt. zu verm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 238

Körnerstraße 9 Laden mit Zim., pass. für Friseur, zu vermieten. 1441

Lehrstraße 23 Werkst. für Tapezierer od. Buchbinder zu vermieten. 2402

Lothringerstraße 5 Werkst., 54 Qm. groß, zu vermieten. 1876

Luxemburgstraße 11 kl. neu herger. Lad. m. anstoß. Lagerr. z. v. 1712

Luxemburgstraße 11 heller Lagerr., auch als Werkst. f. ruh. Gesch. 1713

Marktstraße 12, Entresol, groß, für Bureau od. Lagerr., m. o. o. W. sof. od. 1. Okt. C. Hoffmann.

Mauergasse 12, 1 r., kl. Laden oder als Bureau gleich oder später.

Mauergasse 21 Laden m. Ladenzim., ev. mit Wohn., auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Metzgerladen.

Metzgergasse 2, Ecke Marktstr., Laden per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Schuhgeschäft. 1797

Metzgergasse 13 ein gr. heller Laden zu verm. Näheres bei Albert Baum, Grabenstraße 12. 1934

Michelsberg 21 Laden m. Ladenz., ev. mit Wohnung z. v. Näh. b. Theis, 1.

Michelsberg 28 1 Werkst., a. als Lag.

Michelsberg 28 Lagerräume, gr. u. kl.

Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 2586

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1714

Moritzstr. 47 Werkst., 38 Qm., m. K., 1. Okt. N. M. V., 9—12, 3—4. 8075

Neubau Nerostraße 27 ein sch. Laden mit Ladenz., ev. mit kl. Wohnung, sowie ein ca. 50 Qmtr. gr. Keller auf 1. Juli oder später zu v. 1971

Nerostraße 34 Werkstätte zu verm.

Nettelbeckstr. 6 h. Werkst. sof. 1715

Nettelbeckstraße 11, 1, Laden mit Laden-Einricht. p. sof. zu vm. B 511

Nettelbeckstraße 12, 1 r., sch. h. Werkstatt, f. j. G. p., 80 Mk., a. m. W.

Nettelbeckstraße 16 u. Ringstr.-Ecke Spezereilad. m. 3 Kell., sow. 3-Z.-W. m. Zbh. N. Bendel, Zietenr. 6.

Niederwaldstraße 9 gr. helle Werkst. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l.

Oranienstraße 22 Laden mit 2-Zim.-Wohn. billig zu vermieten. 2290

Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. 1375

Oranienstraße 48, 3, 1 gr. Souterr. u. Keller zu vermieten. 2440

Oranienstraße 62 Werkst. o. Lagerr.

Rauenthalerstraße 7 ist d. Schreinerwerkst. d. Hrn. Noll-Hussong m. W. a. Okt. z. v. Näh. L. Minner, P. 1.

Rheingauerstraße 5 Laden mit Lagerraum per Oktober zu vermieten. Näh. b. Keiper, Hochparterre. 2550

Rheingauerstraße 15 schön. heller Hofraum, als Werkst. o. Lagerr., ev. mit Stall u. Wohn. bill. B 212

Riehlstraße 11 Werkstattraum für r. Betr., ev. m. W., p. 1. Okt. 1862

Röderallee 6 helle, neu erbaute Werkstätte, ca. 40 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2354

Röderstraße 23 helle Werkst. o. Fl.-H.

Scharnhorststraße 13 gr. Lagerraum (Werkst.) 1. Okt. Näh. 1 rechts.

Schierseinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober er., große helle Werkstätte zu vermieten. 2282

Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubur. Göbenstr. 18. 1722

Schulberg 27, Ecke Schwalbacherstr., Laden mit Wohnung, geeignet für Barbiergeschäft, zu verm. Preis 550 Mk. jährlich. 1997

Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 1723

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, Part.-Raum, für Bureau u. Lagerraum geeignet, per 1. Oktober zu verm., sowie ein Sout.-Raum auf gleich oder später. F 462

Schwalbacherstraße 37 gr. helle Werkstätte zu vermieten, eventl. mit 3-Zimmer-Wohnung. 2455

Schwalbacherstraße 59 sch. gr. helle Werkstatt u. eine kleine Werkstatt auf 1. Oktober zu vermieten.

Kl. Schwalbacherstraße 10, Laden, 100 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vm. N. Kaiser-Frdr.-R. 31. 2151

Sedanplatz 4 kl. u. größ. helle Werkstatt, auch als Lagerraum. 2167

Sedanplatz 5 Werkstätte od. Lagerr. sof. od. später zu vermieten. Preis 200 Mk. pro Jahr. 1378

Seerobenstraße 3 h. Werkst., 55 qm gr., p. 1. Okt. z. vm. Näh. Part. r.

Seerobenstraße 5, Mtv., Lagerraum, Werkstatt m. Wohn. zu vm. 2132

Seerobenstr. 10, Eckh., Laden f. Kol. m. E. f. N. Bismarckr. 0, Roll. 2130

Seerobenstraße 33 gr. Werkst. od. Lagerr. (Hofeinbau), zum 1. Okt. od. sp. Preis 350 Mk. 2110

Walluferstraße 12 kl. Lad. m. Ladenraum, auch als Filiale, z. vm. 3005

Walramstraße 27, 1, Laden mit Z., mit od. o. Kohlenhof, zu verm.

Waterloostraße 2 sch. Laden m. Wohn. Näh. das. o. Eltvillerstr. 8, 2. B661

Webergasse 50 Werkst. m. 2-Z.-W. z. v.

Wellritzstraße 16 2 Läden mit Wohn. per gl. od. 1. Okt. Näh. Hinterh.

Westendstraße 8, gl. am Sedanpl., Lagerr., trocken u. hell, auch Lagerkeller, ev. mit Bur. N. 1 Tr. 2335

Westendstraße 20 Werkstatt u. 2-Z.-Wohn. sof. od. sp. Näh. V. P. 2174

Westendstraße 36 sch. helle Werkst.

Westendstr. 40 Laden mit Metzgerei-Einr. per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst oder bei A. Oberheim, Philippsbergstraße 51. 1717

Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., f. jed. Zw. geeig., sow. kl. Werkst. f. ruh. G. sof. Yorkstr. 2, 1. 1730

Yorkstraße 10 Werkstatt oder Lager, 30 Qmtr., sofort zu verm. 1731

Yorkstraße 15 Lagerraum, hell und trocken, auch als Werkstätte für ruh. Gesch. geeignet, zu vm. 2122

Yorkstraße 16 schöne Werkstätte für Glaser oder Schreiner mit 2- od. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. N. Blücherplatz 3, 1 St. 2227

Yorkstraße 22 schöne helle geräumige Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu v. Näh. i. Lad. 1907

Yorkstraße 29 g. Lagerr. m. Werkst. l.

Rietenring 7, neben der Schule, schöner Laden zu verm. B 227

Rietenring 10 sch. h. gr. Werkst. mit Torf. p. sof. Näh. Part. r. 1732

In dem Hause Rietenring 10 ist eine schöne helle Werkstätte sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, bei Lotz. 1400

Laden zu vermieten. Adolfstraße 5, 1 Stiege. 2518

Für Friseure, in guter Lage, Laden mit Ladenz., Preis 800 Mk., mit und ohne 3-Z.-W. p. gl. od. später zu verm. N. Adlerstr. 7, 3. 2619

Werkstatt, gr., h., s. zu verm. Näh. Bertramstraße 21, Part. B 670

Großer Laden mit Zimmer, event. 2-Zimmerwohnung zu verm. Clarenthalerstr. 6, 1 l., b. d. Ringk. 2025

Werkstatt, f. Schr. geeign., f. Flasch.-Bierk. Eltvillerstr. 9, N. das. B 600

Per 1. Okt. ein Laden m. Ladenzim., 2-Z.-Wohn., in welcher sich. läng. Jahre eine Metzgerei m. g. Erfolg betr. wird, zu vm. Preis 1000 Mk. Näh. K. Hehner, Karlstr. 32, G. P.

Photogr.- od. Maleratel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54, P. 1734

Leere Räume,

für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor.

Laden mit Wohnung, gute geräum. Keller zu vermieten, event. Haus zu verkaufen. Näheres Lehrstraße 14, 1. Etage. 1735

Kleine Wohnung, als Bureau mit Lagerraum sehr geeignet, p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rauenthalerstraße 9, bei Giegerich. 2421

Schöner großer Eckladen, Ladenzim., m. Wohn. v. 3 R. u. reichl. Zub., auch Laden od. Wohn. extra, per gleich od. später zu verm. Näh. Röderstraße 21, 2 St. 2616

Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Roonstraße 9, 1. 1739

Nähe Hauptbahnhof ist eine gr. helle Halle als Bureau, Lagerhalle od. für ruh. Gesch., auf 1. Okt. zu vm. Näh. Schlichterstraße 12, 3. 2378

Laden mit Wohnung, Bier- und Warenkellern, auch für jeden and. Betrieb geeignet, zu vermieten. Näh. Walluferstr. 10, Part. 2190

Große Werkstätte, f. Schreinerei, zum 1. Okt. zu verm. N. Walramstraße 31, bei Schmidt. 8081

Heller Raum mit Wasserleitung für jeden Zweck zu verm. Walramstraße 31, bei Schmidt. 8080

Großer Laden mit 2 Ladenzimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Weißenburgstraße 10. B 27

Ein Laden, geeignet für Installateur, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 2586

Große helle Werkstatt, für Schmied sehr geeignet, auf sof. o. sp. zu v. Off. u. W. 589 an d. Tagbl.-Verl.

Bäckerei zu vermieten per Oktober. Adlerstraße 27. 2393

Waldstraße 28 Laden mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung zu verm.

Bäckerei in Mainz, in w. tägl. für za. 35 Mk. Umsatz ist, ist mit 4-Zim.-Wohn. auf 1. August zu vermieten. Preis 950 Mk. Kundschaft g. m. üb. Inv. sämtl. vorhd. Lage: Zentr. d. Stadt. Off. unt. 1 B. Mainz, Frauenlobpost.

Villen und Häuser.

Dambachtal (Freseniusstraße) Villa, modern, mit allem Komfort eingerr. zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst Nr. 41. 1740

Villa Möhringstr. 8 ganz o. get. auf gl. o. sp. zu vm. od. zu vk. 1741

Villa, in bester Lage, nahe Kaiser-Wilh.-Denkmal, enth. 16 ger. Zim., zu vermieten. Goethestr. 24, 2 r.

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall. sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 1742

Adolfshöhe, Wiesb. Allee 68, Villa zu v. (2500 Mk.) o. zu vk. Diele, 10 Z., 2 M. 2c. Funcke, Friedrichstr. 3, 2. 8167

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Adlerstraße 3 Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näh. Römerberg 2.

Blücherstraße 11, Part., sch. Frontsp.-Wohn. sof. an ruh. Leute. B 429

Friedrichstraße 29 eine schöne Frtsp.-Wohnung im Seitenbau an ruhige Mieter zu vermieten. 1744

Gneisenaustr. 19, Frtspw. m. P. B 721

Riehlstraße 11, Mtb., 2 sch. Dachwohn. bill. zu verm. Näh. Part. 2425

Römerberg 1 kl. W., 2 St., sof., 240; kl. Mf.-Wohn. a. ält. Vers., 12 Mk.

Weilstraße 2 eine Frtsp.-Wohn. an nur ruh. Leute auf Okt. Nah. bei Jmand, 1 St., od. Taunusstr. 12.

Sch. Frtsp.-W. i. d. Adolfsallee sof. zu v. N. b. Pollack, Emserstr. 2, 1.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimerstraße 32, 2, 2—3 möbl. Zimmer und Küche zu vermieten.

Herderstraße 21 1—4 möbl. Z. m. B., Bad u. Küche, 30—110 Mk. B 796

Wörthstraße 7, 2, eleg. möbl. Wohn.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 46, H. 2 r., m. Z. p. sof.

Adlerstraße 35 c. r. Arb. sch. saub. L.

Adlerstraße 49, Vdh. 2 l., m. Zim. fr.

Adlerstraße 51, H. P., c. el. Arb. Schl.

Adolfsallee 10, Part., Salon und Schlafzimmer, möbl., zu verm.

Adolfstraße 1, 4, m. Z. a. Gesch.-Frl.

Adolfstraße 3, Stb. 3, möbl. Zim. z. v.

Adolfstraße 5, 2, gut möbl. Zim. fr.

Albrechtstraße 10, Stb. 1, sch. mbl. Z.

Albrechtstraße 13, 1, gut möbl. Zim.

Albrechtstraße 23 schön m. Zim. frei.

Albrechtstraße 32, P., h. m. W.- u. Schl.

Albrechtstraße 36, 1 r., gut mbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten à 4 Mk. p. Woche.

Albrechtstraße 39, 1, möbl. Zim. z. v.

Bertramstraße 12, 2 r., sch. m. Z. z. v.

Bertramstraße 14, 3, möbl. Z. b. z. v.

Bertramstraße 15, 2 l., g. sch. m. Z. B692

Bismarckring 21, P. r., gr., gut mbl. Zimmer an sol. Herrn zu v. B 715

Bismarckring 29, 3 links, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B 200

Bismarckring 31, 2 l., m. Z. B 700

Bismarckring 33, 1 r., sch. m. Z. B 866

Bismarckring 34, H. P., Schlf. B 781

Bismarckring 40, 1 l., schön m. Zim. mit Klavier, event. a. m. Schlafz., schöne freie Lage, mit od. o. Pens.

Bleichstraße 23, 3 l., mbl. Z. B 760

Blücherstraße 7, P., möbl. Zim. B 782

Blücherstraße 12, 3 r., mbl. Z. B 855

Blücherstraße 18, 1 l., möbl. Z. zu v.

Blücherstraße 18, H. 1 l., m. Z. B 784

Blücherstraße 24, 1 l., sch. m. Z. B 793

Blücherstraße 29, P., sch. m. Z. a. H.

Blumenstraße 8, 1, sch. gr. mbl. Zim., desgl. m. Frisp.-Z. m. sch. Aussicht, a. ruh. Dame abzug. Anzus. 11—3.

Dambachtal 4, P., mbl. Zim. zu vm.

Dambachtal 9a schön mbl. Frtsp., m. od. ohne Kabinett, zu vermieten.

Dambachtal 12, H. 3, einf. Z., 16 Mk.

Dotzheimerstraße 2, 2, gr. g. mbl. Zim. m. Schreibt. u. e. mbl. Z. fr. B636

Dotzheimerstraße 12 gr. M.-, Schlaf.

Dotzheimerstraße 44, P. 2 l., sch. Schl.

Drudenstraße 9, 1 l., g. m. Z.-Zim.

Drudenstraße 8, P. 1 l., mbl. Zim.

Ellenbogengasse 2, 3 l., g. mbl. Zim.

Ellenbogengasse 10, 2 l., möbl. Zim.

Eltvillerstraße 12, Mtb. 1 l., möbl. Zimmer zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 4, 1, e. r. Z. Log.

Frankenstr. 13, 1 r., mbl. Z. B 845

Frankenstr. 15, 4, sch. m. Mf. B 865

Frankenstr. 19, P., Log., 2 M. B 880

Frankenstraße 21, 1 l., m. Z. B 624

Frankenstraße 23, P., mbl. P.-Z. sof.

Friedrichstraße 10, Sth., möbl. Zim.

Friedrichstraße 14, M. 1, mbl. Mans.

Friedrichstraße 14, Wasch., sch. Logis.

Friedrichstraße 36, Hth. 2 l., m. Z.

Geisbergstraße 18, 1 r., m. W.- und Schlafz. mit sep. Eing. zu verm.

Gerichtsstraße 5, 3 l., Jung. 2 möbl. Zimmer an Herrn od. Dame b. z. v.

Goldgasse 13 m. Z. zu vm. (W. 8.50.)

Goldgasse 15 gut möbl. Zim. zu vm.

Grabenstraße 20, 2, möbl. Zim. b. z. v.

Hallgarterstr. 8, H. 2 r., m. Z. B 592

Helenenstraße 15, 2 l., möbl. Zim.

Hellmundstraße 3, P. l., m. Zim. fr.

Hellmundstr. 12, P. l., mbl. Z. B 773

Hellmundstraße 30, 2, mbl. sep. Zim.

Hellmundstraße 44, 1, möbl. Z. bill.

Hellmundstraße 44, 1, sep. gut mbl. Zimmer billig zu vermieten.

Hellmundstraße 52, P. 1, 1 Z. m. 2 B.

Hellmundstraße 54, P. 3 l., möbl. Z.

Hellmundstraße 56, P. 1 l., e. a. A. Z.

Herderstraße 1, Part. r., schön m. Z.

Herderstraße 6, 2 l., möbl. Mans. fr.

Herderstraße 11, 2 r., schön m. Wohn- u. Schlafz. mit Balkon zu verm.

Herderstraße 21 einz. u. zusammenh. g. m. Z. b. 20—40 Mk., Balk., Bad, Pf. 60 Mk., 1—4 m. Z. m. K. B 797

Herderstraße 22, 3 r., g. möbl. Zim.

Herderstraße 23, 1, sch. möbl. Z. z. v.

Hermannstraße 21, 3, Z. u. Mf., 2.50.

Hermannstraße 26, 2 r., Log. B 588

Hirschgraben 24 einf. mbl. Mf. bill.

Jahnstraße 12, P., möbl. Zim. bill.

Jahnstraße 15 sch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang an sol. Herrn zu vermieten.

Jahnstraße 13, P., sch. mbl. Mf. z. v.

Jahnstraße 25, 3 r., einf. möbl. Zim.

Jahnstraße 36 Frisp.-Z., m. u. unmbl.

Jahnstraße 38, P. r., mbl. Zim. z. v.

Karlstraße 8, 1 r., einf. möbl. Z. z. v.

Karlstraße 10, 1, möbl. Zimmer z. v.

Karlstraße 29, 1, fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

Karlstraße 37, 2 l., eleg. Wohn- und Schlafzim., sep. Eing., a. geteilt.

Kirchgasse 7, 1 r., mbl. Zim. 20 Mk.

Kirchgasse 46, H. 3, möbl. Zim. z. v.

Lehrstraße 16, b. Fach. m. Mf. a. K.

Lehrstraße 33 möbl. Part.-Zim. z. v.

Luisenstraße 5, G. 2 r., mbl. Mf. z. v.

Luisenstraße 24, Hth. 1 l., m. Zim. bill. zu verm. Aussicht n. d. Str.

Luisenstraße 31, P. r., g. mbl. Z. f. S.

Luxemburgstraße 7, 2 lks., ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Mainzerstraße 44 möbl. Zim. zu vm.

Mauergasse 12, 2 r., sch. m. Z. billig.

Mauergasse 19, P. 2, mbl. Zim. zu v.

Michelsberg 9, 2 l., möbl. Zimmer.

Michelsberg 11, 2, ein mbl. Zimmer.

Moritzstraße 10, Pension Leike, große schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

Moritzstraße 16, Ecke Adelheidstraße, 2. Et. l., f. möbl. Zim., sep. Eing.

Moritzstraße 22 gut mbl. Mans. z. v.

Moritzstraße 34, Stb. 2, einf. mbl. Z.

Moritzstraße 50, S. 2, e. Arb. Schlft.

Nerostraße 23, 1 u. 2, sch. mbl. Z. z. v.

Nerostraße 36, 1 l., mbl. Mans. z. v.

Nerostraße 39 m. Zim., Woche 3 Mk.

Neugasse 9, 3, schön möbl. Zimmer.

Neugasse 12, 3, gut möbl. Zim. zu v.

Nikolasstraße 13, P., gr., gut möbl. Zim. m. Gartenb. sof. od. später.

Oranienstraße 2, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Oranienstraße 2, 1 St., schön möbl. Zim. mit Pension zu vermieten.

Oranienstraße 19, H. 1 r., möbl. Z.

Oranienstraße 25, 1, sch. m. Z. l. a. H.

Oranienstraße 31, H. P. l., A. Schl.

Oranienstraße 37, G. 1 l., f. A. Log.

Oranienstraße 42, H. P. l., möbl. Z.

Oranienstraße 54, Mtb. 2 r., m. Z.

Philippsbergstraße 18, 2, gr. mbl. Z.

Philippsbergstr. 23, 2 r., sch. mbl. Z.

Philippsbergstraße 33, Hp. l., hübsch m. komf. Z. i. r. H., ev. m. Klav.

Rheingauerstraße 3, Stb. P., mbl. Z.

Rheingauerstr. 20, P. l., m. Z. B 724

Rheinstraße 26, H. 1 l., m. Z. 8139

Riehlstraße 5, B. 1 l., m. Z. m. od. o. Pf.
Riehlstraße 8, H. 1 r., c. 2 a. Arb. L.
Riehlstraße 11, Mtb. P., m. Z. frei.
Riehlstraße 13, Mtb. 2 l., gut möbl. Zimmer an beff. Herrn zu verm.
Röderstraße 23, 2 l., m. Z., sep. Eing.
Römerberg 2 erh. rl. Arb. Schlafst.
Römerberg 10, 2, möbl. Zim., sep. E.
Römerberg 16 möbl. Zim. a. L. u. B.
Römerberg 32, Hth. P., f. 2 rl. Arb. od. brave Mädchen gute Schlafstelle.
Roonstraße 8, P. l., Log. m. 2 Betten.
Roonstraße 17, 3, c. l. M. Log. B 787
Saalgasse 4/6, S. 1, mbl. Zim. z. v.
Saalgasse 10 möbl. Mans. zu verm.
Saalgasse 32, H. P. r., mbl. Zim. z. vm.
Schachtstraße 11, H. P., fr. mbl. Zim.
Schachtstraße 25, 1, schön mbl. Zim.
Scharnhorststraße 35, P. r., mbl. Z.
Schillerplatz 2, Hth. 1 l., schön m. Z.
Schlichterstraße 10, P., Nähe Bahnh., sch. mbl. Zim., ev. mit Klavierbenutzung, zu verm. Näh. daselbst.
Schulberg 6, 1. Et., schön möbl. Z.
Schulberg 6, 2, m. Z. m. od. o. Pens.
Schwalbacherstraße 11, 1, 2 möbl. Mf.
Schwalbacherstr. 17, S. 3, erh. Mdch. mbl. Zim. u. Mann Schlafstelle.
Schwalbacherstraße 27, 1 r., erh. ig. Leute Kost u. Logis, 12 Mk. p. W.
Schwalbacherstr. 53, 1, m. Stübchen.
Schwalbacherstraße 79, 2, m. Z. bill.
Sedanplatz 1 3 m. Z., Balk., 3 Fenst., ev. Klav. u. Tel.-Benutzung. B 587
Sedanstraße 6, Part., möbl. Zim., sep.
Sedanstraße 8, P., sch. gr. m. Z. sof.
Seerobenstraße 11, R. 1, m. Z. B 780
Seerobenstraße 29, Gth. 2, 2 große möbl. Z. m. 1 u. 2 B. billig. 8172
Steingasse 35 möbl. Mans. zu verm.
Stiftstraße 12, H., sch. mbl. Z. gl. z. v.
Stiftstraße 26, am Nerotal, mbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten preiswert.
Stiftstraße 28, P. l., mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten a. Woch. od. Mon.
Taunusstraße 29, 4, sch. m. Z. b. z. v.
Walramstraße 4, 3 r., Schlst. B 871
Wellritzstraße 21, H. 1, f. rl. A. Log.
Wellritzstraße 29, 2, möbl. Zim. z. v.
Wellritzstraße 33, Mtb. P., m. Z. z. v.
Westendstraße 15, H. 1 r., erh. jung. Mann Kost und Logis. B 846
Westendstraße 17, P. r., möbl. Mans. mit Pension zu vermieten.
Westendstraße 21, m. B.-Z., B. B 493
Westendstraße 23, P. l., möbl. Zim.
Westendstraße 24 P. r., m. Z. B 749
Wörthstraße 17, 2 r., sch. mbl. Z. z. v.
Yorkstraße 9, 1 l., gut m. Z. zu vm.
Yorkstraße 11, P. l., mbl. Mf. B 767
Zimmermannstr. 9, P. r., m. Z. B 690
Zimmermannstr. 9, 2, mbl. Z., Pens.
Gut möbl. Zim. mit 1—2 Betten auf Woch. bill. zu vm. Riehlstr. 17, 2 r.
Möbl. Wohn.- u. Schlafzim. zu vm. Zu erfr. Schwalbacherstr. 12, Tuchl.

Als Allein- u. Dauermieter findet f. Herr sch. mbl. ger. Zim. mit Frühstück in ruh. Haushalt zum 1. Aug. oder später Zentrum der Stadt. Event. Klavierbenutzung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8a

Geb. Herr findet angenehmes Heim mit bester Pflege. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tf

Bei ält. Beamtenwitwe ist g. mbl. Wohn- u. Schlz. an Alleinm. abz. Nähe Bahnh. Näh. Tagbl.-Vl. To

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstraße 16a sch. l. gr. Zimmer.
Adolfstraße 3, 3, Mansarde zu verm.
Arndtstraße 2, 1 r., 1 Balkon-Zim. u. ein anschließ. Zimmer, zus. oder geteilt, an beff. Herrn bill. zu vm.
Bleichstraße 15a 2 heizb. Mans. frei.
Dotzheimerstraße 62 1 Zim. Näh. P. l.
Eltvillerstraße 7 Frtsp.-Zim. an eing. Frau sof. od. später zu vermieten.
Emserstraße 2, 1 l., zwei Frtsp.-Zim.
Faulbrunnenstraße 11 l. Mans. z. v.
Frankenstraße 4 l. Mans.-Z. p. Aug.
Friedrichstraße 8, Hth. 3 l., gr. l. Z.
Helenenstraße 13, Hth., leeres Zim.
Hellmundstraße 3 hpb. Mj. a. a. Fr.
Hellmundstr. 23 sch. Mj. R. P. B 737
Hellmundstraße 44, 1, leeres Zimmer.
Hellmundstraße 51 leeres Zim. z. v.
Hermannstraße 16, 2 rechts, gr. leer. Zim. an eing. ruhige Pers. zu vm.
Hermannstraße 28, nahe Bismarckr., 1 leer. fr. Z. an eine Pers., 1. Aug.
Karlstraße 32, 1 r., l. Z., H., 1. Aug.
Ludwigstraße 14 1 l. Zimmer z. vm.
Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.
Nerostraße 18, P., 2 Mans. zu verm.
Niederwaldstr. 11 gr. P.-Z. z. Möb.-E.
Oranienstr. 42, P. 2, 2 Z. p. Okt. R. P.
Oranienstraße 42, Hth. 2 l., gr. l. Z.
Philippsbergstraße 39, 2, Frtsp.-Z.
Platterstraße 32, 1, ein leeres Zim.
Rheinstraße 63, 1, leere Mans. z. vm.
Riehlstraße 1 gr. leere Mans. zu vm.
Riehlstraße 9 l. Msd. sofort. B 220
Röderstraße 16 2 leere Mans. sof.
Römerberg 2 gr. leer. Z. p. 1. Okt.
Scharnhorststr. 25 l. Mj. c. P. B 113
Schwalbacherstr. 6, P., l. Mj. a. c. Fr.
Schwalbacherstr. 53 1 o. 2 l. Msd. l.
Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, l. Mans.
Walramstraße 18 1 Mans. sof. zu verm. Näh. 2 rechts. 2573
Walramstraße 27 gr. leere Mans. m. Kochofen, m. u. o. Bbh. Näh. 1 St.
Westendstraße 15 leere Mans. z. vm.
Westendstraße 21 l. P.-Z. o. Mj. B 492
Yorkstraße 29 Mansarde z. Möbeleinst.
Zimmermannstraße 10 gr. helle Mj.
Zwei schöne Mansarden einzeln oder zusammen sofort zu verm. Näh. Adelheidstraße 22, Part. 1467

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstraße 83, P., Weinkeller m. Pack- u. Schwenkraum, a. a. Lagerkeller all., a. 1. Okt. z. verm. 2422
Albrechtstraße 22 Flaschenbier- oder Lagerkeller per s. oder später. Näh. im Bureau oder 1. Etage. 2016
Bertramstraße 16 ein gr. Bierkeller per Oktober zu vermieten. 2195
Bertramstraße 20 Bierkeller. B 704
Blücherstr. 3 sch. Keller z. v. B 744
Blücherstraße 13, 1 r., gr. Lagerkeller.
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1460
Dotzheimerstraße 86 Schwenkr. m. R., geeig. f. Flaschenb.-G. sof. B 224
Dotzheimerstraße 122 ein großer und ein kl. Keller für Flaschenbier 2c. billig zu vermieten.
Faulbrunnenstr. 6 kl. Fl.-K., Lg., z. v.
Frankenstraße 17 Rem. u. Stall f. Pf.
Friedrichstr. 50, 1 r., Stall. z. v. 2594
Göbenstraße 9 2 Kell. z. v. R. P. l.
Hallgarterstraße 10 Stall für vier Pferde, Wagenremise u. Futterr., m. u. ohne Wohn., sof. z. v. 1967
Herderstr. 26 St. u. Rem. sof. B 869
Kellerstraße 17 Remise od. Lagerr.
Neubau Kiedricherstraße 12 große Geschäftsräume mit gr. Lagerkellern, für jedes Geschäft, auch f. Kutscher passend, per Okt. zu vm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 241
Lothringerstraße 5 Stall., 4 Pf. 1962
Lothringerstraße 8 gr. Hofkell., Wass. u. Gas, sof. Näh. B. P. r. B 498
Mainzerstraße 60a Stallung für 3 Pferde, großer Schuppen und Wagenplatz, event. auch gr. Keller, per sofort zu vermieten. 2615
Michelsberg 28 Stall. und Zubehör.
Oranienstraße 35 Stall. f. m. Pferde, sow. gr. Lagerraum p. Okt. zu vm.
Rauenthalerstraße 8 schöner Keller, in welch. bisher ein Wassergeschäft betr. wurde, nebst Stall für 1 bis 2 Pferde, p. 1. Okt. zu vm. Näh. Fr. Nortmann, M. P. 2481
Roonstr. 8 Bier- o. Lagerkell. B 181
Scharnhorststraße 26 Keller z. v. 2428
Scharnhorststr. 34 St. f. 3 u. 1 Pferd.
Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, hell. Kell. mit Ablauf, für versch. Zwecke geeignet, p. 1. Okt. 07 zu vermieten.
Taunusstraße 44 Weinkeller, Bureau und Lagerräume per sofort zu vm.
Westendstraße 4 Stall. f. 2 Pferde, Heusp. u. 2-Z.-W. R. 1 l. B 602
Westendstraße 21 schön. Bierkell., a. als Lagerr., ev. mit Wohn. B 617
Yorkstraße 16 sch. Flaschenbierkeller mit 2- od. 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näheres Blücherplatz 3, 1. 2298
Weinkeller per 1. Oktober zu vermieten Bahnhofstraße 22. 2469
Bierkeller mit oder ohne 2-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Eltvillerstr. 7. 2612

Stallung
mit Remise (für 4 Pferde) ist sofort zu verm. Dotzheimerstraße 39. 2101
Großer Weinkeller zu vermieten Elisabethenstraße 21. 1968
Stallung f. 3 Pferde u. 2-Z.-Wohn. zum 1. Oktober zu verm. Karl Brömser, Frankfurter Landstr. 8.
Weinkeller für ca. 60 St., m. Kontor, Pack- u. Schwenkraum, auf 1. Juli, event. später, zu vermieten. Moritzstraße 9, Laden. 2560
Stall f. 5 Pferde, mit Wagenremise, per 1. Oktober, mit od. ohne Wohn. Näh. Oranienstraße 17, 2. 2243
Weinkeller Neubau Scharnhorststr. 5, ca. 110 Qmtr. Lagerfläch., m. Kont., Schwenkraum usw. zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 3, Hinterh. 1413
Weinkeller mit Packraum 2c. zu vm. Näh. Schiersteinerstr. 22, Part. l.
Ein überbauter Weinkeller, 400 qm groß, mit Aufzug u. Zub. auf 1. Oktober zu verm. Weißenburgstraße 10. B 25

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Bierstadterstr. 12 2 sch. Z. an kl. Fam., 250 M. Bes. 9—3.
Sonnenberg, Gartenstraße 4a, 2. Et., sch. 3-Zim.-Wohn. m. Balk., d. Neuz. entspr. eing., p. 1. Okt. ev. fr. z. v.
Sonnenberg sch. 2- u. 3-Z.-W. m. Z. d. Neuz. entspr. einger., sof. od. 1. Okt. zu verm. Pr. 170—350 Mk. Näh. Bierstadterstraße 4.
Villen-Kol. Eigenheim, Forststraße 7, 2 freundl. Frontspitzzim. m. Küche u. Zub., 2 St. hoch, an einz. Dame od. älteres Ehepaar zu vermieten.
Talstr. 7, Bierstadt, Neub., 4×2 Z. u. eine 3-Z.-W. nebst Zbh. p. sof. od. später pr. zu verm. Näh. das.
Jägerstraße 9, an der Waldstr., im Vdh., schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vermieten. Preis 16—21 u. 25 Mk. monatlich. Näheres daselbst. 1418
Waldstraße 28, 1, 2-Z.-W. sof. od. sp.
Sehr schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn. bill. p. sofort od. später, in unmittelb. Nähe der Haltestelle Inf.-Kaserne, z. vm. Näh. Restaurant Burggraf.
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50, am Bahnhof, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. daselbst. 1894
Biebrich a. Rh., Kaiserstraße, herrl. 3- u. 2-Zim.-Wohn. preisw. zu vm. Näh. Baubureau Louis Blum hier, Göbenstraße 18. 2561

Mietgesuche

Kl. Familie sucht 2-Zim.-Wohn. u. Zbh. im Vdh. per 1. Sept., schöne Frtsp. erw. Off. m. Preis u. T. 108 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. B 876

Ungen. 3-Zimmer-Wohnung, wo Aftermiete gest. Gabl. u. Uebereink. Off. R. 590 a. d. Tagbl.-Verlag.

3—4-Z.-Wohn. mit Balkon, Nähe Schwalbacherstr., per 1. Okt. zu mieten ges. Offert. mit Preis u. P. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Ungen. 4-Z.-W. sof. od. 1. Okt. zu mieten ges., wo Aftermiete gest. Off. u. C. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gr. od. 2 kl. leere Zimmer sucht ältere Dame in beff. Hause, Frontspitze nicht ausgeschlossen. Off. unter D. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht alsbald 1 Z. u. Küche, Vdh. P., 1. o. 2. St., von einz. Pers. Preisoff. u. D. 589 a. d. Tagbl.-Verl.

Möbl. Wohn- und Schlafz., im Hochpart. e. beff. Hauses bei einz. ält. Dame von durchaus sol. pünktl. zahl. Mieter für dauernd gesucht. Offerten unter U. 589 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebildete Dame sucht möbliertes Zimmer in ruhigem H. als Alleinmieterin. Off. u. T. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Von einer gebild. anständ. Dame (nicht Kurfremde) wird ein einfach möbl. Zim. mit Kaffee, bürgerlichem Mittagstisch p. Anfang August ges., am liebsten bei gebildeter religiöser Witwe ohne Kind., 1. oder 2. Etage. Off. unt. R. 589 an den Tagbl.-Verl.

Drei Geschäftsdamen f. zwei od. ein gr. mbl. Z. Off. an Müller, Postamt Bismarckr. B 829

Für Lehrling Kost und Logis mit gewissenhafter Beaufsicht. bei gebildeter Familie ges. Off. mit Preis unter V. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. Dame sucht Zimmer in geb. Familie. 25 Mk. Offerten unter H., Berlin, Post 9 lagernd.

Fremden-Pensions

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Z. m. Zim. an beff. H. m. v. P. z. v. Weißenburgstraße 1, 2. B 843

Pension.
Bei gebild. Dame, in gepflegter Häuslichkeit, findet ein kleines Mädchen, auch elternlos, liebevolle Aufnahme, aufmerksame Pflege b. guter Ernährung. Beaufsichtigung d. Schulaufgaben u. Musik. Beste Referenzen. Gefl. Offerten zu richten u. R. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

3 Zimmer.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mans. (Vorderh.) sof. od. spät. z. v. R. Frankenstr. 28, 1. 1749

Neuban Fischer
Johannisbergerstraße,
verlängerte Eltvillerstr., 2. Haus rechts, sind 2-, 2½- und 1-Zimmer-Wohnungen, Vorderhaus zu verm. Näh. daselbst oder Scharnhorststr. 12, 1. St. 2162

Lothringerstraße 5, Neubau P., vrn 3-Zim.-W. mit B. bill. zu vm. 2601

Rauenthalerstraße 9,
Schöne große 3-Zimmerwohn., im 2. Stock, Bad, 2 große Balkone und reichl. Zubehör, per 1. Okt. z. verm. Näh. 2. Stock rechts, bei **Wz.**

Seerobenstr. 4, Bel-Etage, 3 Zim., Küche, 2 Balkon per Sept. od. Oktober zu vermieten.

Wellritzstr. 43, B 115
Eisenhandl., sind 3-Zimmer-Wohnungen in der 1. u. 2. Et. per 1. Okt. zu vm.

Adolfshöhe.
In Villa hocheleg. 3-Zimmer-Wohnung sofort an 1—2 ältere Herren oder Damen zu vm. Chernskerweg 7. 8182

4 Zimmer.

Schiersteinerstr.
gegenüber der neuen Kaserne, Haltestelle der Straßenbahn,
Neubau Klubberg u. Buhrke
sind zum 1. Oktober d. J., ev. auch früher, geräumige 4-, 3- u. 2-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör, sowie eine große Werkstätte zu vermieten. Näheres daselbst. 2083

Neubau Schwalbacherstr. 41
4-Zim.-Wohnung,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1926

5 Zimmer.

Albrechtstraße
5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör, per Oktober zu vermieten. Näh. **Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11.**

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohng. m. a. Komf. a. 1. Okt., ev. früher, zu verm. Näh. b. Archit. **Heuer,** Dambachtal 25, P.

Doppel-Villa,
Emserstraße 34 und 34a,
sind elegante, der Neuzeit entspr. eingerichtete 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen m. Vor- und Hintergarten auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 47, Part. links. 2144

Moritzstr. 4 (Rheinstr. 38), 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu v. N. Rheinstr. 38, 3. 1786

Zahnarzt-Wohnung,
1. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Rheinstraße 43, pr. 1. Oktober zu verm. Die Wohnung war längere Jahre an einen Zahnarzt vermieten, deshalb sehr günstig für die Branche.

Taunusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sof. od. später zu vermieten. Näheres Taunus-Apotheke, morgens 9—11 Uhr. 2517

Schöne 5-Zim.-Wohnung
mit Bad und reichl. Zubehör, 1. Etage per sof. od. später zu vermieten. **Villa Wilhelmine,** Viktoriastr. 14. 2506

Villa-Alleinwohnung,
5—6 Zim. 2c., **Mk. 1750.—** zu verm. Anfr. u. **M. 590** an d. Tagbl.-Verl.

6 Zimmer.

Friedrichstraße 49
(Ecke Kirchgasse),
1. Etage, elegante 6-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad, Speisekammer, per sofort zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. **Vorzüglich passend für Arzt oder Rechtsanwalt** 2c. Näheres bei 2516
Wilhelm Gasser & Co.

Kapellenstraße 16 ist die 2. Etage, der Neuzeit entspr. eingerichtet, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Treppenhäuser u. reichl. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. bei dem Besitzer **August Werz,** Gartenh. 1754

Scheffelstraße 3,
in nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-Rings, sehr schöne herrschaftlich eingerichtete **6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage,** auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim **Hausmeister.** 1755

Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., 6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehme Ausstattung, zum 1. Okt. zu vm. Näh. Baubureau **Schwank,** Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout., u. Rheinstr. 60a bei **Ebert.** 1753

Neubau Schwalbacherstr. 41
6-Zim.-Wohnungen,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1925

7 Zimmer.

Dambachtal 31,
1. Et., herrschaftliche Wohnung v. 7 Z. mit reichl. Zub. p. 1. Okt. zu v. N. b. **Carl Werz,** Geisbergstr. 4. Einzusehen von 10½ bis 12½ Uhr. 1919

Friedrichstraße 4
ist die 1. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, große Diele, schöner Balkon, Gas, elektr. Licht, Tel.-Anlage, reichliches Zubehör, per Oktober oder früher zu vermieten. Vorzügliche Lage für Arzt.

Kapellenstr. 49 u. 51,
herrschaftl. Etage v. 7—8 Zimmern, Bad, Loggia, Gartenbenutzung, mit reichl. Zubehör, per sofort oder später sehr preiswert zu verm. Näh. Kapellenstr. 51, Part. 2507

Herrschaftl. 7-Zim. Wohnung.
Langgasse 41, Ecke Bärenstraße, mit reichlichem Zubehör, für **Aerzte oder Pension geeignet,** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **J. Hirsch Söhne,** Langgasse 41, 11—1 und 3—7 Uhr. 2257

Schiersteinerstrasse 3, 1. Stock, 7 Zim. mit reichl. Zub., Erker, Balkone, kompl. Bad usw., **auf 1. Okt.,** ev. fr. zu vm. Kein Hinterhaus. Hof mit Garten. Näh. das. P. r. 1906

Hochherrschaftliche 1. u. 2. Et., je **7-Zimmer-Wohnungen** mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter Chiffre **W. 582** an den Tagbl.-Verlag. 2104

8 Zimmer und mehr.

Für Aerzte — Rechtsanwälte.
Die vom verstorbenen Augenarzt **Dr. Bauer** innegehabte Wohnung, Friedrichstraße 37, 2, ist sofort od. später zu verm. 9 Zimmer, 4 Balkons, Bad, Lift, reichl. Zubehör. Allem Komfort d. Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres Friedrichstraße 37, 2.

Läden und Geschäftsräume.

Geräumiger Laden,
beste Geschäftslage, **mit Mietnachlaß** sofort zu vermieten. 2139
Näheres **Bismarckring 30, 3.**

Laden mit Zubeh. Bleichstr. 4, für jed. Gesch. pass., z. vm. N. Uhrenladen.

Eckladen mit Neben- und Kellerräumen, für Drogerie geeign., zu verm. Blücherstraße 13, 1.

Blücherstraße 32, P., **2 Läden** mit oder ohne Wohnungen zu vermieten.

Blücherstraße 42,
Ecke Gneisenaustraße,
großer Laden mit reichlichen Keller- und Lagerräumen, für Konsum oder Drogerie geeignet, nebst 5-Zimmer-Wohnung zu vm. Näheres im Hause selbst oder Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2299

Blücherstraße 42
Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, für Kurzwaren geeignet, auf Okt. zu vm. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2298

Laden Ellenbogengasse 17
mit Ladenzim., ganz od. geteilt, ev. mit 3-Z.-Wohn., per 1. Okt. zu v. Näh. daselbst od. Adolfsallee 45, P. 2282

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, P. lks. **G. Both.** 1974

Laden
Friedrichstraße 8, mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres **Wohnungs-Bureau Lion & Co.** 7666

Werkstätte 1890
für ruh. Geschäft z. v. Kirchgasse 11.

Für Großbetriebe, Engrosgesch., Fabrikanten 2c.
die von mir bish. innegeh. gr. abgeschl. **Geschäftsräume** Karlstr. 39, 2. Stock. Gebäude m. hell, gr. Räumen, gr. Keller, Aufzug, Stallung., gr. Schupp., Hofraum u. Torfahrt, sof. od. später m. Vorlagerrecht anderw. zu verm. Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industr.
M. J. Betz. 2515

Mauritiusstraße 8 (Zentrum der Stadt) kl. Laden, ev. m. Wohn., p. 1. Oktober oder früher z. vm.

Eckladen mit 2 Hinterzim. für jede Branche per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten Michelsberg 18.

Vord. Moritzstraße 7 Laden per sof. oder 1. Okt. 07 zu vermieten. Näh. **Dr. Kraft,** Riehlstraße 3. 2360

Neugasse 4 Laden zum 1. Okt. zu v. Näh. bei H. Weygandt, 1. St. 1761

15 Neugasse 15
großer schöner Laden mit 2 Schaufenstern, in welchem lange Jahre ein Geschäft der Lebensmittelbranche mit gutem Erfolg betrieben wurde, zum 1. Oktober zu vermieten, ev. mit Wohnung. Näh. nur **Weinrestaurant Jacobi.**

Laden,
in dem gutgeh. Kolonialw.- u. Flaschenbiergeschäft betr. w., mit gr. Keller, mit oder ohne Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Näh. Niederwaldstr. 6, P. r.

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, **kleinerer Laden** mit Zubehör per sofort zu verm. Näheres daselbst 3. Stock. 2584

Laden,
in welchem ein **Spezereigeschäft** betrieben wird, mit Bierkeller ev. mit 2-Zimmerw. billig zu verm. 2503
Wilhelm Klingler, Rauenthalerstr. 20.

Großer schöner Eckladen
mit 2 Schaufenstern, großes Nebenzimmer u. Küche, für jedes Geschäft passend, besonders für Konditorei und Delikatessengeschäft geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. im Hause Rheinstraße 89, Parterre. 8001

Eckladen 1014
Rüdesheimerstraße 16, event. mit Wohnung zu verm. Näh. bei Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 2535

Marktstraße 6,

am Marktplatz, wird zum 1. Oktober, eventuell auch später, der große Eckladen mit 4 Schaufenstern und reichlichem Zubehör (großer Souterrainraum, zirka 70 □-Mtr. groß) frei.

Der **prima** Lage wegen eignet sich dieser Laden für jedes Geschäft, speziell für **Haushaltungsartikel, Wäsche und Weißwaren, Porzellan u. Kordwaren,** auch **Delikatessen- od. Kaffee-Spezialgeschäft.** Näheres beim Eigentümer 970

August Körig, Marktstraße 6,
Farbwarengeschäft.

Schulgasse 7 sehr schöner **Laden,** für jedes Geschäft passend, per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei **Fritz,** Dotzheimerstr. 82, P., od. **Müller,** Walluferstraße 3, P. 2384

Neubau Schwalbacherstraße 41
Laden, 75 □-Mtr., mit kleinem Nebenraum, 8 □-Mtr., sowie Lagerraum, 22 □-Mtr., ev. auch geteilt, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näh. Helenenstr. 23, Laden. 1494

Neubau Schwalbacherstr. 41
2 schöne Lagerräume
oder **ruhige Werkstätten,** à 24 bis 25 □-Mtr. groß, zu vermieten. 1924

Taunusstr. 13, vis-a-vis dem Kochbrunnen, ist ein schöner Laden mit großem Schaufenster (4 Meter breit) zu vermieten. Näh. H. Haas, Taunusstraße 13, 1. 1874

Ecke Taunusstraße u. Geisbergstraße, vis-a-vis dem Kochbrunnen, ist der seit 15 Jahren v. Hrn. Krell (Haushaltungs-Geschäft) innegehabte Laden auf 1. April 1908 zu vermieten. Der Laden hat 3 Schaufenster, za. 300 Quadratmeter Fläche, sowie entsprech. Nebenräume. Näh. bei H. Haas, Taunusstraße 13, 1. Stock. 1873

Laden untere Webergasse
per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kleine Webergasse 13 bei Kappes.

Wellritzstr. 43,
Eisenhandlung, ist per 1. Oktober **1 Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. B 857

Große Werkstatt
(ev. 2 Kl.) zu vm. Neubau Steingasse 15. Näh. Emserstr. 11, Hochp. r. 2262

Gr. Eck-Laden,
7 Schaufenster, sehr gute Geschäftslage, Adelheidstraße 32, Ecke Moritzstr., sehr billig zu vm. Näh. **F. A. Müller,** Dotzheimerstraße 69, 1.

Moderner Laden
m. anschl. Wohn. v. 2 Zim. u. K. p. sof. o. sp. billig zu verm. Näh. Walramstr. 18, Vdhs. 2 rechts. 2166

Webergasse 25 Laden
mit oder ohne 1. Stock per 1. Oktober zu vermieten. 2420

Entresol,
neu hergerichtet, z. 1. Okt. preisw. zu vermieten Langgasse 48.
Heinrich Moemer. 2373

Heller geräumiger Laden,

geeignet für Bank, Filialen, Konfektion 2c., ist per sofort oder später zu vermieten. Gefl. Anfragen an **Ph. Weil,** Wilhelmstr. 2a. 7679

Laden „Hotel Einhorn" ganz oder geteilt zum 1. 1. 08 zu verm. Näh. Bachmayerstr. 8. 2018

Laden, für Metzgerei pass., mit Wurstküche und Stallung, z. 1. Okt. Eltvillerstraße 9. Näheres daselbst.

Leere Räume,
für Bureau oder Lagerzwecke geeignet, im **Hause Langgasse 25** monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor.

Große Lagerräume
2c. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 1436

Kleiner Lagerraum als Bureau oder Werkstätte zu vermieten. Nachfragen Wellritzstr. 43, Eisenhandlung. B 856

Lagerräume. In zu errichtendem Neubau, unt. Dotzheimerstraße, sind versch. Lagerräume, je za. 200 Qmtr. Fläche zu vermieten, eventl. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. bei **Löffler,** Göbenstraße 11, Parterre. 1765

Für Speisewirtschaft
geeignetes Lokal, sof. zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

Bäckerei modernster Einrichtung
mit Laden und Wohnung in bester Lage sofort zu verm. Auch ist Verk. d. Hauses nicht ausgeschl. Näh. i. Tagbl.-Verl. 2613

Villen und Häuser.

Vorzüglich für Pension 1. Ranges.
Am Leberberg 11 a, 2 Minuten vom Kurhaus, schöne Doppelvilla, 32 Zimmer, sofort zu vermieten. Näh. Alwinenstraße 8.

Villa Frankfurterstr. 29
u. Ecke Lessingstraße 1766
zu verm. od. zu verk. Näh. beim Besitzer **H. Lill,** Albrechtstr. 22.

Waldlage, Dambachtal.
Die **Villa Fresenius straße 41** ist per Oktober, auch früher, zu verm. Näh. dortselbst. 2476

Villa San Remo, Hessstrasse 1, an d. Parkstr., hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. daselbst. 1374

Marktstraße 25.
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf gleich oder später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1. 1767

Villa Nerotal, **Weinbergstr. 18,** mit Garten, zirka 11 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., Nähe d. Haltest. d. elektr. Bahn, sof. od. spät. zu verm. oder zu verkaufen. Näh. bei 1469
Bilse & Böhlmann,
Hellmundstraße 13.

Herrschaftliche Villa zu vermieten
Paulinenstr. 2, Ecke Bierstadterstr., mit allem Komfort d. Neuzeit, 14 Zim., Salons, Balkons, Erker, Veranda, Badezimmern, Lift (elektr.), Speise-, Kohlen-, Wäscheaufzüge, elektr. Licht, Gas, Warm- und Kaltwasserleitung, Niederdruckheizung, Haupt- u. Lieferantentreppe, Nebenräumen, reichlichem Zubehör. Schöner Ziergarten.
Näh. durch die Wohnungsnachweisbureaus **Lion & Co.,** Friedrichstraße 11, **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50, oder den Hauseigentümer, Paulinenstraße 5. F 134

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Taunusbahnstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt,
Göbenstraße 18. 2534

Tennelbachstr. 8 herrschaftliche Villa mit Garten, zum Alleinbewohnen, 7 Zimmer, 3 Mansarden, viel Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Adelheidstraße 48, Part., 1½—3½ Uhr.

Herrschaftl. Villa Eltville a. Rh.
mit gr. Park und Obstgarten, 12—14 gr. Räume enth., preisw. zu vermieten od. zu verk. Näh. Taunusstr. 55, Roos. 2468

Möblierte Wohnungen.

Eleg. möblierte Wohnung, Sonnenseite, für die Wintermonate von Sept. od. Okt. zu verm. 4—5 Zim., Küche und Keller. Adelheidstraße 11, 1.

Elegante, neu möbl. Wohnung
in Villa mit Garten, Bad, elektr. Licht, 2 Balkons, ruhige gesunde Lage, zu vermieten **Kapellenstraße 40, 1.**

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Eleg. möbl. Zimmer, 1 od. 2 Pers. sofort oder später zu vermieten. Vorn. ruh. Lage. Ecke Adolfsallee u. Albrechtstr. 17, Hochp.
Eleg. Wohn- u. Schlafz. a. eine best. Dame z. 1. od. 15. Aug. bei alleinstehender Dame dauernd zu verm. Dotzheimerstraße 33, P. l., Ecke Zimmermannstr.

Ein schön möbliertes Parterrezimmer sofort zu verm. Emserstraße 44, Haltest. d. elektr. Bahn.

Friedrichstr. 5, 1. Et., ganz nahe der Wilhelmstr., schöne möbl. Zimmer sofort zu verm.

Marktstr. 19a, 1, Eing. Grabenstr. 2, g. möbl. Z. 1—2 Betten, ev. Pens.

Landhaus
sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. bill. an Dauerm. z. verm. **Adelheidstr. 21.**

Möbl. Frontsp. in Villa.
Großes Wohn- und Schlafzimmer an einzel. Herrn **preiswert** für dauernd zu vermieten **Kapellenstr. 40, 1.**

Salon mit Schlafzimmer
hochelegant, neu möbliert, mit elektr. Licht, Bad u. allem Komfort, in feinem Hause, für 1 od. 2 Personen, per 1. August zu verm. Näheres Rheinstraße 35, im Laden.

Rheinstraße 74, Part. Elegant möbl. Wohn.- und Schlafz. an einz. Herrn auf 1. Aug. z. verm.

Möbliertes Zimmer an anständiges Geschäftsfräulein od. Schneiderin bill. zu vermieten Stiftstraße 25, Frontsp.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Kirchg. Waterloostr. 4, 3 r.

In herrschaftl. Privatvilla
(in schönster Lage) sind einige komfortabel möblierte Zimmer mit Balkons zu vermieten. Offerten unter **M. 575** an den Tagbl.-Verlag.

In sch. Privat-Villa, Adolfshöhe, Schillerstraße 8, ist gut möbl. Zim., 1. Etage, mit oder ohne Pension an einzelnen Herrn zu vermieten.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adolfshöhe.
Chernskerweg 7, in Villa, hochelegante 2—3 leere Zimmer zu verm. 8183

Remisen, Stallungen etc.

Großer Luft. Keller
mit Aufzug und Bureau zu vermieten. Großer Eisschrank bill. abzug.
Molkerei Süd, Adolfstr. 10.

Lagerkeller, 170 □-m gr., sofort Dotzheimerstr. 86. B 225

Weinkeller zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1.

Weinkeller für 60 Stück, mit Kontor, Pack- und Schwenkraum, auf sofort oder später zu verm. Moritzstr. 9. **Steib.** 1769

Weinkeller zu vm. Näh. **Rheinstraße 38, 3.** 2057

Steingasse 15 (Neubau) **Stallung** für mehrere Pferde, sowie Remise zu vermieten. Näheres Emserstraße 11, Hochparterre rechts. 1420

Mietgesuche

Ein **Ehepaar** mit **3jähr. Jungen** sucht für **August** eine **Wohnung** von **1 od. 2 Zimmern,** möglichst mit **Bäder im Hause,** sowie **1 Kammer** für **Bedienung.** Gefl. baldige Offerten unter **W. L. 929** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** F 89

Klein. Häusch. mit **Stall.,** auch in **Umgebung** od. hier, b. zu **2000 Mk.** zu miet. ges. **O. Engel,** Adolfstr. 3. 8209

Privat-Logis,
angenehmes, sucht j. Herr auf einige Tage. Briefe unter **R. S. 20** postlagernd Siegen erbeten.

Gesucht in bester Lage Wiesbadens per 1. Oktober oder später ein
eleganter Laden.
Offerten mit Preisangabe erbittet
Felix Guettler,
7 Boulev. Rochechouart 7,
Paris.

Schmiede-Werkstätte zu mieten gesucht. Off. u. **L. 586** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension Adelheidstraße 11, 1.

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Villa Beyer-Boppard,
Emserstrasse 27. 8213
Elegant möblierte Zimmer, gr. Garten. Bäder. Elektr. Licht. Wiener Küche.

Luisenstr. 14, 2, nächst d. Wilhelmstraße und Kuranlagen. Eleg. möbl. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension. **Bäder im Hause.**
On parle français. Se ha bla español.

Nerotal 31 möbl. Zim. mit und ohne Pension frei.

Pension „Favorit",
Wilhelmstraße 12. 8186
Zimmer mit Pension von 80 Mk. an.

Aelterer Herr oder Dame findet
schönes behagliches Heim
bei alleinstehender gebildeter Wwe. als **Alleinmieter.** Näheres Schiersteinerstraße 9, Part. 8214

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 433. F 397

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Assekuranz etc. etc.

2514

Bureau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.)

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

1200 Mk. geg. hypothekar. Sicherh. gesucht. Off. u. O. 108 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 805

Prima erststellige Hypothek
von 51,000 Mark auf eine rentable Etagen-Villa in bester Lage (drei 6-Zimmer-Wohnungen) per 1. Aug. gesucht. Feldgerichtliche Taxe 98,000 Mark. Brandtaxe 85,000 Mk. Mietertrag über 5000 Mk. Vermittler verbeten. Offerten unter U. 584 an den Tagbl.-Verlag. F 397

Gesucht
erste Hypothek auf erstklassiges Anwesen (Taxe 35,000 Mark) in herrlichem Luftkurorte im Taunus. Gefl. Offerten unter A. 307 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hypothek
auf Neubau in der Altstadt von gutsituiertem Eigentümer gesucht. Off. unter N. 578 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Landhaus Bierstadter Höhe 3, mit Garten u. Stall, für 23,000 Mk. zu verkaufen. Näheres daselbst.

Villa
im Rheingau, nahe bei Wiesbaden, mit Garten, billig zu verkaufen, evt. auf Haus od. Grundstück in Wiesb. zu vertauschen. Auf Wunsch wird noch Geld herausgezahlt. Gefl. Offerten unter W. 586 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geschäftshaus,
für jedes Geschäft geeignet, mit gr. Werkstatt- und Lagerräumen, dessen Uebersch. e. sich. Existenz bietet, ist umständehalber billig zu verk. oder auf Bauplätze zu vertauschen. Off. unt. V. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Die zum Nachlaß des Kanzleirats **Gerhard** gehörigen Grundstücke, bestehend aus 2 Villen mit Garten und Gartenland (40 Ruten), als Bauterrain sehr geeignet, hierselbst, Möhringstraße 8 und 10, sollen baldmöglichst unter günstigen Bedingungen, zusammen oder geteilt, freihändig verkauft werden. Vermittlung nicht ausgeschlossen. Näherer Auskunft erteilt der unterzeichnete Nachlaßverwalter. F 242

Wiesbaden, den 18. Juli 1907.
Moritzstraße 9, 1.

Dr. Zweck, Rechtsanwalt.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-
Gelder sind stets zu vergeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16. — Fernspr. 2188.

Hypotheken-
Kapital zur **ersten** Stelle 60% Taxe per Oktober à 4¼%, 60% Taxe p. Jan./April 4½ abzug. d. **D. Aberle sr.,** Walluferstr. 2 8191

10,000 Mk.
als Hypothek sofort auszuleihen. Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.

12—15,000 Mk. auf gute zweite Hypothek auszuleihen. Offert. u. „D. L. 55" postl. Berliner Hof.

100—200,000 Mk. offeriert Kapitalist direkt auf 1. od. prima 2. Hyp. zu **bill. Zinsf.,** wenn Deutsche Staatspapiere u. Pfandbr. in Zahlg. gen. w. Agent. verb. Angeb. u. **V. 589** an d. Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

8000 Mk.
auf **gute** 2. Hypothek für Oktober oder früher gesucht. Off. unter **A. B. 20** postlagernd Schützenhofstraße.

20,000 Mk.
auf **gute** 2. Hyp. f. bald ges. Offerten unt. **C. D. 21** postlag. Schützenhofstr.

Kostenloser Nachweis
für An- und Ablagen von Hypotheken-Kapital-Zessionen und Nachlässe erhalten Reflektanten bei **Elise Henninger,** Wiesbaden, Moritzstraße 51, Parterre.

10—15,000 Mk. geg. pr. Nachhypoth. zu 5% auf ein vornehm. Wohnhaus von vermög. Eigent. gesucht. Offerten unter L. St. 90 postlagernd Berliner Hof.

Mk. 115,000.—
auf **prima** 1. Hypothek, 35% feldgerichtliche Taxe, per sofort zu leih. gesucht. Offert. unt. **B. 45** an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6, 8206

250—350 Mille Hypoth.
hinter Landschaft, auf zirka 1500 Morgen Weizenboden gesucht. Lebendes und totes Inventar für zirka 3000 Morgen, da 1500 Pachtäcker vorhanden. Offerten unter **C. 587** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Suchender in Wiesb. Kurgast.

Für 1a Objekt auf dem Lande, 1. Hypoth. in Höhe von Mk. 26—30,000 bei günstigem Zinsfuße auf bald oder später gesucht. Off. unter **A. 301** an den Tagbl.-Verlag.

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Nr. 337.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
23. Juli 1907.
55. Jahrgang.

Geldverkehr

(Fortsetzung von Seite 16.)

Kapitalien-Gesuche.

Betriebskapital gesucht.

Inhaber eines gutgehenden Geschäftes, dessen Vermögen in seinem Geschäfte und dreistöck. Hause steckt, sucht 5—6000 Mk. zu leihen. Jede Sicherheit kann gegeben werden. Wertpapiere werden event. auch genommen. Gefl. Offert. u. G. G. 101 on Haasenstein u. Vogler A.-G., Bad Ems. F 88

Auf **2 Villen, Bauterrain** und großer **Fabrikanlage** mit Eisenbahnanschluß (alte Taxe zu 180,000 M.) in industriereicher Gegend wird ein Kapital von

80—90,000 Mk.

per sofort oder später, nach Belieben, von solventen Besitzern gesucht. Off. besorgt unter **A. 291** der Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Kapital

Mk. 150,000 für erste Stelle auf sehr gutes Objekt gesucht. Off. an B 803 **Conrad Carle**, Blücherstr. 11.

Mk. 120—150,000.—

Privatkapital zur 1. Stelle auf Wohnhäuser und Fabrikgebäude in Essen zur Ablösung einer Grundschuld gesucht. Das gesamte Anwesen ist auf 10 Jahre fest für Mk. 12,000.— p. a. vermietet. Gefl. Angebote unter **A. 305** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Die v. Herrn Kurdirektor **von Ebmeyer bewohnte Villa, Gustav-Freytagstraße 7,** ist preisw. unter günst. Bedingungen zu verk. Die Villa ist solid gebaut, enthält schöne gr. Zimmer, sehr bequeme Wirtschaftsräume, viel Zubehör, elektr. Licht, Areal 1077 qm. Näh. Auskunft d. die Immobilienagentur v. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50,** Wiesbaden.

Zwei Villen,

Niederbergstr. 1 u. 3, Ecke Emserstr., für eine od. zwei Familien, 8—10 Zimmer, solid gebaut, auch für Arzt sehr geeignet, billig zu verkaufen. Besichtigung 3 bis 5 Uhr. Näh. **Gebr. Haberstock, Albrechtstraße 7.**

Hochherrschaftl. Villa,

10 Zim., Anrichtezim., Zentralheizung, schöner feiner **Obstgarten,** in **allerbest.** Zust., z. **135,000 Mk.** zu verk. 8197 **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Die schönste Villenbesitzung Wiesbadens, schloßartiger Bau, an 3 Straßen gelegen, **gegenüber den Kuranlagen,** enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass., Dienerschaftstreppe, Zentr.-Heizung, elektrisch Licht rc., **auf das Kostbarste u. Solideste** ausgestattet, wegen Wegzugs d. Besitzers **weit unter Preis** sofort zu verkaufen. Näh. beim Verwalter **Kranz,** Zimmermannstraße 10.

Die Villa Möhringstraße 13

mit Garten, zusammen 11 ar 03 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24. F 241

Ausgezeichnete Höhenluft!
Allwinenstraße 8 Villa von 14 Zim., sehr preiswert zu verkaufen, event. auch zu vermieten.

Villa Lessingstraße 10,
9 Zimmer mit reichl. Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten, zu verk. Näh. das. od. Jahnstraße 17, P.

Verkaufe

meine prachtvoll gelegene **Villa** zum Alleinbewohnen, mit Stall u. groß. Obstgart. Terrain za. 118 □-Ruten. Gleich beziehbar. Zuschr. u. Z. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,

neu erbaut, auf das Solideste ausgestattet, wegen weiterer Unternehmungen des Erbauers **zum Selbstkostenpreis** zu verkaufen. Offert. unt. **C. 577** an den Tagbl.-Verlag.

Adolfshöhe, Rheinblickstraße 6, fl. moderne Villa, 6 Zim. und Zub., **mit schönem Garten,** bequeme Bahnverb., zum 1. Okt. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. dortf.

Niederwalluf a. Rh., **Villa Bodenstedt** billig zu verk. oder auf 1. Oktober zu verm. Näh. Schierstein, Adolfstraße 1, oder Wiesbaden, Bismarckring 21, 3 r. B 180

Villa

35,000 M. feil, gr. Gart., Obst, Forellz., bill. Jagd. Adr. **„Modern" Rudolf Mosse, Heidelberg.** F 135

Haus mit Kolonialwaren- u. Viktualiengesch., Mitte der Stadt, Familienverh. h. z. vk. Kellerstr. 9, 3.

Rent. Geschäftshaus, Kirchgasse, mit 15,000 Mk. Anzahlung zu verk. Off. u. A. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Haus m. Bäckerei in guter Lage u. günst. Bed. z. vk. Off. u. M. 108 Tagbl.-Zweigstelle. Bism.-R. B 823

Kleines Geschäftshaus,

in guter Lage der Altstadt, mit Laden, Werkstatt, z. jed. Geschäft geeign., z. verk. Off. u. **J. 587** an den Tagbl.-Verlag.

Prachtvoll gelegene Burg am Rhein,

za. 100 Morgen Land (Wald, Feld und Weinberge) mit Inventar, antiken Möbeln, preiswert zu verkaufen. Off. u. **S. 100** postlagernd Hauptpostamt **Coblenz.**

Prima Kapitalanlage.

2 und 3-Zimmerhaus ohne Hinterhaus mit kleiner Werkstatt in **bester Gegend** direkt vom Erbauer zu verk. Preis 85,000 Mk., Belastung 75,000 Mk. Reiner Ueberschuß 1100 Mk. Gefl. Off. unter **N. 570** an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus, erste Geschäftslage,

prima Geschäft, Tageseinnahme 120 Mk., zu verk. Anz. 15 Tauf. Refl. voll. gefl. Off. u. **L. 108** in der Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 23, niederl.

Ein gutes Rentenhaus,

6% rentierend, wegen Wegzugs sof. zu verkaufen mit einer geringen Anzahlung, evtl. auch mit einem Haus in Mainz zu vert. Off. u. **1000** hauptpostl., Mainz.

Bauhandwerker

zur Erbauung v. 4 kl. bill. Villen in prima Lage gesucht. (Gesamt-Baukosten jeder Villa za. 15,000 M.) Bevorzugt werden Diejenigen, die eine dieser Villen auf eigene Rechnung übernehmen, wenn ihnen die Arbeiten der 3 übrigen übertragen werden. Off. unt. K. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Herrsch. Villa

bis Mk. 200,000 zu kauf. ges. Nur schriftl. Off. sof. unt. **B. 45** an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 8215

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Ein Kolonialwaren-Geschäft zu verkaufen. Off. u. U. 108 an die Tagbl.-Fil., Bismarckring 29. B 850

Jg. schott. Schäferhund, r. Rasse, ist billig zu verk. Off. an C. Stiehl, Schlachthausstr. 9; das. anzusehen.

Halbjähr. Tigerdoggen-Hündin, erstklass. Abstammung, bill. zu verk. Anfr. u. A. 300 an den Tagbl.-Verl.

1 wachs. unbescheid. Berhard-Hund männlich, preiswert zu verkaufen Hasenstraße 6. Telephon 3230.

Sch. rasser. schott. Schäferhund, 2 J. alt, Prachtexemplar (gr. St.-Baum), sehr billig abzugeben. Rau, Sedanstraße 7, 1. B 837

7 Mon. altes Pudelweibchen preiswert zu verkaufen. Diedrichs, Dotzheimerstraße 28.

Dobermannpinscher, Rüde, erstklass. Tier, billig zu verkaufen Erbacherstraße 1, 1 St. rechts.

Schöne Dobermann-Hündin, 18 Mon. alt, mit 3 Jungen v. 6 W. billig zu verk. Schwalbacherstraße 59.

Schöne, sehr gut erh. Damenkleider sehr bill. zu verk. Kl. Webergasse 9, 1.

Helles Backfischkleid (beige), 2mal getr., reine Wolle, für 15 Mk. umständeh. abzug. Oranienstr. 12.

Gut erh. Herren- u. Damenkleid. billig zu verk. Faulbrunnenstr. 3, 3.

Pianino,
neues, f. 425 Mk., 5 Jahre Garantie. Bismarckring 16, König.

Gespielte Pianinos billigst.
Musikh. Frz. Schellenberg, Kirchg. 33.

Eich.-Speisez., H.- u. D.-Schreibt., Silberschr., Waschk., Eisschr., Betten, Kl.- u. Küchenschr. Hermannstr. 12, 1.

P. Nußelb., vollst., m. g. R.-M. 95 Mk. Hermannstr. 12, 2. B 880

Bettstelle mit Matratze
billig zu verk. Helenenstraße 19, 2.

Eis. Kinderbettst. m. Matr., Keil Zimmermannstr. 4, H. 2 r. B 852

Staunend billig: B 393
Wollmatratzen, 3teil., 22, Seegrasmatr., 3teil., 16, Hil. 12, Sprungr. 25, Strohsäcke v. 6 M. an. Aufarb. von Sofas, Matr., Sprungrahmen pr. u. billig. Ph. Lauth, Bismarckring 33.

Moderne Plüschgarnitur,
neu, Sofa und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verk. Oranienstraße 10, 2 St.

Plüsch-Sofa, Sessel, Ottomanedecke, Kronleuchter, Leselampe sehr billig zu vk. H. Friedrich, Rheinstraße 22.

N. Tasch.-Diwan u. Halbbarocksofa (Ueberzug wählbar) billig zu verkauf. Hellmundstraße 11, 1 rechts.

N. Taschendiwan (schieferblau) preisw. Hellmundstraße 51, Hth. P.

Groß. Diwan m. echt. Perser, eine Anzahl guter Wandbilder und 2 große Oelgemälde zu verkaufen Bismarckring 34, 1 links.

Spiegelschrank, Schreibtisch (Diplomat), fast neu, sowie verschied. gut erh. Möbel zu verkaufen Rheinbahnstraße 4, 2 rechts. 8204

Ottomane, bezogen, 18 Mk.
Albrechtstraße 6, Hth. Part.

Wenig gebr. 2tür. sch. Kleiderschr. u. Leiterstuhl zu vk. Hellmundstr. 35, Vdh. 3 Tr., anzus. v. morg. 8—9 Uhr.

Wäscheschr., Gard.-St., Rohrstühle, f. a. Vorz., Kaffee-S. Weilstr. 18, P.

Küchenschr. 24 u. 26, Tische 8 u. 10, Küchenbr. 5, Kleiderschr., 1- u. 2tür., 18 u. 25, Vertiko 32 u. 85, Diwan 40 u. 50, Sofa 26, pol. Ringbettst. mit Patentr., 3teil. Wollmatr. u. Keil (wie neu), 80 Mk., Bettst. m. Sp.-R., 3t. Matr. u. Keil 35, Waschk. 16 u. 20, Deckb. 12, Frankenstr. 19, P. B 859

Möbel, Kunstgegenst., Nippsachen kaufen Sie billig Frankenstr. 9. B 646

Kelt. Möbel, s. Eisschr., Gartenl. bill. abzugeben Bülowstr. 1, 1 links.

Schreibtisch (Zylinderbureau) zu verk. Schiersteinerstraße 18, P. r.

Wegzugshalber sind div. Möbel spottbillig abzugeben. Händler verb. Oranienstraße 12.

Partie neue Wirtschaftsstühle zu Mang. an Raum preisw. abzug. Stuhlmacher, Helenenstraße 6.

Nähmaschine billig zu verk. Hellmundstraße 56, Part. B 811

Schuhmacher-Säulen-Maschine, gut nähend, 15 Mk., starke Holzkoffer 6 Mk., sch. schwarzer Sommerfragen, fast neu, 6 Mk., zu verkaufen. Anzusehen von 10 bis 2 Uhr Rheingauerstraße 15, Stb. l. 1 St. links.

Für Schuhmacher! Zylindermasch., gut erh., für 45 Mk., sowie fast neue Knopfloch-Maschine billig zu verk. Weeber, Hermannstraße 12. B 879

Ladenkasse
mit Glasverschlag billigst zu verk. Langgasse 2.

Fünf Schaufenster-Rouleaus
in verschiedenen Breiten billigst zu verkaufen Langgasse 2.

5 elektr. Bogenlampen,
2 elektr. Armlampen, 1 elektr. Flurlampe billigst zu verkaufen Langgasse 2.

2 Stück 3flam. Gaslüstres,
9 Stück 2flammige Gasarme, 4 Stück 4flammige Stangen, diverse Lyras und Arme billigst zu verkaufen Langgasse 2.

Dezimalwage u. Kartoffelwage zu verk. Blücherstraße 20, Part.

3 Meter breite Markise, neu, preisw., ebenso sch. eis. Schaukelst., gehäkelte solide Bettspreiten zu verk. Dotzheimerstraße 110, 2 r. Bes. zw. 9 u. 11 u. 6 u. 8 Uhr abends. 8201

Versch. gebr. herrsch. Luxuswagen bill. zu verk. Oranienstraße 34.

Metzgerwagen
und ein Visavis-Wagen zu verk. Beide sehr gut erhalten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tb

Federrolle, 20 Ztr. Tragkraft, gebr. Einsp.-Wagen, sowie verschied. Handkarren b. zu vk. Feldstraße 19.

Gut erhalt. Handwagen preisw. zu verk. Mauergasse 3/5, Laden.

Handwag., Schreibt., Waschk. sehr bill. Adlerstraße 49, 2. Hth. P.

Schöner zweisitz. Sportwagen mit Gummirädern zu verkaufen Moritzstraße 29. Mtb. 2 Tr. rechts.

E. f. n. Sport- u. Kinderwagen bill. zu verk. Adlerstraße 21, Stb.

Eleg. Sportw. m. Verd. 12 Mk. Weeber, Hermannstraße 12. B 881

Schöner Sportwag., w. n., bill. Blücherstraße 3, Mtb. P. r. B 875

G. erh. Sitz- u. Liegew., Kinderst. bill. Walramstraße 4, 3 rechts. B 870

Sitz- und Liegewagen billig Drudenstraße 3, Vdh. B 861

Eleg. Sitz- u. Liege-Sportwagen bill. zu vk. Scharnhorststr. 11, P. 4 r.

Ein Kinderwagen mit G.-R. b. zu verk. Oranienstraße 31, H. P. l.

Gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Yorkstraße 2, 3. B 851

Fahrstuhl
billig zu verk. Walkmühlstraße 10, 1.

Gut erh. Damenrad u. 2 Nähm. billig zu verk. Frankenstraße 9. B 791

Gut erh. D.-Rad u. Hängelampe zu verk. Westendstraße 34, 3. B 610

Opel-Fahrrad billig zu verk. Hellmundstraße 56, Part. B 812

Fahrrad für 45 Mk. zu verk. im Uhrengeschäft, Mühlgasse 17.

Fahrrad zu verk. Bleichstr. 4, 1. Anf. abends nach 6 Uhr. B 840

2 Boiler
und ein gut erhaltener Herd billig zu verkaufen Moritzstraße 9, Hth. P.

Speise-Aufzug,
auch für Kohlen etc., ganz neu, billig zu verkaufen Wellritzstraße 39, Eckladen.

Große neue Waschmaschine, Saalfeldia - Alexanderwerk, Leipzig, zu verk. Dotzheim, Hahlstr. 4. 8190

Fast neue Holzwaschmasch. 10. Bett mit Matr. 20, Gasherd f. 6 Mk. zu verkaufen Kirchgasse 6, 3 St.

Schlosser-Werkzeug
w. Familienverh. billig zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verlag. 8y

Für Schuhmacher! Weg. Sterbef. ist das Schuhm.-Werkz., sow. eine f. gute Masch. u. Lederw. samt Leisten zu verk. R. Helenenstr. 16, M. 1.

Gebr. Gehrungssäge zu verkaufen Friedrichstraße 48, Schreinerwerkst.

Zirka 200 Einmachgläser, versch. Größen, billig zu verkaufen Gneisenaustraße 10, Hochp. B 803

Gr. Vogelbeck und n. neuer Frack (mittl. Figur) für 10 Mk. zu verk. Hermannstraße 12, 2 St. B 878

Stroh (Preßstroh)
zu verkaufen Schwalbacherstraße 39.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gesucht eine guterh. Ladentheke mit weißer Marmorplatte. Gefäll. Off. u. N. 108 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 832

Gut erhaltener Lieg- u. Sitzwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter V. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Porzellanofenkamin
od. gr. Plattenofen, gebr., z. kauf. ges. Off. u. B. 586 a. d. Tagbl.-Verl.

Dreiflam. Gasherd (emailliert) zu kaufen gesucht. Off. u. O. F. 10 postlagernd Bismarckring. B 733

Gasbadeofen
zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Lagerplatz a. d. Dotzheimerstr., bis a. bis der Milchkuranstalt Kraft, zu verpachten. Näh. bei A. Meier, Weinhandlung, Luisenstraße 14.

Großer Lagerplatz
sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstraße 11. 1498

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Engl., Franz., Gram., Konversat. ert. d. erf. Lehrerin. Rheinstr. 15, 3.

Engl. Unterricht ert. Engländerin (erfahren). Oranienstraße 3, 1.

Deutsche
wünscht französische und englische Konversation geg. mäßiges Honorar oder Austausch. Offerten u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Geprüfte Lehrerin w. Aust.
von franz. oder engl. Konversation gegen Deutsch. Offerten u. M. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Opernsängerin
ert. grdl. Gesangs-Unterr., St. 2 Mk. Off. u. S. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Grdl. Klavierunterricht
w. b. mäß. Preis erteilt. Offerten unter S. 577 an den Tagbl.-Verlag.

Nähschule Schrank
(2—5 Uhr), f. Fr. u. Töcht. Staatlich gepr. Industrielehr. (15-j. Tätigk.), lehrt Schnittez., Zuschn., Kleiderm., Weißnäh., Sticken. Näh. Friedrichstr. 18, 3. (Anf. gutpass. Schnitte.)

Bügelkurse
Eleonorenstraße 8, 1. B 817

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Verloren silberne Damen-Uhr
i. d. Nerotal-Anl. Sonntagvorm. Abzg. geg. Belohn. Stiftstraße 15, Part.

Verloren 3 Schlüssel im Ring
von Unter den Eichen bis Jahnstr. Abzug. Rheinstraße 81, Bäckerladen.

Eine goldene Damen-Uhr
auf dem Wege Nikolasstraße bis Adelheidstraße verloren. Abzug. geg. gute Belohn. Friedrichstraße 48, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Buchhalter empf. sich auf Stunden, Uebernahme von schriftl. Arbeiten. Off. u. H. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Ofensetzer Kaus,
Adolfstraße 3, 3.

Selbständ. Sattler, Polsterer u. Tapezierer sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Näh. bei Joh. Capitain, Dotzheimerstraße 57, Mtb.

Tapezieren per Rolle 30 Pf.
Polstermöbel w. gut u. bill. aufgearb. Näh. Bertramstr. 9, Hth. 2 l. B 688

Gartenarbeit jeglicher Art
w. saub. u. geschmackv. ausgef. Auch w. Neuanlagen übern. J. Brandscheid, Dotzheim, Schönbergstraße 2.

Sämtliche Gartenarbeiten,
sow. Neuanlagen w. pr. u. b. ausgef. H. Büchner, Frankenstr. 9. B 774

Akad. geb. Schneiderin empfiehlt sich auß. dem Hause. Langgasse 10, Kakao-Geschäft.

Perfekte Schneiderin
w. noch einige Kundsch. in und außer dem Hause. Moritzstraße 9, H. P. l. Postkarte genügt.

Schneiderin empfiehlt sich
im Anfertigen v. Damen- u. Kinderkleid. (Kn. u. Mdch.), Ausb. u. Aend. ebenf. schn. u. b. Hermannstr. 15, 1 l.

Perfekte Schneiderin
sucht Privatkunden. Näh. Maschinenstrickerei Schüller, Mauergasse 14.

Aelt. Näherin sucht noch Beschäft.
in einf. Näharb., a. Kl. u. W., in u. auß. d. H. N. Bismarckr. 38, H. P. l.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt:
sich in und außer dem Hause. Näh. Göbenstraße 5, Mtb. 2, b. Höfer.

Perf. Schneiderin empf. sich
in u. a. d. H. Dotzhstr. 18, H. P. r.

Näherin empf. sich im Ausfert.
u. Ausbess. v. Kleidern u. Wäsche. Wörthstraße 5, Frontsp.

Kinderkl. u. Wäsche, Knabenblusen
w. schön angef. Albrechtstr. 12, 3 lks.

Anfertigen von Wäsche,
sow. Ausbess. in u. a. d. H. Frau Deyssenroth, Waldstraße 54.

Eine Frau sucht Beschäftigung
im Ausbess. von Kleidern u. Wäsche. N. Wellendstr. 8, Mtb. 3 l. B 885

Frau sucht Beschäftigung
z. Ausb. der Kleider u. Wäsche. Näh. Bismarckring 25, Mooq. B 763

Fräulein empf. sich im Aendern
u. Ausbess. von Kleidern u. Wäsche. Walramstraße 27, Stb. 1. B 819

Stickereien, weiß, bunt,
Gold, sow. alle Handarb., Hardanger usw. werden aufs Schönste gearbeit. Bleichstraße 12, Part. links.

Buntstickereien w. schnell u. billig
ausgeführt Bertramstraße 20, 3 lks.

Neuwäscherei Knobloch,
Moritzstr. 10. Telephon 2331. Leib- u. Haushaltungs-Wäsche. Spezialit. Herren-Stärkwäsche. Naßwäsche a. Gewicht, tadellos sauber.

Neu-Wäscherei W. Rund,
Riehlstraße 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Ober-Hemden.

Bess. Wäsche z. Waschen u. Bügeln
w. angen. Herderstraße 27, 3 links.

Neuwäscherei Fräul. Michel,
Eleonorenstr. 8, 1, eig. Bl. Spez.: Feine Herren- u. D.-Wäsche, Kleid. u. Bl. Pr. Bed. Mäß. Pr. B 818

Haus- u. Stärkwäsche wird angen.
u. pr. besorgt Nettelbeckstr. 10, H. 2 r.

H.- u. Herrsch.-W. w. g. u. p. b.
Kirchgasse 11, Seitenbau links 1 St.

14 Friedrichstraße 14,
Wäscherei u. Feinbüglerei Fremdenwäsche in 10 Stunden.

Bessere Wäsche
aufs Land wird angenommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tu

Friseuse u. u. einige Kunden an. Neugasse 3, 2. Stock rechts.

Verschiedenes

Wer leiht 80—100 Mark? Zahlung nach Uebereinkunft. Off. u. E. K. 330 hauptpostlagernd.

Welcher Edeldenkende
hilft einer armen Frau, die schon 5 Jahre leidend ist, mit etwas Geld? Off. u. M. R. postl. Bismarckring.

Sprachengeb. vielgereiste Dame
sucht tagsüber od. stundenw. Vertrauensposten bei Damen od. jung. Mädch. Hies. Ref. Off. C. 45 Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 8210

Tennis. Zwei j. Damen w. Partn. z. Tennisp. Off. u. S. 108 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 853

Es empfiehlt sich
als ärztlich geprüfter Masseur G. Kroh, Dotzheimerstraße 122, Part.

Von fein. edeldenk. ält. Herrn
wird ein Darlehen von b. P. gef. Str. Diskr. Offerten unt. Amitié hauptpostlagernd.

Damen
wollen sich in allen diskr. Angelegenheiten an erfahr. gewissenh. Frau wenden. Offerten unter G. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 25 J. alt,
ev., große stattl. Erscheinung, mit etwas Vermögen, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege ein ord., hübsches, nettes u. häusl. erzogenes Fräulein, ev., zw. Heirat kennen zu lernen. Besseres Fräulein vom Lande, von gr. stattl. Fig. u. eing. Tochter, Rheingauerin, bevorzugt. Ausführliche Offerten beliebe man unter P. 588 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Lebensgefährtin.
Geschäftsmann, 30 J. alt, mit gutem Einkommen, sucht mit gemütvollem freid. häusl. Frl., das auch geschäftl. tätig sein kann, zw. Heirat vorl. in Briefwechsel zu treten. Vermög. nicht unbed. erforderlich. Sprachenkenntnisse im Geschäftsinteresse erwünscht. Offerten mit Bild und näheren Angaben bis zum 25. d. Mts. unter S. 585 an den Tagbl.-Verlag.

J. D. f. Gr., b. fr., d. w. u. u. m. g. Viele herzl. Grüße.

Verkäufe

Metzgerei!
krankheitshalber zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Ein Bernhardiner
(2 mal prämiiert), umständehalber billig zu verk. Neue Villa Adolfshöhe.

Günstige Gelegenheit!
Deutsche rauhh. Pinscher, 3 M. alt, f. Tiere, „Heda von Holland" nach Steger Schnapp vom Lahntal, zu verk. Näh. Taunusstraße 4, Zigarrenladen.

Teckel-Rüden, schwarz m. braunen Abzeichen, rasserein, eintragungsberechtigt, guten Appell, umzugshalber für 50 Mark verkäuflich. Beeck, Kgl. Forstaufseher, Auringen, Station Auringen-Medenbach.

Ein Posten
schwer versilberte Tafelsachen
sowie Bestecke, modernste Muster,
spottbillig im Total-Ausverkauf
Lehmann,
Langgasse 3.

Eine größere Anzahl
Pianos,
neu und gebraucht, Ia Fabrikate, in allen Preislagen sind gegen bequemste Zahlungsbedingungen abzugeben. B 786
König, Bismarckring 16.

Piano
150 Mk. zu verkaufen.
Busch, Dotzheimerstraße 17.

Ein fast neues Orchestrion
ist sof. z. Hälfte d. Anschaffungspreises z. verk. (elektr. Betr.) Gefl. Offerten u. A. 309 an den Tagblatt-Verlag erb.

Wegzugshalber billig zu verk. Eichen-Schlafzimmer, Eichen-Speisezim., Eichen-Herrenschreibtisch m. Aufsatz, Schränke, Sofas, Stühle und sonstiges Marktstraße 12, 2 links.

1 gebrauchte gut erhaltene
Papier-Schneidmaschine
(System Heim) für Mk. 130.— zu verkaufen.
Wiesbadener Staniol- und Metallapiel-Fabrik
A. Flach, Karlstraße 3.

Automobile,
neue, nur erstklassige franz. Fabrikate, wegen zu großem Abschluß unter Kostenpreis abzugeben. Offerten unt. C. 6318 an D. Frenz, Wiesbaden. F 48

Größere Anzahl
elektr. Lüster, Ampeln, Pendel, Wandarme, fast noch neu, in modernem Stil, für Pension sehr geeignet, sowie Badeofen m. Kohlenfeuerung, Feldschmiede, Hebelschere, Lötlampe, zwei eiserne Reservoire, 1,50×1,50, m. Deck., Badewannen, gebr. Oefen, Träger, Schachtrahmen mit Deckel 2c. sofort billig zu verk. Näh. Althandl., Kirchgasse 56, B. 1.

Gas-Badeöfen,
nur erstklassige beste Fabrikate, sowie Badewannen in Zink und Gußeisen, emaill., verk. zu enorm billig. Preis. H. Brandstätter, Installationsgesch. Bärenstr. 7, Entresol. Tel. 3467.

Messing Portieren Garnituren
für Fenster und Türen, eine Partie, billig abzugeben Rheinstraße 56, P.

Gasparkocher,
bestes Fabrikat, enorm bill. zu verkaufen. H. Brandstätter, Bärenstraße 7, Entresol. Telephon 3467.

Wasserschläuche.
Prima Hochdruck-Gartenschlauch verk. enorm billig H. Brandstätter, Installationsgeschäft, Bärenstraße 7, Entresol. Telephon 3467.

Lokomotive,
ca. 60 HP, 900 mm Spurweite, 1903 erbaut,
40 Kastenkipper
hierzu, ca. 2 cbm Inhalt,
3000 m Gleis,
mit Holzschwellen usw., haben wir nach Beendigung unserer Arbeiten, ganz oder geteilt, billig abzugeben. Evtl. wird das Material auch vermietet. Anfragen erbeten unter L. 497 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. (J.-N. 2139) F 196

Kaufgesuche

Die empfehlenswert. Adresse
zum Ankauf lautet:
Frau **Großhut,** Metzgerg. 27, Telephon 2079.
Für gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Militärs., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, z. Nachl. 2c., Postkarte genügt, zahle wie bekannt, die höchsten Preise, weil der größte Bedarf am Platze.

Frau Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733,
kauft von Herrsch. zu hohen Preisen gut erhaltene Hrn.- u. Damenkleider, Möbel, a. Nachl., Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Brillanten. Auf Best. k. ins Haus.

Fräulein R. Geizhals,
Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, z. Nachl., Pfandsch., Gold- und Silbers., Brillanten, Zahngeb. K. B. k. i. Haus.

Nur Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, z. Nachl. Postkarte genügt.

Frau Schiffer, Metzgergasse 21,
zahlt die höchsten Preise für getrag. Herren- u. Damen-Kleider, Militärsachen, Schuhe, Gold und Silber. Postkarte genügt.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab E. Sipper, Oranienstr. 54.

Ganze Wohnungseinrichtungen
sowie einzelne Möbelstücke, Pianos u. ganze Hinterlassenschaften werden gegen sofortige Kasse angekauft. Off. u. J. 44 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8142

Frau Klein,
Hochstätte 15, Telephon 3490,
zahlt den höchsten Preis
für gut erhaltene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.

Zahle stets den höchsten Preis!
für Lumpen, altes Eisen, Metalle, Gummi, Neutuchabfälle, Papier zum Einstampfen, Flaschen 2c. Best. p. Karte wird sofort besorgt. Althandl., Kirchgasse 56.

Stichige od. sonst defekte Weine
kauft stets zu den höchsten Preisen M. Krieger, Mainz, Johannisstraße 8. Telephon 1339. 8193

Unterricht

Ferien-Unterricht
in Gymnasial- und Realfächern.
Hon. für die Dauer der Ferien 25 Mk Nachhilfe. Vorber. auf Examina. Näh. von 8—12 im Unterrichts-Institut Oranienstraße 13, 1 r.

Walks and talks.
Engländerin beabsichtigt mit 3 bis 4 jungen Mädchen aus bess. Kreisen Spaziergänge zu unternehmen. Zweck: Engl. Konversation. Off. u. J. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Französisch. Englisch. Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Privatunterricht und kleine Zirkel.
Berlitz School,
Luisenstraße 7.

Parisienne Instit. donne leçons de gram. et convers. Elisabethenstr. 7. 8131

Parisienne institutrice
donne leçons de gram. et conversation Elisabethenstr. 7. 8131

Guter Klavier-Unterricht wird erteilt Körnerstraße 2, 2 l.

Klavier-Unterricht
erteilt grdl. u. leichtfaßl. Meth. jungkons. gebild. Musiklehrer, am Kons. tätig. Monatskpr. 8 Mk., wöch. 2 Std. Off. unt. J. 588 an den Tagbl.-Verl.

Bügelkursus. Fein- u. Glzb. w. grdl. u. b. ert. Bleichstr. 14, 1 l.

Verloren Gefunden

Verloren
in der Parkstraße ein eisernes goldinkrustiertes Armband mit arabischer Inschrift. Gegen gute Belohnung abzugeben im Polizei-Fundbureau. 8211

Der alte Herr, welch. Samstag abend ½7 in der Bartholomé-Ausstellung den hellbraunen Stock irrtümlich mitnahm, wird gebeten, denselben gegen seinen eigenen baldigst umzutauschen oder seine Adr. schriftl. in der Ausstellung anzugeben.

Geschäftliche Empfehlungen

Nerostr. 20, P.,
w. Muster-Reisekoffer u. Taschen zu billigen Preisen nach Maß angefert. Alle Reparaturen, sow. Auffrischen w. prompt u. gewissenhaft ausgef. Auf W. abgeh. Kein Laden. Peter Guckenberger, Sattler u. Tapezier.

Sehr geübte Schneiderin
fertigt hochmod. Damen-Kleider pro Tag 2,50 M. Off. u. G. 589 a. d. Tagbl.-Verl.

Haut- u. Harnleiden,
speziell alte harnäck. Fälle,
Spezialkuren für
Herz- u. Nervenkranke.
B. Langen, Mainz,
Schustergasse 54, gegenüber dem Warenhaus Tietz. F 47
Sprechzeit täglich 8—8. Prosp. gratis.

Geschlechts-
u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh.
Robert Dressler,
Vertr. der Naturheilkunde, B 770
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Russische Massage erteilt jg. Dame, 11—6 Uhr. Goldgasse 21, 1, Ecke Langgasse.

Hühneraugen- u. Nägel-Operation.
J. Wagner, Nikolasstr. 26. Tel. 3894.

Manikure
Frl. E. Gebhardt, Röderstr. 41, 1, Ecke Taunusstr. 10—1 u. 3—8 Uhr.

Massage!
Schönheitspfl., Kopf- u. Gesichtsmass., sowie jede andere Massage. Lehrtr. 14.

Alle Massagen
ausgeführt von junger Dame.
Schulgasse 9, 2.

Phrenologin aus Saarbrücken wohnt
Albrechtstraße 37, Stb. P.

Phrenologin
Parkstraße 29, Stb. 1. B 834

Chiromantie Schulgasse 7, P., Bdh. Aschl.

Verschiedenes

Bis Ende August
bin ich, ausser auf Vereinbarung, nur vormittags zu sprechen.
Dr. Staffel,
Medico-mechanisches
Zander-Institut, Mainzerstr. 11.

Stiller Teilhaber
mit Einlage von M. 10—15 000
von solidem, flott gehendem Geschäft der Baubranche gesucht. Off. unter Z. 589 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wünsche mich an einem reellen guten Unternehmen mit größerem Kapital zu beteiligen. Hauptbedingung vollste Sicherheit. Offerten unter P. P. hauptpostlagernd. Vermittler verbeten.

Darlehne geg. bequeme Ratenrückz. anerk. streng reell, schnell, kulant! Wilhelm Bruder, Schönberg b. Berlin, Vorbergstr. 8. Keine Schn., keine Adressenliste, direkt Geldgeber. F 83

Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versicherung.
Durchaus zuverlässiger u. eingearbeit. Berufs-Vermittler geg. Gewährung fester Bezüge von einer alten angesehenen Vers.-Gesellsch. per sofort gesucht. Off. unt. A. 292 an den Tagbl.-Verlag.

Kühlanlagen.
Betrieb ohne Maschinen, nur mit Eis.
Für Wiesbaden u. Umgeg. wird ein tüchtiger Vertreter, welcher bei der Hoteliers- u. Wirtekundsch., sowie Metzgereien gut eingeführt ist, von sehr leistungsf. Firma per sof. gesucht. Off. v. nur tücht. Bewerb. u. D. 198 a. d. Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. B 729

Frauen
erhalten diskret Rat u. Hilfe in allen Angelegenheiten. Viele Dankschr. (Rückporto erb.) „Hygiene", Niederlößnitz-Dresden, Winzerstr. 72. F 83

Buch üb. Ehe w. z. v. Kinderl. 1½ M. Wo Blutstockung Frauen? Arzt 2c. 2c. Buch 1½ M. Nachn. Siesta-Verlag Dr. 28 Hamburg.

Damen bess. Standes wend. s. in all. diskr. Frauenangelegenh. a. zuverläss. durchaus erfahr. Frau. Offerten unter A. 254 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Suche für alleinstehendes Fräulein, sehr tüchtig im Haushalt und mit heiterem gutmütigen Charakter, passende Heirat. Vertrauensvolle Offerte von Herrn, dem es um wirklich glückliches Heim zu tun ist, gefl. erb. unt. U. 44 a. d. Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 8180

Heirat! w. häusl. erz. Frl., 23 J., m. kl. Fehl., Verm. 125,000 M. bar, spät. erbe. Verm. u. Bed., d. g. Char. u. tr. Liebe. Br. a. Fr. Gombert, Berlin S.O. 26.

Heirat w. alleinst. Witwe, 33 J., mit 65,000 Mk. Vermög. u. eig. Haus. Verm. u. Bed., w. m. liebev. Mann bald Verk. Brief an Reform, Berlin, Adalbertstr. 1.

Heirats-Gesuch.
Ein unabh. akadem. geb. Herr, der seinen Wohnsitz n. Belieb. wählt, w. m. e. vermög. Dame m. sympath. Aeußern, mögl. musik., bekannt zu werden, zwecks Heirat, um ein ang. Leb. zu führ. Offert. bis Ende Juli unt. Z. 44 an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 8206

Heirat!
Suche nicht aus dem Grunde diesen Weg, daß ich hier im Lande keine Bekanntsch. hätte, sond. spez. Familiengründe halb., möchte von hier wegheir. Bin Waise, 24 J., Christin, m. üb. 250 000 M. Verm. Genügen. Anfr. u. „Karpaten" postl. Debreczen. An. unbed. Verschw. Ehrens.

Geschäftliche Empfehlungen

Unterzeichneter ist mit einer großen Sammlung alter italienischer
Meister-Violinen,
bar, Stradivarius, Guarnerius, Amati, Guadagnini 2c., im Rhein-Hotel, Wiesbaden, eingetroffen und ladet Interessenten zur gefälligen Besichtigung ganz erg. ein.
August Herrmann
aus Berlin W.
Vorherige Anmeld. erforderlich. F 48

Joh. Klotz,
Braunau a. Inn.
Beste und billigste Bezugsquelle für
frische Landeier
feinste Tafelbutter
garant. reines Butterschmalz.

300 Kinder-
Anzüge u. einzelne Hosen in allen Farben und Größen werden billig verk. Schwalbacherstraße 30, 1 St., Alleeseite.

Meine Nerven! Meine Nerven!
Habe so vieles schon versucht, aber meine Leiden bleiben! Diesen Klageruf hört man von manchem Nerven-Leidenden. Da möchten wir Ihnen sagen, fassen Sie noch einmal Vertrauen, es gibt noch etwas, wodurch Sie Linderung erhalten. Ihr Beruf und Ihr Portemonnaie braucht darunter nicht zu leiden. Ein kleines Schriftchen von einem praktischen Arzte, der seit langen Jahren alle Arten Nervenleiden und Seelenstörungen, als Nervenschwäche (Neurasthenie), Gemütskrankheit, Zwangsgedanken, Aufgeregtth., Angst, Schlaflosigkeit, Herzerregung, Schwermut, mit dem größten Erfolge behandelt hat, senden wir Ihnen zu, wenn Sie uns für Porto und Unkosten 20 Pfg. einsenden. In diesem Büchlein ist kurz und bündig die zur Behebung dieses gesellschaftlichen Krebsschadens nötige Selbstbehandlung, welche die großartigsten Erfolge zeitigt, für jedermann verständlich dargelegt.
Man schreibe an F 73
Braukmann & Co., Verlag,
Gelsenkirchen No. 25.

Heidelbeeren.
Große Sendung Heidelbeeren eingetroffen. Schöne Einmachware zum billigsten Preise. J. W. Hommer, Langgasse 25. Telephon 180.

Kieler Geldlose
à 3 Mk. (nach auswärts 30 Pf. extra) noch zu haben bei
J. Stassen, Kirchgasse 51. Webergasse 5.
In meine Kollekte fielen in dies. Jahre mehr Hauptgew. als in alle and. hies. Gesch. zus. 1003

Haar-Farbe von Dr. Kuhn, Nußextrakt Rutin 1.50, 2.—, Nußöl 60, Pomade Rutin 1.— sind die besten, wirken sofort, färben nicht ab. Echt nur mit Namen Dr. Kuhn. Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Altstadtier. Parf., Ecke Lang- u. Webergasse, Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, O. Siebert, Drog., ned. Kgl. Schloß, Tauber, Drog., Kirchgasse 6. (N. à 1440) F 116

300 Fantasie-Herren-
Westen, in allen nur denkbaren Mustern, früherer Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt 3, 4.50, 5.50 und 6 Mk. Daniel Hirschwerg, Schwalbacherstr. 30, 1, Alleeseite.

Neue Drogerie
Rauenthalerstrasse 14.

Gelegenheitskauf!
Neu eingetroffen die bekannten guten
Schuhwaren
mit und ohne Lackkappe, nur Marken, welche sich bis jetzt gut bewährt haben.
Farbige Stiefel, 1 Posten Halbschuhe in neuesten Fassons, Sandalen.
Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu wirklich billigen Preisen.
Neugasse 22, 1 St., kein Laden.

Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen
Teilzahlung. Anzahlg. 20—40 Mk. Abzahlg. monatlich 8—10 Mk., Reichsmäßer bei Barzahlung von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis u. franco. J. Jeansch & Co., Charlottenburg 405, Schloßstraße 16. F 88

100 Touristen-, Sport- u. Tennis-Anzüge, englische Waren (Gelegenheitskauf), in allen Größen früher 25—40 Mk., jetzt 15—20 Mk. Schwalbacherstr. 30, 1 St., Alleef.

Frauen-leiden,
Störungen 2c.
behandelt gewissenhaft und diskret
„Hygieia", Karlstr. 16, Part.
Sprechzeit 9—1 und 3—7, Sonntags 9—1 Uhr. (Damenbedienung).

Bratenfett per Pfund 50 Pf. abzug. Schwalbacherstraße 27, H. 3

Makulatur in Packen zu 50 Pfg. der Zentner Mk. 4.— zu haben im Tagblatt-Verlag.

Gesichtshaare und Warzen
entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen
Frau E. Gronau, Wiesbaden, Langgasse 15 a.
Elektrische Gesichtsmassage. Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.
Schmerzlos. Keine Narben.
Spezialistin für Haarentfernung.

Extra-Angebote in der Haushaltungs-Abteilung.

Nur so lange Vorrat.

Zur Einmachzeit:

Einmachgläser

1/4 Ltr.	1/2 Ltr.	3/4 Ltr.	1/1 Ltr.
5 Pf.	6 Pf.	9 Pf.	12 Pf.

Einmachgläser mit Patentverschluß

1/2 Ltr.	1/2 Ltr.	3/4 Ltr.	1/1 Ltr.
32 Pf.	42 Pf.	48 Pf.	55 Pf.
Dtzd. 3.75.	Dtzd. 4.75.	Dtzd. 5.50.	Dtzd. 6.25.

Geleegläser mit Rand
Stück 10 und 6 Pf.

Honiggläser mit Schrauben-Deckel

1/2 Pfd.	1/1 Pfd.
10 Pf.	14 Pf.

Steintöpfe, flach, in allen Größen von 4 Pf. an.

Steintöpfe, hoch, in allen Größen von 5 Pf. an.

Bohnenschneidmaschinen 6 Messer 1.65. 7 Messer 1.75.

Fruchtpressen Tutti Frutti

verzinkt	emailliert
7.50.	8.00.

Pergamentpapier Meter 9 Pf.

Plautus, Pergament-Verschluß-Scheibe, sehr prakt., Paket 8 Pf.

Ein Posten **tiefe Teller,** echt Porzellan, 8 Pf.
Ein Posten **runde Salatieren,** echt Porzellan, Stück 30 Pf., 20 Pf., 15 Pf., 10 Pf.
Ein Posten **weiße Teekannen,** echt Porzellan, Stück 45 Pf., 35 Pf., 25 Pf.

Ein Posten **große Glasteller** Stück 30 Pf., 25 Pf., 20 Pf.
Ein Posten **Bierbecher und Wassergläser** Stück 5 Pf.
Ein Posten **Glasschüsseln** Stück 35 Pf., 25 Pf., 15 Pf., 9 Pf.

Zirka 50 Waschgarnituren, Emaille, schöne Formen . . . . . Stück 6.50, 3.50, 2.50, **1.75**

Für Restaurationen, Hotels u. Pensionen **selten günstig.**

Za. 3000 **massive Teller,** tief und flach, Dutzend 1.50
Za. 3000 **Gemüseplatten,** oval, Stück 35 Pf., 25 Pf., 15 Pf.

Za. 2000 **Bierbecher** mit Randfuß, 0,3, Dutzend 1.00
Za. 2000 **Bierbecher,** geperlt, 0,3, Dutzend 75 Pf.

Eisschränke mit 20% Rabatt.

10% Extra-Rabatt

gewähre von **Dienstag, den 23., bis inkl. Samstag, den 27.,** auf alle anderen

Haushaltungs-Artikel

mit **wenigen** Netto-Ausnahmen. K23

Warenhaus Julius Bormaß.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen und Ratgeber in Unglücksfällen.

In Unglücksfällen ist nach Professor Dr. Fr. v. Esmarch's Leitfaden für Samariter-Schulen u. A. folgendes zu beachten:

Nicht schaden! sei bei allen Unglücksfällen der erste Grundsatz des Hilfe leistenden Laien! Während aller Wiederbelebungsversuche versäume unter keinen Umständen, gleichzeitig **nach dem Arzte zu senden!**

Verwundungen: Vor allem keine Verunreinigung, deshalb keine Charpie, kein Heftpflaster, kein Schwamm, keine schmutzige Leinwand, keine schmutzigen Finger, sondern abspülen mit ganz reinem Wasser, besser mit solchem, das eben gekocht hat, am besten versetzt mit fäulniswidrigem Mittel, wie Carbol, Salicyl, Creolin- oder Bleiwasser. Darein getaucht als Verband reine Leinwand oder Watte. Ist die Wunde von geronnenem Blute überzogen, so darf dieses nicht abgewischt, sondern muß gehütet werden. Wenn aus der Wunde hellrotes Blut in starkem Strahl absatzweise hervorspritzt, dann ist die Pulsader verletzt und große Lebensgefahr. Schnell Arzt rufen, bis dahin das blutende Glied in die Höhe heben und oberhalb der Wunde den Stamm der Pulsader stark zusammendrücken.

Verrenkung: Zu erkennen an der Formveränderung bei Vergleich mit dem Gelenk der anderen Seite. Das Gelenk muß möglichst bald eingerichtet werden, aber nur vom Arzt! Alle Versuche vermeiden, nur Ruhe, bis der Arzt kommt.

Verstauchung: Keine Formveränderung, aber Anschwellung des Gelenkes, jede Bewegung schmerzhaft. Ruhe, bis der Arzt kommt. Kalte Umschläge, kalte Einwickelung, aber nicht kneten, nicht reiben.

Verbrennung und Verbrühung: Bis der schnell gerufene Arzt kommt, den Verbrannten in warmem Zimmer auf den Fußboden oder Tisch legen, nicht ins Bett. Die Kleider entfernen. Wo es nötig, die Kleider mit scharfem Messer oder Schere vorsichtig so durchschneiden, daß sie von selbst abfallen; nicht ziehen oder reißen, weil man sonst die Blasen zerreißt. Nur keine Blasen abreißen! Sehr gespannte Blasen mit Nadel aufstechen. Klagt der Verbrannte über Durst, dann warmen, erregenden Trank geben, Tee oder Grog. Nicht kalte Umschläge. Ist Apotheke nahe, dann hole man antiseptische Brandsalbe, oder Jodoformpulver, welches rasch die Schmerzen beseitigt. Auch ist Creolin brauchbar oder Salicylsäure, darüber Watte oder Mull. Ist alles nicht zu haben, dann bestreichen mit Öl oder Schmalz, Butter, Syrup, Talg, Mehl. Jedenfalls die verbrannte Haut vor Einwirkung der Luft schützen. Ist jemand in Kalkgrube oder Seifenlauge gefallen, dann stecke man ihn schnell in Wasser, auch mit Essigwasser waschen.

Ertrinken: Jeder Ertrunkene ist als scheintot zu betrachten, darum mit Hilfsversuchen nicht ermüden. Die dringendste Aufgabe ist, die Atmung wieder herzustellen. Man lege den Ertrunkenen auf den Bauch, den einen Arm unter den Kopf, Kopf und Brust etwas tiefer. Mund und Nase vom Schlamm reinigen, die Zunge hervorziehen. In die Nase Schnupftabak streuen, den Schlund mit Feder kitzeln, Brust und Gesicht reiben, bespritzen, mit nassem Tuch schlagen. Wenn nicht hilft, dann den Körper flach auf den Rücken legen, Kopf etwas erhöht und künstliche Atmung hervorrufen durch Drücken des Brustkastens. Zeigt sich wieder Atembewegung, dann in trockene Decken hüllen, möglichst in warmes Bett, warme Steine auflegen, warmes Getränk einflößen.

Erfrieren: Den Erfrorenen in geschlossenen, kalten Raum bringen, nicht in warmen. Mit Schnee reiben oder mit kalten, nassen Tüchern, eiskaltes Wasserbad. Scharfe Riechmittel wie Salmiak anwenden, als innere Reizmittel kalten Wein oder Kaffee.

Erstickung: Die Bewußtlosen an die frische Luft schaffen, aber mit Vorsicht, damit die Helfer nicht selbst unterliegen. Rücksichtslos Fenster und Türen einschlagen, um frische Luft zu schaffen. In den Brunnen steigen nur mit Tuch vor dem Mund, welches in Essigwasser oder Kalkwasser getaucht.

Bewußtlosigkeit: Die einschnürenden Kleidungsstücke vom Halse entfernen. Frische Luft schaffen. Bei blassem Gesicht auf den Rücken legen, den Kopf niedrig. Bei gerötetem Gesicht den Kopf höher legen.

Hitzschlag: An kühlen Ort tragen, die Kleider öffnen, frische Luft zufächeln, mit kaltem Wasser begießen, viel Wasser einflößen.

Vergiftung: Erbrechen erregen durch Reizung des Schlundes und Trinken von vielem warmem Wasser, wenn Brechmittel nicht da, bis der Arzt kommt.

Elektrische Schläge: Zufällige Schläge verursachen selten den unbedingten Tod, meist heben sie nur die Atmung zeitweise auf. Sofortige Entfernung des Körpers von dem Stromkreise. Hierbei berühre man weder den Draht noch den Verunglückten mit der ungeschützten Hand. Man benutze Gummihandschuhe oder nehme ein Stück trockenes Holz, um den Körper zur Seite zu rollen oder den stromführenden Draht zu entfernen. Oder man nimmt ein Stück trockenes Tuch, oder einen Mantel, um die eigenen Hände beim Ergreifen des Körpers zu schützen. Wenn der Körper die Erde berührt, so kann man ohne Gefahr ein loses Kleidungsstück des Verunglückten anfassen, um ihn von der Leiter zu entfernen. Man lockere Kragen und Beinkleider. Ist Atmung vorhanden, so lege man den Kopf etwas erhöht und mache kalte Umschläge auf die Stirn. Auch empfiehlt sich eine Spritze von Kampferöl unter die Haut; nach zehn Minuten eine zweite. Zeigt sich keine Atmung mehr, so lege den Körper auf den Rücken, einen zusammengerollten Rock unter die Schultern, um den Kopf nach hinten zu halten. Nun versuche künstlich die Atmung hervorzurufen, wie bei Ertrunkenen. Kniee am Kopfe des Betreffenden nieder, das Gesicht ihm zugewendet, ergreife beide Arme unterhalb der Ellenbogen und ziehe sie kräftig ganz lang über den Kopf, sodaß sie beinahe zusammenkommen; so halte die Arme höchstens 2 bis 3 Sekunden, um die Brust zu erweitern. Dann bewege sie abwärts, beuge sie und presse die Ellenbogen des Betäubten fest gegen seine Brustwände. So ebenfalls 2 bis 3 Sekunden, mindestens 15mal in der Minute und unablässig eine bis zwei Stunden lang, sofern die natürliche Atmung nicht früher zurückkehrt. Inzwischen fasse ein Zweiter die Zunge des Verunglückten mit einem Taschentuche, ziehe sie kräftig heraus, so oft die Arme über dem Kopfe ausgestreckt werden, und lasse sie zurückgehen, so oft die Brust zusammengedrückt wird. Durch die Reibung der unteren Zungenfläche gegen die Vorderzähne wird eine unwillkürliche Reizung zur Atmung hervorgerufen. Geht der Mund nicht leicht auf, so öffne ihn mit Holz oder mit dem Griffe eines Taschenmessers. Daneben kann man den Verunglückten an Salmiakgeist, Schwefel oder Essigäther riechen lassen, den Körper kräftig frottieren oder mit warmen Tüchern schlagen. Unratsam ist es dagegen, geistige Getränke in den Mund zu gießen.

Das **Fortschaffen Verunglückter** muß mit Vorsicht geschehen auf einer irgendwie hergestellten Bahre. Nur zwei tragen die Bahre, der dritte sorgt für den Patienten und wechselt ab. Die Bahre in eine Linie mit dem Verunglückten stellen, ihn rückwärts auf die Bahre schieben. Die Träger nicht Schritt halten! Dann schwankt die Bahre. Mit ungleichem Fuß antreten, dann die Bewegung der Bahre gleichmäßig. Kurzen Schritt halten. Die Träger möglichst von gleicher Größe.

Überraschende Neuheit
garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben
Persil
vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten
Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.
F84
Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. Juli cr., vormittags 11 Uhr, werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier

2 Arbeitspferde,

ferner vormittags 11½ Uhr im Hause Helenenstraße 24

1 Ladeneinrichtung

öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigert. F253

Wiesbaden, den 22. Juli 1907.

Sielaff, Gerichtsvollzieher.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag,

den 23. cr., und die folgenden Tage, jedesmal vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags **wegen Wegzug** das gut erh. **Inventar von 20 Zimmern** 2c. in der Villa

10 Parkstraße 10

freiwillig meistbietend gegen bare Zahlung. Zum Ausgebot kommen:

20 hochh. Nußb.-Betten mit Patentrahmen u. Roßhaarmatratzen, Plumeaus u. Kissen, eis. u. Kinderbetten, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Bücher- u. Spiegelschränke, Vertikos, Kommoden u. Konsole, Herrn- u. Damen-Schreibtische, 1 Büfett mit Servante und Ausziehtisch, **1 Pianino** in Palisander, Sofas, Garnituren, Ottomanen und Chaiselongues, Trumeaus- und andere Spiegel, ovale, vier- u. achteckige, Antoinetten-, Näh-, Servier- und Bauerntische, Stühle, Kleiderständer, span. Wände, Handtuchständer, Flurtoilette, Regulateure, Bilder, Nippsachen, Teppiche, Linoleum, Vorlagen, Tisch- und Chaiselongue-Decken, Treppenläufer mit Messingstangen, Gardinen u. Rouleaus, Portieren, Kulten, Steppdecken, Gaslüster u. Gaskronen, Haustelegraph, Waschgarnituren, Ausleereimer, Bidets, Oefen u. dergl. m.; ferner das gesamte **Weißzeug, Hotelsilber, Kupfer, Glas u. Porzellan,** die gesamte **Küchen-Einrichtung,** Gesindemöbel, Gartenmöbel u. noch vieles mehr. 998

Besichtigung nur am Versteigerungstage.

Ludwig Marx,
Auktionator und Taxator,
Telephon 3670. — Bureau: Kirchgasse 8.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Auflösung des Haushaltes und noch andere mir übergebene gebrauchte Mobiliargegenstände im Saale des **Westendhofes,**

30 Schwalbacherstraße 30,

Salon-Garnitur, Sofa, 2 Sessel, nußb. und mah. Vertikow, nußb. Herrenschreibtisch, Wiellerspiegel mit Trümeau, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Spiegelschrank, ein- und zweitür. Kleiderschränke, einz. Sofas, Sessel, Diwan, runde, ovale und viereckige Tische, Nipp-, Näh- u. Bauerntische, egale hochhäupt. nußb. Betten, div. andere Betten, Deckbetten und Kissen, Etageren, Stühle aller Art, Kleiderständer, Flurtoilette, Badewanne Aquarium, Schmetterlingsammlung, Chaiselongue, Strandkorb, Ruderapparat, Handtuchhalter, Kofferböcke, Toiletteneimer, Waschgarnituren, Steppdecken, Gasherd, Serviertisch, Büstensäulen, Speiseservice (Meißener Porzellan), große Partie Glas, Porzellan, Standuhr mit Glasglocke, Operuglas, zwei Reise-Necessaires, Vasen, Figuren, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Weißzeug, Bücher, Vorhänge, Portieren, Oelgemälde, Kupferstiche, div. andere Bilder, Teppiche, Läufer, Zimmerkoffer, Sportwagen, komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus: Küchenschrank, Küchentisch und Stühle, Küchenbrett, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

NB. **Gegenstände zum Mitversteigern** können abgeholt werden.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Die halbjährliche Mitgliederversammlung findet **Montag, den 29. Juli, abends 8½ Uhr,** im **Storchen,** Schwalbacherstraße, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Kassenführers über das 1. Halbjahr 1907;
2. Bericht der Revisoren;
3. Allgemeines. F331

Um recht zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Die Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
L. Schellenberg Wiesbaden
Kontore: Langgasse 27 Gegründet 1809
liefert alle Drucksachen
für Handel, Industrie und Gewerbe
für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr
in jeder gewünschten Ausstattung
kürzester Zeit und zu mäßigen Preisen.
Neueste maschinelle Einrichtungen. Reiche Auswahl in modernen Schriften, Initialen und Zierraten. Großes Papier-Lager. Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Ausstellung
für Kochkunst-, Hotel- u. Wirtschaftswesen
vom **5.—13. Oktober in der Stadthalle zu Mainz.**
Prospekte erhältlich durch das Ausstellungs-Komitee, **Bahnhofstrasse 7** (Verkehrsbureau). (Nr. 3608) F47

Hotel Vogel
Rheinstr. 27, neben der Hauptpost.
Schönstes Garten-Restaurant am Platze.
Täglich abends:
Künstler-Konzert.

Blinden-Anstalt,
Walkmühlstraße 13,
Blinden-Heim,
Emserstraße 51,
Telefon 2606,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c.2c., ferner **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.2c.
Klavierstimmen.
Rohrsitze werden schnell u. billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. F205
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Ein Posten zurückgesetzter
Sonnenschirme
werden spottbillig verkauft.
Schirmfabrik **Kindshofen,**
Goldgasse 23, Ecke Langgasse.

Größte Reparaturwerkstätte.
Messerputzmaschinen,
Bohnenschneidemaschinen,
Kaffeemühlen,
Reibmaschinen,
Fleischmaschinen,
Teppichkehrmaschinen,
Rasenmäher,
Entkorkmaschinen,
Wringmaschinen.
Neue Maschinen bill.
Ph. Krämer, Metzgergasse 27. Tel. 2079

Großer
Preis-Abschlag
Empfehle
1. Qual. **weiße Kernseife** à Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. à „ 27 „
1. „ **hellgelbe Kernseife** à „ 27 „, bei 5 Pfd. à „ 26 „
pr. **weiße Schmierseife** à „ 18 „, bei 5 Pfd. à „ 17 „
„ **dunk. Schmierseife** à „ 17 „, bei 5 Pfd. à „ 16 „
Soda 3 Pfd. 10 Pf., **Würfelzucker** 24 Pf., **feiner Zucker** 21 Pf., **Petroleum** 15 Pf.
Wiesbadener Lebensmittel-Konsum,
Dotzheimerstraße 21.

Es machten die Automobile
Ein'n eine Wettefahrt,
Da trafen zusammen gar viele,
Von mancherlei Form und Art.

Es stürmten die Automobile
In rasendem Laufe dahin —
Doch wer war zuerst am Ziele?
Wer erntete Preis und Gewinn?

Der Sieger der Automobile
War **„Andre Hofer"** allein!
Wer konnte auch sonst am Ziele
Von allen der Erste sein?!

Echter Andre Hofer Feigenkaffee ist der feinste, wohlschmeckendste und, wie wissenschaftlich erwiesen, der gesündeste, **einzig richtige** Kaffeezusatz. Man merke sich die Schutzmarke, den Andreas Hofer-Kopf. F135

Bis 50 % Rabatt. Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe Bis 50 % Rabatt.

in Brillanten, Gold- u. Silberwaren,

gold. u. silb. Uhren.

Langgasse 3. **Fritz Lehmann,** Juwelier, Langgasse 3.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul, Rheinstrasse 35, unterhalb dem Luisenplatz.

Grösste Auswahl in Stickereien und Spitzen in jedem Genre.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Rosenbaum, Kfm., Fürth. — Lorenzsonn, Kfm., Riga. — Roos, Kfm., Stockstadt. — Liebenstein, Kaufmann, Mainbernheim.

Hotel zum neuen Adler.
Martinitz, 2 Hrn., Kaufl., Amerika. — Dannch, m. Fr., Uetersen. — Rodler, Kanzleirat, m. 2 Nicht., München.

Hotel Aegir.
Peters, Frl. Bremen. — von Aurep, M., Baron, Petersburg. — von Aurep, E., Baron, Petersburg. — Pawlinow, Prof., Moskau.

Bayrischer Hof.
Bonn, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Oehmer, Rechtspraktikant, Frankfurt. — Peihl, Frl., Frankfurt.

Hotel Berg.
Josephsohn, Kfm., Berlin. — Gottfried, Kfm., Köln. — Michel, Kfm., m. Fr., London. — Rudolf, Kaufm., Augsburg. — Schmidt, Kfm., Düsseldorf. — Braun, Fr., Rent., Stuttgart. — Bauer, Frl., Berlin. — Saalfeld, Ulm. — Flechtner, Dr. med., m. Fr., Freiberg (Sa.). — Schreiber, Kfm., Homburg v. d. H. — Roth, Kfm., m. Fr., Dortmund. — Engel, Kfm., Worms. — Peters, Frl., Erfurt. — Peters, Stadtbaurat, Erfurt. — Vorster, Ing., m. Fr., Düsseldorf.

Schwarzer Bock.
v. Bernstorff, 2 Frl., Lübeck. — Lipawsky, Kfm., Russland. — Sandheim, Dr. med., Berlin. — Gerwien, Fabrikbes., Hilden.

Zwei Böcke.
Weber, Organist, Annaberg.

Hotel Christmann.
Blume, Frl., Aachen.

Hotel u. Badhaus Continental.
Kay, Kfm., m. Fr., Amerika.

Hotel Dahlheim.
Zimmer, Fabrikbes., m. Sohn, Kulmbach. — Bron, Kfm., m. Fr., Amsterdam. — Acorstius, m. Fr., Nymwegen. — Landberg, Rechtsanwalt, Dwinsk. — Hof, Apotheker Dr., Pforzheim.

Darmstädter Hof.
Torster, Kfm., m. Fr., Köln. — Althoff, Kfm., m. Fr., Bremen. — Schneider, Fabrikant, mit Familie, Bremen. — Burkmayer, Rent., m. Fr., Düsseldorf. — Löwenthal, Kfm., Stuttgart. — Kraft, Ing., Bochum.

Kuranstalt Dietenmühle.
Salomon, Kfm., Berlin.

Hotel Einhorn.
Rücker, Kfm., Berlin. — Metzky, Kfm., Mainz. — von Straub, Rittergutsbes., m. Fr., Posen. — von Milling, Rittergutsbes., m. Fam., Posen. — Meissner, Fabrikant, Stendthin. — Baumart, Kfm., Berlin. — Egger, Kfm., Elberfeld.

Eisenbahn-Hotel.
Blanck, Lille. — Ritter, Dr. med., m. Fr., Berlin. — Köne, Kfm., m. Fr., Hagen. — Kron, Berlin. — Kreutz, Frl., Aachen. — Rubück, Köln. — Diederichs, Remscheid. — Schellewald, Rektor, Hachenburg. — Gries, Direktor, Neuwied. — Plathe, Baumeister, Ratenow. — Kreutz, Kfm., Aachen.

Englischer Hof.
Krebs, Fr., Lemberg. — Fabisch, Lehrer, m. Fr., Göttingen. — Holmrath, Kfm., m. T., Köln. — Ispert, Kfm., m. Fr., Brüssel. — Schübler, Kfm., m. Fr., Kassel. — Voorzanger, Kfm., m. Fr., London. — Selbach, Bergdirektor, Wanne.

Europäischer Hof.
Schmig, Rent., m. Fr., Leipzig. — Mayer, Kfm., Halberstadt.

Hotel Erbprinz.
Rose, Student, mit Schwest., Braunschweig. — Klee, Architekt, m. Fr., Düsseldorf. — Böhm, m. Fr., Brühl. — Hochberg, Krefeld. — de Vrei, Kfm., Leer. — Hübner, Fabrikant, Leer. — Scherer, Kfm., Homburg. — Kauft, Kfm., Leipzig.

Hotel Falstaff.
Abbelohde, Ref., Berlin. — Bolinhardt, Lehrer, m. Fr., Lehe. — Luztenberg, Kfm., Oberpuis.

Frankfurter Hof.
Saalfeld, Kfm., Limburg. — Müller, Pr. Rent., Mörs. — Weiss, Oberlehrer, m. Fr., Greifswald.

Hotel Fuhr.
Fitze, Rent., m. Fam., Berlin. — Quitmann, Kfm., Geislingen. — Becker, m. Fr., Hannover. — Fedter, Druckereibes., Essen. — Rothe, Frau, mit Sohn, Malstatt-Burbach. — Böhler, Ing., Wien. — Matthey, Kfm., Hannover. — Krüger, Rechnungsrat, Oberwinkel.

Hotel Gambrinus.
Bileck, Pfr., Gote. — Planert, Bremerhaven. — Bileck, Pfr., Berlin. — Otto, Bremerhaven. — Bockmühl, Fabrikant, m. Fr., Ren

Grüner Wald.
Sauter, Kfm., Gelsenkirchen. — Obering. Ing., Sinn. — Rosenberg, Kfm., Witten. — Aekerle, Kfm., Hamburg. — Steinbuckler, Kfm., Berlin. — Klingemann, Kfm., Berlin. — Block, Kfm., Berlin. — Delling, Kfm., Plauen — Gistl, Kfm., München. — Hammerschmidt, Kfm., Hanau. — Fuhshöller, Kfm., Köln. — Adler, Kfm., Berlin. — Hefendehl, Kfm., Milape. — Wefer, Kfm., M.-Gladbach. — Mathias, Kfm., m. Fr., Berlin. — Müher, Dr., Würzburg. — Jauch, Kfm., Hamburg. — Cartner, Univ.-Lehrer, Münster i. W. — Schwarz, Kfm., Nordkirchen. — Lettmann, Kfm., Thorn. — Funk, Kfm., m. Fr., Aachen. — Block, Kfm., Berlin. — Stein, Kfm., Frankfurt. — Klingemann, Kfm., Hildesheim. — Damm, Kfm., m. Fr., Crempin. — Hundt, Ing., m. Fr., Olpe. — Ditges, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Hagen, Kfm., Hamburg.

Hotel Happel.
Kimmel, Kfm., m. Fr., Zürich. — Naumann, Lehrer, m. Fr., Berlin. — Krebs, Kfm., m. Sohn, Altona. — Schwarz, Kfm., m. Fr., München.

Hotel Prinz Heinrich.
Siegwald, Sekretär, m. Fr., Strassburg. — Lampe, Fr., Wernigerode.

Vier Jahreszeiten.
Huszard, Budapest. — Huszard, Fr., Budapest. — Goossens-Bars, Advokat, mit Fam. u. Automobilf., Brüssel. — Hartmann, m. Fr., Chicago.

Intras Hotel garni.
Biremitz, Kfm., Berlin. — Coohsens, Fabrikbes., Aachen.

Kaiserbad.
Kratz, Rittergutsbes., Jakobshausen. — Zöllner, Fr. Rent., Berlin. — Sulimierski, m. Tocht., Kalisch. — Haehne, Kfm., Breslau. — Ringelmann, Kfm., m. Fr., Osnabrück.

Kölnischer Hof.
Borcherdt, Fr., Köln. — Reith, Fr., Chemnitz.

Goldenes Kreuz.
Gesser, m. Fr., Darmstadt. — Louis, Rent., m. Fr., Berlin. — Scholer, Edelweis (Chaplin Road Wembley).

Hotel Zum Landsberg.
Hafeneder, Kfm., Straubing. — Crosser, Kfm., m. Fr., Limburg. — Schulze, Halle. — Balsy, Hoxkohl.

Metropole u. Monopol.
Schlüter, M.-Gladbach. — Escher, Frl., Krefeld. — Seele, Ing., Berlin. — Duyvis, m. T., Utrecht. — Escher, Krefeld. — Stade, Darmstadt. — Lewy, Berlin.

Hotel Minerva.
Störring, Kfm., m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Atherthon, m. Fr., New York. — Gilbert, Fr., m. Fam. u. Bed., Evansville. — de St. Gemys, Graf, mit Fam. u. Automobilf., Paris. — de St.Gemys, Fr. Gräfin, m. Bed., Paris. — Hellmund, Generalkonsul, mit Familie und Bed., La Guaira. — Schmaedicke, Regierungsrat, Marienwerder. — Miller, m. Fam., Seattle. — Andreae, Geheimrat, m. Automobilf., Köln. — Andreae, Fr., m. Bed., Köln. — Crabbs, m. Fr., New-Orleans. — Chattanooga, Fr., Berlin. — Kluepfel, mit Fr., Brooklyn. — Schramm, Frl. Kgl. Hofschauspielerin, Berlin. — Ewers, Fr., Frankenthal. — Gilbert, m. Frau, Evansville.

Hotel-Rest. Nassauer Warte.
Jungeblut, Balletmeister, mit Frau, Hamburg. — Werchau, Leipzig. —

Hotel National.
Grand, Kfm., Berlin. — Grand, Frl., Berlin. — v. Hoffmeister, Leutnant, Karlsruhe. — v. Hoffmeister, Frau, Heidelberg.

Hotel Nizza.
Schramm, Dr., Altenbochum.

Palast-Hotel.
Hertz, Kfm., m. Fr., Steele. — Goldberg, Kfm., Berlin. — v. Banylow, Fr., Paris. — Schoendorff, Frau, Mülheim (Rhein).

Pariser Hof.
Coelsch, Frl., Zell.

Hotel Perkéo
King, Rent., m. Fam., New York.

Hotel Petersburg.
Stoel, Ing., Rotterdam. — Isenbarth, Fr., Hamburg. — Sombarth, Direktor, m. Fr., Hamburg. — Stoel, Kfm., Haarlem.

Pfälzer Hof.
Eibel, Rendant, Weimar. — Becker, Kfm., Dauborn. — Hermleber, Kfm., m. T., Leipzig.
Hetz, Vohwinkel. — Lau, Kfm., m. Fr., Coesfeld. — Niess, Frl., Frankfurt. — Hetz, Kfm., Vohwinkel.

Zur guten Quelle.
Amend, Mühlenbes., Runkel. — Krelschtzky, m. Fr., Kassel. — Zahn, Oberbahnassistent, Saalfeld.

Quellenhof.
Stwaoste, Baukommissar, Essen. — Weber, Wien. — Platz, Magazinverw., Homberg (Ruhr).

Hotel Quisisana.
Freiherr Raitz von Treutz, Offizier, Berlin. — Kompanietz, Rent., Saarlouis. — Faupel, Hauptm., Berlin.
Deeritz, Offizier, Koblenz. — Werner, m. Fr., Rotterdam. — Blockhuis, Kapitänleut., Kiel.

Hotel Reichshof.
Lierer, Osnabrück. — Althof, Osnabrück. — ürst, Kfm., Königsberg. — Caspar, Kfm., m. Fr., Remscheid. — Greis, Obering., m. Fr., Krefeld. — Meyer, Kfm., Hamburg. — Levie, Kfm., Hamburg. — Rotthäuser, Frl., Bottrop. — Rüdel, Fr., Bottrop. — Pein, Fr., Bottrop. — Geldermann, Fr., Bottrop. — Wilken, Osnabrück.
Müller, Kfm., m. Fr., St. Johann. — Oschmann, Gotha.

Hotel Reichspost.
Hartmann, Kfm., m. Fr., St. Louis. — Hartmann, Frl., St. Louis. — Krotbentz, Kfm., m. Fr., Afrika. — Feuerbacher, Frl., St. Louis. — Unkel, Sekretär, mit Fr., Stuttgart. — Million, portug. Konsul, mit Familie, Lyon. — Vercaume, Kfm., Brüssel. — Baert, Kfm., Brüssel. — Depano, Kfm., Brüssel. — Vanderstrem, Kfm., Brüssel. — Groen, Kfm., mit Frau, Gouesberg. — Genecke, m. Frau, Schneidemühl. — Weissenbuch, Kfm., Godesberg. — Bodenstab, Kfm., Stralsund. — Ebner, Kfm., London. — Myll-Decker, Kfm., m. Fam., Utrecht. — Uhde, Lehrer, Uelzen. — Titius, St. Anna. — Wafelmann, Kfm., Amsterdam. — Bosmann, Fr., Amsterdam. — Kutschuk, m. Fam., Nicoleff. — Mathiesen, Kfm., Regensburg. — Peppler, Dr., m. Fr., Nürnberg. — Schmeling, Kfm., Berlin. — Arendt, Dr. med., Charlottenburg. — Hoffmann, Kfm., Leipzig. — Eulenstein, m. Fr., Leipzig. — Smith, Ingenieur, Mühlheim. — Lambrecht, Kfm., Brüssel. — Verbays, Kfm., Brüssel. — Besser, Kfm., Berlin. — Maier, Prof., Gemünden. — Maurer, Dr., Prag. — Esser, Kfm., Düsseldorf. — Gallmann, Kfm., m. Fr., Gotha. — Hosch, Kfm., Brooklyn.
Vliet, Amsterdam. — Fetter, Stud., Amsterdam. — Moses, Kfm., Aachen. — Dölle, Hotelbes., m. Fr., Lübeck. — Bachshammer, Leipzig. — Singer, Kfm., Berlin. — Regenbrecht, Rent., m. Fr., Berlin. — Dombin, Geh. Ober-Reg.-Rat, Berlin. — Budlenberg, Arch., m. Fr., Osnabrück. — Möller, m. Fr., Kiel. — Boytineck, Fabrikant, m. S., Bocholl. — Esser, Kfm., Barmen. — Schlösser, Kfm., Elberfeld. — Gosse, Fr., m. Fam., Oliva bei Danzig. — Diebee, Kfm., Bromberg. — Schumann, Kfm., Berlin. — Gunodod, Kfm., mit Fr., Kassel. — Rostowsky, Fr., mit Sohn, Memel. — Schmitz, Kfm., mit Frau, Leipzig. — Wegner, Kfm., mit Fr., Leipzig. — Kahler, Fr., mit Schwester, Bergdorf. — Michaelsen, Fr., Hamburg. — Lohmann, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Vohrez, mit Frau, Helenendorf. — Wiedemann, Assessor, m. Mutter, Kassel.

Rheingauer Hof.
Schwarz, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Franke, Lehrer, Ondorf. — Uwantet, Kuba. — Kaske, Fr. Schulvorsteh. m. Schwester, Thorn. — Hubmann, Kfm., Amberg. — Wolf, Kfm., Würzburg. — Pfingsten, Kfm., Harburg. — Herkenrath, m. Fr., Kalk.
Schubert, Erfurt. — Sander, Assist., m. Fr., Dortmund. — Ehrlich, Kfm., Frankfurt. — Zoberbier, Lehrer, Clausdorf. — Lindemann, Kfm., Frankfurt a. O. — Neurohr, Frau, Montabaur.

Rhein-Hotel.
Mayer, Heuoronn. — van Holthe, m. Fam., Holland. — Schmidt, m. Fr., Lübeck. — Preuss, Oberlehrer Dr., m. Fr., Oeynhausen. — Crestey, Dr. med., Brüssel. — Hioolen, Fabrik., Utrecht. — Greve, Utrecht. — Faber, Fabrikdirektor, m. Söhnen, Aderstedt.
Denninghoff, Regierungsrat, m. Fr., Charlottenburg. — Fielding, Rentner, mit Fr., England. — Martin, Rent., m. Fr., England. — Greenway, Kfm., England. — Carnie, Rent., England. — Thomson, 2 Hrn. Fabrikanten, England. — Frowein, m. Fr., Bonn. — Young, m. Fam., Amerika. — Vreeland, Frl., Amerika. — Avens, Frl., Amerika. — Allison, Frl., Amerika. — Renwick, Fr., Amerika. — Hunter, Frl., Amerika. — Chamberlain, Frl., Amerika. — Laforge, Fr., Amerika. — Tompkins, Frl., Amerika. — Laforge, Fr., Amerika. — Abernethy, Frl., Amerika. — Müller, Fr., Amerika. — Warford, 2 Frl., Amerika. — Vogel, Pastor, m. Fr., Amerika. — Lenher, Frl., Amerika. — Manning, Frl., Amerika. — Hughes, Frl., Amerika. — v. Haynes, Frl., Amerika. — Wilson, Geschwister, Amerika. — Kohl, Frl., Amerika. — Smith, Frl., Amerika. — Mahnken, m. Fam., Amerika. — Badergruber, England. — Stein, Fr., Amerika.

Hotel Ries.
Silverton, Kfm., Buenos-Aires.
Baebenroth, Frl. Rent., Wernigerode. — Baebenroth, Frl. Lehrerin, Stolberg.

Ritters Hotel u. Pension.
Witherspoon, Rent., Liverpool. — Albrecht, Kfm., Berlin.

Römerbad.
Bosshardt, Frl., Leipzig. — Raywitz, Fr., Berdyszewe. — Schlaich, Kfm., Heilbronn. — Bodensick, Frl., Frankfurt.

Hotel Rose.
Schwanitz, Fabrikant, mit Frau, Berlin. — Schroers, Schiffsreeder, mit Fam., u. Bed., Duisburg. — Istomive, Moskau. — Miloff, Frl., Moskau. — Istomive, m. Fr., Moskau. — von Brünning, Kais. Legationsrat, mit Automouif., Paris.
Mark, Frl., Schweden. — Mark, Fr., Schweden. — v. Schinkel, Fr., Stockholm. — Lewin, Kapitän, mit Familie u. Bed., Paris — Thys, m. Fr., Brüssel. — Bredereck, Rechtsanwalt, Berlin. — Crotto, m. Kurier, Buenos-Aires. — Dunning Powell-Fowler, New York. — Crotto, Buenos Aires. — Morgan, Offizier, m. Fr., Pittsburgh. — von Puttkammer, Leut. i. d. Schutztr., Kamerun. — v. Wachter, Exzell., Geh. Rat, m. Bed., Petersburg. — Walter-Barton, m. Fr., Amerika. — Hofkes, Haag. — Gilbert, jr., New York. — Richards, New York. — Shaw, New York. — v. Aurep, 2 Hrn., Livland. — Dunning-Fowler, New York. — Fowler, L., New York. — Fowler, vier Frl., New York. — Fowler, J., mit Kurier, New York.

Goldenes Ross.
Knauel, Kfm., Kaltenhausen.

Weisses Ross.
Kesselring, Brauereibes., Marktsteft. — Brix, Kgl. Obersteuer-Kontrolleur, m. Fr., Osterode. — Rückert, Real-Gymnasial-Prof., Bromberg.
Kirsten, Prof., m. Fr., Döbeln. — Kelm, Amtsgerichtssekretär, Berlin. — Cappel, Kfm., Kusel. — Dümchen, Kfm., Berlin.

Hotel Royal.
Balve, Amtsgerichtsrat, Olpe.

Russischer Hof.
Gosepath, Frl., Berge-Borbeck.

Sanatorium Dr. Schütz.
v. Landau, Warschau.

Hotel Sächsischer Hof.
Krinner, Frl., München. — Feldow, Theaterdir., m. Fr., Kassel. — Jung, Kfm., Ellar. — Obst, Kfm., Cleiwitz. — Lehr, Kfm., Heidelberg. — Bender, Kfm., Kirberg. — Söllner, Kfm., Stuttgart.

Schützenhof.
Gehring, Stadtrat, m. Fr., Münster i. W. — Bodenstein, Lehr., Eisenach. — Haller, Frl., Köln. — Weber, Fabr., m. Fr., Offenbach. — Jaeger, Fabr., Ründeroth. — Hornekamp, Kaufm., Dortmund. — Dietzsch, Arch., m. Fr., Essen. — Wermelskirchen, Kfm., Köln.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Walter, Kfm., m. Fr., München. — Finke, Fr., m. Tochter, Krefeld. — Lange, Kfm., Köln. — Rausch, Kfm., Kassel. — Wittich, Lehrer, Kassel. — Wolf, Gebr., Breslau.

Serdig-Eden-Hotel.
Kerschbusch, Dr., Barmen.

Spiegel.
v. Gostawski, Stanislaw. — Ilgner, Fr., Pirna. — Leburg, Kfm., Strassburg. — Ceadowerft, Kaufm., Manchester. — Hill, Kfm., Manchester. — Kunze, Stud., Bonn. — Rummel, Eisleben. — Blitzstein, Königsberg.

Tannhäuser.
Stolpe, Kfm., Stockholm. — Andersen, Kfm., Stockholm.

In Privathäusern:
Pension Alton:
Rubeck, Bremen. — Alapin, Dresden.
Villa Albrecht:
Burkart, Kfm., m. Fr., Berlin.
Pension Anglaise:
Cyr, Frl. Lehrerin, Newton. — Whitaker, Frl. Rent., Newton. — Everill, Fr. Rent., London.
Bärenstrasse 7, 2:
Malinowski, Kantor, Berent. — Berger, Fr., Lodz. — Klang, Frau, Offenbach.
Villa Beaulieu:
Wagner, Frl., Berlin
Bleichingenstrasse 8:
Frey, m. Fr., Ulm. — Hecht, Kfm., Nesselröder.
Kl. Burgstrasse 11:
Eller, Pfr., Kl. Fischlingen. — Krabbe, Kfm., Haltern.
Privathotel Cordan:
Bronner, Kfm., m. Fam., Haag. — Bauglin, Frau, mit S., Savannah. — Kausob, Frankfurt. — Büttner, Kfm., Charlottenburg. — Böringer, Köln. — Gerad, Ingen., Ahrwerpen.
Dambachtal 2, 1:
Braun, Frl., Köln. — Thiemann, Fr., Steele.
Dambachtal 9:
Levy, Kfm., m. Fr., Frankfurt.
Elisabethenstrasse 27, 1:
Hornstein, Kfm., m. Fr. u. Bedien., Kiew. — Landau, Kfm., Wien.
Pension Elite:
Ziemsben, Kammergerichtsrat, mit Fr., Berlin.
Villa Frank:
Henschel, Frl. Lehrerin, Berlin.
Pension Friedrich Wilhelm:
Dietrich, Fr., Elchstätt. — Thorner-Toruntschik, Warschau.
Geisbergstrasse 9:
Swade, Kfm., Charlottenburg.
Pension Grandpair:
Aschheim, Frl., Frankfurt. — Keil, 2 Frl., Itzehoe. — Schappmann, Ing., m. Fr., Hagen. — Marschner, Ingen., m. Fr., Falkenau. — von Bredow, Hauptm., m. Fam. u. Bed., Hildburghausen. — Burgdorf, Rent., mit Frau, Köln.
Villa Helene:
Ohnesorge, Hauptmann, mit Frau, Spandau. — Kutschik, Apotheker, m. Fam., Nicolajeff. — Starke, Frl., Barmen.
Pension Hella:
Gaskowitsch, Prof., Odessa. — Arntz, m. Fr., Varel.
Christl. Hospiz II:
Wittrin, Lehrer, m. Fr. u. Nichte, Bischofstein — Borelke, Fr., Genf.
Evang. Hospiz:
Loth, Prof., Greifswald. — Duden, Frl., Springfield. — Vogeler, Frau, m. Sohn, Katzenelnbogen. — Gossmann, Frl., Kassel.
Kapellenstrasse 3, P.:
Schmidt, Fr., Frankfurt.
Kapellenstrasse 12:
Böhm, Kfm., m. Fr., Beuthen. — Höhr, m. Fr., Greiffenberg.
Pension Margarete:
Nyegaard, Amtsgerichtsrat, Kopenhagen. — van Meeteren, Frl. Lehrerin, Utrecht. — Kikkert, Frl. Rentner, Haarlem.
Villa Maria:
Flake, Lehrer, m. Fr., Lüneburg. — Breisig, Frl., Koblenz.
Marktstrasse 6, 1:
Sturm, Fr. Hauptm., m. T., Devant les Ponts.
Mühlgasse 15:
Löb, Kfm., m. Fam., Hamburg.
Nerostrasse 11:
Seeliz, Kfm., Stettin. — Levy, Kfm., Stettin.
Nerostrasse 30:
Kurth, Kfm., m. Fr., Luckenwalde.
Pension Ossent:
Berthelot, Paris.
Villa Pensée:
Grotrian, Ing., m. Fr., Hamburg.
Almröder, Fr., Rent., Barmen. — Dernburg, Fr., Frankfurt. — Malmberg, Frl., Hamburg.
Pension Mon-Repos:
Togrebow, Kfm., m. Fam., Petersburg. — v. Kurbatoff, m. Fr., Moskau. — Boye, Fr., Berlin. — Haltermann, Frl., Berlin.
Privathotel Splendide:
Krause, Turin. — Krause, Frau Prof., m. Tochter, Dresden.
Villa Stefanie:
Siccama, Haag.
Stiftstrasse 2, P.:
Springer, Oberstleut., m. Frau, Gr.-Lichterfelde.
Stiftstrasse 2, 1:
Lauzinger, Polizei-Offiz., Augsburg.
Taunusstrasse 26:
Caeys, Frl., Brüssel. — Demolder, Frl., Brüssel.
Pension Winter:
von Hagen, Kfm., m. Fr., Moskau. — Mathusius, Leut., Giessen.
Augenheilanstalt:
Knos, Kätchen, Jugenheim. — Gutmann, Rent., Terre-Haute. — Horn, Metternich. — Tiethen, Frl., Niederauroff. — Stüpen, Fr., Miehlen.

Gerolsteiner Sprudel
Schutz- Marke.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Generalvertreter:
Reinhard Göttel, Wiesbaden,
Michelsberg 23.
F 81

Achtung!
Jeden Donnerstag!
Verkauf von Kaffee-Resten, großbohnig, hell- und dunkelglasiert,
Pfund 65 Pf.
in
Buchthals Kaffee-Magazinen
Bismarck-Ring 39, Langgasse 7, Webergasse 56, Wellritzstraße, Ecke Schwalbacherstraße 33.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. Tel. 602
Reparaturen.

Haben Sie's schon gehört?
Walthers Hühneraugentod
beseitigt in za. 6 Tagen jed. Hühnerauge, Hornhaut etc. à 35 Pfg. bei Drog. Otto Siebert, Apoth., Marktstr. 9, Wilh. Machenheimer, Bismarckr. 1. F 83
55 Pf. Neue Kartoffeln 35 Pf.
F. Schaub, Grabenstr. 3. 997

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K4
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern

Aufgeboten: Eisenbahn-Expeditor Otto Baur in Augsburg mit Johanna Fuhrmann in Buchloe. Metzger Friedrich Heinrich Eppler in Gundersheim mit Elisabethe Hermes in Erbach. Schmied Johann Georg Krackhandt in Segnitz mit Eva Maria Schäfer das. Friseur Eduard Karl Lange in Karlsruhe mit Katharine Müller daselbst. Postbote Heinrich Dietrich hier mit Anna Volkopf hier. Kaufmann Günther Fritsch in Glogau mit Ida Müller hier. Kgl. Bauassistent Heinrich Sandermann hier mit Agnes Clemens hier. Monteur Otto Robert Bullmann in Trier mit Helene Katharine Quint daselbst. Schriftsetzer Andreas Sülzer in Bonn mit Margarete Bertram das.

Verehelicht: Kaufmann Wilhelm Kohl in München-Gladbach mit Hedwig Lemp hier. Hausdiener Franz Kupitz hier mit Barbara Väth hier. Lehrer Heinrich Kappus hier mit Helene Hohlwein hier. Bierbrauer Andreas Schnierle hier mit Elisabetha Heinz aus Dietersheim. Metzgehilfe Karl Stauch hier mit Henriette Schuck hier. Kutscher Valentin Zahrt hier mit Katharine Semle hier. Maschinist Johann Viktor hier mit Margareta Ringel hier. Schriftsetzer Peter Grub hier mit Elise Hauck hier.

Gestorben: Am 18. Juli: Friseur Christian Lieber, 40 J. Am 18. Juli: Bürgermeister a. D. Wilhelm Fiebig, 78 J. Alwin Louis, S. des Taglöhners Wilhelm Heinrich Louis Nattermann, 5 M. Maschinist Karl Gebhardt, 30 J. Am 20. Juli: Wilhelm, S. des Buchhalters Paul Klimm, 2 M. Am 19. Juli: Marie Dörr, geb. Dinges, Privatiere, 68 J. Am 19. Juli: Karl, S. des Kaufmanns Karl Vorländer, 1 M.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Sonntag abend verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles meine liebe gute Mutter,

Frau Christine Jude, Wwe.,

geborene **Arnold.**

Alle, welche die liebe Geschiedene gekannt, werden ihr gewiß eine freundliche Erinnerung über das Grab hinaus bewahren und mit mir fühlen, was ich auf immer verlor.

Der trauernde Sohn:
Wilh. Jude.

Wiesbaden, den 22. Juli 1907.
Oranienstraße 6.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: Konzert. Abends 8.30 Uhr: Konzert. Abends 8.30 Uhr, im großen Konzertsaale: Musikalischer Abend. Fräulein Franziska Vogel (Koloratur). Herr Anatol von Roessel aus Leipzig (Klavier). Klavierbegleitung: Herr Walter Fischer.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 30. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffnung Samstag, den 31. August.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Das Jungfernstift.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 6.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9½ Uhr abends. Sonn- und Feiertags vorm. von 9.30 bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. 2 (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. f. Fr., im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3—7 Uhr.
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volksverständl. Gesundheitspflege auf d. Adelberg (Haltestelle „Lindenhof" der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch f. Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausschank alkoholfreier Getränke.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1, täglich von 10—7 Uhr. Bibliothek: Mittwoch u. Samstag, Bücherausgabe von 4—5 Uhr nachmittags.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstraße.
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Französ. Konvers.-Zirkel. Mittelschule Rheinstr. 90, Zim. 28. 8—10 Uhr: Konversations-Stunden.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprachen-Verein, Hotel Union, Neugasse 7, 1. Ab. 8.45 Uhr: Französ. Konversations-Abend.
Christlicher Verein junger Männer. 8.45: Bibelbesprechung.
Männergesangverein Hilda. Abends Probe.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesang-Verein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Krieger-Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobiliar, einer Komptoir- und Werkstatt-Einrichtung usw., Oranienstraße 14, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 335, S. 9.)
Versteigerung von Mobiliar usw., in der Villa Parkstraße 10, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 336, S. 20.)
Versteigerung von Mobiliar usw. im Saale des Westendhofes, Schwalbacherstraße 39, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 335, S. 9.)
Einreichung von Angeboten auf die Rohbauarbeiten zum Neubau des Offizierheims Taunus in Falkenstein, im Geschäftszimmer daselbst, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 300, S. 12.)
Versteigerung von 2 Arbeitspferden im Versteigerungs-Lokale, Kirchgasse 23, vorm. 11 Uhr, und einer Laden-Einrichtung im Hause Helenenstraße 24, vorm. 11.30 Uhr. (S. Tagbl. 337, S. 20.)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von 10,000 lfd. Mtr. Bordsteinen aus Granit für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, im Rathause, Zimmer Nr. 53, vorm. 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 55, S. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

20. Juli.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	755.7	754.8	754.2	754.7
Thermom. C.	12.5	19.0	14.9	15.3
Dunstsp. mm	7.4	7.5	8.4	7.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	69	46	67	60.7
Windrichtung	NW. 2	NW. 2	N. 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 19.5.
Niedrigste Temperatur 9.3.

21. Juli.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	753.7	752.4	752.2	752.8
Thermom. C.	11.4	18.5	14.3	14.6
Dunstsp. mm	8.1	6.9	8.2	7.7
Rel. Feuchtigkeit (%)	81	44	67	64.0
Windrichtung	NW. 1	NW. 3	NW. 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 19.2.
Niedrigste Temperatur 7.8.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Juli.	☉ im Süd. Uhr M.	☉ Aufgang Uhr M.	☉ Unterg. Uhr M.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
24.	12 33	4 45	8 21	8 4	N. 3 30
B.*					

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.
Ferner tritt ein für den Mond: Am 24. Juli 1 Uhr nachm. Erdnähe.

Theater-Concerte

Walhalla-Theater.
Operetten-Saison.
Dienstag, den 23. Juli, abends 8 Uhr:
Das Jungfernstift.
(L'Alliance des vierges.)
Vaudeville-Operette in 4 Akten nach einer Idee des Paul de Kock von Ernest Guinot. Musik von Jean Gilbert.
Leiter der Vorstellung: Dir. H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Ottzenn.

Personen:

General d'Anglemont, Kommandant v. Lion	Carlo Berger.
Komtesse Marie, seine Tochter	Hanna Simon.
Madeleine, seine Schwester, Vorsteherin des Stiftes der „Vesta" in Paris	Else Mügge.
Edouard Bombardon, Kapitän in einem franz. Kavall.-Rgt.	Hans Gemeier.
Felix Hélan, Leutnant in einem französ. Kavallerie-Regt.	Paul Schultze.
Roger Trouillon, Leutnant in einem franz. Kavallerie-Regt.	Hans Adolf.
Charles d'Ericourt, Leutnant in einem franz. Kavall.-Rgt.	Ernst Helmbach.
René, sein Bruder, Fähnrich	Luise Raab.
Fräulein Anastasia, Lehrerin und Aufseherin im Vestastift	Elli Schumann.
Lemand, Lehrer im Vestastift	Ernst Baum.
Héloise, Franzoise, Mimi, Fifi, Katharine, Zöglinge des Stifts	Hedi Waldeck. Jenny Knoke. Emmy Ott. Else Schlüter. Emmy Zapf.
Calais, Gastwirt	Georg Becker.
Marianne, seine Nichte	Hanni Reimers.
Lona Taglioni, Primaballerina an der Großen Oper Paris	Sophie Stabella.
Offiziere, Zöglinge, Tänzerinnen.	

Der erste Akt spielt 20 Kilometer von Paris in einem Garten-Restaurant, die übrigen im Vestastift zu Paris.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 23. Juli.
Morgens 7½ Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertm. Wilh. Sadony.

1. Choral: „Es ist das Heil uns kommen her".
2. Ouvertüre zur Oper „Die vier Haimondskinder" . . . . . Balfe.
3. Terzett aus der Oper „Der Freischütz" . C. M. v. Weber.
4. Auf Flügeln der Nacht, Walzer . . . . . C. Faust.
5. Das Herz am Rhein, Lied . . . . . Pressel.
6. Potpourri a. der Oper „Ernani" . . . . . G. Verdi
7. Lebensweecker, Galopp Coraggio

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellm. Herm. Irmer
Nachmittags 4½ Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der Haideschacht" . . F. v. Holstein.
2. Gavotte aus der Oper „Manon" . . . . J. Massenet.
3. Impromptu in C-moll F. Schubert.
4. Champagner-Walzer F. v. Blon.
5. Ouvertüre zur Op. „D. Barbier v. Sevilla" G. Rossini.
6. Liebeslied . . . . . G. Henselt.
7. Potpourri a. d. Oper „Die schöne Helena" J. Offenbach.
8. Mit Bomben und Granaten, Marsch . B. Bilse.

Abends 8½ Uhr:

1. Matrosenmarsch . . F. v. Blon.
2. Meeresstille u. glückliche Fahrt, Ouvertüre . F. Mendelssohn.
3. Nocturne . . . . . F. Chopin.
4. Karnevalsbilder, Walzer Joh. Strauss.
5. Ballettmusik a. d. Oper „Die Camisarden" . A. Langert. Violine-Solo: Herr Konzertmeister v. d. Voort. Violincell-Solo: Herr M. Schildbach. Harfe-Solo: Herr A. Hahn.
6. Ouvert. z. Op. „Indra" F. v. Flotow.
7. Phantasie aus d. Oper „Traviata" . . . . G. Verdi.
8. Mit Gott für Kaiser und Reich, Marsch . J. Lehnhardt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 23. Juli, 8.30 Uhr, im Abonnement im gr. Konzertsaale:
Musikalischer Abend.
Fräulein Franziska Vogel (Koloratur). Herr Anatol von Roessel aus Leipzig (Klavier).
Klavierbegl.: Herr Walther Fischer.

Programm.

1. Klavier-Vorträge:
   a) Scherzo, H-moll
   b) Étude, Cis-moll
   c) Polonaise, As-dur
   } Chopin.
   Herr von Roessel.
2. Recitativ und Arie der Susanne aus der Oper „Figaros Hochzeit" . . . . . W. A. Mozart.
   Fräulein Vogel.
3. Klavier-Vorträge:
   a) Prélude . . . Rachmaninoff.
   b) Tausend und eine Nacht, Walzer Strauß-Goldstein.
   Herr von Roessel.
4. Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) Villanelle . . . E. dell'Acqua
   b) Die Bekehrte . Max Stange.
   c) Dornröschen . Paul Trommer.
   Fräulein Vogel.

Konzertflügel: Steinway von der Niederlage des Herrn Hofl. Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 12.

Eintritt für Kurhausabonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) frei gegen Kartenvorzeigung, für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagkarte von 1 Mk. an der Tageskasse.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Das abendliche Abonnementskonzert findet gleichzeitig im Kurgarten statt und fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

Städtische Kur-Verwaltung.

Hotel Nonnenhof. Tel. 6
Kirchgasse 15, Ecke Luisenstr.
Allabendlich von 8 Uhr an:
Konzert des beliebten I. Rhein. Künstler-Ensembles **Königs-Buschardt.** (Salon-Sextett).
Sonntags vorm. v. 11½ Uhr ab:
Frühschoppen-Konzert.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Theater-Eintrittspreise.

Walhalla-Theater.

Prosceniumsloge	Mk. 4.—
Fremdenloge	„ 3.—
Orchestersessel	„ 3.—
Balkon	„ 2.50
1. Parkett	„ 2.50
Promenoir	„ 2.—
2. Parkett	„ 1.50
Parterre	„ 1.—
Entree	„ 0.70

Vorverkaufsbillette haben Gültigkeit.

Kleinen, die am längsten und am heftigsten husteten, wurden mit Ehrenpressen ausgezeichnet und auch die, die am wenigsten husteten, erhielten ihren Tadel in Form von kleinen Aufmerksamkeiten. Das Keuchhustenfest von Mrs. Parkers ist nun das Tagesgespräch in Pittsburg, die glückliche Erfindung wird von ihren Rivalinnen um den reizenden Einfall beneidet; man plant bereits weitere Keuchhustenfeste, und wenn es so weiter geht, werden gesunde Menschen von der Pittsburger Gesellschaft schließlich noch boykottiert werden.

* **Der Klingel-Bär** ist eine neue „Spezialität", aber nur eine Pariser! Auf dem Montmartre ist zum Nationalfest „Rummel", Jahrmarkt, Zauber- und Tierbuden u. a. Da war nun auch ein schneidiger brauner Petz, der Brotgeber seiner Besitzer, und diesen machten etwas „angeabsynthete" Nationalfestpariser, die am Montmartre stets am besten gedeihen, nachts von dem Baumstamm los und führten ihn an der Kette umher. Wie ist das möglich, fragt die Leserin, aber die Montmartriers haben in illuminiertem Zustande helle Ideen. Sie kauften eine Konditorbude mit Süßigkeiten aus und einige Töpfe Honig, und der Riesenpetz kam wie ein Pintscher hinterher gelaufen und brummte zärtlich. Als sie nun den Spaß satt hatten, banden sie den Bär an die Klingel des Hauses Rue Clignancourt 86, und dann versteckten sich die „Fumisten" in der Nähe, der Grizzli tanzte, von Süßigkeiten berauscht, seinen Cancan, und dabei „bimmelte" es im Hause „geradezu bärenhaft". Lachend sahen sie zu, wie er mit dem Kopf wiegend „arbeitete". Da öffnete sich das Tor, der Concierge mit Knüppel erschien, und zwar ohne die Unaussprechlichen, er ließ aber den Knüppel sofort fallen und zog sich zurück — natürlich bloß, um die Hosen anzuziehen, doch vergaß er die Türe zu schließen. Der Bär rammelte hinein, die Kette hielt ihn, aber wenn er sie zerriß, dann war das Haus schlimmer wie Sodom und Gomorrha, schon jetzt war ein Zeter und Mordio der erwachten Bewohner eingetreten. Endlich organisierte der Concierge eine Truppe aller männlichen Bewohner, aber sie getrauten sich nicht an den Gewaltigen heran. Wie erstaunten sie aber, als die Fumisten plötzlich lachend erschienen und ihn mit einer neuen Auflage Kirschkuchen abführten. Schließlich kam Polizei, sie lachte brav mit, erklärte aber, der Ulk sei nun genügend, und sie wolle mit den Fumisten den Petz wieder an Ort und Stelle abliefern. Das taten sie denn auch, der Eigentümer hatte noch nichts bemerkt, und — Paris hatte am anderen Morgen seinen Nationalfest-„Fun" gehabt.

C. K. **Die Kritik mit faulen Äpfeln.** Im Königlichen Theater von Montreal, der kanadischen Hauptstadt, wurde in der vorigen Woche, wie alljährlich im Sommer, eine Vorstellung von Dilettanten veranstaltet, die an diesem Tage ihre Künste unter der Bedingung zeigen durften, daß sie sich dem Urteil des Publikums unterwarfen. Für ausgezeichnete Leistungen werden diesen mutigen Amateurschauspielern Preise ausgesetzt; aber das Publikum hat allein ihren Wert zu beurteilen, und es drückt seine Meinung in den drastischsten Formen mit faulen Äpfeln und Birnen, alten Zitronen, faulen Eiern und anderen ähnlichen Wurfgeschossen aus. Wird ein Schauspieler nicht zur Zielscheibe, so bedeutet das, daß das Publikum mit ihm zufrieden ist. Bei der jüngsten Aufführung dieser Art hatten, wie der „Gil Blas" berichtet, zahlreiche Personen diesen wirklich nicht unbedenklichen Sprung auf die Bretter gewagt, und da ihr Talent sich nicht auf gleicher Höhe mit ihrer Kühnheit hielt, erfolgte ein Bombardement mit den duftenden Geschossen, wie es so heftig kaum dagewesen ist. Geradezu wunderbar erschien es einem Berichterstatter, daß die Munition nie ausging. Nicht etwa nur die ersten Darsteller bekamen diese handgreifliche Kritik zu spüren, sondern auch noch der letzte von den 30 Wettbewerbern mußte sich überzeugen, daß seine Kritiker „gut vorbereitet" in das Theater gekommen waren . . .

Büchertisch.

* „Deutsche Volkslieder". Eine ästhetische Würdigung, von Hermann Graef, Verlag für Literatur, Kunst und Musik, Leipzig 1907. Preis 3 M. Es ist bekannt, daß Goethe Volkslieder sammelte, es ist bekannt, daß seine schönsten Lieder jene sind, wo er entweder geradezu ein Volkslied zu Grunde legte oder wo er im Geiste des Volksliedes dichtete, was vor der italienischen Reise überwiegend der Fall war. Und wie bei Goethe, so war es bei Bürger, so war es bei den Romantikern, so war es bei den Freiheitssängern, so war es bei den Schwaben und so war es bei den meisten hervorragenden Lyrikern nach Goethe und so wird es auch fernerhin sein. Das Volkslied ist in der Tat der Jungbrunnen geworden, der unsere nationale Lyrik verjüngte und ihr unaufhörlich neue Nahrung zuführt. Man hat seit den Romantikern angefangen, in allen deutschen Landen die Schätze der alten und noch lebenden Volkslieder zu sammeln und durch den Druck zu sichern. Das deutsche Volkslied ist nicht bloß Modesache, sondern ein tieferer Grund liegt dahinter. Es ist ein elementarer Zug, der unsere überbildete Zeit zur Volksdichtung lockt: Es ist derselbe Zug, der uns im Sommer hinausdrängt aus der Schwüle und dem betäubenden Lärm der Stadt auf das stille, frischgrüne Land, damit wir dort im Schoße der Natur an Geist und Körper neue Kraft, neues Leben gewinnen. Es ist jene unstillbare Sehnsucht des Kulturmenschen nach Einfalt, nach Wahrheit, nach Ursprünglichkeit, nach Natur im ganzen Umfange des Wortes. Dem, der tiefer in das eigenartige Wesen und Sein unseres Volksliedes eindringen will, empfehlen wir die soeben erschienene Würdigung des Volksliedes durch Graef. Niemand wird dieses geschmackvoll ausgestattete Buch ohne einen reichen geistigen Gewinn, der durch Gruners Schmuck noch erhöht wird, aus der Hand legen.

* „Der deutsche Wald". Von Professor Dr. Hans Hausrath in Karlsruhe i. B. („Aus Natur und Geisteswelt." Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 153. Bändchen.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. Mit 15 Textabbildungen und 2 Karten. (IV u. 130 S.) 8. 1907. Geb. 1 M. 25 Pf. Von des deutschen Waldes Pracht singen unsere Dichter und ihn durchstreift, seiner Schönheit sich zu freuen, groß und klein, arm und reich. Aber er hat nicht nur diese ästhetische Bedeutung, sondern auch eine große wirtschaftliche, und mancher Waldfreund wird schon den Wunsch gehabt haben, sich darüber wie über die Geschichte und die naturwissenschaftlichen Grundlagen des Waldes unterrichten zu können. Dem kommt das vorliegende Bändchen entgegen, das alle diese Fragen über den heutigen Stand des Waldes und seine Änderungen im Laufe der Zeiten, die Holzarten des deutschen Waldes, ihre Ansprüche an Boden, Klima usw., ihre heutige Verteilung, die Waldformen und die Waldwirtschaft, die geschichtliche Entwickelung des Waldeigentums, besonders der Gemeinde- und Staatswaldungen, ferner die volkswirtschaftliche Bedeutung der Walderträge und -arbeit und den günstigen Einfluß des Waldes auf Klima, Fruchtbarkeit, Sicherheit und Gesundheit des Landes behandelt. Doch wird neben der wirtschaftlichen auch hier die ästhetische Seite nicht vernachlässigt, vor allem die Pflege der Waldesschönheit, wobei die Aufgaben des Staates, der Waldeigentümer und der Waldbesucher besprochen werden. So wird das treffliche Büchlein dazu beitragen, die Liebe zu unserem schönen deutschen Wald zu vertiefen, indem es das Verständnis für seine Existenzbedingungen eröffnet.

* „Von der Heydts Kolonial-Handbuch", Jahrbuch der Deutschen Kolonial- und Überseeunternehmungen 1907. Herausgegeben von Franz Mensch und Julius Hellmann. Preis 5 M. (Berlin W. 35. Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.) Unter Bezugnahme des Bankhauses von der Heydt u. Ko., Berlin, ist soeben in obigem Verlage ein finanzielles Nachschlagewerk erschienen, das sich zur Aufgabe gestellt hat, ähnlich dem „Saling" das Bankier- und Privatkapitalisten-Publikum zuverlässig und unparteiisch über die deutschen Kolonialunternehmungen zu orientieren. Das Buch behandelt eingehend nicht nur die Aktiengesellschaften, sondern auch reine Kolonialgesellschaften, Gesellschaften m. b. H., offene Handelsgesellschaften und Privatunternehmungen. Es berichtet ausführlich über die Gründung, die Lage, Zweck und Tätigkeit, Kapital, Erträgnisse, Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats und die letzte Bilanz einer jeden Gesellschaft, soweit sie zu erlangen war. Das dem Werk beigefügte statistische Material giebt ein anschauliches Bild von der Entwickelung unserer Kolonien und dürfte manchen willkommen sein. Die geschmackvolle äußere Ausstattung des Werkes ist dem gediegenen Inhalt entsprechend.

* Jeden nervösen Menschen wird Otto H. Bastians soeben in 5. Auflage im Verlage von Hugo Steinitz in Berlin S. W. 68 erschienene eigenartige Schrift „Wie soll man müllern?" interessieren; denn sie gibt ihm praktische Winke nicht nur für eine vernünftige Anwendung des Müllerschen Systems, sondern auch für die Heilung seines Grundleidens. Der Preis beträgt 1 M.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: L. Hegerhorst in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 169. Dienstag, 23. Juli. 1907.

(20. Fortsetzung.)

Opfer der Liebe.

(Nachdruck verboten.)

Ein Roman aus Süddeutschlands Rebgelände. — Von **Max Bittrich.**

Battistas Absicht war jetzt, sich Morelli auf der Fahrt unauffällig an die Fersen zu heften, drüben im anderen Lande seine weiteren Schritte zu beobachten und gelegentlich wohl auch von Giacomo neue gute Winke zu erhaschen.

Denn Giacomos Wunsch war, Vater und Sohn Conta soweit als möglich zu versöhnen.

„Nun warte ich alle Stunden auf die Weisung Giacomos: Reise ab! Morgen abend geht die Fahrt zu Schiffe von Konstanz nach Bregenz!" So erzählte Battista dem Pfarrer.

„Und das ganze Abenteuer soll nur dem einen Zwecke dienen, mit deinem Vater zusammenzutreffen?" fragte der Pfarrer.

„Ja, das zuerst! Aber sobald ich ihn getroffen habe, will ich meinen Vater noch einmal bitten, die Wahrheit zu gestehen, ganz gleich, wie sie ist. Er soll mir sagen, ob er dem Löwenwirt mit Recht nachredet, an dem Tode eines Menschen schuld zu sein, einen Menschen erschossen zu haben —"

„Wer sagt dir davon?"

„Er hat laut genug davon gesprochen, wenn keine Gäste da waren. Ich habe die Beschuldigung bis im Hausflur gehört. Aber er soll mir sagen, ob er noch heute den Eid darauf leisten könnte. Nach allem, was in den letzten Jahren vorgegangen ist, wird er wenigstens mir die Wahrheit gestehen."

„Vielleicht würde er sie sagen; allein er ladet sich jede Last auf, die er dem Löwenwirt abnimmt. Das darfst du nicht vergessen!"

„Gewiß habe ich daran gedacht! Aber wird Vater nach dem Tode Maria Theresias sein Gewissen nicht oft schlagen hören? Und wenn er an ihr Ende denkt, wird er dann nicht wenigstens die alte Beschuldigung vom Vater der Toten nehmen, auch ein Mörder oder Totschläger zu sein? Mir kann er doch die Wahrheit verraten oder er soll mir versprechen, sie noch in der letzten Stunde zu sagen oder aufzuschreiben, um den Löwenwirt oder, wenn der nicht mehr leben sollte, seine Familie von einem Schandflecke zu reinigen. Ich glaube, das Opfer bringt mir der Vater. Ein anderes erwarte ich nicht von ihm — es soll das einzige sein, das einzige seines ganzen ferneren Lebens meinethalben."

Pfarrer Schöbel mußte dem jungen Freunde den Edelmut seiner Absichten zugestehen. — „Hast du denn auch von deiner Freundin Irene Abschied genommen?" fragte er. „Die bewundere ich immer wieder. Wie der schwache Mädchenkörper auf die Dauer die Energie aufbringt, sich durch alle Hindernisse zu kämpfen, das ist staunenswert. Hast du dich nicht von ihr verabschiedet in der Stadt?"

Battista verneinte. Wie er das tat, zeigte dem erfahrenen älteren Mann: hier mußte sich ein neues Gefühl in das frühere harmlose kameradschaftliche Verhältnis der jungen Leute gedrängt haben.

„Du wirst sie aber noch besuchen, ehe du gehst?"

„Ich muß vielleicht schnell abreisen, um in Konstanz zur rechten Zeit einzutreffen, um mich dort unauffällig anschließen zu können."

„Ist zwischen dir und Irene etwas vorgefallen, das dich davontreibt?"

„Nein, bisher ist nichts Schlimmes geschehen."

„Bisher nicht! — Hast du Maria Theresia ganz vergessen?"

„Nein, niemals! Aber Irene —"

„Ich verstehe: Irene ist die Schwester deiner Braut, und du bist jung. Junges Blut wallt auch nach schweren Verlusten schließlich weiter — das ist das Leben; das weiß ich — o, ich weiß das auch!"

Battista gab durch Schweigen zu erkennen, daß er verstanden worden sei, und er fuhr fort:

„Ja, junges Blut drängt auch mal plötzlich und wider Willen zu Herzen und wischt die Erinnerung an frühere Zeiten fort oder doch die Herrschaft früherer Zeiten. Dann ist nur Leben und kein Besinnen. Das ist nicht immer eine Schande. Allein man muß auch mitunter Mann genug sein, um zu verzichten. Du wirst daran denken müssen, daß sich Irene einem anderen versprochen hat."

Battista hatte die Hände vor das Gesicht geschlagen. Hatte ihn Schmerz oder Scham überwältigt?

„Ich will nicht mehr auf sie einreden! Vergessen werde ich sie allerdings auch nicht können, die Erinnerung kann ich mir so wenig nehmen wie ein anderer. Ich wünsche ihr alles Glück mit ihrem reichen, jungen Herrn. Aber wenn sie einmal in Not geraten sollte, wenn ich ihr einmal sollte nützen können, dann wird sie mich rufen — nicht wahr? Sie werden ihr zureden, wenn sie in Not geraten sollte? Sie werden mich selber rufen — nicht? Ich will für sie tätig sein, bis ich liegen bleibe, wenn es sein muß!"

„Battista, Battista!"

Mit sanftem Zwange zog Pfarrer Schöbel den erregten Jüngling zu sich.

„So schwer dir das jetzt eingeht, so muß ich dich doch mahnen, dich auf Verzicht und Entsagung vorzubereiten und mehr an das Wahrscheinliche zu denken, als etwa gar auf ihr Unglück zu warten. Denn wenn ich recht sehe, wird Irene ihren Kampf nicht nur durchzukämpfen suchen, sondern ihn auch gewinnen. Irene kennt jedenfalls auch heute nur ein Ziel: mit ihrem Studiengenossen dereinst nicht nur in Harmonie der Seelen eine Ehe einzugehen, sondern sich auch mit ihm vorwärtszukämpfen, so lange ihr der Himmel Kraft gibt. Die jungen Leute wollen hilfsbedürftigen Mitmenschen beistehen. Wer wollte da ohne Not Schranken errichten helfen? Bei weiterem Ansturme würdest du Irene entweder wortbrüchig und zur Verräterin machen gegenüber ihrem Verlobten oder du würdest eure Freundschaft für immer beschmutzen."

„Und gerade darum ist's auch besser, ich sehe sie jetzt nicht mehr!"

„Ja, da wären wir wieder am Anfange, und ich kann nach deiner heutigen Erzählung nicht mehr viel gegen deinen Entschluß einwenden."

Battista versprach noch, sobald er festen Fuß gefaßt haben würde, von seinen Fahrten und Abenteuern nach dem Pfarrhofe zu berichten und dabei zugleich seine Adresse anzugeben. Und er schloß seine Unterredung mit der Bitte, die hinterlegte Summe keinenfalls länger als zwei Jahre liegen zu lassen, auch wenn er nicht mehr in das Dorf zurückkehren sollte. „Wenn Herr Krafft das Geld nicht nehmen will, so soll er nur erlauben, es für meine tote Braut zu bestimmen. Bitte, sagen Sie ihm das, falls ich nicht wiederkehre!"

„Wenn wir dich nicht mehr wiedersehen, ja! Aber wenn du lebst, wirst du bestimmt in spätestens zwei Jahren bei uns sein. Das versprichst du mir!"

Und Battista versprach es.

*

In Konstanz lag ein Schiff im Hafen, dem hatte man in den letzten Tagen jedes weiche, wohlige Ruheplätzchen genommen. In den Schiffsräumen, in denen im Sommer die Freunde der Natur in die Ferne strebten, in denen sich's täglich Einsame und Pärchen in der Behaglichkeit des Nichtstuns und Wohlbefindens bequem machten, war jetzt alles steif und hart. Die Wandervögel des Sommers suchten die Weite; auf die das Schiff heute harrte, die wollten dagegen heim für wenig Geld. Was scherte sie das harte Lager! Mochten die Parkettböden mit rohen Brettern belegt und die Spiegel vernagelt sein! Die jetzigen Reisenden wollten nicht durch Polster und Glanz ein Weilchen über die Schattenseiten des Lebens hinweggetäuscht sein. Ihnen war es genug, zu leben. Und in diesem augenblicklichen Leben heimzustreben. Die erwarteten Gäste würden mit ihrem Sinnen schon daheim sein bei Weib und Kind, auf ihrem bißchen Acker und in dem elenden Häuschen unter dem warmen, blauen, italienischen Himmel, dem Himmel der Heimat!

Wer würde in solcher Sehnsucht des harten, hölzernen Nachtlagers achten!

Und wenn die Sonne auch in Deutschland noch wochenlang warm leuchten sollte wie im Sommer: der Oktober war da! Mochte das Land jenseits des Sankt Gotthards in grauen Schleiern liegen, mochten die Gipfel der Berge schneeige Zacken aufweisen — es war doch die Heimat, und in der war es auch für die Leute der Arbeit immer schöner.

So strebten sie heim, die vielen tausend Maurer und Erdarbeiter, die alljährlich im Frühjahr über die Grenze ziehen, um in deutschen Landen mehr zu verdienen als am Wohnsitze, möglichst viel des Erübrigten heimzuschicken und sich selber mit einigen Groschen durchzuschlagen.

Wieder, wie seit Jahren, hatte die Schiffahrtsgesellschaft heuer einen ihrer Salondampfer für den wochenlangen herbstlichen Massentransport hergerichtet. Da kamen denn die sehnigen und bedürfnislosen Gestalten mit den leuchtenden Augen, den harten Händen und der knallroten Leibbinde wieder in langen Zügen herbeigeströmt. In kleinen Trupps langten sie an den das Badener Land durchschneidenden Bahnstrecken an und ließen sich entweder über die Höhen des Schwarzwaldes, durch das Höllental oder über Basel weiterbefördern. An einzelnen Stationen mischten sich, nach Weisung der Leiter dieser Reisen, neue Gesellschaften zu den bereits aufgenommenen. Alles griff ineinander wie das Räderwerk einer Maschine. Die billigste Art der gemeinsamen Fahrten war ja seit Jahren festgestellt.

Nun reisten an jedem Tage ungefähr so viele Leute dem Schiff entgegen, als darauf Platz hatten. Ein wohlfeiles Pappköfferchen in der Hand oder eine noch billigere, klobig zusammengehauene Holzkiste an dem über die Schulter gelegten Stock tragend, ein Kleiderbündel unter dem Arm, so schleppten sich in Konstanz die müden Wanderer vom Zuge nach dem nahen Hafen.

Zwei Tage nach dem Gespräche Battista Contas mit Pfarrer Schöbel musterte in Konstanz eine jugendliche Gestalt aus einem Fenster des Zuges die vom Bahnsteig abmarschierenden Reisenden. Wenige Minuten — da sah er, was er gesucht hatte: der Sohn Benvenuto Morellis war hinter seinen Genossen zurückgeblieben; er harrte seines Freundes Battista, um mit ihm zu sprechen.

Als sie sich unbeobachtet sahen, stürzten sie aufeinander zu.

„Schnell die Hauptsache!" rief Giacomo hastig. „Es scheint gut zu gehen. Vater hat noch kurz vor der Abreise von einem Bekannten einen Brief erhalten — als er den gelesen hatte, hat er mich ein paar Mal gefragt, wo du dich aufhieltest, ob du schon aus der Stadt abgerückt seiest und wieder in Lindenweiler zu bleiben gedächtest. Alsbald hat er auch alle Hebel in Bewegung gesetzt, um schon heute mitreisen zu können. Den Brief hat er gleich verbrannt. Sicher hat von deinem Vater etwas darin gestanden. Hoffentlich ist er nicht etwa krank geworden oder —"

Battista erschrak. An diese Möglichkeit hatte er nicht gedacht.

Die Ungewißheit und das Verlangen, das Schicksal seines Vaters zu erfahren, trieben ihn erst recht, sich dem Schwarme der Wandervögel anzuschließen. In der Erwägung aller Gefahren verblaßten die üblen Erinnerungen an des Vaters Ausschreitungen. Sollte sie der Tod als Feinde trennen? Konnte nicht der Vater selber das Verlangen haben, seinem Sohne jeden Stein aus dem Wege zu schaffen — wenn die Abschiedsstunde schlug?

Erregt lief Battista am Landungssteg hin und her, auch als ihn Giacomo bereits verlassen hatte, und noch ehe er den Fuß auf das Schiff setzte, war seine Gestalt dem alten Morelli aufgefallen.

„Du unterhieltest dich doch mit dem jungen Menschen da draußen; ist das nicht der junge Conta?"

Das war die Frage, mit der Giasomo vom Vater empfangen wurde.

Dem Gefragten war im gleichen Augenblicke klar, wie aussichtslos jedes Leugnen unter solchen Umständen sein müßte.

Er konnte nicht anders, er mußte bejahen.

„Was will Battista hier?"

„Er will mitreisen!"

„Was will er? — Mit uns — mit diesem Schiffe?"

„Ja!"

„Und wohin will er?"

„Er will — er hat ja niemand weiter als seinen Vater!"

„Der will zu seinem Vater? Hat er etwa auch eine Nachricht von jemand erhalten?"

„Davon weiß ich nichts! Er will zu seinem Vater. Weißt du denn, wo der ist?"

Benvenuto Morelli tat eine Gegenfrage: „Hat er denn eine Ahnung davon?" Eine Bejahung erwartete er jedoch nicht, sondern er fuhr gleich fort: „Du sagst ihm" — er wies auf Battista — „nichts darüber, verstehst du? Der Alte hat bis vor wenigen Tagen in der Campagna gearbeitet unter fremdem Namen; jetzt ist er weiter in das Land gegangen, und ich weiß noch nicht, ob ich ihn sehe. Die Karabinieri scheinen plötzlich Lunte gerochen zu haben, und ihr Wesen ist ihm verdächtig geworden. Deshalb ist er heimlich davongegangen. Vielleicht ist an die Behörde von Deutschland aus eine Mitteilung ergangen." (Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Die Erde ist wahrhaftig schön, und keinem zu verdenken, wenn er so lang als möglich darauf bleiben will.

Ed. Mörike.

(Nachdruck verboten.)

Die Eier und ihre Verschiedenheiten.

Die Eier jeder Geflügelart haben eine voneinander abweichende Form, eine besondere Farbe und ein sehr verschiedenes Gewicht. Zwar wird es auch vorkommen, daß bei Eiern der gleichen Geflügelrasse das Dotter mehr oder weniger dunkel gefärbt ist und noch weniger ist der Geschmack stets der gleiche. — Zwischen zwei verschiedenen Hühnerrassen ist z. B. der Geschmack der Eier sehr verschieden. So z. B. haben Brahma- und Cochinchinahühner Eier von sehr feinem Aroma, während Spanier etwas fade schmecken, am feinsten jedoch sind die Eier der Rassen Houdan, Lasléche, Crève-coeur und Bresse — die letzteren gelten sogar als ausgesuchte Delikatesse.

Wie die Größe der Eier je nach der Rasse variiert, so ist es auch der Fall mit dem Gewicht, worüber Professor Lemoine eingehende Versuche angestellt hat, welche Gewichtsdifferenzen zwischen 30 und 80 Gramm ergeben.

Betrachten wir nun die Eier anderen Geflügels, so finden wir bei denen der Ente zunächst eine ganz eigenartige Farbe der Schale, nämlich ein helles Grün. Ihr Dotter ist dunkler gefärbt als das der Hühnereier und ihr Geschmack ist etwas strenger, auch sind sie meist seiter als Hühnereier und schwerer zu verdauen. Man verwendet daher die Enteneier in der Küche selten und ißt sie kaum in der Schale und als Omelette, die Bäcker dagegen benutzen sie manchmal gern, um ohne künstliche Zusätze eine tiefgelbe Farbe zu erzielen.

Gänseeier sind bedeutend größer als Hühner- und Enteneier, haben eine weiße Schale und gleichen im ganzen hinsichtlich ihrer kulinarischen Eigenschaften den Enteneiern, man genießt sie jedoch häufiger als diese.

Die Eier der Puten haben eine gelbliche Schale mit braunroten Sprenkeln, sie halten in ihrer Größe die Mitte zwischen Hühner- und Gänseeiern, ähneln jedoch in der Farbe des Dotters und ihrer Verdaulichkeit mehr den ersteren, doch ist man sie selten. Sie sollen jedoch sehr gut schmecken, aber es ist natürlich lukrativer, die Eier ausbrüten zu lassen.

Die Eier des Perlhuhns haben eine rötliche Schale mit braunen Tupfen und sind bedeutend kleiner als Hühnereier. Die Perlhuhneier sind jedoch selten, weil man dies Geflügel nur in sehr beschränktem Maßstabe züchtet. Mit unrecht, denn die Zucht ist nicht schwer und das Fleisch dieser Vögel ist sehr wohlschmeckend und bekömmlich.

Dies wären die Eier der hauptsächlichsten Insassen unseres Geflügelhofes. Seltener finden wir vertreten Pfauen und Fasanen, deren Eier von ausgesucht feinem Geschmack sein sollen, jedoch zu selten sind, um für die Ernährung irgendwie in Frage zu kommen. Dagegen wollen wir noch einige Wildgeflügeleier erwähnen, denen wir häufiger auf der feinen Tafel begegnen, nämlich dem Kiebitz- und Möveneі, beide grünlich gefärbt und braun gesprenkelt mit dunklem Dotter und bläulichem Weiß, welche als erstklassige Delikatessen gelten. Das Möveneі ist größer, das Kiebitzei kleiner als ein Hühnerei, und die fast ebenso aussehenden und noch kleineren Kräheneier, welche der Feinschmecker wohl nur in die zweite Klasse einrangieren würde.

Diesen Zwergen unter den Eiern stellen wir als Beispiel die Straußeneier gegenüber, welche aber in Wirklichkeit wohl kaum als Gegenstände des Konsums zu betrachten sind, da auch bei ihnen die Aufzucht junger Strauße rentabler ist. Der Inhalt eines Straußeneis dürfte ungefähr demjenigen von 2 Dutzend Hühnereiern entsprechen. Im Handel wird zwischen den Eiern des Hausgeflügels so gut wie gar kein Unterschied gemacht, und noch weniger zwischen den Eiern der einzelnen Hühnerrassen. Dabei wird es auch bleiben, so lange man die Eier nach Stückzahl und nicht nach Gewicht kauft. Ein Kiebitzei wiegt 20 bis 30, ein Hühnerei 40 bis 60, ein Enteneі 60 bis 80, ein Möveneі 80 bis 100, ein Puteneі 90 bis 120, ein Gänseeі 120 bis 180 Gramm. Die Gans legt selbst bei bester Pflege höchstens 30, die Ente dagegen ungepflegt 60 und gepflegt bis 120, das gewöhnliche Huhn ungepflegt etwa 90 in besserer Rasse und bei guter Pflege 120 bis 150, ausnahmsweise auch 180 Eier im Jahre. G.

= Bunte Welt. =

Frauen-Kriminalität im Auslande behandelt das Nineteenth Century in einem Artikel von Vernon Harris. Er sagt, alle gerichtlichen Statistiken scheinen einstimmig zu proklamieren, daß die verbrecherischen Instinkte bei den Frauen seltener sind als bei der stärkeren Hälfte des Geschlechts: Dennoch aber sei das Verhältnis der Kontingente, welche von beiden Geschlechtern zur Gesamtzahl der Verurteilten geliefert werden, sehr merklichen Variationen unterworfen, wenn man die verschiedenen Länder nebeneinander stellt. In Frankreich komme eine Frau auf fünf männliche Verbrecher im Gefängnis, in den Vereinigten Staaten, was niemand erwarten sollte, sogar nur eine Frau auf 12 Verurteilte; noch günstiger seien die Zahlen in Spanien und Italien. Weiter sei der Prozentsatz wieder geringer in Deutschland und den skandinavischen Ländern und am geringsten am Balkan und in Rußland. Dagegen in England sei eine Gleichheit in bedauerlicher Weise zu verzeichnen. Hier und da scheint noch ein Unterschied in gewissen Landschaften, der sich aber von Jahr zu Jahr mehr verwische. Die Veranlassung, welche so viele Weiber hinter Schloß und Riegel bringe, sei gewöhnlich der Alkohol, auch Temperenzlerinnen werden eingeliefert. Allein die wegen öffentlicher ärgerlicher Trunksucht und der aus derselben resultierenden Delikte und Verbrechen eingesperrten Frauen beliefen sich schon im Jahre 1878 auf 54 348, man suchte dem zu steuern, aber es waren 1904 doch 60 211 geworden. Der Mitarbeiter des genannten Blattes, welcher Generalinspektor des Gefängnisse gewesen ist, versichert, daß die Koketterie und weibliche Eitelkeit selbst hinter Schloß und Riegel ihre Rechte nicht verlieren. Eine Gefangene erschien eines Tages das Gesicht dick mit weißem Puder eingeschmiert: Da sie keinen Spiegel hatte, konnte sie natürlich nur ganz lächerliche Resultate erzielen, aber sie behauptete, sie gehöre zu den höheren Gesellschaftsklassen, und es fehlte nicht viel, dann hätten ihr Beispiel die gesamten Internierten nachgeahmt. So wurde eine strenge Überwachung angeordnet und die Wärter stellten fest, daß die Frauenzimmer den Gips von den Mauern kratzten und davon eine Paste machten. Alte Rückfällige, die einen starken Prozentsatz der Verurteilten ausmachen, sind sehr stolz auf den hohen Bestand ihrer „Dienstzeit", aber sie tragen eine tiefe Verachtung zur Schau für alle Delikte, welche sich mit ihrer Spezialität nicht berühren. Die Diebinnen sind wieder stolz darauf, daß sie nicht im Rinnstein liegen und betrunken durch die Straßen wanken. Die Einbrecherinnen verachten die Diebinnen, die Falschmünzerinnen versichern, sie wären Künstlerinnen, zu ihrem Geschäft gehöre Verstand und Geschick. So setzen sich die kleinen Eitelkeiten und Plänkeleien hinter Mauern fort.

Das Keuchhustenfest. Aus New York wird berichtet: Endlich ist es den Amerikanern gelungen, eine neue und gewiß originelle Art zu entdecken, wie man Gesellschaftsfeste feiert. Mrs. Parkerz in Pittsburg hat die Tat getan, sie hat ein Fest gegeben, zu dem nur Keuchhustenkranke Einladungen erhielten. Da die Epidemie gerade stark grassiert, war die Liste der Geladenen nicht klein. Mrs. Parkers Sohn war nämlich am Keuchhusten erkrankt und hatte seine Mutter angesteckt. Zur Feier dieses Ereignisses lud sie alle Pittsburger Mütter ein, die von ihren Kindern angesteckt worden waren; und die kranken Kleinen wurden natürlich als Hauptperson mitgebracht. Beim Festmahl wurden unter anderen auch allerlei Kreosotmischungen serviert. Für sinnige Abwechselungen war in anmutiger Weise gesorgt, die

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 338. Wiesbaden, Dienstag, 23. Juli 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Parlamentsferien.

s. **Paris**, 20. Juli.

Man ist allgemein mit recht unbehaglichen Gefühlen in die Parlamentsferien gegangen, in erster Linie unter dem Eindrucke, daß das Ministerium Clemenceau möglicherweise in Abwesenheit der Volksvertreter gewisse innere Schwierigkeiten noch verschärfen könnte. Die Sozialistisch-Radikalen wollten aus diesem Grunde sogar ein Überwachungskomitee für die Regierung bestellen, mußten aber wegen der allgemeinen Entrüstung gegen diese Parteiüberhebung von ihrem Vorhaben sofort Abstand nehmen. Nichtsdestoweniger ist das Mißtrauen gegen Clemenceau und seine Mitarbeiter nicht auf die Mannen Pelletans allein beschränkt, sondern so ziemlich im ganzen republikanischen Lager verbreitet. Nur müssen sich die Abgeordneten reuig und angstvoll vorhalten, daß im Lande die Verstimmung gegen sie selbst viel stärker ist als gegen die Regierung, da man bei genauer Prüfung der Vorgänge der abgeschlossenen Tagung nicht dieser letzteren, sondern der Kammer die Verantwortung für die Verschleppung aller versprochenen Reformen und für die grobe Vernachlässigung der greifbaren Interessen des Landes und der Republik aufbürden muß.

Denn darüber kann gar kein Zweifel bestehen, daß trotz den rein zufälligen und äußerlichen Erfolgen der Radikalen und Regierungsrepublikaner bei den verschiedenen Ersatzwahlen der letzten Monate der Radikalismus, wenn nicht gar der gesamte Parlamentarismus in den breiten Schichten der Bevölkerung in großen Mißkredit geraten ist. Wie sollte das auch anders sein, da von all den verheißenen „demokratischen" Verbesserungen und Umwälzungen, die die Wahlprogramme der Radikalen bei den allgemeinen Wahlen im Frühling des verflossenen Jahres füllten, nicht eine einzige durchgeführt worden ist! In Angriff genommen sind zwar alle möglichen, aber ohne Methode und ohne die erforderliche freudige Aufrichtigkeit, so daß das vollständige Fiasko der hauptsächlichsten, Abschaffung der Kriegsgerichte und neue gerechtere Verteilung der öffentlichen Lasten durch Einführung einer Einkommensteuer, schon jetzt von niemand mehr angezweifelt wird.

Vielleicht würde man sich darüber hinwegtrösten und die Wählermassen geschickt hinwegtäuschen können, wenn nicht gewisse, viel besprochene Erscheinungen, besonders die Vorgänge in den südlichen Winzerbezirken, eine durch sophistische Schönfärbereien nicht hinwegzuschaffende ernste Beunruhigung in den Schichten der Nation hervorgerufen hätten, die auf die Erhaltung der Einheit, der Kraft und des Vermögens Frankreichs bedacht sind. Die Entwickelung der Winzerbewegung ist trotz der seit mehreren Wochen eingetretenen äußerlichen Beschwichtigung noch lange nicht friedlich beigelegt, man meldet eben, daß die Steuereintreibungen und wegen Steuerverweigerung verfügten Pfändungen vom 21. Juli an mit aller Strenge erfolgen würden, worauf von den verschiedenen „Widerstands"-Komitees unter Leitung des Komitees von Argelliers der Regierung und den Behörden aufs neue scharfe Fehde angekündigt worden ist. — Aber selbst wenn dieser Konflikt schließlich doch im Sande verlaufen sollte, haben die bei ihm zutage getretenen Symptome zu stark auf die Gemüter der überlegenden republikanischen Massen eingewirkt, um ihnen nicht nachhaltige Bedenken über die in den letzten Jahren eingeschlagene Richtung einzuflößen und sie dem Radikalismus in seiner jetzigen Form abwendig zu machen.

Andererseits künden die Sozialisten und Revolutionäre dem „Block" endgültig die Gefolgschaft und erklären ihren Bundesgenossen bei den letzten Wahlen und in dem Kampfe gegen den Klerikalismus den Krieg bis aufs Messer, weil sie sich einem Ministerium unterwürfig zeigen, das das gewalttätigste und reaktionärste ist, das die dritte Republik seit ihrem Bestehen gekannt habe. Das wird heute in der „Humanité" von dem ungestümen Abgeordneten Allard aller Welt kund und zu wissen getan. Mit dieser Tatsache der Abtrennung der Kollektivisten hat man sich ja nun freilich seitens der Regierungsmehrheit längst abgefunden und sie könnte schließlich dieser nur förderlich sein; aber in parlamentarischer Hinsicht wird die offene Opposition der Sozialisten, denen sich einige Sozialistisch-Radikale anschließen werden, weitergehende Folgen haben, da somit den stark geschwächten antirepublikanischen Parteien, Monarchisten, Nationalisten wie Klerikalen Gelegenheit geboten wird, mit Hilfe dieser „Bundesgenossen" den Gang der Ereignisse mehr oder minder nachhaltig zu beeinflussen.

Politische Übersicht.

Zu v. Kardorffs Tod.

Die allgemeine Wertschätzung als eines charaktervollen Politikers, deren der verstorbene Wilhelm v. Kardorff sich auch bei den politischen Gegnern erfreuen durfte, kommt in den ihm gewidmeten Nachrufen der Presse aller bürgerlichen Richtungen zum Ausdruck. Die „Köln. Ztg." schreibt: „Durch außerordentlichen Fleiß und geschickte Beredsamkeit spielte Kardorff bald eine hervorragende Rolle im Parlament, freilich nicht in allen Fällen eine glückliche, denn Kardorff neigte in manchen Fragen zum Fanatismus, so war z. B. die Silberwährung sein allbekanntes Steckenpferd, das er, von heiteren Aha begrüßt, auch dann oft im Parlamente tummelte, wo kaum ein Anlaß gegeben war. Den an sich aufrichtig und vornehm denkenden Mann verleitete das eigensinnige Festhalten auch an verlorenen Posten und eine sehr lebhafte, leicht aufbrausende Gemütsart zuweilen zur Ungerechtigkeit gegen diejenigen, die seine

Ansichten sachlich bekämpften. Kardorff war einer der Rufer im Streit für die agrarische Bewegung, ohne jedoch die alles Maß und Ziel überschreitenden Bestrebungen des Bundes der Landwirte gutzuheißen. Mit Bismarck, dessen Kriegspolitik er im Mai 1866 verteidigt hatte, war Kardorff befreundet; zu seinem siebzigsten Geburtstage sandte ihm der Altreichskanzler „im Rückblick auf unsere langjährige gemeinsame politische Tätigkeit" seine herzlichsten Glückwünsche. Wir waren mit Kardorff in vielen Dingen durchaus nicht eines Sinnes, sondern wir haben ihn, zuweilen in Notwehr gegen ungerechtfertigte leidenschaftliche Angriffe, bei Gelegenheit hart bekämpfen müssen. So sind wir ihm noch vor wenigen Wochen entgegengetreten, als er seine ungerechtfertigten Angriffe auf die westdeutsche Kohlenindustrie richtete und einen längst verworfenen Kohlenausfuhrzoll befürwortete. Das hindert uns nicht, uns der Trauer um einen Mann anzuschließen, der ein Vertreter des alten guten Parlamentarismus und von bestem Wollen, aufrichtiger patriotischer Gesinnung erfüllt war."

Noch anerkennender schreibt die „Frankfurter Zeitung" aus ihrem Berliner Bureau u. a.: Eine markante Persönlichkeit, ein Mann von starken eigenen bis zum Eigensinn getriebenen Überzeugungen, eine Kampfnatur von ungewöhnlicher Streitlust, ein impulsiver Draufgänger, furchtlos und auch rücksichtslos, nicht bloß im großen, sondern auch im kleinen ein Kämpfer mit narbenvollem Leibe, dem aber im Grunde selbst diejenigen, mit denen er die härtesten Gänge ausgefochten hat, oft Rededuelle bis zur persönlichen Beschimpfung, doch den Respekt des politischen Charakters nicht versagen konnten, ein Mann von feurigem Vaterlandsgefühl. Ein Irrtum kehrt in all den Nekrologen wieder. Es ist nicht richtig, daß Kardorff nach der Auflösung des Reichstags im Dezember ganz freiwillig mit Rücksicht auf sein Alter und weil er sich den Strapazen einer Wahlkampagne im Winter nicht unterziehen wollte, auf die Reichstagskandidatur in dem schlesischen Wahlkreise verzichtet habe, den er, neben Bebel noch der einzige von denen, die ununterbrochen im norddeutschen und deutschen Reichstage gesessen haben, seit 1867 vertreten hat. Es war kein ganz freiwilliger Verzicht. Er, der alte Schutzzöllner und Agrarier, einer der Väter dieser ganzen wirtschaftlichen Bewegung ist zurückgewichen vor der Gegnerschaft der Agrarier strengster Observanz. Es hat ihn gewurmt, daß er nicht mehr im neuen Reichstage saß, denn er hätte gern an der Blockpolitik mitgewirkt. Auf den übrigen Gebieten (abgesehen von wirtschaftlichen und sozialpolitischen), auf dem kirchlichen und dem Schulgebiet und in Kunstfragen war der alte freikonservative Parteiführer durchaus nicht reaktionär. Er hat im Abgeordnetenhause bekannt, daß die geistliche Schulaufsicht vom Übel sei, er hat sich im Reichstage gelegentlich dem Frauenstimmrecht nicht abgeneigt gezeigt und er hat vor wenigen Jahren in einer Kunstdebatte im Reichstage sehr verständige, moderne Anschauungen vertreten, sich für die freie Entwicklung der Kunst und gegen jede obrigkeitliche Bevormundung ausgesprochen. Er war auf diesem Gebiete, vielleicht unter dem Einfluß seines Sohnes, eines begabten Malers und Mitglieds der Berliner Sezession, zu freieren eigenen Anschauungen gekommen. Was er einmal glaubte und für richtig hielt, das vertrat er auch. Dann plagten ihn keine Zweifel mehr, und er verfocht es ungestüm und furchtlos, und wenn er geirrt hatte und auch lange Zeit geirrt hatte, wie in der Frage der Börsengesetzgebung, dann war er auch bereit, den Irrtum einzugestehen. Das sind Charakterzüge, die ihm auch die Achtung politischer Gegner eingetragen haben.

Über die äußere Erscheinung des Verstorbenen schreiben die „Leipziger Neuesten Nachrichten": „Auch äußerlich war Wilhelm v. Kardorff eine der markantesten Erscheinungen der Parlamente. Eine aristokratische Gestalt, in dem kleinen Kopfe ein Paar kluge leuchtende Augen, das Antlitz umrahmt von einem kurz gehaltenen weißen Vollbart, das Haupthaar widerspenstig und straff wie der ganze Mensch, die Nase, die er frühzeitig auf der Mensur verlor, durch ein künstliches Präparat ersetzt, dessen bläulich-weiße Farbe nicht so recht zu dem gesunden Teint des Gesichtes passen wollte. Ein temperamentvoller Redner, frisch, energisch und beweglich und mutig auch im aussichtslosen Kampfe, ein Mann von frohem Humor, der gegen Schwäche, nicht aber gegen die Schlechtigkeit nachsichtig war und ein rüstiger Zecher bis zuletzt, so sah Wilhelm v. Kardorff aus, und das war seine Art. Mit ihm wird ein tapferer Mann und einer der besten Söhne unseres Volkes zu Grabe getragen."

Die „Voss. Ztg." schreibt: „Im Abgeordnetenhause gehörte v. Kardorff zu denen seiner politischen Freunde, die das erste Wort in der Parteibezeichnung nicht zum leeren Wahn werden lassen wollten. Noch bei dem Studtschen Schulgesetze hatte er die freie Richtung entschieden vertreten. Aber wenn er auch dem Freisinn gewöhnlich schroff gegenüberstand, so war er doch vorurteilslos genug, die Verdienste Eugen Richters vollauf zu würdigen. Mehr als einmal hat er es öffentlich bedauert, daß schwere Krankheiten Richter verhinderten, ins Parlament zu kommen, das ihn doch gar nicht entbehren könne."

Wir schließen diese Übersicht, die sich noch beliebig erweitern ließe, mit einem Zitat des „Berl. Börsen-Kuriers", dessen Urteil mit dem von uns gefällten übereinstimmt: „Nicht bloß die Konservativen, die gesamte politische Welt beklagt den Hingang dieses Mannes, dem trotz noch so scharfer parteipolitischer Gegnerschaft niemand das Zeugnis versagen wird, daß er eine der markantesten Erscheinungen in den deutschen Parlamenten und einer der hervorragendsten Parlamentarier der Gegenwart gewesen ist."

Die Friedenskonferenz.

Die „Agence Havas" hat gestern den Text des englischen Abrüstungs-Vorschlags veröffentlicht. Er besteht aus einer bloßen Resolution, die folgenden Wortlaut hat: „Die Konferenz bestätigt die Resolution, die bereits von der Konferenz im Jahre 1899 bezüglich der Einschränkung der Militärlasten angenommen worden ist, und in der Erwägung, daß seit dem genannten Jahre die Militärlasten in fast allen Ländern sich noch vergrößert haben, erklärt die Konferenz, daß die Angelegenheit dringlicher ist als jemals und daß es wünschenswert ist, die Regierungen das Studium dieser Frage wieder aufnehmen zu sehen." Das ist alles. Bekanntlich ist seit Beginn der Konferenz von London aus hartnäckig verbreitet worden, England werde nicht nur einen allgemeinen Abrüstungsvorschlag einbringen, sondern auch bestimmte Mittel und Wege angeben, wie zu dem Ziele der Abrüstung zu gelangen sei. Nun begnügt es sich damit, die Resolution von 1899 zu wiederholen und den Mächten die Wiederaufnahme des Studiums dieser Frage dringend zu empfehlen. Daß es dazu kommen werde, das hat der englische Premier schon in der Rede angedeutet, die er am letzten Mittwoch an die englische Gruppe der interparlamentarischen Friedens- und Schiedsgerichtsunion gerichtet hat; unter den obwaltenden Umständen, sagte er, werde nichts übrig bleiben, als die Resolution von 1899 zu wiederholen. In der Tat war auch nichts anderes zu machen, nachdem Rußland sich der Aufnahme der Abrüstung in das Konferenzprogramm widersetzt und Deutschland und

Österreich-Ungarn die Erklärung abgegeben hatten, daß sie an der Beratung eines etwaigen Abrüstungsvorschlags sich nicht beteiligen würden.

Haag, 22. Juli. Den ersten Delegierten der bei der Friedenskonferenz vertretenen Staaten, sowie den am Haager Hofe akkreditierten Gesandten gab heute Königin Wilhelmine im Marmorsaal des Palastes von Amsterdam ein Galadiner. Die Königin ließ außerdem, um ein öffentliches Zeichen des warmen Interesses zu geben, das ihr die Konferenz einflößt, eine Medaille prägen, die sie heute den ersten Delegierten verlieh. Die Medaille wird an einem azurblauen Bande an der rechten Brust getragen.

Deutsches Reich.

* **In der Angelegenheit** Dr. **Arendt** und Frau Geheimrat Kayser erfährt die „Tägliche Rundschau", daß es dem Abgeordneten Dr. Arendt gelungen ist, eine Reihe von Briefen und amtlichen Aktenstücken aufzufinden, darunter einen Brief von der Hand des verstorbenen Ministerialdirektors Dr. Kayser, welcher die von Frau Dr. Kayser gegen Dr. Arendt ausgesprochenen und im Münchener Peters-Prozeß beschworenen Beschuldigungen angeblich völlig widerlegt.

* **Gegen den Sozialdemokraten Grempe** in Schmiedeberg war ein Strafverfahren wegen Beleidigung des Reichskanzlers Fürsten Bülow eingeleitet worden, weil Grempe in einem Lichtbilder-Vortrage eine Karikatur des Fürsten Bülow zeigte und behauptete, daß der Reichskanzler zweimal das preußische Vereinsgesetz überschritten habe, weil er in der Nacht zum 26. Januar und in der Nacht zum 6. Februar an nicht genehmigten öffentlichen Aufzügen hervorragend teilgenommen habe, und beidemal dabei als Redner auftrat. Jetzt erhielt Grempe von der Staatsanwaltschaft die Benachrichtigung, daß das Strafverfahren gegen ihn eingestellt sei, weil der Reichskanzler keinen Strafantrag gestellt habe.

* **Zur Frage der Sonntagsruhe.** Der Zentralverband der Handlungsgehilfen und -gehilfinnen Deutschlands richtete an das Reichsamt des Innern eine ausführliche Eingabe mit der Forderung um vollständige Sonntagsruhe.

* **Das Schloß Banz**, das früher schon ein berühmtes Kloster war, ist vom Reichsrat Freiherrn von Kramer-Clett für den Benediktinerorden gekauft worden.

Nach dem Thronwechsel.

Söul, 22. Juli. Der Abdankungserlaß des Kaisers von Korea lautet wie folgt: „Der Entschluß, abzudanken, entsprang ausschließlich aus unserem eigenen Willen und hatte nichts mit fremden Ratschlägen oder Drohungen zu tun. Schon seit dreizehn Jahren hatten wir die Absicht, dem Kronprinzen die Staatsgeschäfte zu übergeben, aber die Zeit verstrich, ohne daß wir Gelegenheit gehabt hätten, diese Absicht zur Ausführung zu bringen. Da wir jedoch nunmehr den Augenblick zu ihrer Verwirklichung für gekommen erachten, so haben wir aus unserem eigenen freien Willen den Thron an den Kronprinzen abgetreten. Während diese unsere Maßregel völlig dem natürlichen Lauf der Dinge entspricht und ein Segen für unsere Dynastie ist, sind wir nicht ganz sicher, daß nicht einige unwissende Untertanen in Verkennung der Lage, indem sie sich nutzloser Entrüstung hingeben, einen öffentlichen Aufstand zu erregen versuchen möchten. Wir ersuchen demgemäß den Generalresidenten, solche Übeltäter in den Schranken zu halten, und ermächtigen ihn, in unserem Namen solchen Aufruhr, wenn nötig, mit Waffengewalt zu unterdrücken."

wb. **Söul**, 22. Juli. (Reuter.) Infolge der Entdeckung eines Komplottes sind die ältesten Staatsmänner und der kürzlich ernannte Minister des Kaiserlichen Hauses, der Kammerherr des früheren Kaisers und vier koreanische Offiziere verhaftet worden. Zahlreiche Anzeichen sind dafür vorhanden, daß der frühere Kaiser sich noch in die Verwaltung einmischt und den jetzigen Kaiser veranlaßt, die Unterzeichnung der vom Kabinette ausgearbeiteten Proklamation zu verweigern, die den Zweck hat, die Bevölkerung zu beruhigen und die Ordnung wiederherzustellen. Die Ernennung Pakyonghos als Minister des Kaiserlichen Hauses ist ein weiterer Beweis dafür, daß der frühere Kaiser sich weigert, die Macht zu übergeben. Der Kriegsminister teilte dem Marquis Ito mit, daß er keine Macht über die Armee habe und mit ihr nicht in Verbindung stehe. Der Kriegsminister beschuldigt den früheren Kaiser, der Kaiserlichen Garde den Befehl erteilt zu haben, in der Nacht vom 19. Juli zum Palaste zu stürmen. Der Minister erklärt ferner den früheren Kaiser für verantwortlich für den Ungehorsam der Armee gegenüber dem Kriegsminister und für den Angriff auf die Polizei, bezüglich dessen die Japaner den Beweis haben, daß er von einem Offizier der Armee geleitet wurde. Schließlich versichert der Kriegsminister, daß der frühere Kaiser indirekt die Befugnisse des jetzigen Kaisers ausübe. Zwei Villen, die den früheren Ministern gehören, sind gestern abend niedergebrannt.

New York, 22. Juli. Nach einer Meldung des „New York Herald" aus Söul dauerten gestern den ganzen Tag kleinere Konflikte an. Der Deutsche Brinkmeier wurde verwundet. Die Japaner verlangen Verstärkungen, da Unruhen im Innern befürchtet werden und das koreanische Militär noch Munition verborgen habe. Die Deportation des Kaisers von Korea nach Japan wird erwartet.

*

Von Interesse ist unter den gegenwärtigen Umständen eine Unterredung mit dem aus Petersburg nach dem Haag zurückgekehrten Mitglied der koreanischen ersten Delegation, Prinzen Yi, über die der „Courrier de la Conférence" berichtet. Danach beabsichtigt die koreanische Delegation, nachdem die Diplomatie ihr ihre Hilfe versagt hat, sich im Namen des Christentums an die gesamte Christenheit um Hilfe gegen die Japaner zu wenden. „Die eingewanderte niedere Klasse der Japaner haßt die Christen in Korea und verfolgt sie manchmal bis zum Tod. Ich frage mich", sagte der Prinz, „wie lange noch die Christenheit dem den koreanischen Christen zugefügten Unrecht stumm zuschauen wird. Wir werden die Reise um die Welt machen und im Namen der christlichen Religion die Christenheit auffordern, uns von diesen Verfolgungen zu befreien." Von der Abdankung des Kaisers Yi-Hong hatte der Prinz noch nichts gehört. Er äußerte aber: „Ich bin gewiß, daß die Japaner die Sache auf diese Art erledigen werden. Ich kann nicht glauben, daß sie den Kaiser töten werden. Täten sie es, so bin ich sicher, daß sich alle Koreaner wie ein Mann erheben würden, um sich für ihre Freiheit zu schlagen. Der Thronfolger Yi-Tuhak wird nur ein Spielzeug in den Händen der Japaner sein. Was aber auch mit dem Kaiser geschehe", schloß der Prinz, „20 Millionen Koreaner werden nie zu verlangen aufhören, daß man ihnen ihre Unabhängigkeit und ihre Freiheit wiedergebe." — Redensarten!

Ausland.

Österreich-Ungarn.

In der gestrigen Sitzung des Polenklubs führte Abgeordneter Stojalewski Klage über die schlechte Behandlung der polnischen Arbeiter in Deutschland. Der Polenklub beauftragte den Obmann Abrahamowitsch, sich in dieser Angelegenheit an den Minister des Äußeren, Baron Ahrenthal, mit der Bitte um Vermittelung zu wenden.

Italien.

In Mailand trafen Demonstranten ein, denen Polizei und Militär den Weg nach dem erzbischöflichen Palast abschnitten. Ein Geistlicher flüchtete in einen Tabakladen. Die Demonstranten demolierten den Laden. Der Geistliche konnte sich in den erzbischöflichen Palast retten. Es handelt sich um die Spitalaffäre.

Rußland.

In Finnland wurde angeordnet, daß die Juden registriert werden müssen. Auch soll die Berechtigung ihres Aufenthaltes in Finnland geprüft werden. Diese Maßregeln rufen allgemeines Erstaunen hervor.

Frankreich.

Die Mehrzahl der Gemeindevertreter der vier von der Winzerkrisis betroffenen Departements hat sich geweigert, die Wahlzettel für die kommenden Kantonalwahlen zu verteilen; infolgedessen werden sich die Wahlen wahrscheinlich verzögern. — Der Generalverband der französischen Weinbauern hat 100 Prämien von je 1000 Frank für diejenigen ausgesetzt, welche Weinfälscher zur Anzeige bringen. Der Generalverband hofft, daß nach der morgigen Beratung zwischen dem Unterstaatssekretär und dem Präsidenten der Generalräte sich die Regierung bewogen fühlen wird, die Truppen aus dem Süden zurückzuziehen.

Serbien.

hd. **Belgrad**, 22. Juli. Eine 36 Mann starke serbische Bande wurde bei dem Dorfe Lubanze, 4 Stunden von Üsküb, durch türkische Truppen fast vollständig aufgerieben, nur wenigen Männern gelang es, zu entkommen. Der Kampf dauerte 5 Stunden. Die Türken hatten mehrere Tote.

Marokko.

Einem Privattelegramm aus Melilla zufolge sind die Truppen des Sultans, welche in einem Kampfe mit den Truppen des Thronprätendenten liegen, von letzteren in die Flucht geschlagen worden. Die Verluste sollen auf beiden Seiten große sein. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus.

Australien.

Bei der Tarifrevision hat die Bundes-Regierung angeblich die Wünsche der Schutzzöllner adoptiert; daher ist eine allgemeine Erhöhung wahrscheinlich, namentlich dürften Wollwaren, Baumwollwaren, Kleidungsstücke und Maschinen betroffen werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 23. Juli.

Die Konkurrenzklausel.

Die Handelskammer Wiesbaden hat dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe ein Gutachten, betreffend Beibehaltung der Konkurrenzklausel für kaufmännische Angestellte erstattet.

Die Beibehaltung der Konkurrenzklausel hält die Handelskammer für ein dringendes Bedürfnis. Sie sagt:

Die alltägliche Erfahrung lehrt, daß Gehilfen ihren Arbeitgebern erheblichen Schaden durch Verrat der Geschäftsgeheimnisse zufügen können, und zwar nimmt dieser Mißstand von Jahr zu Jahr zu. Die Reichsgesetzgebung hat bereits für eine Reihe von Fällen den Verrat von Geschäftsgeheimnissen unter Strafe gestellt. Es ist dies durch § 9 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs geschehen, welcher den Verrat strafbar erklärt, wenn er während der Geltungsdauer eines Dienstverhältnisses gegen den Arbeitgeber verübt wird. Der Verrat von Geschäftsgeheimnissen nach Aufhebung des Dienstverhältnisses ist von der Gesetzgebung bisher wenig beachtet worden. Der Staat hat sich gegen Verrat von Dienstgeheimnissen durch Beamte auch nach Beendigung des Dienstverhältnisses geschützt. Gleiche Strafbestimmungen bestehen nicht für Verrat von Privatangestellten. Der Gesetzgeber hat es vielmehr den Par-

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

Der Kampf um das Gold.

Über den Verlauf der unter so schwierigen Umständen gescheiterten George-Expedition veröffentlicht die australische Regierung einen amtlichen Bericht. Die Expedition brach bekanntlich im September 1905 von Oodnadatta auf, und die überlebenden Teilnehmer erreichten nach abenteuerlichen Reisen in den noch völlig unerforschten nördlichen Gebieten des australischen Kontinents erst im Oktober vergangenen Jahres wieder Adelaide. Die Geschichte dieser Erkundigungsreise, die im amtlichen Auftrag nach goldhaltigen Erzen suchte, wird immer eines der erschütterndsten Kapitel in der Geschichte der australischen Forschung bilden. Das Hauptziel der Expedition war die Durchforschung jener nördlichen Gebiete zwischen den Petermannbergen, die sich südwestlich vom Amadeussee erstrecken, des goldreichen Tanamilandes im Norden und des äußersten Westens der westlichen Grenzdistrikte. Die Gesellschaft bestand aus 7 Personen; mit 21 Kamelen brach man auf, folgte bis Oodnadatta der Bahnlinie und wandte sich von hier nordwestlich, in Richtung auf das Opparina-Wasserloch. In einer Nacht im Dezember ereilte die Expedition das erste entscheidende Mißgeschick; sie wurden von den feindseligen Eingeborenen in Überzahl angegriffen, und durch Speerwürfe schwer verwundet sanken zwei Mitglieder der kleinen Gesellschaft nieder. Dieser Zwischenfall zwang zu einem Aufenthalt von 15 Tagen; dann unternahm man einen Versuch, die fürchterliche kahle leere Wüste nordwärts zu durchqueren. Die Reisenden hatten die Hoffnung, die Warmanfelsen zu erreichen, bei denen man Wasser zu finden erwartete. Aber alle Karten erwiesen sich nun, da man auf sie angewiesen war, als völlig unzuverlässig; die Felsen lagen in Wirklichkeit 30 Meilen mehr westlich, als sie in den Karten verzeichnet waren.

Eine sengende Hitze spannte die Widerstandskraft der kleinen Schar aufs äußerste an, die Entbehrungen begannen die Körper zu entkräften, die Kamele zeigten Symptome steigender Ermattung und Erschöpfung. 5 Tage verbrachte man ohne einen Tropfen Wasser; man mußte schließlich das Gepäck im Stiche lassen und mit einer letzten, heroischen Anstrengung erreichte man in einem verzweifelten 60 Meilenmarsch bei den Bloodsbergen ein Wasserloch. Ein Kamel war bereits unverwendbar geworden; die anderen befanden sich in einem solchen Zustand, daß eine Rast ein kategorisches Gebot war, um den Tieren Zeit zu geben, sich ein wenig zu erholen. Einige Mitglieder der Gesellschaft lagen bereits in Fieberphantasien. Unter solchen Umständen war an ein weiteres Vordringen nach Norden nicht mehr zu denken. Unter stetem, lähmendem Wassermangel brach man zur nächsten Station auf und erreichte sie mit schwindenden Kräften nach mehrtägigen Gewaltmärschen. Die beiden im Kampf mit den Eingeborenen Verwundeten befanden sich in furchtbarem Zustand; insbesondere das Befinden des Einen von ihnen machte den Gedanken an einem Weitertransport auf dem Kamel undenkbar. Der Leiter der Expedition, Mr. George, unternahm sofort einen forzierten Ritt zu den Alice Springs, um dort für ihn einen Wagen zu suchen, mit dem der Kranke nach Adelaide geschafft werden könnte. Auf der Reise ereilte den Unerschrockenen sein Schicksal; ein heftiger Anfall von Dysenterie setzte seinem Leben ein Ende. Er starb am 4. April 1906. An seiner Stelle wurde W. R. Murray zum Expeditionsleiter ernannt. Aber noch einigen Wochen war man gezwungen, den Rückmarsch nach Adelaide anzutreten. Die Kamele waren in einem Zustand, die eine Fortführung der Forschung unmöglich machten. Die Ergebnisse der Expedition haben dabei den Hoffnungen nicht entsprochen; man hat zwar Gold gefunden, allein nicht in genügenden Mengen, als daß weitere Expeditionen günstige Aussichten hätten. Alle, die die furchtbaren natürlichen Feinde kennen, die in jenen Distrikten den Reisenden erwarten, Hitze, Wassermangel und an den Wüstengrenzen die wilden Völkerstämme, wundern sich, daß überhaupt noch Mitglieder dieser kühnen Expedition nach Adelaide zurückkehren konnten.

* **Japanische Studierende in Deutschland.** Das japanische Unterrichtsministerium hat einen Jahresbericht über das Erziehungswesen herausgegeben. Mit diesem Berichte beschäftigt sich die „Japan Daily Mail" und schließt ihren Aufsatz: „Die Übersicht der in fremden Ländern Studierenden zeigt, welche hervorragende Stellung Deutschland inne hat. Die Gesamtzahl solcher Studierender betrug am Ende des Jahres 101, und es hatten nicht weniger als 84 ganz oder zum Teil in Deutschland studiert, 45 außer in Deutschland noch in England, 32 in den Vereinigten Staaten, 25 in Frankreich und einige in Belgien, Holland, Italien, Österreich-Ungarn, China, Indien, der Türkei und der Schweiz." Diese Aufzählung zeigt, daß Deutschland die meisten der zur Vollendung ihrer Ausbildung ins Ausland geschickten Japaner aufnimmt. Daß diejenigen, die durch ihre höhere Bildung am meisten geeignet sind, ihrem Vaterlande in wichtigen Stellen zu dienen, deutsche Kultur in sich aufnehmen, deutsches Wesen und deutsche Sprache kennen lernen, ist von den verschiedensten Gesichtspunkten aus nicht ohne Bedeutung.

Hochschul-Nachrichten.

Zum Rektor der Universität München wurde Professor Dr. Max Endres aus der staatswirtschaftlichen Fakultät, zum Rektor der Universität Würzburg der Anatom Professor Dr. Stöhr gewählt.

Wissenschaft und Technik.

Die Familie Wellmans ist am Sonntag nach Spitzbergen abgefahren, um dem Ballonaufstieg beizuwohnen.

teten überlassen, durch Privatverträge über solchen Verrat Bestimmung zu treffen und nur gewisse Beschränkungen für solche Bestimmungen vorgesehen. Diese Bestimmung wird zumeist durch die Konkurrenzklausel erfüllt, durch welche Angestellte sich bei Strafe verpflichten, bei einem Konkurrenten ihres Arbeitgebers innerhalb einer gewissen Zeit nicht Stellung zu nehmen.

Die Konkurrenzklausel dient gleichwohl im allgemeinen weniger zur Bekämpfung der unlauteren Elemente unter den Handlungsgehilfen als zur Bekämpfung der Prinzipale, welche sich der Handlungsgehilfen aus Konkurrenzgeschäften für unlautere Wettbewerbzwecke bedienen. Aus diesem Grunde wäre es ja eigentlich gerechtfertigter, eine Bestimmung zu beantragen, welche Gehilfen, vor allem aber die selbständigen Kaufleute mit einer Strafe droht, welche Gehilfen aus Konkurrenzgeschäften sich durch Vertrag verpflichten und die Geschäftsgeheimnisse sich verraten lassen, welche die Gehilfen in den Konkurrenzgeschäften kennen gelernt haben. Das erscheint aber nicht zweckmäßig. Die Strafbestimmung des § 9 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs kommt nur selten zur Anwendung, da solcher Verrat der Geschäftsgeheimnisse äußerst selten entdeckt wird. Dasselbe Schicksal dürfte einer Bestimmung beschieden sein, welche den Verrat nach Aufhebung des Dienstverhältnisses unter Strafe stellt, denn während des Dienstverhältnisses ist noch eine gewisse Aufsicht über den Angestellten möglich, nach Aufhebung wird ein Beweis für den Verrat fast gar nicht geführt werden können, selbst wenn die Wirkungen des Verrats deutlich sichtbar sind. So bleibt das dringende Bedürfnis der Arbeitgeber, die Gehilfen durch die Konkurrenzklausel für den Schaden haftbar zu machen, den sie durch Verrat von Geschäftsgeheimnissen ihren früheren Arbeitgebern zufügen können.

Mit Rücksicht auf die Erhaltung der guten Sitten und von Treu und Glauben liegt es nicht im allgemeinen Interesse, dieses Interesse der Arbeitgeber völlig zurückzusetzen und das Bedürfnis, sich gegen Verrat durch die Konkurrenzklausel zu schützen, als unwichtig zu erachten gegenüber dem Bedürfnis der Gehilfen, unbeschränkt in dem Aufsuchen von Arbeitsgelegenheit zu sein. Bei dem gegenwärtigen Bedarf an kaufmännischen Hilfskräften wird es einem tüchtigen Gehilfen stets gelingen, angemessene Beschäftigung trotz eingegangener Konkurrenzklausel zu finden. Wenn er sie in ungünstigen Zeiten nicht finden sollte, so wird es nicht an der Konkurrenzklausel, sondern an anderen Umständen liegen. Es ist nirgends der Beweis erbracht worden, daß die Konkurrenzklausel eine maßgebende Ursache für die Arbeitslosigkeit von Handlungsgehilfen bildet. Tut sie das nicht, dann verdient aber auch die Forderung nach Beseitigung der Konkurrenzklausel keine Beachtung. Eine Berücksichtigung dieser Forderung kann nur zur Lockerung von Treu und Glauben und der allgemeinen Moral führen, weil es dann ja jedem Angestellten möglich wäre, durch Aufhebung seines Dienstverhältnisses die Geschäftsgeheimnisse seines früheren Arbeitgebers ungestraft zu verraten.

Zuzugeben ist, daß das Bedürfnis nach der Konkurrenzklausel nicht in allen Zweigen des Kaufmannsstandes vorhanden ist oder gleich stark empfunden wird, denn es ist nicht in allen Geschäften eine gleich große Zahl von Geschäftsgeheimnissen und gleich erhebliche zu wahren. Es ist ferner zuzugeben, daß mancher Prinzipal geneigt ist, die Wichtigkeit seiner Geschäftsgeheimnisse zu überschätzen und manches als Geschäftsgeheimnis anzusehen, was kein Geheimnis ist.

Damit diese Umstände aber nicht zu Schädigungen der Gehilfen führen, hat das Handelsgesetzbuch und das Bürgerliche Gesetzbuch gewisse Beschränkungen für die Wirksamkeit der Konkurrenzklausel eingeführt und die Würdigung der Umstände im Einzelfalle vorgesehen, welche Bestimmungen bis jetzt zum Schutze der Gehilfen überaus wirksam gebraucht worden sind. Es ist bekannt, daß die Gerichte in den weitaus meisten Fällen diese Bestimmungen in weitherzigster Weise zugunsten der Gehilfen auslegen. Die Handlungsgehilfen können daher auch nur für sehr seltene Fälle den Beweis erbringen, daß die gesetzlichen Bestimmungen zu ihren Ungunsten ausgelegt werden. Wo immer Geschäftsinhaber die Konkurrenzklausel in übermäßiger Weise auszunutzen versuchen, haben die Gerichte in durchaus zu billigender Weise den Geschäftsinhabern unrecht gegeben.

Wir sind daher, da ein dringendes Bedürfnis der Prinzipale es fordert, und kein Beweis dafür erbracht werden kann, daß die Handlungsgehilfen durch die Konkurrenzklausel an sich oder die Rechtsprechung in dieser Sache geschädigt werden, für eine weitere Zulassung der Konkurrenzklausel für Handlungsgehilfen. Da auch Lehrlinge, welche eine allseitige Ausbildung in einem Geschäft erhalten sollen, zahlreiche Geschäftsgeheimnisse kennen lernen, so erachten wir die Konkurrenzklausel für Lehrlinge für notwendig.

In unserem Bezirk findet die Konkurrenzklausel keine übermäßige Anwendung. Von über 900 eingetragenen Firmen unseres Bezirks haben, wie eine Umfrage ergeben, knapp 60 Geschäfte die Konkurrenzklausel in ihren Verträgen mit kaufmännischen Angestellten aufgenommen. Es sind z. T. Geschäfte, die durch Verrat von Geschäftsgeheimnissen durch Angestellte bereits geschädigt worden. Davon entfallen etwa 20 auf industrielle Unternehmungen der chemischen Industrie, Möbelfabrikation, Lederfabrikation, Metallwarenindustrie, Elektrizitätsindustrie, Schaumweinkellereien, Konservenindustrie, die die Konkurrenzklausel nur in Verträgen mit solchen kaufmännischen Angestellten gebrauchen, welche durch ihre Stellung als Reisende, als Bureauvorsteher usw., größere Kenntnisse von technischen Geschäftsgeheimnissen und von Absatzverhältnissen erlangen. So haben z. B. die Farbwerke vormals Meister, Lucius u. Brüning in Höchst nur bei 15 Prozent der kaufmännischen Angestellten die Konkurrenzklausel sich vorbehalten. Über 30 kaufmännische Geschäfte gebrauchen die Konkurrenzklausel, und zwar sind das Banken, Speditionsgeschäfte, Weinhandlungen, Warenhäuser, Geschäfte für Haushaltungsgegenstände, Baumaterialien, Luxuswaren usw. Während in der chemischen Industrie meist allgemeine Konkurrenzklauseln üblich sind, wobei für die Dauer der Geltung Gehaltsentschädigungen gezahlt werden, herrscht in den kaufmännischen Geschäften und einzelnen Industrien die Lokalklausel vor, indem das Konkurrenzverbot nur für eine Stadt oder für eine Stadt und einen beschränkten Umkreis um die Stadt oder für Provinzen (Weinhandel) gültig ist.

Was die weiteren Anträge auf Erlaß von Bestimmungen zur Einschränkung der Wirksamkeit der Konkurrenzklausel anlangt, so hält die Handelskammer Wiesbaden dieselben z. T. für zu weitgehend und rein schematisch.

1. Eine Beschränkung der Konkurrenzklausel auf Gehilfen mit einem Jahreseinkommen über 3000 M. halten wir nicht für angängig. Gerade bei geringer besoldeten Angestellten ist die Gefahr des Verrats am größten und am häufigsten. Höher besoldete, ältere Angestellte werden viel seltener ihre Stellungen wechseln, um Geschäftsgeheimnisse in einem Konkurrenzgeschäft verraten zu können.

2. Was den Zeitraum anlangt, für den die Konkurrenzklausel wirksam sein soll, so halten wir eine Herabsetzung der Frist von 3 auf 1 Jahr als zu weitgehend, gegen eine Herabsetzung auf 2 Jahre (die übliche Frist) haben wir nichts einzuwenden. Ein Jahr scheint uns etwas kurz bemessen.

3. Eine Vertragsstrafe nur bis zum Betrag der Hälfte des Jahreseinkommens zuzulassen, erscheint uns auch zu weitgehend. Bei der Einschränkung auf so geringe Summen wächst die Gefahr, daß die unlauteren Elemente unter den Prinzipalen zu Verrat von Geschäftsgeheimnissen anreizen.

4. Daß einem Prinzipal Ansprüche aus der Konkurrenzklausel zustehen sollen, wenn er nachzuweisen vermag, daß ihm durch die Verletzung des Konkurrenzverbots irgend ein Schaden entstanden ist, scheint uns als eine unglaubliche fahrlässige und ungerechtfertigte Forderung. Wie uns dünkt, ist gerade die Unmöglichkeit eines solchen Nachweises die Ursache gewesen, daß man nicht strafrechtliche Bestimmungen gegen den Verrat von Geschäftsgeheimnissen nach Beendigung des Dienstverhältnisses geschaffen hat.

5. Der Ausschluß der Konkurrenzklausel bei Lehrlingen erscheint nicht gerechtfertigt, weil Lehrlinge ebenso wie Gehilfen Geschäftsgeheimnisse verraten können.

— **Personal-Nachrichten.** Katastersekretär Steuerinspektor Henk hierselbst ist auf sein Gesuch zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt worden. — Dem Architekten Paul Huber hier, in Firma Werz u. Huber, ist der Königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

— **Walhalla-Theater.** In der gestrigen Aufführung „Die lustige Witwe", welcher die Ouvertüre „Eine Vision" von Franz Lehár vorausging, hatte Herr Kapellmeister Dr. Ottzenn sein Benefiz. Wir haben Herrn Ottzenn während der Zeit seines Hierseins als einen tüchtigen Musikdirigenten kennen gelernt, welcher mit Umsicht und Geschick sein Orchester zu leiten versteht. Besonders hatte er sich gestern zur Aufgabe gemacht, alle Schönheiten der so beliebten Lehárschen Operette aufs feinste zu Gehör zu bringen, deren gutes Gelingen der große Beifall des Publikums bestätigt hat. Der Benefiziant wurde denn auch am Schlusse des zweiten Aktes vom Publikum auf die Bühne gerufen, wo er mit Lorbeerkränzen und Blumenspenden geradezu überhäuft wurde. — Als „Hanna Glawari" gastierten wieder in bekannt guter Weise Frl. Grete Meyer vom Stadttheater in Frankfurt a. M. und in der Rolle des „Grafen Danilo Danilowitsch" Herr Hugo Speisen vom Kurtheater in Bad Ems. Herr Speisen hatte es ebenso wie sein Kollege Herr Rosen verstanden, durch seine schöne Stimme und sein elegantes Spiel sich die Sympathie des Publikums voll und ganz zu sichern.

— **Zum Fall Schellenberg.** Dr. med. Gustav Schellenberg bittet uns, gegenüber der Notiz im gestrigen Abendblatt nachfolgende Berichtigung aufzunehmen, die er der „Nordd. Allg. Ztg." übersandt hat: „Es ist absolut unwahr, daß ich jemals in einer Versammlung erklärt oder mich dessen gerühmt hätte, sozialdemokratisch gewählt zu haben. Dr. Schellenberg." — Ferner sei berichtigend bemerkt, daß nicht der Ärzteverband in Leipzig die Stelle in Wiesbaden für Ärzte gesperrt hat, vielmehr hat dies die der Ärztekammer der Provinz unterstehende Bezirks-Vertrags-Kommission von Wiesbaden getan.

— **Scheck-Verkehr.** Ein hiesiges Bankinstitut schreibt uns: „Es ist von uns wiederholt auf die Vorteile hingewiesen worden, welche durch Ausdehnung des Scheck-Verkehrs allen Beteiligten, auch dem Privatpublikum, erwachsen. Bei dem augenblicklich vorherrschenden Bestreben, den Scheck mehr als bisher zur Benutzung zu bringen, wollen wir nicht unterlassen, im allgemeinen Interesse nochmals auf einige der Vorteile hinzuweisen, welche Zahlungsregelungen vermittels Schecks anstatt durch Kasse für das Privatpublikum mit sich bringen: Disponible Gelder, anstatt sie für Barzahlungen aufzubewahren, erbringen dem Besitzer Zinsen durch Einzahlung bei der Bank behufs Scheck-Entnahme dagegen. Die disponiblen Gelder sind bei Einzahlung an die Bank sicherer aufbewahrt als durch Ansammeln in der Privatwohnung. Da Schecks, selbst wenn sie in unrechte Hände kämen, Prüfung durch die Bank unterworfen sind, so ist Regelung durch Schecks sicherer als durch Barzahlung, welche verloren gehen kann. Es läßt sich noch vieles zugunsten der Schecks anführen, und ist gewiß jede Bank bereit, nähere Mitteilungen zu machen.

— **Achtuhr-Ladenschluß.** Der Polizeipräsident erläßt folgende Bekanntmachung: „Nachdem durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 6. Februar d. J. für die offenen Verkaufsstellen des Stadtkreises Wiesbaden (mit Ausnahme der Zigarren-Spezialgeschäfte) der Achtuhr-Ladenschluß festgesetzt worden ist, habe ich, gemäß der Bestimmung in Ziffer 260 bis 262 der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung vom 1. Mai 1904, nunmehr die nachstehenden Festsetzungen getroffen: Die Tage, an welchen ein Ladenschluß bis 9 Uhr abends zu erfolgen hat, und auf welche die Bestimmungen des § 139c der Reichsgewerbeordnung keine Anwendung finden, sind folgende: a) die drei Samstage und außerdem fünf Wochentage vor Weihnachten; b) ein Wochentag vor Neujahr; c) drei Wochentage vor Ostern, darunter der Gründonnerstag; d) drei Wochentage vor Pfingsten. Für die Zigarren-Spezialgeschäfte werden Ausnahmetage bis 10 Uhr abends nicht zugelassen."

— **Teuerung und kein Ende.** Die Hoffnung des Publikums, sowie die Freude der Metzger über den Rückgang der Schweinepreise hat nicht lange gedauert. Die Preise für Schweine sind an dem hiesigen Markt wieder gestiegen, und zwar bis zu 68 und 70 Pf. Rindvieh war teuer und wurden heute noch Ochsen zu 90 M. und darüber pro Zentner gehandelt. Die Preise für gemästetes Rindvieh sind fortwährend hoch, und ist keine Aussicht vorhanden, daß dieselben vor Herbst niedriger werden.

— **Turngesellschaftshaus.** Herr Architekt Louis Blum schreibt uns: Bezugnehmend auf den Bericht über die Hauptversammlung der „Turngesellschaft" möchte ich zur vollständigen Klarstellung, um auch allen Mißverständnissen zu begegnen, bemerken, daß der der Hauptversammlung vorgelegene und von derselben zur Ausführung genehmigte Entwurf in seinem Grundprinzip dem von mir und Herrn Bockemühl ausgearbeiteten Wettbewerb-Entwurf mit Kennwort: „Vater Jahn zur Ehr" übereinstimmt. Die Abänderung, wie sie nun ausgeführt wird, ist eine Idee des Vorstandsmitgliedes, Herrn Alex Mühlberg.

— **Die Besteuerung der ausländischen Automobile.** Mit der Frage der Besteuerung der ausländischen Automobile hat sich der Hotelsachbeirat der Frankfurter Handelskammer in seiner letzten Sitzung eingehend beschäftigt. Gegenwärtig haben die ausländischen Autler für einen Monat 40 M. Steuer zu zahlen und wenn sie auch nur einen Tag länger bleiben, den ganzen Rest der 200 M. betragenden Jahressteuer mit 160 M. Dies veranlaßt viele automobilfahrende Ausländer nach vier Wochen Deutschland zu verlassen, da sie dadurch 160 M. ersparen können. Der Hotelsachbeirat war der Ansicht, daß man die Steuer anders normieren müsse, und zwar auf 50 M. für das erste Vierteljahr. Bleiben die Autler länger in Deutschland, so wird dann sofort der ganze Rest in Höhe von 150 M. fällig. Auf diese Weise erleidet der Staat keinen Ausfall und die Automobilisten halten sich wieder länger bei uns auf. Die Handelskammer Frankfurt wurde ersucht, in diesem Sinne beim Ministerium vorstellig zu werden.

— **Bulletin von einer Rennbahn.** Die Ardennen-Rennen für Automobile beginnen am 25. Juli, und bereits seit kurzem trainieren die Fahrer mit großer Energie. Dabei passierte aber, wie wir einem Privatbriefe aus Arlon in Belgien an eine hiesige Familie entnehmen, am Sonntagmorgen dem Fahrer Bartel von den Adlerwerken in Frankfurt a. M. ein gräßlicher Unfall. Bei der 2. Runde fuhr er einen Kuhhirten in Stücke. Der Mann kam direkt vor den Führer, wurde von dem Vorderrad erfaßt, blieb aber auf dem Förderhalken mit dem Gesäß hängen und so wurde ihm ein Bein herausgerissen, das herunterfiel und von dem Motorgehäuse in Stücke gerissen ward. Jenatzi hat drei Kühe totgefahren, sein Mechaniker Lyne einen Schenkelbruch erlitten. In dem Briefe heißt es ferner: Als wir in der 3. Runde an der Stelle, wo sich der Unfall von Bartel noch keine zwei Minuten vorher zugetragen hatte, vorbeikamen, rief ich meinem Fahrer Halt zu. Bartel war halb wahnsinnig, Schneeberger, sein Mechaniker, ohnmächtig. Adelberger und ich hoben den Toten auf unseren Wagen und brachten ihn nach Habé zum Bürgermeisteramt. Dann kehrten wir mit der Polizei zur Unfallstelle zurück, wo der Tatbestand aufgenommen wurde. Mittlerweile hatten sich viele Einwohner eingefunden, die uns, mit Knüppeln bewaffnet, lynchen wollten. Adelberger hielt die ganze Gesellschaft mit seinem Revolver in Schach. Die Polizei war völlig machtlos. Ich habe nachher den Wagen, der über und über mit Blut bedeckt war, nach Hause gefahren. Heute abend waren Gendarmen da, die Bartel verhaften wollten, wir haben ihn aber heute früh gleich nach Luxemburg gebracht. Der betreffende Wagen ist der Unglückswagen, mit dem Geller schon beim Taunusrennen verunglückt ist und Göbel im Rennen selbst.

o. **Eine mysteriöse Geschichte** beschäftigt gegenwärtig die hiesigen und Mannheimer Behörden. Bei der Mannheimer Staatsanwaltschaft ist nämlich eine Anzeige eingegangen, worin ein dortiger Rechtsanwalt beschuldigt wird, einer hier wohnenden Frauensperson, der er eine Villa gekauft und der er samt ihren Kindern stets große Mittel zur Verfügung stellte, nach dem Leben zu trachten. Am 2. April d. J., dem Tage nach Ostern, nachmittags, hat ein Bekannter in der Wirtschaft „Zur Waldlust", Platterstraße, einer Frau von hier, mit der er allein an einem Tische saß, einen an die Großherzogliche Staatsanwaltschaft Mannheim gerichteten Brief abgeschrieben, worin der erwähnte Rechtsanwalt des Mordversuchs beschuldigt wird. Zur Aufklärung der Autorschaft dieses Briefes ist die Zeugenschaft dieses unbekannten Briefschreibers von großem Wert und er wird unter der Zusicherung, daß er eine strafrechtliche Verfolgung nicht zu gewärtigen hat, aufgefordert, sich zu seiner Vernehmung im Polizeidienstgebäude hier, Zimmer 18, zu melden oder seine Adresse an die Großh. Staatsanwaltschaft gelangen zu lassen.

— **In das Wasser gefallen.** Am Rheinufer, unweit des Schiersteiner Hafens, spielten vorgestern nachmittag einige Wiesbadener Schulkinder. Beim Herumjagen glitt ein etwa zwölfjähriger Knabe aus und fiel in den Strom, wo er sofort abtrieb. Zum Glück hatte ein Fischer, der im Kahn unweit des Ufers seinem Geschäfte oblag, den Unfall bemerkt. Ein paar Ruderschläge brachten ihn dem Abtreibenden näher, und ehe dem Kleinen noch irgend ein Schaden zugestoßen war, hatte er ihn herausgezogen und an das Ufer gebracht. Der Bengel faßte die Situation mit Humor auf. Er entkleidete sich, wand Wäsche und Kleider aus und ließ sie von der Sonne trocknen, worauf er sich vergnügt mit seinen Kameraden auf den Heimweg machte.

o. **Schwere Mißhandlung** mußte heute früh der Bäckermeister Hermann Schmidt, Arndtstraße 2 wohnhaft, erdulden, indem ihm der Fuhrmann Lendle von hier, dem er auf einer Radtour zu seiner Kundschaft Ecke der Lessing- und Viktoriastraße begegnete, mit dem Peitschenstiel derart über den Kopf schlug, daß er eine stark blutende Wunde davon trug und bewußtlos vom Rade stürzte. Der Schlag war so wuchtig, daß Schmidt erst nach zehn Minuten wieder das Bewußtsein erlangte. Er wurde durch die Sanitätswache, die ein Schutzmann herbeigerufen, in das St. Josefs-Hospital gebracht. Der Fuhrmann suchte seine Roheit damit zu entschuldigen, daß er angab, Schmidt sei ihm nicht ausgewichen. Er ist zur Anzeige gebracht und wird nun wohl darüber belehrt werden, daß er in jedem Falle zu weit gegangen ist.

— **Von einem Automobil überfahren** wurde heute vormittag in der Biebricherstraße nahe beim Rundell das 6—7jährige Söhnchen eines Schneidermeisters in der Albrechtstraße. Der Knabe soll in das Auto hineingelaufen sein und den Lenker des Kraftwagens keine Schuld treffen. Erheblich verletzt brachte man das Kind seinen Eltern ins Haus.

— **Die goldene Freiheit** war dem Untersuchungsgefangenen Ulrich, der, wie gemeldet, am Samstag aus der Haft entsprungen war, nicht lange beschieden. Gestern abend bereits fiel er der Kriminalpolizei wieder in die Hände, die ihn in einem Versteck in der Metzgergasse entdeckte, festnahm und aufs neue in Nummer Sicher brachte.

— **Lebensmüde.** Aus nicht bekannt gewordenen Ursachen hat sich gestern morgen in Marburg der cand. jur. Baldurin L. aus Wiesbaden erschossen.

— **Unfall.** Das Fuhrwerk des Fischhändlers Höß kam heute vormittag ohne Führer die Bierstadterstraße nach dem Bismarckplatz herabgesaust. Die Pferde stürzten hier und erlitten Verletzungen, glücklicherweise nicht erheblicher Art.

— **Kurhaus.** Das am Samstag dieser Woche stattfindende nette Kurhaus-Gartenfest erregt schon jetzt durch die Mitwirkung der Bonner Liedertafel, eines der ersten rheinischen Gesangvereine, das größte Interesse.

— **Botanischer Ausflug.** Morgen Mittwoch, den 24. Juli, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug nach dem Rheingelände zwischen Schierstein und Hattenheim. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 2 Uhr 3 Min. nach Schierstein, von wo aus die Wanderung den Rhein entlang über Niederwalluf, Eltville, Erbach nach Hattenheim angetreten wird. Die Mitglieder des Vereins, wie auch Gäste, werden zur regen Teilnahme eingeladen.

— **Vogelschau-Postkarten vom Rhein.** Sechs neuartige Ansichtspostkarten hat die Verlagsfirma Ludwig Feist in Mainz herausgebracht: in vornehmem Farbenkunstdruck gehaltene Karten, die den Rheinlauf von Mainz bis Cöln aus der Vogelperspektive zeigen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurhaus.** Eine Orgel-Matinee im Abonnement im großen Konzertsaale des Kurhauses, welche kürzlich so außerordentlichen Anklang fand, wird morgen Mittwoch, vormittags 11½ Uhr, auf vielseitigen Wunsch wieder stattfinden und wieder von Frau Afferni-Brammer (Violine), Herrn Kapellmeister Afferni (Orgel) und Herrn A. Hahn (Harfe) ausgeführt werden. Das Programm verspricht wieder einen ganz außergewöhnlichen künstlerischen Genuß. Nach Präludium und Fuge in F-moll für Orgel von Händel, gespielt von Herrn Afferni, wird Frau Afferni-Brammer Violin-Soli von A. Becker, P. Mengel und B. Godard mit Orgelbegleitung ihres Herrn Gemahls zum Vortrage bringen; es folgen Abendsang für Orgel und Harfe von W. Kienzl (die Herren Afferni und Hahn) und nun eine sehr interessante Nummer: ein neues Werk Affernis: Adagio religioso in Des-dur für Violine, Harfe und Orgel, ausgeführt von sämtlichen drei Mitwirkenden. Den Schluß des Konzerts wird eine freie Phantasie mit Benutzung der Solostimmen, Kombinationen usw. auf der Konzertorgel von Kapellmeister Afferni bilden. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Eingangstüren des Saales und der Galerien nur in den Zwischenpausen geöffnet werden. — Morgen Mittwoch findet nachmittags und abends wieder Militär-Konzert im Abonnement im Kurgarten, bei ungünstiger Witterung im Saale statt, diesmal ausgeführt von der Kapelle des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 unter Herrn Kapellmeister Barche.

* **Frau Ottilie Metzger-Froitzheim,** die gefeierte erste Altistin des Hamburger Stadttheaters, welche in einem großen Extra-Konzerte am Donnerstag dieser Woche, abends 8 Uhr, im Kurhause mitwirken wird, ist in unserer Nachbarstadt Frankfurt a. M. geboren. Bereits im 20. Lebensjahre trat die Sängerin in den Verband des Stadttheaters in Halle an der Saale und im Jahre 1900 in denjenigen des Cölner Stadttheaters, von wo aus sie rasch ihren Ruf durch ganz Deutschland und darüber hinaus begründete, so daß sie nach Wien eingeladen wurde, wo sie mehrere von größtem Erfolge begleitete Gastspiele an der k. k. Hofoper absolvierte. Bald darauf nahm sie unter den glänzendsten Bedingungen einen Ruf an das Hamburger Stadttheater an. Zu den Bayreuther Festspielen wurde sie fast regelmäßig zugezogen. Ihre Erfolge im Auslande, besonders in London und Paris, waren gleichfalls außerordentliche.

* **Walhalla-Theater.** Am Freitag dieser Woche kommt zum erstenmal „Die Geisha oder die Geschichte eines japanischen Teehauses" zur Aufführung, und zwar findet diese Vorstellung gleichzeitig zum Benefiz für die allseitig beliebte Sängerin Fräulein Hanna Simon statt. Die Einstudierung dieser Operette hat Herr Direktor Norbert wieder selbst inne, im Verein mit der Ballettmeisterin Fräulein Julie Quatrone (vom hiesigen Hoftheater bestens bekannt), welche die vorkommenden Tanzarrangements übernommen hat, um auch in dieser Hinsicht nach Möglichkeit das Beste zu bringen und diese Operette würdig dem bisher Gebotenen anzureihen.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 23. Juli: „Salome". Mittwoch, den 24.: „Die Fledermaus". Donnerstag, den 25.: „Das goldene Kreuz". Hierauf „Cavalleria rusticana". Freitag, den 26.: „Der Freischütz". Samstag, den 27.: „Pelleas und Melisande". Sonntag, den 28.: „Hoffmanns Erzählungen". Montag, den 29.: „Die lustige Witwe".

Geschäftliche Mitteilungen.

* **The Royal Bio** am Hauptbahnhof kann allen, welche eine unterhaltende und erheiternde Stunde suchen, bestens empfohlen werden. Die Vorführungen haben vor anderen kinematographischen Darstellungen das ungemein reichhaltige Programm und die exakte Durchführung voraus. Im einzelnen möchten wir den verschiedenen Darstellungen des Meeres die Palme zuerkennen. Gleich anfangs die Darstellung der vom Wasser ab und zu überfluteten Felsen am Kap der guten Hoffnung, die Küste bei Monte Carlo, Mentone, dann der Walfischfang auf hoher See, wurden mit einer Naturtreue vorgeführt, welche als Triumph der photographischen Technik bezeichnet werden kann.

Nassauische Nachrichten.

* **Wiesbaden,** 23. Juli. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Pohlmann, Hauptm. und Adjutant der 4. Ingen.-Insp., in das Nass. Pion.-Bat. Nr. 21 versetzt; derselbe wird mit dem 15. August 1907 zum Komp.-Chef ernannt. Hofmann, Oberleut. im Nass. Pion.-Bat. Nr. 21, in die 4. Ingen.-Insp. versetzt. Krüger (Hans), Oberleut. im 1. Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 Oranien, aus der Schutztruppe für Südwestafrika mit dem 31. Juli ausgeschieden und mit dem 1. August 1907 im Heere angestellt. Dicken, Unterarzt beim 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, zum Assist.-Arzt befördert. Dem Stabsarzt der Res. Dr. Frickhoeffer (Wiesbaden) wurde der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt.

N. **Biebrich,** 23. Juli. Einem hiesigen Bauunternehmer wurden in den letzten Tagen fortgesetzt größere Quantitäten Eisen entwendet, ohne daß es ihm gelang, den Dieb zu entdecken. Nun ist es doch geglückt, und zwar sind es schulpflichtige Bürschchen, die das gestohlene Eisen bei Eisenhändlern verkauft haben. Letztere dürften sich jetzt wegen Hehlerei und die Jungen wegen Diebstahls zu verantworten haben. — Im Anschluß an die vor einigen Tagen erfolgte Veröffentlichung der hiesigen Bevölkerungsbewegung ist noch zu berichten, daß 889 land- und forstwirtschaftliche Karten, 182 Gewerbebogen und 807 Gewerbeformulare ausgefüllt wurden.

m. **Soden,** 20. Juli. Der Kellner einer hiesigen Wirtschaft hat sich vorgestern abend im Garten einer anderen Wirtschaft, nachdem er dort noch gegessen und getrunken hatte, erschossen. Seine Leiche wurde gestern früh gefunden.

r. **Braubach,** 20. Juli. Gestern abend wurde in 2½-stündiger Sitzung die Bürgermeisterwahl vollzogen. Im Laufe derselben verließ der 2. Beigeordnete, Herr Verwalter Becker den Sitzungssaal. Wie verlautet, soll er sein Amt niedergelegt haben. Gewählt wurde der Bureauvorsteher und 1. Sekretär Wilhelm Witte von Bohwinkel, einem 17 000 Einwohner zählenden Vororte von Elberfeld. Von 16 Stimmen fielen 7 auf einen Gegenkandidaten. Witte zählt 28 Jahre, er ist der Sohn eines Schulrektors und hat höhere Schulbildung genossen.

Aus der Umgebung.

c. **Landau,** 22. Juli. Auf dem Fabrikhofe der Brenaerhütte in Geisweid wurde der Schlosser Ax aus Weidenau von den Puffern zweier Eisenbahnwagen erdrückt. Der Tod trat sofort ein.

+ **Cassel,** 22. Juli. Ein in dem benachbarten Niederzwehren bei dem dortigen Metzgermeister Schm. seit zwei Jahren in Stellung befindliches Dienstmädchen hatte sich in der letzten Zeit durch verschwenderische Geldausgaben der Unredlichkeit verdächtig gemacht. Von der Herrschaft zur Rede gestellt, behauptete es, das Geld von ihrem auswärts wohnenden Vater erhalten zu haben. Dem Mädchen wurde dann gesagt, daß man dem Vater Mitteilungen über ihre Ausgaben machen werde. Auch stellte man in Aussicht, daß der Vater wegen der Affäre hierherkommen würde. Diese Ankündigung schien das Mädchen sehr zu beunruhigen. Am Samstag früh gegen 3 Uhr entstand nun plötzlich ein fürchterlicher Lärm auf der Schlafstube des Mädchens. Als man eindrang, bot sich den Eindringenden ein schrecklicher Anblick. Das Mädchen hatte sich vollständig mit Petroleum begossen und dann die Kleider angezündet. Die Eindringenden fanden die Unglückliche, die in hellen Flammen stand, auf dem Fußboden liegend und die Worte ausrufend: „Laßt mich gehen, ich habe gesündigt, ich komme in die Hölle." Sofort wurde die Bettdecke über die Brennende geworfen und die Flammen dadurch erstickt. Trotzdem hatte die Bedauernswerte so schreckliche Brandwunden erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

= **Büdesheim** (Rheinhessen), 22. Juli. Als der von Gensingen stammende Franz Heß abends mit seinem Rad von Bingen hierher fuhr, sprang ihm plötzlich ein unbekannter Mensch entgegen, der blitzschnell einen Stock zwischen die Felgen des Hinterrades warf, wodurch das Rad mit seinem Fahrer zu Fall kam. H. stürzte hierbei so unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb. Der Straßenräuber, der nun um so leichtere Arbeit hatte, plünderte sein Opfer völlig aus und ließ es dann liegen.

c. **Von der Edder,** 22. Juli. Ein niederträchtiger Streich wurde dem Fuhrhalter Stockhausen von Allendorf in Züschen gespielt, wo die Gespanne an der Bahnlinie Frankenberg-Winterberg beschäftigt sind. Von böswilliger Hand wurde nachts eins der Lastpferde derart in das Sprunggelenk gestochen, daß nach Aussage des Arztes kaum Aussicht auf Heilung besteht. Man nimmt an, daß mißgünstige Fuhrleute die Täter sind.

* **Mainz,** 23. Juli. Rheinpegel: 1 m 50 cm gegen 1 m 59 cm am gestrigen Vormittag.

Mordprozeß Hau.

Fünfter Tag der Verhandlung.

H. F. **Karlsruhe,** 22. Juli.

Als am Samstagnacht nach Schluß der Sitzung die Familie Molitor das Gerichtsgebäude verließ, begann der Janhagel zu johlen und zu pfeifen und machte den Versuch, mit Stöcken und Schirmen auf die Leute zu schlagen. Der Zorn der Menge richtete sich, wie schon im letzten Bericht mitgeteilt, ganz besonders gegen Olga Molitor. „Rotes Luder", „Mutiermörderin" usw. wurde gerufen. Die zahlreich aufgebotene Gendarmerie griff rechtzeitig ein, so daß die Menge an Tätlichkeiten verhindert wurde. Es wurde eiligst eine Droschke herangewinkt, in die sich die Familie Molitor flüchtete und nach dem in nächster Nähe des Gerichtsgebäudes belegenen Hotel „Rotes Haus" fuhr. Die Menge stürmte unter Johlen, Pfeifen und Schreien dem Wagen nach und machte beim Aussteigen der Leute wiederholt den Versuch, insbesondere Olga Molitor zu schlagen. Es dauerte lange, ehe es den Gendarmen und Schutzleuten gelang, die skandalierende Menge, die einige Fenster des Hotels einschlug, zu zerstreuen.

Heute hat sich bereits in früher Morgenstunde ein ungemein zahlreiches Publikum vor dem Gerichtsgebäude eingefunden. Der Zuhörerraum ist wiederum von einem gewählten Damen- und Herrenpublikum Kopf an Kopf gefüllt. Der Angeklagte sieht heute etwas zuversichtlicher aus. Der Vater des Angeklagten, Direktor des Vorschußvereins zu Bernecastel, weilt bereits seit einigen Tagen in Karlsruhe. — Die Sitzung beginnt heute sehr spät. Es finden infolgedessen im Zuhörerraum und an den Preßtischen lebhafte Erörterungen über den Ausgang des Prozesses statt. Es verlautet: Der Verteidiger werde beantragen, eine örtliche Augenscheinnahme vorzunehmen. An den Preßtischen werden Wetten über den Ausgang des Prozesses abgeschlossen. — Gegen ½12 Uhr vormittags eröffnet der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Eller wiederum die Sitzung. — Staatsanwalt Dr. Bleicher: Ich habe gestern von dem Dienstherrn des Dieners Wieland die Nachricht erhalten, daß Wieland sich in Kiel befindet. Ich habe ihn deshalb gestern sofort telegraphisch geladen. Der Angeklagte hat erklärt, daß Wieland als Täter seiner Meinung nach nicht in Betracht kommen könne. — Vorsitzender: Angeklagter, wollen Sie erklären, worauf Sie Ihre Ansicht gründen, daß Wieland als Täter nicht in Betracht kommen könnte? — Angeklagter: Wieland ist meiner Meinung nach ein so harmloser Mensch, daß ich der Ansicht bin, er komme als Täter nicht in Betracht. Ich kann selbstverständlich nicht mit Bestimmtheit sagen, daß Wieland nicht der Täter ist.

Ein Zwischenfall bezüglich der Presse.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Dietz: Ich beantrage, die Nummer der „Bad. Presse" einzufordern, in der es heißt, der Angeklagte habe zugestanden, der Täter zu sein. Meiner Meinung nach ist diese Bemerkung vom Herrn amtierenden Staatsanwalt oder von der Staatsanwaltschaft in die „Bad. Presse" lanciert worden. — Journalist Paul Schweder erklärt als Zeuge: er habe den Vorbericht auf Grund von Nachrichten, die lange vorher über die Angelegenheit unwidersprochen durch die Presse gegangen seien, angefertigt. Er habe aber, so fährt der Zeuge fort, da gegen uns Journalisten der § 17 des Preßgesetzes vielfach mit großer Strenge angewendet wird, gegen den Herrn Staatsanwalt wegen Verletzung des § 17 des Preßgesetzes Strafanzeige erstattet, da er sich seiner Meinung nach durch Mitteilungen einzelner Teile der Anklageschrift an die Presse der Verletzung dieses Paragraphen schuldig gemacht hat. (Heiterkeit im Zuhörerraum.) — Staatsanwalt: Herr Schweder, haben Sie für Ihren Vorbericht von der Familie Hau Bezahlung erhalten? — Zeuge: Ich kenne die Familie Hau nicht. Ich erhalte von den von mir bedienten Zeitungen Honorar, von einer Partei lasse ich mich nicht bezahlen. — Der Verteidiger teilt danach mit, daß eine große Anzahl

anonymer Briefe

an das Gericht, den Vorsitzenden und an die Geschworenen eingegangen seien. — Auf Antrag des Verteidigers wird aus den Akten festgestellt, daß nach der Geburt des Kindes ein ehelicher Verkehr zwischen dem Angeklagten und seiner Ehefrau nicht mehr stattgefunden habe, weil Frau Hau ein Frauenleiden gehabt habe. — Verteidiger: Ich beantrage, noch einmal den Versuch zu machen, den Zeugen Lenk zu einer Aussage zu veranlassen.

Erklärung des Angeklagten.

Ich fühle mich genötigt, gegen einen Passus der Anklageschrift Protest zu erheben. Es heißt in der Anklageschrift: „Es ist eine Gewissenlosigkeit, daß der Angeschuldigte, der an einer häßlichen Geschlechtskrankheit gelitten, seine Frau infiziert hat." Diese Bemerkung entspricht nicht der Wahrheit.

Der Verteidiger stellt danach aus den Akten fest, daß die ermordete Frau Molitor ein Vermögen von rund 947 000 M. hinterlassen habe. Es wird alsdann ein Brief der Frau Hau an ihre Schwester Luise verlesen, den erstere geschrieben hatte, als sie vom Angeklagten entführt war. Frau Hau, damals noch nicht verheiratet, schreibt ihrer Schwester, daß die Angaben Haus, er erhalte eine Erbschaft von 2½ Millionen, Flunkerei seien. Ihre Geldmittel seien erschöpft. Sie bitte um ein Darlehen, ersuche aber, der Mutter nichts davon zu sagen. Es wird danach vom Dolmetscher, Sprachlehrer Döll-Karlsruhe, die Zulassungsurkunde des Angeklagten als Rechtsanwalt beim Obergericht im Columbia-Distrikt verlesen. — Im weiteren wird das Telegramm verlesen, das der Angeklagte an das Bankhaus Brown Shipley u. Ko., London, sandte. Es lautet: „Scheckbrief von 400 Pfund gestohlen. Dieb." — Über diese Angelegenheit nochmals befragt, erklärt der Angeklagte: Ich behaupte nach wie vor, bei der Einlösung des Schecks in Wien mich in einem bewußtlosen Zustande befunden zu haben, so daß der Vorgang meinem Gedächtnis vollständig entschwunden war. — Vorsitzender: Die Psychiater sind nicht dieser Meinung. — Angeklagter: Ich befinde mich in dieser Beziehung mit den Herren Psychiatern im Widerspruch. — Staatsanwalt: Gibt der Angeklagte zu, daß er an den Rechtsanwalt McCanahan in Washington ebenfalls depeschiert hat: Scheck über 400 Pfund gestohlen, und daß er sich von der Schwester des genannten Rechtsanwalts 20 000 M. gegen Zinsen geliehen hat? Die Zinsen im Betrag von 600 M. waren im Dezember 1906 bereits fällig. — Angeklagter: Das gebe ich zu. — Der Verteidiger bemerkt, daß der Angeklagte für das Darlehen der 20 000 M. der Dame eine Lebensversicherungspolice gegeben hat. — Staatsanwalt: Haben Sie regelmäßig die Prämien für die Police bezahlt. — Angeklagter: Selbstverständlich, sonst liefe sie ja nicht mehr. — Vorsitzender: Ich muß Sie schon ersuchen, Angeklagter, einen anderen Ton anzuschlagen.

Unter allgemeiner Spannung wird danach der

Diener Paul Wieland

als Zeuge in den Saal gerufen. Er ist ein schlanker, großer, junger Mann von 21 Jahren; er macht einen sehr harmlosen und vertrauenswürdigen Eindruck. — Der Zeuge erklärt auf Befragen des Vorsitzenden: Er sei in der Frankfurter Dienerschule ausgebildet worden. Am 20. Oktober 1906 sei er bei Frau Molitor in Stellung getreten. Es könne sein, daß er sich etwas ungeschickt angestellt habe, es sei seine erste Stellung gewesen. Frau Molitor sei deshalb oftmals erzürnt gegen ihn gewesen. — Der Zeuge bekundet im weiteren auf Befragen: Am 6. November 1906, nachmittags gegen ½6 Uhr, hatte er verschiedene Gepäckstücke nach dem Bahnhof zu tragen. Alsdann habe er verschiedene Einkäufe besorgt. Kurz nach 6 Uhr habe er in der Nähe der Lindenstaffel eine Anzahl Leute stehen sehen. Diener Frank, der ihm begegnete, sagte ihm auf seine Frage, was da los sei: Es sei soeben eine alte Dame aus der Villa Molitor erschossen worden. Um nun schneller an die Mordstätte zu kommen, habe er einen Staketenzaun überstiegen und sich dadurch seine Hosen zerrissen. Er habe sich sehr bald von der Mordstätte entfernt und sei in die Villa gegangen, weil er sich wegen seiner zerrissenen Hosen geschämt habe. — Vorsitzender: Wie verhielt sich der Angeklagte Ihnen gegenüber? — Zeuge: Sehr reserviert. — Vorsitzender: Wissen Sie irgend etwas über den Mord oder den Täter zu sagen? — Zeuge: Nein, es wurde einmal gesagt: „Der Diener sei verhaftet." Als ich mich aber den Leuten vor-

stellte, schämten sie sich und liefen davon. (Heiterkeit im Zuhörerraum.) — Vorsitzender: Hatten Sie irgend einen Haß gegen Frau Molitor? — Zeuge: In keiner Weise. Frau Molitor war ja bisweilen etwas heftig, aber wieder sehr gut. — Vorsitzender: Wie kam es, daß Ihre Vorladung zu dieser Verhandlung als unbestellbar zurückkam? — Zeuge: Ich habe in Potsdam meine genaue Adresse angegeben. Als ich gestern in den Zeitungsberichten las, daß mein Aufenthalt nicht zu ermitteln sei, habe ich meinen Dienstherrn — ich befinde mich auf dem Rittergut Warenbeck bei Kiel in Stellung — gebeten, dem Herrn Staatsanwalt meinen Aufenthalt telegraphisch anzuzeigen. — Der Gerichtshof beschließt danach, den Zeugen zu vereidigen.

Rechtsanwalt Vögele bemerkt alsdann auf Befragen: Der Zeuge Lenk werde, da der Staatsanwalt an seinen Worten eine Kritik geübt habe, die er sich nicht gefallen lassen wolle, nicht erscheinen. Er wolle es darauf ankommen lassen, ihn als Zeugen vorzuführen. — Vorsitzender: Können Sie uns die Adresse des Zeugen Lenk angeben? — Rechtsanwalt Vögele: Den Aufenthalt des Zeugen habe ich in meiner beruflichen Eigenschaft erfahren, ich lehne es daher ab, den Aufenthalt anzugeben. — Vorsitzender: Die Angabe des Aufenthalts eines Zeugen fällt nicht unter das Berufsgeheimnis. — Zeuge: Ich bin doch dieser Meinung. — Verteidiger: Ich kann der Ansicht des Herrn Kollegen nur beipflichten.

Ein Zwischenfall.

Der Verteidiger ersucht nunmehr, dem Journalisten Paul Schweder noch einmal das Wort zu geben. Schweder bemerkt darnach: Ich habe die Frage des Herrn Staatsanwalts, die er vorhin an mich richtete, dahin verstanden ob ich von der Familie Hau für meine Berichterstattung bezahlt worden sei. Da die Frage des Herrn Staatsanwalts mich aufs tiefste in meiner Berufsehre verletzt, so ersuche ich den Herrn Vorsitzenden um Schutz. Ich frage außerdem den Herrn Staatsanwalt, ob er seine Frage wiederholen will? — Vorsitzender: Sie haben an den Herrn Staatsanwalt keine Frage zu stellen. — Schweder (in großer Erregung): Ich erkläre die Frage des Herrn Staatsanwalts für

eine niederträchtige Infamie.

(Große allgemeine Bewegung.) — Vorsitzender: Wie können Sie sich unterstehen, in einer öffentlichen Gerichtssitzung derartig gegen den Herrn Staatsanwalt aufzutreten. — Schweder: Der Herr Staatsanwalt hat mich in einer geradezu unerhörten Weise in meiner Berufsehre verletzt, so daß, wenn die Angelegenheit durch die Presse geht, die Gefahr vorliegt, daß meine Existenz vernichtet ist. Ich habe daher die Pflicht, die Frage des Herrn Staatsanwalts mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen. — Vorsitzender: Sie haben aber kein Recht, in dieser Weise aufzutreten. Der Gerichtshof wird in Beratung treten. Der Zeuge hat hier zu bleiben. — Schweder: Die Fragestellung des Herrn Staatsanwalts, ob ich mich habe bestechen lassen, ist die größte Kränkung, die einem Journalisten zugefügt werden kann. Wenn ich den Herrn Staatsanwalt deshalb verklagen würde, würde ich auf Grund des § 193 des Strafgesetzbuches abgewiesen werden. Ich war daher genötigt, mich gegen die Beleidigung zu verwahren. Ich bedauere die Schärfe des Ausdrucks, in der Sache selbst beharre ich aber auf meinem Standpunkt. — Vorsitzender: Wollen Sie erklären, daß Sie den Ausdruck bedauern? — Schweder: Das habe ich schon getan. — Nach nochmaliger Beratung des Gerichtshofes wird Schweder wegen Ungebühr in öffentlicher Gerichtsverhandlung zu 20 M. Geldstrafe verurteilt. — Darnach tritt eine Pause bis ½5 Uhr nachmittags ein.

Die Nachmittagssitzung, der auch Staatsminister von Dusch beiwohnte, begann um 5 Uhr. Der Verteidiger stellte den Antrag, den Angeklagten nach Baden-Baden zu bringen mit zwei Kriminalbeamten, damit dort festgestellt werden könne, daß er die Entfernung von der Villa Kamm bis zur Villa Engelhardt in 7 Minuten zurücklegen könne, was seitens der Staatsanwaltschaft bestritten wird. Nach weiteren Zeugenvernehmungen wird in der

Verlesung der Briefe der Frau Hau

fortgefahren. — Der Staatsanwalt wendet sich gegen die Annahme, als ob er die Frau Hau veranlaßt habe, Material gegen ihren Mann zu liefern. Der Angeklagte gibt zu, daß ihn Frau Molitor im Frühjahr 1906 freundlichst eingeladen habe, in der Villa Molitor abzusteigen statt im Hotel Meßmer. Weiter wird ein Brief der ermordeten Frau Molitor an ihre Schwester in Karlsruhe verlesen, in dem sie sich in höchstem Lobe über ihren Schwiegersohn ausspricht. Man könne sich seiner Großmut und Gebelaune nicht erwehren. Weiter werden vier Briefe der Lina Hau an ihren Mann, in welchen sie Olga als ein nervöses Mädchen schildert, das jetzt einen Band Gedichte herausgeben wolle, verlesen. Der Angeklagte verwahrt sich gegen die Verlesung der Briefe, die nur diskrete Familiendinge behandelten. — Der Verteidiger erklärt, daß er auch gegen den Willen seines Mandanten auf der Verlesung bestehen müsse. In einem Briefe heißt es: „Olga wird krank vor geistiger Anstrengung, wenn sie sich mit jemand unterhält, sonst aber ist sie ein netter Kerl." In einem anderen Briefe wird mitgeteilt, daß Professor Erb in Heidelberg die Meinung ausgesprochen habe, daß die Verheiratung Olgas die Ursachen von allem Übel beseitigen würde. Hau habe darauf geantwortet, daß es allerdings das beste sei, wenn Olga heirate. — In einem zweiten Brief der Lina Hau heißt es: „Mit Olga kann man nicht leben, sie stirbt fast an Größenwahn und seit es mit ihren Gedichten nichts ist, an verkanntem Genie." — In einem anderen Briefe heißt es: „Olga ist ein netter Käfer. Ein bißchen Angst habe ich vor Deinem Kommen." Seitens der Staatsanwaltschaft wird beantragt, die Urteilsbegründung in der Anklage gegen Lenk zu verlesen, der von der Anklage wegen Sittlichkeitsvergehens freigesprochen worden ist. Es wird dabei festgestellt, daß Lenk in der Untersuchungshaft lediglich zu Hau gesetzt worden sei, um einen Selbstmord des letzteren zu verhindern. Schließlich wird darauf verzichtet, da feststeht, daß die Minderbeschaffenheit dieses Angeklagten den Untergrund der Freisprechung bilde.

Es werden sodann Teile des

Testaments der Frau Lina Hau

verlesen, das im Mai 1907 abgefaßt ist. In demselben verlangt sie ein einfaches Begräbnis 3. Klasse ohne Pfarrer und Blumen. Sie sei in den Tod gegangen, da ihr der Mut fehle, die Schmach und das Leid zu überleben. Der alleinige Erbe sei das Kind. Dem Hau sollen auf drei Jahre je 1000 M. gegeben werden. Das Kind könne ihm später eine jährliche Rente von 400 bis 600 M. aussetzen. Sollte das Kind sterben, so könne der Vater dasselbe nicht beerben, doch solle er 10 000 M. erhalten. Der Familienname des Kindes sei zu ändern.

Vorsitzender zum Angeklagten: Warum haben Sie nach dem Tode Ihrer Frau geschwiegen? Zu welcher Zeit geben Sie an, erfahren zu haben, wer bei dem Mord zugegen war? — Angeklagter: Am Tage, als ich vor Gericht gestellt wurde. — Vorsitzender: Halten Sie denn für möglich, daß Olga an der Tat beteiligt war? — Angeklagter: Das halte ich für ausgeschlossen. — Vorsitzender: Bringen Sie alles vor, was sie vorbringen können. — Angeklagter: Ich habe nichts mehr vorzubringen. — Vorsitzender: Haben Sie auf jemand Verdacht? — Angeklagter: Ich habe niemand im Verdacht. — Vorsitzender: Haben Sie einen Mann gesehen, wie Frau v. Reitzenstein ihn schilderte? — Angeklagter: Nein. — Vorsitzender zum Angeklagten: Haben Sie noch etwas zu erklären? — Angeklagter: Nein. Olga Molitor kann nach keiner Seite in Verdacht kommen. — Vorsitzender: Fräulein Olga, ist alles das, was Sie gesagt haben, absolute sichere Wahrheit? — Zeugin: Absolute, sichere Wahrheit. — Die Zeugin wird hierauf nochmals nach eingehender Mahnung beeidigt.

Damit ist um 8 Uhr die Beweisaufnahme beendet. Vorsitzender: Ich habe folgende Fragen entworfen: 1. Ist der Angeklagte schuldig, seine Schwiegermutter am Abend des 6. November vorsätzlich getötet zu haben? 2. Ist der Angeklagte schuldig, die Tötung mit Überlegung ausgeführt zu haben? — Der Verteidiger wendet sich gegen die zweite Frage.

Nach einer Pause erfolgen um 9 Uhr die

Plaidoyers.

Staatsanwalt Bleicher: Wenn man die Romane eines Tolstoi und Zola lese, so sage man: grauenhaft; aber ein Roman wie der heutige Fall zeige wieder einmal, wie die schweren Tragödien des Menschenlebens sich abspielen, nicht auf der Bühne, sondern in der Wirklichkeit. Genußsucht und Habgier habe unendliches Leid über zwei Familien gebracht. Tückisch habe der Angeklagte seine Schwiegermutter in den Hinterhalt gelockt und sie mit der besten Waffe getötet. Dem Mord sei der Selbstmord der unglücklichen Frau gefolgt. Der Vater des Angeklagten habe eine schwere Krankheit befallen und allein stehe das arme Kind, das Vater und Mutter verloren hat. Der Staatsanwalt wirft dann einen Rückblick auf das Vorleben des Angeklagten. Noch nach der Verhaftung wußte seine Frau nicht, daß ihr Vermögen von dem Gatten erhoben worden sei. Im Jahre 1906 begann das abenteuerliche Leben des Angeklagten, der sich auch wiederholt in leichtsinniger Dirnengesellschaft befand. Große Summen bis zu 130 000 M. sind in Konstantinopel draufgegangen, vieles teilweise für Geschäfte, aber zum größten Teil für übermäßige Luxusausgaben, die unerhört waren. In Wien betritt er den Weg des Verbrechens. Das Pariser Telegramm war der erste Versuch, seine Schwiegermutter aus der Welt zu schaffen. Wenn er nicht zur Bahn gegangen ist, so kam das daher, daß er keine Benachrichtigung erhalten hatte. In London bekam sein Plan eine andere Gestaltung. Mit gefälschten Depeschen schwindelte er seiner Frau die Reise nach Deutschland vor, schaffte sich falschen Bart und neuen Überzieher an und fuhr nach kurzer Verabredung nach Baden, wo die bekannten Dinge sich abspielten, bis zu dem Mord an den Lindenstaffeln. (Von der Straße herauf kommt ein furchtbarer Lärm. Die Polizei war schon vorher gegen das dort angesammelte Publikum mit blanker Waffe vorgegangen.) Nur langsam habe er in der Hauptverhandlung einzelnes zugegeben, aber immer die Auskunft verweigert über den Schuß und darüber, ob er einen Revolver bei sich getragen habe. Das von ihm angegebene Motiv seiner Reise nach Baden: Olga noch einmal zu sehen, sei nach jeder Richtung hin hinfällig. Er wußte, daß ihm der Tod ein Vermögen und vorerst Kredit brachte. Eine Komödie der sonderlichsten Art veranlaßte den Angeklagten, am vierten Tag sein Geheimnis preiszugeben. Seine Frau habe er in den Tod gehen lassen. In London habe er seinem Verteidiger gesagt: Nehmen Sie nur an, ich sei der Täter und richten Sie Ihre Verteidigung darnach ein. Und hier in Karlsruhe sagte er zum Untersuchungsrichter: Über den Tod der Frau Molitor sage ich nichts, denn das kann mir der Untersuchungsrichter nicht beweisen. — Ich bitte Sie, die beiden Schuldfragen zu bejahen.

Verteidiger Dr. Dietz:

Ich bitte Sie um Freisprechung, um das Leben des Angeklagten. Es ist eines der größten Rätsel, das im 20. Jahrhundert vor uns steht. Es ist einer der kaum dagewesenen Fälle, daß ein Mann sein Haupt unter das Fallbeil legt, um einer Dame, die er unerlaubt liebt, solange wie möglich zu ersparen, daß ihr Name in allerlei Beziehungen gebracht werde. Wo ist der Herr, der hinter den Damen Molitor herlief, wo die beiden anderen Herren, die auf der Straße gesehen worden sind? Die findige Kriminalpolizei hat sie nicht auffinden können. Der Indizienbeweis des Staatsanwalts sei wie ein Kartenhaus zusammengefallen. Die Geschichte wäre zum Lachen, wenn sie nicht zum Weinen wäre. Das sei wahrlich nicht die Psychologie eines Mörders. Bei Hau trat das Blindwütige des Verliebten in die Erscheinung wie bei dem Stier. Wie der Bock ist er losgegangen, und Sie wissen, was mit dem Verstande los ist, wenn die Liebe ihn in abnorme Erscheinung bringt. Auf was kommt ein solcher Mensch mit einer solchen abnormen Sexualität nicht alles? Sie haben aus dem Briefe ersehen, wie sich die Liebe Haus zu Olga entwickelte. In Paris kam es zu dem berühmten Krach und der berühmten Depesche, die der Staatsanwalt am liebsten zu einem Mordversuch gestempelt hätte. Nicht eine reine, sondern eine sinnliche Leidenschaft habe ihn beherrscht, die ihn noch einmal nach Baden trieb. Bei Fräulein Olga schadete der Bart nichts, das hätte sich schon gefunden. Und dann sei er wie ein geistesabwesender Verliebter herumgeirrt; als er zur Erkenntnis gelangte, daß das Antreffen der Olga vergeblich, sei er so rasch wie möglich davongefahren. Er plädiere natürlich nicht auf mildernde Umstände und für Bejahung der Frage nach verminderter Überlegung. Nur eine Möglichkeit sei gegeben, den Angeklagten freizusprechen und die Staatsanwaltschaft zu ersuchen, den wahren Mörder zu suchen. Niemand weiß, wo der Mörder ist und ob er gefunden wird. Wenn ein Fall jemals gezeigt hat, wie notwendig das Schwurgericht ist, so sei es der gegenwärtige. Keiner der Geschworenen werde aus dem Saale gehen, der nicht eine Reform des Strafgesetzes wie der Strafprozeßreform wünsche. Er bitte um Freisprechung seines Klienten.

Es erfolgt die Replik und die Belehrung der Geschworenen, worauf sich diese gegen 12 Uhr zur Beratung zurückziehen.

Vor dem Gerichtshof sorgten zwei Kompagnien Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett für die Ordnung. Die aufgeregte Menschenmenge wurde zu Tausenden in die Nebenstraßen gedrängt.

*

hd. **Karlsruhe,** 23. Juli. Das Urteil im Mordprozeß Hau ist in der zweiten Morgenstunde der heutigen Nacht gesprochen worden, nachdem unter stürmischen Kundgebungen des vor dem Gerichtsgebäude zu vielen Tausenden angesammelten Publikums der Staatsanwalt für die Schuld des Angeklagten plädiert hatte, während der Verteidiger die Freisprechung verlangte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach vorsätzlichem und überlegtem Mord, worauf nach kurzer Beratung der Gerichtshof die Verhängung der Todesstrafe aussprach. Der Verteidiger meldete Revision an. Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig auf. — Zur gestrigen Verhandlung ist noch zu melden: Ein starkes Aufgebot von Polizei und Gendarmerie hielt das zahlreich vertretene lichtscheue Gesindel in Schach. Auf der Straße hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, die auf 20 000 Personen beziffert wird. Es kam zu Zusammenrottungen, die stürmischen Charakter annahmen. Der Lärm von draußen drang in den Gerichtsraum herein. Die Menge wandte sich in der drohendsten Weise gegen die Polizei, so daß Militär requiriert werden mußte, dem es nur langsam gelang, die Straßen zu säubern. Eine Rotte zog vor das Quartier, das die Damen Molitor bewohnten und demonstrierte mit Pfuirufen auf die „rote Olga", wie der Pöbel Olga Molitor getauft hat. Drinnen kritisierte inzwischen in seinem Plaidoyer der Verteidiger Dr. Dietz das Verhalten der Anklagebehörde und forderte die Geschworenen zur gänzlichen Freisprechung Haus auf, da der Indizienbeweis in keiner Weise als geschlossen gelten könne. Hundertmal bemerkte man, wie Hau den Verteidiger beschwor, in kleinen Dingen nachzugeben, der aber schüttelte den Kopf, ja, er wurde sogar manchmal zu seinem Klienten grob, und weiter ging das Duell mit dem Staatsanwalt. Immer höher stieg die Spannung, und als die Geschworenen sich nach der Rechtsbelehrung des Vorsitzenden zur Beratung zurückzogen, war alles in fieberhafter Erregung, die keiner Steigerung mehr möglich war. Fast eine Stunde verging, bis die Geschworenen wieder in den Saal traten und der Obmann den Wahrspruch verkündete.

Kleine Chronik.

Dampfer-Zusammenstoß. Wie aus San Francisco gemeldet wird, ist der Dampfer „Columbia" in der Nacht zum Sonntag in der Nähe von Shelter Cove mit dem Dampfer „San Pedro" zusammen gestoßen, wobei etwa 150 Personen ertranken. Außer einigen Personen, die auf Deck waren, wurde die große Mehrzahl wie in einer Mäusefalle überrascht. Alle an Bord befindlichen Frauen ertranken. Einige Frauen, die sich hätten retten können, zogen vor, zu sterben, da sie sich von ihren Männern nicht trennen wollten. Mehrere, die zusahen, wie ihre Angehörigen in den Fluten verschwanden, stürzten ihnen freiwillig nach. Kapitän Doran harrte bis zum letzten Augenblick auf der Kommandobrücke aus und versank mit dem Schiff in den Wellen. Der Dampfer „San Pedro" erlitt starke Beschädigungen, ging aber nicht unter und nahm 88 Gerettete auf, die dann zusammen mit den Leichen der Umgekommenen von dem Dampfer „Rvanda" nach San Francisco gebracht wurden.

Liebesaffäre. Im Café Westminster in Berlin ereignete sich gestern abend 12 Uhr ein sensationeller Vorfall. In einer Fensternische saß ein junges Mädchen, plötzlich trat ein Mann in das Lokal und auf das Mädchen zu mit der Frage, ob es seine Beziehungen zu ihm wieder aufnehmen wolle. Als das Mädchen verneinte, zog er einen Revolver und gab zwei Schüsse auf es ab, die es auf der Stelle töteten. Der Mörder wurde festgenommen und das Café polizeilich geschlossen.

Duell. Der Student der Medizin Walter Lipsky aus Dessau wurde gestern in Halle in einem Pistolen-Duell erschossen. Sein Gegner ist angeblich ein Student. Als Ursache des Duells gilt ein Streit bei einer Festlichkeit.

Das Automobil des Großfürsten Kyrill von Rußland, in dem sich der Großfürst und die Großfürstin befanden, fuhr gegen Mittag in raschem Tempo auf der Landstraße Planfelden-Bretsheim, als die Pferde eines Bierwagens vor ihm scheuten, so daß zwischen beiden Fuhrwerken ein Zusammenstoß erfolgte, wobei der Bierwagen umgeworfen wurde und dessen Führer unter den Wagen und die herabrollenden Fässer geriet. Der Bedauernswerte trug schwere Verletzungen davon, während die Insassen des Automobils unverletzt blieben.

Der Freund und Begleiter Lüttes, der Juwelendieb Fritz Horschel, hat sich heute Mittag der Berliner Kriminalpolizei selbst gestellt. In seinem Besitze befanden sich noch 500 M., die er teils als Kellner verdient teils erspart haben will. Von der Flucht Lüttes aus Nürnberg will er keine Kenntnis gehabt haben, ihn

aber in England, Belgien, Holland, Frankreich, Berlin und an allen ihm als Lieblingsaufenthalt Lüttes bekannten Plätzen vergebens gesucht haben. Mit den Schwindeleien Lüttes will Horschel nichts zu tun haben. Im letzten Jahre soll Lütte von Silberthau allein für über eine viertel Million Brillanten gegen bar gekauft haben, noch mehr aber auf Wechsel. Horschel wird nach Nürnberg dem Untersuchungsrichter zugeführt werden.

Unbekannte Diebe sind nachts in die Mariahilf-Pfarrkirche in Wien eingebrochen und haben den wertvollen Schmuck der heiligen Philomena, sowie ein stark vergoldetes Ciborium gestohlen.

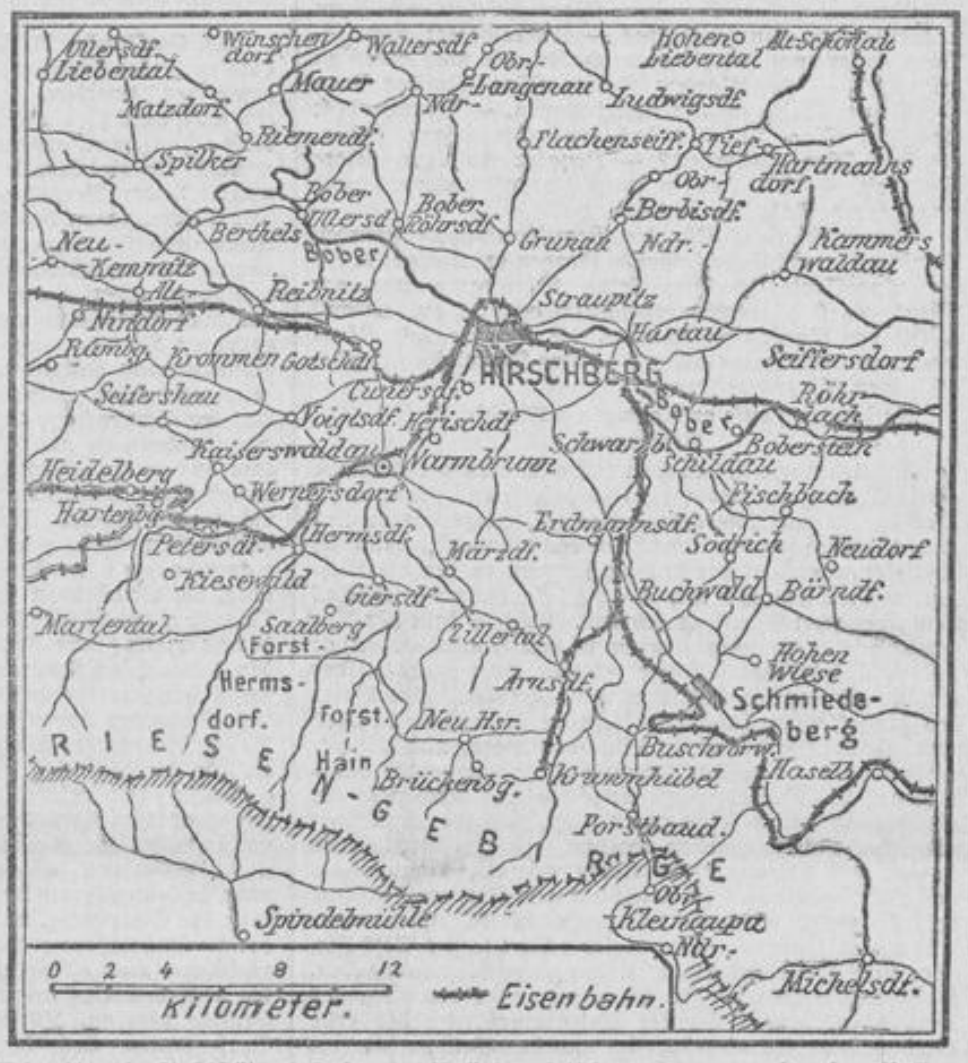
Im Gebirge. Im Spronsertal in Tirol fanden Hirten die stark verweste Leiche des seit dem Herbst vermißten Lehrers Schütte. Der Kopf lag neben der Leiche. Schütte ist wahrscheinlich erfroren.

Das Hochwasser in Schlesien.

Vor 10 Jahren wurde die Provinz Schlesien von einer verheerenden Hochwasserkatastrophe heimgesucht, die die Riesengebirgsgegend furchtbar in Mitleidenschaft zog. Jetzt haben wir dieselben Überschwemmungen in zweiter Auflage. Auf das andauernde schlechte Wetter, das am 12. Juli einsetzte, folgte am 13. Juli ein wolkenbruchartiger Regen mit starkem Sturm, volle 24 Stunden. Alle Gebirgsflüsse waren infolge dessen bald voll und verursachten eine Überschwemmung wie im Unglücksjahre 1897. Zahlreiche Telephon- und Telegraphenleitungen zerstörte der Sturm. Schlimm hat das Hochwasser in den niedriger gelegenen Ortschaften gewütet. Warmbrunn, Gerischdorf, Cunersdorf wurden arg mitgenommen; die höher gelegenen Gebirgsorte Schreiberhau, Agnetendorf, Hain, Krummhübel, Giesdorf sind glimpflicher weggekommen als vor zehn Jahren. Am schlimmsten war diesmal der Bober, der einen Wasserstand beinahe wie 1897 erreichte. Die Nachrichten aus dem ganzen Bobergebiet lauten daher auch trostlos. Flußaufwärts, aus Straupitz, Hartau, Schildau, Jannowitz, Rohrlach, Merzdorf usw., wird berichtet, daß der Bober große Länderstrecken und Häuser vollständig unter Wasser setzte, so daß die Häuser schleunigst geräumt und das Vieh in Sicherheit gebracht werden mußte. An Gärten, Feldern, Wiesen hat das Hochwasser sehr großen Schaden angerichtet. In Hirschberg selbst wurden die niedrig gelegenen Stadtteile, die Sechsstätte und der Sand, vollständig unter Wasser gesetzt. Das Hochwasser 1897 stand nur 40 Zentimeter höher. Der vom Boberbachgebirge kommende Goldbach übertraf sogar den Wasserstand von 1897. Es herrscht große Erbitterung, daß für die Regulierung des Bobers noch nichts Durchgreifendes im Laufe der Jahre getan worden ist. Das Hochwasser im übrigen Schlesien wütete weniger arg als im Hirschberger Tal, aber immer noch schlimm genug sind die Breslauer Gegend und die Grafschaft Glatz vom Hochwasser heimgesucht worden. In Breslau wurde der höchste Wasserstand am 19. d. M., nachmittags, beobachtet, und zwar in einer Höhe von 4 Meter gegen 5,50 Meter im Jahre 1903. In Bad Reinerz ist der Schlachthof sehr gefährdet. Viele Brunnen und Wehre in der Grafschaft sind zerstört. Der Park in Bad Langenau ist zum Teil zerstört. Ziemlich verschont bleibt aber diesmal das Tal der Freiwaldauer Biele, wo der Stand zwar sehr bedrohlich geworden ist, das Wasser sich aber verhältnismäßig schnell verlaufen hat. In der Stadt Glatz standen weite Stadtteile unter Wasser, und um den Bahnhof hatte sich ein völliger See gebildet. Die Stadt Mittelwalde war so stark überschwemmt, daß die Leute aus der Kirche eilen mußten. Das Erlitztal war von einem riesigen Bergstrom ausgefüllt, der gewaltigen Schaden in Feldern und Wiesen anrichtete. In Mittel- und Nieder-Eisersdorf standen die meisten Häuser unter Wasser, das Vieh konnte aber gerettet werden. Ebenso war es in Rengersdorf. In Warmbrunn war besonders die Straße an der russischen Kolonie unter Wasser gesetzt und der Straßenbahnverkehr unterbrochen. In Erdmannsdorf sind ganze Uferstrecken fortgerissen worden und der Schaden an den neuen Uferregulierungsarbeiten ist ganz bedeutend. In Schmiedeberg brauste das Wasser kaum einen Meter unter Niveau der Oberschmiedeberger Brücke, und man war in größter Besorgnis, daß sie einstürzen werde. In Trautenau ist die Chaussee nach Parschwitz zerrissen worden und ein Haus von den Fluten weggespült. Die Buchtalsperre im Riesengebirge hat 1½ Millionen Kubikmeter Wasser abgestaut, die Queistalsperre sogar 5½ Millionen Kubikmeter. Leider hat das Hochwasser auch Verluste an Menschenleben gefordert. Bei einem kühnen Rettungswerk haben zwei der Retter ihr Leben eingebüßt.

*

hd. **Breslau**, 23. Juli. Die letzte Hochwasser-Katastrophe in Schlesien hat auch zahlreiche Menschenopfer gefordert. Nach den bis gestern eingetroffenen Nachrichten sind bei dem diesjährigen Hochwasser in Schlesien **19 Personen ertrunken**



Sport.

* **Spelterini gelandet.** Spelterinis Landung nach der Überfliegung der Alpen erfolgte glücklich am Samstagabend 4½ Uhr südlich von Bergamo. In siebenstündiger Fahrt legte der Ballon folgende Route, die horizontal gemessen etwa 180 Kilometer beträgt, zurück: Von Andermatt in südlicher Richtung über das Castelhorn, die Furkaegg, den Monte Rosa, das Gotthardmassiv, den Piz Sassello (mit seiner rauhen, zackigen Formation), das Val Maggia, dann über das berüchtigte Fiebergebiet des Tessin am Ausfluß des Lago Maggiore, über den Monte Genere, den Monte Bigorio, dann östlich von Lugano über den Monte Bre und bei Gandria über den Luganersee; sodann in östlicher Richtung nach Bellaggio zu, wo ein plötzlicher Südwind den Ballon bei Sala über den Lago Maggiore und den Monte Sanprimo zum Val Pejura trieb. Von hier führte ein Nordwind ihn unweit Erba wieder über den Lago di Pusiano. Hier erreichte der Ballon auf seiner Fahrt, bei der die Temperatur nie unter + 10 Grad Celsius sank, die höchste Höhe von 4200 Metern und fiel dann in raschem Sturz auf 600 Meter infolge der Gaskondensation, was große Opfer an Ballast erheischte. Dann wurde der Ballon weiter südlich, ungefähr dem Addalauf parallel, bis zur Eisenbahnlinie Mailand-Brescia getrieben, wo ihn eine plötzliche Wendung des Windes nach Nordost und Nord in die Richtung von Bergamo lenkte. Eine Wegstunde südlich von Bergamo entschloß sich Kapitän Spelterini, zu landen. Eine vollständige Windstille begünstigte die Landung, so daß die im Korb befindlichen Instrumente unversehrt blieben. Von ungefähr 700 Kilogramm Ballast waren jetzt nur noch 80 Kilogramm vorhanden. Bei der Landung war die Bevölkerung äußerst hilfsbereit.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

München, 23. Juli. Gestern begann unter zahlreicher Beteiligung der fünfte Verbandstag des Verbandes der Rabatt- und Sparvereine Deutschlands.

Depeschenbureau Herold.

Paris, 23. Juli. Dem „Eclair" zufolge geht in militärischen Kreisen mit großer Hartnäckigkeit das Gerücht um, daß der General Michel, Mitglied des obersten Kriegsrates in den Ruhestand treten würde. Der General soll sich angeblich der Ansicht des zurückgetretenen Generals Hagron angeschlossen haben, daß Frankreich durch die Entlassung der Rekruten des Jahrganges 1903 und 1904 Nachteile erleide. Andererseits vermutet das Blatt, daß es sich um eine Repressivmaßregel des Kriegsministers Picquart handelt. Doch scheint diese Vermutung in der Feindschaft zum Kriegsminister begründet zu sein. Das Blatt France Militaire glaubt mitteilen zu können, daß auch General Metzinger auf seinen Antrag zur Disposition gestellt werden wird.

Narbonne, 28. Juli. Die Angestellten der Gemeindeverwaltung beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, ihre Tätigkeit nicht eher wieder aufzunehmen, als bis die Bürgermeister sie dazu aufgefordert hätten.

Palermo, 23. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages sind insgesamt 500 Personen verhaftet worden, die sich an den letzten Unruhen beteiligt haben. Die Verhaftung erfolgte unter Mitwirkung von Truppen und unter Protestkundgebungen der Volksmenge.

Konstantinopel, 23. Juli. Das englische Mittelmeergeschwader wird demnächst hier eintreffen und der kommandierende Admiral vom Sultan empfangen werden.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 23. Juli.
(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	151.25	151.10
6½	Commerz- u. Discontobank	114.80	114.50
8	Darmstädter Bank	128.25	127.90
12	Deutsche Bank	223.25	223.10
9	Deutsch-Asiatische Bank	143.25	143.30
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	105.70	105.50
9	Disconto-Commandit	168.10	168
8½	Dresdner Bank	137.40	137.10
7½	Nationalbank für Deutschland	119.75	119.40
9½	Oesterr. Kreditanstalt	—	209.25
8.22	Reichsbank	154.75	154.70
8½	Schaaffhausener Bankverein	134.50	134.50
7½	Wiener Bankverein	99.40	99.40
4	Hamburger Hyp.-Bank	—	—
10	Berliner grosse Strassenbahn	166.50	166.50
6	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	123.50	123.50
8	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	131.50	131.40
6½	Norddeutsche Lloyd-Actien	116.25	116
6½	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	—	—
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	28.90	28.70
7.4	Gotthard	189.50	—
5	Oriental. E.-Betriebe	—	118.20
5½	Baltimore u. Ohio	95.50	95.20
6½	Pennsylvania	—	—
6½	Lux Prinz Henri	131.80	130.75
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	117.50	117.40
5	Südd. Immobilien	95.40	95.40
8	Schöfferhof Bürgerbräu	144.50	144.25
8	Cementw. Lothringen	120	119.75
30	Farbwerke Höchst	437	437.50
22½	Chem. Albert	380.75	381.60
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	145.10	145
10	Felten & Guilleaume Lahm.	159.25	158.75
7	Lahmeyer	114.75	114.25
5	Schuckert	104.10	104
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	128.50	128.50
25	Adler Kleyer	305	306
25	Zellstoff Waldhof	324.50	323
15	Bochumer Guss	211.50	209.60
8	Buderus	118.50	114.90
10	Deutsch-Luxemburg	161.10	161
14	Eschweiler Bergw.	208	206.75
10	Friedrichshütte	163.75	162.10
11	Gelsenkirchner Berg	191	190
5	do. Guss	91	90.50
11	Harpener	196.10	196.80
15	Phönix	183.30	181.90
12	Laurahütte	218.25	217.25

Kuxen-Markt.

Preise ermittelt auf Grund von Geboten und Offerten der **Deutschen Effecten- und Wechselbank, Frankfurt a/M.**
Montag, den 22. Juli 1907.

Steinkohle.	Nachfrage	Angebot	Steinkohle.	Nachfrage	Angebot
Alte Haase	1810	1850	Helene, Amalie	—	18500
Auguste Victoria	13900	14300	Hermann I—III	2350	2600
Blankenburg	2800	2840	König Ludwig	28000	28800
Constantin der Gr.	34360	36000	Königin Elisabeth	20000	21000
Deutschl. b. Hasligh.	—	—	Lothringen	31000	32000
Dorstfeld	13550	1410	Oespel	17550	17850
Eintracht Tiefbau	4650	5000	Mont-Cenis	1080	1085
Ewald	55000	55500	Schürb. Charlottb.	1550	1630
Fr. Vogel u. Unverh.	2275	3350	Trappe	—	3100
Graf Schwerin	8900	9500	Tremonia	3200	3250
Heinrich	5200	—	Trier	4475	4525
			Victor	—	17500
Braunkohle.					
Brühl	8800	9150	Roddergrube	—	—
Donatus	—	12700	Schallmauer	3400	3450
Kali.					
Alexandershall	7570	7650	Heldrungen	1050	1100
Beienrode	—	4900	Hohenfels	7600	8980
Burbach	10650	11900	Hohenzollern	3500	4000
Carlsfund	—	6750	Johannashall	1875	2075
Desdemona	—	4200	Kaiseroda	6800	7400
Deutschl. Justenbg.	3900	4075	Neustaßfurt	15000	—
Glückauf Sondersh.	15000	650	Rothenb., Hedwgb.	1500	1550
Großh. v. Sachsen	4600	4875	Wilhelmshall	12075	12250
Günthershall	—	3900	Wintershall	11100	11850
Erz.					
Apfelbaumerzug	925	1000	Henriette	1625	1700
Bautenberg	1675	1725	Klöserwoide	—	—
Biborer Gruben	—	—	Victoria b. Littfeld	1025	1075
Fernie	—	4150	Wildberg	160	180

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervoraussage, ausgegeben am 23. Juli:

Morgen vorwiegend trübe mit Regenfällen, schwache Luftbewegung, Temperatur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Eine Lücke in der Nahrungsmittelhygiene ist ausgefüllt und muß Citrovin-Essig vom gesundheitlichen Standpunkte als das Vollkommenste bezeichnet werden. (Fa. 1956) F 136

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: R. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. V.: R. Hegerhorst; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes u. Gerichtssaal: J. V.: C. Lodemann; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Nassau und Hotel Cecilie, Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich Karl von Preussen, Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich von Preussen, Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preussen mit Gefolge: Hauptmann Hans von Gaertner, Leutnant Constantin von Sommerfeld und Dienerschaften.

Savoy-Hotel.
Rabinowitsch, Fr., m. Frl. Rent., Moskau. — Weis, Kfm., Frankfurt. — Sommerfeld, Fr., m. Frl., Darmstadt. — Sanders, 2 Hrn. Kflte., Amsterdam. — Schiff, Rent., Gladenbach.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Meade, Kfm., Magdeburg. — Sönning, Kfm., m. T., Laningen. — Vilte, Kfm., Herborn. — Paelz, Oberlehrer, m. Fr., Eilenburg.

Sendig-Eden-Hotel.
Dubiner, Fr., m. Frl., Leipzig. — Dubiner, Kfm., Leipzig. — Landau, Fr., Leipzig.

Spiegel.
Jonasz, 2 Hrn., Lemberg. — Reinländer, Kreistierarzt, Werden (Aller).

Zum goldenen Stern.
Strobaneck, Lehrer, Raschau.

Tannhäuser.
Böhle, Kfm., m. Fr., Recklinghausen. — Bennemann, Kfm., m. Fr., Groningen. — Dietsch, Baumeister, m. Fam., Schmalkalden. — v. der Heyde, Kfm., Dillenburg. — Martens, Frl., Bremerhaven. — Trantofsky, Frl., Bremerhaven. — Niemeyer, Fräul., Bremerhaven. — Schmidt, Kfm., mit Fam., Berlin. — Henkel, Kfm., mit Fr., Halberstadt. — Lindholm, Kfm., m. Fr., Baku.

Taunus-Hotel.
Nicolson, Frl., London. — Wilkens, Kfm., m. Fr., Lübeck. — Schnappenauff, Kfm., m. Fr., Lübeck. — Schallenberg, Kfm., m. Fr., Köln. — Reuse, Stud., Kassel. — Pilling, Frau Rent., Glauchau. — Naumann, Frau Rent., Glauchau. — Thomton, Stud., New York. — Farnier, Stud., New York. — Hülsen, Frl. Rent., Berlin. — Boulton, Kfm., Wesel. — Spargrossen, Kfm., Wesel. — Behrens, Kfm., Berlin. — Landweer, Dr. med., Arnheim. — Schmitiener, Kfm., mit Fr., Groningen. — Frank, 2 Damen, London. — Oebbeck, Prof. Dr., München. — Caspar, Kfm., m. Tochter, Magdeburg. — Halbach, Rent., mit Fam., Brüssel. — Kalthoff, Kfm., Castrop. — Rosenau, Fabrikant, Nördlingen. — Lasch, Kfm., m. Fr., London. — Gottschalk, Fr. Rent., Düsseldorf. — Houssard, 2 Herrn Rentner, Lüttich.

Hotel Union.
Schmidt, Lehrer, m. Fr., Eisleben. — Missik, Fr. Rent., m. T., Brasilien. — Mewath, Rent., Antwerpen. — Schellenberg, Kfm., Herborn.

Hotel Vater Rhein.
Langhorst, Rütgendortmund. — Horstmann, Rütgendortmund. — Rahe, Rütgendortmund. — Bundmann, Rütgendortmund. — Steveling, Rütgendortmund. — Hohlbeck, Rütgendortmund. — Thür, Rütgendortmund. — Himmelmann, Rütgendortmund. — Becker, Rütgendortmund. — Küper, Rütgendortmund. — Bentmann, Rütgendortmund. — Rolliff, Rütgendortmund. — Dicker, Rütgendortmund. — Felber, Rütgendortmund. — Schürelers, Rütgendortmund. — Beckmann, m. Fr., Rütgendortmund. — Hirschfeld, Rütgendortmund. — Frenzel, Lehrer, Breslau. — Fischer, Patentanwalt Dr., m. Fam., Nickolassee (Berlin). — Schwarz, Frl., Appendorf. — Stephan, Kfm., Elberfeld. — Heinrichs, Kfm., Elberfeld. — Heid, Kfm., München. — Schreiber, Homberg bei Kassel. — Jeckel, Homberg b. Kassel. — Krupp, Kimweiler. — Ruby, Fr., m. Kind, Homburg (Pfalz). — Keuschel, Kfm., m. Fr., Köln. — Jahnsen, Lehrer, m. Fr., Lingen. — Neidhardt, Kfm., Bremen. — Voss, Montabaur. — Loreils, Dr. med., Lugano. — Jacobi, Kfm., Ohren. — Bettenhausen, Kfm., Kassel. — Nöltermann, Kfm., m. Fam., Bremen.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Riese, 2 Frl., New York. — Zoppi, Rent., m. Fam., Moskau. — Gillispie, Frl., Canada. — Gillispie, Frl., Chicago. — van der Kooste, Rentner, m. Fr., Wetering. — Rüdenberg, Rent., m. Fr., Bielefeld. — Assmann, Kfm., m. Fr., Lüdenscheid. — Winkhaus, Fr. Rent., Charlottenburg. — Basse, Rent., m. Fr., New York. — Basse, 2 Frl., New York.

Hotel Vogel.
Dick, Kfm., Kiel. — Greutzer, Kfm., m. Fr., Lokstadt. — Heinze, Fabrikant, m. Fr., Spremberg. — Cotz, Kfm., m. Fr., Berlin. — Alsegeer, Kfm., Bochum. — Herling, Fritz, Sekretär, Köln. — Herling, Emil, Sekretär, Köln. — Fischer, m. Fam., Cortendorf. — Trans, Kfm., Haag. — Hodgson, Kfm., Liverpool. — Hebel, Oberreallehrer, Hildesheim. — van den Brink, Amsterdam. — Hermert, Amsterdam. — Orttner, Kurier, mit Fr., Berlin. — Killes, Sekretär, Wilhelmshaven. — Schilte, Kfm., Haag. — Nottnick, Kfm., m. Frau, Spremberg. — Gasser, Kfm., m. Frau, Magdeburg.

Hotel Weins.
Groh, Kfm., m. Fr., Verviers. — Toussaint-Decerf, Kfm., m. Fr., Verviers. — Krause, Kfm., m. Fr., Rudolstadt. — Lose, Kfm., Nordenhain. — Nonnenberg, Kfm., Rudolstadt. — Dubois, Fr. Rent., Verviers. — Nastelski, Notar Dr., m. Fam. u. Bed., Remscheid.

Hotel Westminster.
Richter, Polizeiassessor, Dresden. — Schneider, Fr., Brüssel. — Blindow, Superintendent u. Pfr., Ohlau. — Schaefer, Frl., Berlin. — Ahlen, Dr. med., m. Fr., Stockholm. — Bolton, Frl., Paris.

Hotel Wilhelma.
de Dudezele, Ing., m. Automobilf., Paris.

In Privathäusern.
Pension Augusta:
Wickholm, m. Fr., Mittweida.
Privathotel Balmoral:
Gunz, Rendant, m. Fr., Stralsund. — Gunz, 2 Frl., Stralsund.
Villa Bertha:
Chenot, Fr. Rent., m. Sohn, Paris.
Brüsseler Hof:
Wiese, Direktor, Hannover. — Eisenstädt, Fr., Berlin.
Büdingenstrasse 8:
Neupert, Würzburg.
Gr. Burgstrasse 17:
Jackwitz, Amtsrichter, Mirow.
Villa Carmen:
Buchon, Chemiker, Edinbourgh.
Privathotel Cordan:
Martin, Philadelphia. — Junke, Philadelphia. — Arlt, Lehrer, m. Fr., Berlin. — Rassow, Dr. med., m. Frau, Kassel. — Schönfelder, Chemiker, mit Fam., Essen. — Lehmann, Lehrer, Potsdam.
Dambachtal 17:
Behre, Sekretär, Elberfeld.
Dambachtal 30:
Köhl, Charlottenburg.
Elisabethenstrasse 10:
Dittermann, Kfm., Barmen.
Villa Frank:
Ferris, Rent., Boston.
Geisbergstrasse 7:
Hoffmann, Frl. Rent., Mannheim.
Grabenstrasse 9:
Mrokwa, Verwalter, Schwientochlowitz.
Villa Helene:
Kaufmann, Fr., Hamburg. — Kaufmann, 2 Frl., Hamburg. — Conrad, Frl., Danzig. — Hurtzig, Frl., Danzig.
Villa Herta:
de Boo, Dir., Rotterdam. — Hayes, Frl. Rent., Riedsville. — André, Amtsrichter, m. Fr., Kusel.
Christl. Hospiz II:
Beem, Prof., m. Neffe, Sorau. — Chrissoffel, Fr., Offenbach. — Raquot, Fr., Baumholder. — Schulz, Frl. Lehrerin, Schwedt. — Kaiser, Frl. Lehrerin, Schwedt. — Vogeler, Lehr., Werden (Aller).
Evangel. Hospiz:
Prebble, Lehrer, Lucens. — Sonntag, Fr. Dr., Danzig. — Geil, Frau, m. Sohn, Bertheim.
Villa Humboldt:
Wittenstein, Frl., Elberfeld. — van der Kemps, Frl., Arnheim.
Kapellenstrasse 5, 1:
Jung, Fr., Fürfeld. — Rothrian, Frl. Rent., Fürfeld.
Kapellenstrasse 10, P.:
Kopp, Rent., m. Fr., Huttrop.
Kapellenstrasse 10, 1:
Zimmermann, Kantor und Lehrer, Glösa-Chemnitz.
Kapellenstrasse 40:
Scheller, m. Fam., Berlin.
Villa Klara:
Blumenau, Frl., Berlin. — Stern, Fabr., m. Fam. u. Bed., Oberstein.
Villa Melitta:
Carillon, Baumeister, m. Frau, San Francisco. — Beth, Rent., m. Frau, San Francisco.
Villa Modesta:
Richter, Prof., Quedlinburg.
Nerostrasse 5:
Helbig, Dipl.-Ing., Arch. u. Leutn. d. R., Berlin. — Apel, Amtsger.-Reg. Altstädt.
Pension Nerotal 12:
Levy, Paris.
Saalgasse 16:
Erdmann, Darmstadt.
Saalgasse 38, 2:
Hüttner, Fr., Fabrikbes., Treuen.
Privathotel Silvana:
Drittel, Ivens, Braunschweig. — Hechtenberg, Frl., Düren. — Hechtenberg, Düren. — Hechtenberg, Baumeister, Altena.
Privathotel Splendide:
Dageför, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Nachmann, Kfm., Frankfurt.
Taunusstrasse 9, 1:
Wegner, Amtsger.-Rat, m. Frau, Berlin.
Taunusstrasse 26:
Dymschitz, Fr., m. 2 Kind., Moskau.
Pension Wild:
Schuberth, Fr., m. Tocht., Bamberg. — Rummel, Kfm., Eisleben.
Augenheilanstalt:
Scheltle, Berta, Oppenheim.

Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Verreist:	vom	bis
Dr. Gustav Meyer, Friedrichstrasse 39a. Vertreter: **Dr. J. Vigener,** Faulbrunnenstrasse 1.	20. Juli	20. August

Zurückgekehrt:	am
Dr. Sartorius, Luisenstrasse 17, 1.	19. Juli

Dame empfiehlt sich für
amerik. Manicure-Methode,
sowie Massage. 8208
Dambachtal 2, 1 r. On parle française.

Versch. Vögel mit Käfig zu verk. Moritzstraße 47, Mtb. 1 l.

Gelegenheit f. Brautleute.
Wegen Aufhebung einer Heirat wird am **Mittwoch, Donnerstag, evtl. Freitag, nachmittags v. 2—7 Uhr,** eine vollst. neue solide Wohnungseinrichtung zum halben Preise verkauft. Dieselbe besteht aus: 1 seinem hell Nußb.-Schlafzimmer, 1 eleganten Salooneinricht. mit Garnitur, Pfeilerspiegel 2c., einer Küchen inrichtung, **Wäsche, Teppiche u. Gardinen.**
Albrechtstraße 24, 1. Etage.

Gelegenheitskauf!
Wegen Auflös. d. Haush. aus vorn. Villa zu jed. ann. Gebot zu verk.: Hervorrag. Bilder v. Deiker, Navez, Bockamer, Rocken, Salon- u. Eßzim.-Einricht. u. Drap. u. Port., Nußb., gr. Kleiderschr., Empire, Läufer, Tepp., Gard., Treppenst., Galerien, Handarb., Nickelt., Kellersachen, Silber, schöner Schirmstand, für 18 Schirme und Anderes. Zwischenhändler verbeten. Besichtigung von 9—11 und von 6—8 Uhr. Dotzheimerstraße 110, 2 rechts. 8176

Künstliche Gebisse
auch Bruchstücke, sowie altes Gold und Silber kauft **Louis Pomy,** Juwelier, Saalgasse 36.

Stiller Teilhaber
mit Mk. 4—5000.— disp. Kapital, das successive einzulegen wäre, von vorzügl. prosp. Unternehmen gegen Sicherheit gesucht. Offerten unter S. 108 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29. B 903

Haus u. Geschäft Goldgasse 16 wegen Krankheit zu verkaufen.

Kleines Darlehen
von Selbstgeber gesucht. Offerten u. V. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Für Friseure.
Laden mit Einrichtung billig zu verm. Off. u. **N. 589** an den Tagbl.-Verl.

Wilhelminenstr. 2, herrschaftl. Wohnung, 1. Etg., 5 Zimmer, 1 Bad, 2 Balkone, 2 Mans., 2 Keller, a. 1. Okt. zu vm. Anzusehen v. 11—1 Uhr u. v. 3 bis 4 Uhr. Näheres 3. Stock. 1844

Mainzerstraße 60a, ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs, Part., 4 Zim., Bad, Küche u. Keller, oder eventl. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche u. Keller, sofort zu vermieten. 2069

Sedanstraße 3 Mf.-Wohn., 1 S. u. K., per 1. Aug. od. spät. zu v. Näh. P. Moritzstraße 47, Mtb. 1 l., möbl. Z.

In erster Kurlage sind
Remisen, Keller, Bureau etc.
baldmöglichst zu **vermieten.** Eventl. Remisen oder Keller separat. Off. u. **N. 551** befört. d. Tagbl.-Verl. 2136

Lagerkeller in der Schlachthausstraße bald zu vermieten. Off. u. **S. 551** an den Tagbl.-Verlag. 2135

Verloren Sonntagmittag
buntes Perlentäschchen. Gegen Belohn. abzugeben Goethestraße 3, 3.

Verloren silberne Damenuhr,
gez. E. S. Photogr. Innenseite. Abzugeben geg. Bel. Nerostraße 9, 1.

Zwei Wellensittige entflogen.
Abz. geg. Bel. Taunusstraße 57, P.

Gold. Damen-Uhr
verloren von Nikolasstraße bis Adelheidstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung Friedrichstraße 48, 2.

Montag morgen zwischen 11 u. 12 Uhr wurde auf der Promenade Wilhelmstr. bis Luisenstr. ein karriertes woll. Tuch liegen gelassen. Gegen Belohnung abzugeben Pagenstecherstr. 1. 2. Et.

Bund Schlüssel verloren
von Zietenring bis Karlstraße. Abzugeben Kl. Burgstr. 9, Uhrengeschäft.

Am Mittwochabend
1 Portemonnaie gef. Abzuh. Wellritzstraße 11, H. D., abends nach 9 Uhr.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern

Geboren: Am 17. Juli: dem Telegraphen-Bauführer Philipp Nicolai e. T., Elisabeth. Am 15. Juli: dem Messingglaser-Gehilfen Karl Lautenbach e. T., Sofie. Am 16. Juli: dem Fensterputzer Adolf Keßler e. S., Franz. Am 16. Juli: dem Maurergehilfen Ludwig Schubbach e. S., Heinrich. Am 19. Juli: dem Kaufmann Albert Kaufmann e. S., Heinz. Am 16. Juli: dem Kaufmann Johann Schoffig e. T., Maria. Am 19. Juli: dem Zahnarzt Karl Giller e. T., Erika Alice Henny.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber guter Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,
Herr **Albert Fechter,** Kaufmann,
nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Käthe Fechter, geb. **Herzog.**
Wiesbaden, Grunau, den 23. Juli 1907.
Beerdigung findet Mittwoch früh 11 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Sonntag abend verschied nach langem Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Cousine,
Frau Marie Berg, Wwe.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Berg, Sohn.
Wohnung: Hellmundstr. 54.
Wiesbaden, den 23. Juli 1907.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Heute verschied plötzlich unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
Herr Balduin Lucas,
cand. jur.,
im Alter von 22 Jahren.
Um stille Teilnahme bittet
Familie **Rudolf Lucas.**
Wiesbaden, den 21. Juli 1907.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Walkmühlstr. 47, aus statt. 1001

Todes-Anzeige.
Gestern vormittag verschied unerwartet nach kurzem Kranksein in **Lübeck** mein lieber Sohn, unser lieber Bruder,
Herr Carl Schulze,
im Alter von 34 Jahren.
Wiesbaden, Blücherstr. 3, 23. Juli 1907.
In tiefer Trauer:
Frau **Lina Schulze,** Wwe., und **Kinder.**
Die Beerdigung findet in **Lübeck** statt. — Blumenspenden dankend verbeten.

Neu für Wiesbaden! Kein gewöhnlicher Kinematograph!

Auxetophon-Tonbild-Theater, Kaisersaal, Dotzheimerstr. 15.

Täglich grossartig wechselndes Programm.

Vorführung sprechender, singender und musizierender Photographien.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1.50, Parkett 1.—, 1. Platz 0.80, 2. Platz 0.50, Galerie 0.30. — Militär und Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen für die 4. Juli-Woche 1907.

(Aenderungen vorbehalten).

Mittwoch, den 24. Juli.

vormittags 11½ Uhr, **im Abonnement,** im grossen Konzertsaale:

Orgel-Matinee.

Frau May-Afferni-Brammer (Violine), Herr Kapellmeister Ugo Afferni (Orgel), Herr A. Hahn (Harfe).

Eintritt für **Kurhausabonnenten** (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) frei gegen Kartenvorzeigung, für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagkarte von 1 Mark an der Tageskasse.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden **nur** in den **Zwischenpausen** geöffnet.

Nachmittags 4½ und abends 8½ Uhr, **im Abonnement:**

Konzert der Kapelle des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 aus Mainz.

Leitung: Herr Kapellmeister **Barche.**

Donnerstag, den 25. Juli.

4½ Uhr, im Abonnement: **Militär-Konzert.**

8 Uhr: **Grosses Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister **Ugo Afferni.**

Solistin: Frau **Ottilie Metzger-Froitzheim** v. Stadttheater in Hamburg.

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellmeister **Afferni.**

Programm: 1. **Ouvertüre** zum Schauspiel „Phaedra" von Jules Massenet. 2. **Arie der Vitellia** aus der Oper „Titus" von Wolfgang Amadeus Mozart. Frau **Metzger-Froitzheim.** 3. **„Die Moldau"**, symphonische Dichtung für grosses Orchester, von Friedrich Smetana. 4. **Scene der Dalila** aus der Oper „Samson und Dalila" von Camille Saint-Saëns. Frau **Metzger-Froitzheim.** 5. **Vorspiel** zum V. Akt aus der Oper „König Manfred" von Karl Reinecke. 6. **Lieder mit Klavierbegleitung:** a) Jean Renaud v. Eduard Behm, b) Sapphische Ode. c) Ständchen, beide von Johannes Brahms. Frau **Metzger-Froitzheim.** 7. **Symphonie Nr. 8.** F-dur, von Ludwig van Beethoven.

Eintrittspreise: Logensitz 3 Mk., Ranggalerie 2 Mk., I. Parkett 2 Mk., II. Parkett 1 Mk. — Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 22. Juli, vormittags 10 Uhr. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden **nur in den Zwischenpausen** geöffnet. — Das Kurgarten-Konzert fällt an diesem Abende aus.

Freitag, den 26. Juli:

abends 8½ Uhr, im Abonnement: Nordischer Komponisten-Abend

des **städt. Kur-Orchesters.**

Samstag, den 27. Juli, ab 4½ Uhr nachmittags:

Grosses Gartenfest.

4½ Uhr: **Doppel-Konzert.**

8½ Uhr: Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert.

Bonner Liedertafel. 100 Sänger. Leitung: Herr Musikdirektor Josef Werth.
Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

Grosses Feuerwerk

(55 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke).
(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden).

Leuchtfontäne.

Die **Wege um den grossen Weiher** werden während des Feuerwerks **abgesperrt.**

Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen, geschlossen.

Zum Eintritte berechtigen Tages-Festkarten zu 2 Mk.; für Abonnenten nur **Vorzugskarten** zu 1 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab **Donnerstag, den 25. Juli, vormittags 10 Uhr, bis spätestens Samstag mittag 1 Uhr.**

Sämtliche Karten sind beim Eintritte **vorzuzeigen,** seitens der Abonnenten **gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die entsprechende Abonnementskarte.**

Abonnementskarten berechtigen zum Kurgarten nur bis 2½ Uhr nachmittags, von da ab Vorzugskarten.

Das Verschleppen der im Garten aufgestellten Stühle und Bänke und das Besteigen derselben ist strengstens untersagt und kann nötigenfalls die Entziehung der Eintrittskarte zur Folge haben.

Der Ausgang von der Wandelhalle nach dem Garten und die Durchgänge im Garten dürfen nicht versperrt werden.

Eine **rote Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung findet das Doppel-Konzert sowie das Vokal- und Instrumental-Konzert im Hause statt. Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

Zu den Lesesälen und dem Muschelsaale berechtigen während des ganzen Tages Abonnementskarten und Tageskarten; Eingang ab 2½ Uhr: Türe rechts vom Hauptportale.

Sonntag, den 28. Juli, 4½ und 8½ Uhr, im Abonnement:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kur-Orchester. — Kapelle des Grossherzogl. Hess. Dragoner-Regiments (Leib-Drag.-Reg.) Nr. 24.

Leuchtfontäne.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das **Rauchen** ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets **strengstens verboten.** F 243

Städtische Kur-Verwaltung.

Emaille-Massen-Verkauf

Wellritzstrasse 16, im Laden.

Schluss unwiderruflich: **Montag, den 29. Juli.**

und trifft morgen abermals ein frischer Waggon ein, darunter eine grosse Partie **Panzer-Emaille.**

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Die **Dividende für das Geschäftsjahr 1906** kann von den Mitgliedern auf unserem Bureau, Schulgasse, in Empfang genommen werden und bitten wir solches bewirken zu wollen. F 476

Alle hiesigen Personen, welche gewillt sind unserer Kasse beizutreten, erhalten nähere Auskunft bei unserem Kassierer, Herrn **Ph. Faust, Schulgasse 5.**

Der Vorstand.

M. Bentz, WIESBADEN. Gegr. 1883. 952

Oberhemden nach Maass garantiert guter sitz.

Teleph. 341.

M. Bentz, Ellenbogengasse 12.

Heidelbeeren,

ausserordentlich dicke saubere Beeren,

p. r Pfund

16 Pfg.,

per Zentner 14.50 Mark.

Gebr. Hattemer.

Ein Posten zurückgesetzter

Sonnenschirme

werden spottbillig verkauft.

Schirmfabrik Kindshofen,

Goldgasse 23, Ecke Langgasse.

Kellers Einkoch-Apparat

ist der **beste bis jetzt existierende u. von Autoritäten auf dem Gebiete der Obstverwertung vielseitig** anerkannt u. dem **Weckschen Apparat vorgezogen.** K 129

Prospekte gratis u. franko durch

Conrad Krell,

Taunusstraße 13.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Parkettböden

jeder Art, in allen Holzarten und Mustern, auch 14 mm stark, als Ersatz für Linoleum, liefert

W. Gail Wwe.,

Parkettfabrik und Bauschreinerei,

Biebrich a. Rh. Teleph. 13.

Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. Telephon 84. 869

Reisekoffer,

Rohrpl.-, Kaiser-, Coupee-, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe 2c. j. billig **Webergasse 3,** H. B.

Strümpfe u. Socken w. in 2 Tagen angestrickt. Arbeitslohn von 8 Pf. an. Wäsche geflickt u. ausgebessert v. 5 Pf. an. Hüte aufs feinste garniert v. 25 Pf. an, sowie alle mögl. Handarb. für wenig Pf. grosses Lager bess. Strümpfe u. Socken billig im Handarb.-Geschäft Goldgasse 2.

Strauss federn.
Pariser Neuheiten.
Boas. Stolas.
In Material zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Strauss federn-Manufaktur
* **Blanck** *
Friedrichstrasse 29, 2. Stock.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Dienstag, den 23. Juli, abends von 7½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurh.) No. 80.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Mittwoch, den 24. Juli:

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des II. Nass. Inf.-Regiments No. 88 aus Mainz. K 181

Telephon No. 624. Eisenbahn-Hotel Rheinstrasse 17 Eisenbahn-Hotel **Bäder im Hause.**

empfiehlt **schön möblierte Zimmer** von 2 Mk. an.

Diners von 1.— bis 1.50 **Soupers** 1 Mk.

(im Abonnement ermässigte Preise).

Prima Felsenkeller-Bier (hell). Münchener Löwenbräu.

Hochachtungsvoll

Martin Groll.

---

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine **vollständige Schaltanlage** für Licht u. Kraft, **1 Anlass-Widerstand** und **1 Regulier-Widerstand,** Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

The Royal Bio

am neuen Bahnhof.

Grösstes kinematographisches Unternehmen des Kontinents.

Riesenprachtbau, 1000 Personen fassend. Luxuriöse innere wie äussere Ausstattung. Eigene Musikkapelle. Feenhafte elektr. Beleuchtung.

Ein Repertoir von mehreren 100 Aufnahmen.

Heute 5 Uhr: **Grosse Familien-Vorstellung.**

Abends 8¾ Uhr: **Haupt-Vorstellung.**

Vollständig neues Programm.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Die Direktion: **Aug. Leeser.**

Obst- u. Kartoffelgroßhandlung Chr. Knapp

empfiehlt **alle Sorten Kartoffeln,** sowie **Heidelbeeren, Aprikosen und Trauben** in täglich frischer Sendung auf dem **Markt** und **Jahnstraße 42**

Telephon 3129. B 89

Der **Allein-Vertrieb!**

für **Wiesbaden, Mainz** und andere **Städte** ist an solvente Firma zu vergeben. Der Artikel ist gesetzlich geschützt, für jeden besseren Haushalt geeignet und wird jährlich bis zu Mk. 10,000.— Reinverdienst nachweisbar erzielt. Für Buch-, Papier- und Galanteriewarenbranche sehr geeignet, auch als Nebenberuf. Rasch entschlossene Bewerber, die über ein kleines Kapital verfügen und bei Abschluß 500—1000 Mk. Zahlung leisten können, erfahren Näheres unter **M. N. 71** an die (Mp. 71) F 16

Annoncen-Expedition **Haube & Co., Wiesbaden.**

Für die Sommerfrische.

Hängematten

von Mk. 2.— bis Mk. 20.—,

Feldstühle

von 50 Pf. bis Mk. 6—,

Triumphstühle

von Mk. 2.— bis Mk. 30.—

Beschäftigungs-Spiele, Gesellschafts-Spiele

empfiehlt in reicher Auswahl und bekannt **guten** Qualitäten

H. Schweitzer,

Hoflieferant,

Ältestes u. grösstes Spielwaren-Geschäft am Platze, 1004

Ellenbogengasse 13.

Frauenleiden,

Störungen 2c.

behandelt gewissenhaft und diskret

„Hygieia", Karlstr. 16, Part.

Sprechzeit 9—1 und 3—7, Sonntags 9—1 Uhr. (Damenbedienung).

Hand-Reisekoffer

(Faltkoffer) kaufen Sie äußerst billig bei **P. Lammert,** Metzgerg. 33. 957

Ein fast neues Herren-Rad, Patria, für 60 Mk. zu verkaufen Wellritzstraße 39a, 2.

Saftpressen,

bewährte Systeme,

emaillierte

Einkochtöpfe,

Bohnenschnitzler

Fliegenschränke,

Eismaschinen

empfiehlt billigst 910

Hch. Adolf Weygandt

Magazin für Haus- und Küchengeräte,

Ecke Weber- u. Saalgasse.

Meßing Portieren Garnituren für Fenster und Türen, eine Partie, billig abzugeben Rheinstraße 56, P.